

## C. ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG UND BILANZ DER ERSTE GROUP

### 1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
Finanzielle Vermögenswerte HtM	531,6	x
Kredite und Forderungen	4.049,6	x
Finanzielle Vermögenswerte AC	x	4.955,4
Finanzielle Vermögenswerte AfS	340,1	x
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	218,9
Zinserträge	x	5.174,3
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	x	67,6
Finanzielle Vermögenswerte HfT	622,2	1.570,4
Finanzielle Vermögenswerte FVPL	13,2	x
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-25,7	-20,5
Sonstige Vermögensgegenstände	28,7	105,5
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	64,9	49,5
Sonstige ähnliche Erträge	x	1.772,6
<b>Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge</b>	<b>5.624,4</b>	<b>6.946,9</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-1.179,3	-1.003,4
Zinsaufwendungen	x	-1.003,4
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-52,4	-421,8
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	-329,0	-976,0
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	375,7	151,6
Sonstige Verbindlichkeiten	-26,5	-26,5
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-59,9	-88,8
Sonstige ähnliche Aufwendungen	x	-1.361,5
<b>Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-1.271,3</b>	<b>-2.364,9</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>4.353,2</b>	<b>4.582,0</b>

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 77,9 Mio erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste in Höhe von EUR 1,8 Mio aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, dargestellt.

Seit Dezember 2014 sind einige wichtige Referenzzinssätze – insbesondere der Euribor – negativ. Da der Euro die funktionale Währung der Erste Group ist, wirkt sich diese Entwicklung auf den Zinsüberschuss des Konzerns aus. Die ausgewiesenen Beträge betreffen fast ausschließlich das Interbankengeschäft und Einlagen bei Zentralnotenbanken.

Beginnend mit 2018 weist die Erste Group Zinsen von Handelsbuch-Derivaten in den Posten „Sonstige ähnlichen Erträge aus finanziellen Vermögenswerten HfT“ und „Sonstige ähnlichen Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten HfT“ im „Zinsüberschuss“ aus. Bis Ende 2017 wurden diese im „Handelsergebnis“ erfasst. Der Grund für die Änderung war die Harmonisierung des Ausweises sämtlicher Zinsen aus derivativen Finanzinstrumenten unabhängig von ihrer organisatorischen Zuordnung zum Handels- oder Bankbuch. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf das Periodenergebnis der Erste Group. Da eine rückwirkende Ermittlung der Werte nicht möglich war, wurde die Vergleichsperiode 2017 nicht angepasst. Für weitere Details zum Ausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf das Kapitel B. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze c) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

## 2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-12 17		1-12 18	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	251,5	-55,7	201,7	-43,7
Emissionen	37,9	-5,3	38,4	-11,5
Überweisungsaufträge	203,4	-47,0	152,3	-30,4
Sonstige	10,2	-3,4	11,0	-1,8
Clearing und Abwicklung	12,7	-5,5	5,2	-2,3
Vermögensverwaltung	384,0	-90,8	381,6	-57,8
Depotgeschäft	102,8	-21,2	99,2	-21,4
Treuhandgeschäfte	3,4	0,0	3,0	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	1.041,8	-167,0	1.118,3	-204,4
Kartengeschäft	308,8	-122,2	342,9	-138,5
Sonstige	733,0	-44,8	775,4	-65,9
Vermittlungsprovisionen	198,1	-20,5	199,2	-19,6
Fondsprodukte	12,4	-0,1	13,5	-4,4
Versicherungsprodukte	124,0	-3,7	142,2	-3,1
Bausparvermittlungsgeschäft	34,3	-14,5	15,6	-8,5
Devisentransaktionen	24,8	-1,2	26,7	-1,4
Sonstige(s)	2,6	-0,9	1,1	-2,2
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,0	0,4	-0,2
Kreditgeschäft	242,7	-90,1	261,2	-86,4
Erhaltene, gegebene Garantien	63,8	-5,9	70,7	-3,7
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	25,6	-1,3	27,1	-0,9
Sonstiges Kreditgeschäft	153,3	-83,0	163,4	-81,8
Sonstige(s)	92,5	-27,0	107,2	-32,8
<b>Provisionserträge und -aufwendungen</b>	<b>2.329,4</b>	<b>-477,8</b>	<b>2.377,0</b>	<b>-468,6</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>1.851,6</b>		<b>1.908,4</b>	

Provisionen aus der Vermögensverwaltung sowie aus dem Depot- und Treuhandgeschäft sind Gebühren, die die Erste Group für Geschäfte, in denen sie Vermögenswerte für Kunden treuhändig hält oder anlegt, verdient. Diese beliefen sich auf EUR 404,6 Mio (2017: EUR 378,1 Mio). Im Provisionsüberschuss sind Erträge in Höhe von EUR 372,3 Mio enthalten, die sich auf finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten beziehen, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. In den Provisionserträgen und -aufwendungen sind nur solche ausgewiesen, die nicht in die Ermittlung des Effektivzinssatzes einbezogen werden.

## 3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
Finanzielle Vermögenswerte HFT	0,7	2,0
Finanzielle Vermögenswerte FVPL	2,1	x
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	x	16,1
Finanzielle Vermögenswerte AfS	41,0	x
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	11,0
<b>Dividendenerträge</b>	<b>43,7</b>	<b>29,0</b>

## 4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-90,8	-219,0
Devisentransaktionen	316,7	221,1
Ergebnis aus Hedge Accounting	-3,1	-3,7
<b>Handelsergebnis</b>	<b>222,8</b>	<b>-1,7</b>

Weitere Informationen zum Hedge Accounting sind in der Note 55 Hedge Accounting beschrieben.

## 5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – designiert zum FVPL	10,3	-14,6
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten – designiert zum FVPL	-22,6	154,1
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – designiert zum FVPL</b>	<b>-12,3</b>	<b>139,5</b>
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	x	56,0
<b>Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>-12,3</b>	<b>195,4</b>

In der Berichtsperiode wurde infolge des Rückkaufs von eigenen verbrieften Verbindlichkeiten (Emissionen) ein Verlust in Höhe von EUR 13,5 Mio (vor Steuern) von der Rücklage für eigenes Kreditrisiko in die Gewinnrücklagen übertragen.

## 6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	82,6	88,3
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	111,6	101,1
<b>Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien &amp; sonstigen Operating-Leasing-Verträgen</b>	<b>194,2</b>	<b>189,4</b>

## 7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
<b>Personalaufwand</b>	<b>-2.388,6</b>	<b>-2.474,2</b>
Laufende Bezüge	-1.815,1	-1.880,9
Sozialversicherung	-458,1	-460,3
Langfristige Personalrückstellungen	-12,9	-28,0
Sonstiger Personalaufwand	-102,4	-105,0
<b>Sachaufwand</b>	<b>-1.309,6</b>	<b>-1.234,9</b>
Beiträge zur Einlagensicherung	-82,8	-88,6
IT-Aufwand	-425,9	-395,6
Raumaufwand	-243,4	-239,2
Aufwand Bürobetrieb	-117,2	-112,4
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-174,2	-175,5
Rechts- und Beratungskosten	-165,7	-134,4
Sonstiger Sachaufwand	-100,3	-89,1
<b>Abschreibung und Amortisation</b>	<b>-460,0</b>	<b>-472,0</b>
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-167,8	-184,0
Selbst genutzte Immobilien	-76,4	-73,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-24,2	-25,5
Kundenstock	-8,6	-8,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-183,0	-180,3
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-4.158,2</b>	<b>-4.181,1</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von EUR 43,9 Mio (2017: EUR 44,6 Mio) berücksichtigt. Hiervon entfallen auf Mitglieder des Vorstands EUR 1,3 Mio (2017: EUR 1,2 Mio).

### Mitarbeiteraktienprogramm 2018

Im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms 2018 hat die Erste Group Bank AG eigene Aktien an Mitarbeiter der Erste Group Bank AG, Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG und deren im Mehrheitsbesitz stehenden österreichischen Tochtergesellschaften übertragen. Die Zuteilung erfolgte unter der Bedingung, dass die Mitarbeiter ihre Aktien der Erste Group Bank AG an die Erste Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung übertragen und die Rückgabe der Aktien erst nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verlangen. Die Erste Group Bank AG beschränkte die Zuteilung eigener Aktien auf 10% der von jedem Mitarbeiter übertragenen Aktien und auf einen Betrag von höchstens EUR 4.500 für jeden Mitarbeiter.

Die Erste Group Bank AG hat den Mitarbeitern im Jahr 2018 insgesamt 52.909 eigene Aktien zugeteilt. Dadurch ist ein Personalaufwand in Höhe von EUR 1,9 Mio entstanden. Der Aktienkurs der Erste Group Bank AG betrug zu Beginn der Registrierungsperiode EUR 34,99.

### Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	1-12 17	1-12 18
<b>Österreich</b>	<b>16.383</b>	<b>16.221</b>
Erste Group Bank AG, Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.185	9.052
Haftungsverbund-Sparkassen	7.198	7.169
<b>Außerhalb Österreichs</b>	<b>31.276</b>	<b>31.312</b>
Teilkonzern Česká spořitelna	10.248	10.148
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.102	7.228
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.227	4.147
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.099	3.130
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.169	3.170
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.029	1.094
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.181	1.192
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.221	1.202
<b>Gesamt</b>	<b>47.659</b>	<b>47.533</b>

## 8. Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
Verkauf von finanziellen Vermögenswerte AfS	147,6	x
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten HtM	2,7	x
Verkauf von Krediten und Forderungen	4,8	x
Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten AC	1,3	x
<b>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)</b>	<b>156,4</b>	<b>x</b>

Der Buchwert von zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumenten, die im Jahr 2017 verkauft wurden, belief sich auf EUR 0,9 Mio. Der daraus resultierende Veräußerungsgewinn betrug EUR 0,6 Mio.

## 9. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
Gewinne aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	x	2,1
Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	x	-2,1
<b>Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>x</b>	<b>0,1</b>

## 10. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	x	-3,5
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	x	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	x	9,1
<b>Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>x</b>	<b>5,7</b>

## 11. Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
Finanzielle Vermögenswerte AfS	-27,1	x
Kredite und Forderungen	-105,0	x
Zuführung zu Kreditvorsorgen	-2.069,1	x
Auflösung von Kreditvorsorgen	1.851,9	x
Direktabschreibungen	-80,3	x
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	192,6	x
Finanzielle Vermögenswerte HtM	0,1	x
<b>Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)</b>	<b>-132,0</b>	<b>x</b>

## 12. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	3,5
Finanzielle Vermögenswerte AC	x	38,6
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	x	-71,5
Direktabschreibungen	x	-47,9
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	x	162,9
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	x	-4,9
Forderungen aus Finanzierungsleasing	x	10,6
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien (netto)	x	6,6
<b>Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten</b>	<b>x</b>	<b>59,3</b>

### 13. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-747,9</b>	<b>-258,1</b>
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-209,0	-76,6
Zuführung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	-329,3	x
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-105,7	-112,2
Bankenabgabe	-63,2	-66,8
Finanztransaktionssteuer	-42,4	-45,4
Sonstige Steuern	-37,7	1,0
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-65,8	-70,3
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	-0,5	0,0
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>422,1</b>	<b>89,9</b>
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	75,4	89,9
Auflösung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	346,8	x
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-40,6	-78,0
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-91,1	-58,3
<b>Sonstiger betrieblicher Erfolg</b>	<b>-457,4</b>	<b>-304,5</b>

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Reparaturen und Instandhaltungskosten) für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen keine Mieteinnahmen erzielt wurden, beliefen sich auf EUR 0,5 Mio (2017: EUR 0,8 Mio). Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Reparaturen und Instandhaltungskosten) für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen Mieteinnahmen erzielt wurden, beliefen sich auf EUR 13,0 Mio (2017: EUR 12,5 Mio).

Im „Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen“ sind Wertberichtigungen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von EUR 9,3 Mio (2017: EUR 1,0 Mio) enthalten.

Im „Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten“ sind außerordentliche Aufwendungen für Wertminderungen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, immateriellen Vermögenswerten sowie übernommenen Vermögenswerten erfasst.

Die Hauptgründe für die Erfassung von Wertminderungsaufwendungen sind wie folgt zusammengefasst:

- \_ die Absicht Anlagevermögen zu verkaufen und demzufolge deren Neubewertung vor der Zuordnung basierend auf IFRS 5
- \_ nicht voll vermietete Gebäude, wodurch ein niedrigerer erzielbarer Betrag ausgelöst wird
- \_ regelmäßige Bewertung von übernommenen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag und
- \_ regelmäßige Bewertung von eigengenutzten Vermögenswerten zum Bilanzstichtag und
- \_ Lizenzen und andere immaterielle Vermögenswerte, für die in Zukunft kein messbarer wirtschaftlicher Nutzen erwartet wird

#### Abwicklungsfonds

In der Zeile „Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds“ sind zu leistende Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 70,3 Mio (2017: EUR 65,8 Mio) ausgewiesen. Grundlage dafür ist die Europäische Abwicklungsrichtlinie. Diese regelt, dass die Mitgliedsstaaten einen Finanzierungsmechanismus für die Abwicklung von Kreditinstituten, der jährliche Beitragsleistungen seitens der Banken an einen zunächst auf nationaler Ebene installierten Abwicklungsfonds vorsieht, zu schaffen haben. Demnach haben die verfügbaren Mittel der Abwicklungsfonds bis zum 31. Dezember 2024 mindestens 1% der gesicherten Einlagen aller in der Europäischen Union zugelassenen Kreditinstitute zu entsprechen. Daher ist der Fonds über einen Zeitraum von 10 Jahren aufzubauen, wobei die Beiträge soweit möglich, gleichmäßig über diesen Zeitraum zu verteilen sind.

#### Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Rumänien

Per 31 Dezember 2018 wurde unter „Auflösung – Sonstige Rückstellungen“ die teilweise Auflösung einer Rückstellung für potenzielle rechtliche Risiken in Zusammenhang mit rumänischen Konsumentenschutzgesetzen in Höhe von EUR 23,8 Mio (2017: EUR 10,1 Mio) erfasst.

#### Auswirkungen eines negativen Referenzzinssatzes bei Konsumentenkrediten mit variablem Zinssatz in Österreich

In mehreren Gerichtsverfahren zwischen Banken und einer Konsumentenschutzorganisation in Österreich über die Auswirkungen eines negativen Referenzzinssatzes (wie zB des EURIBOR) bei Konsumentenkrediten mit variablem Zinssatz hat der österreichische Oberste Gerichtshof 2017 entschieden, dass Banken bei Fehlen einer ausdrücklichen Vereinbarung eines Mindestzinssatzes zur Weitergabe eines negativen Referenzzinssatzes an Konsumenten verpflichtet sind. Vor Klärung der rechtlichen Situation durch diese höchstgerichtlichen Entscheidungen erachteten sich die österreichischen Kreditinstitute der Erste Group für berechtigt, bei in EUR vergebenen Krediten mit variabler Verzinsung als Zinssatz zumindest die vereinbarte Marge zu verrechnen. Mitte Juli 2017 wurde eine weitere Entscheidung des Obersten Gerichtshofes in einem Verfahren einer Konsumentenschutzorganisation gegen einen Mitbewerber bekannt. Dieses betrifft die vertragliche Regelung in Konsumentenkrediten, welche den Referenzzins EURIBOR mit Null festsetzt, falls dieser einen negativen Wert hat. Nach dieser Entscheidung steht fest, dass einer Bank bei Konsumentenkrediten die vertragliche Vereinbarung einer Zinssatz-Untergrenze in Höhe der Marge ohne gleichzeitige Vereinbarung einer Zinssatz-Obergrenze nicht gestattet ist. Die österreichischen Kre-

ditinstitute der Erste Group haben in der Regel eine solche Mindestverzinsung ohne Obergrenze in ihren Kreditverträgen mit variablen Zinsen seit 2013 vereinbart und die Zinsen entsprechend berechnet. Die österreichischen Kreditinstitute der Erste Group haben den jetzt höchstgerichtlich getroffenen Klarstellungen Rechnung getragen und den betroffenen Kunden den zu viel verrechneten Betrag an Zinsen rückerstattet. Zurückzuerstattende Zinsen, die den Zeitraum bis 30. Juni 2017 betrafen, beliefen sich auf EUR 45 Mio und wurden per 31. Dezember 2017 aufwandswirksam in der Position „Zuführung – Sonstige Rückstellungen“ erfasst.

#### 14. Steuern vom Einkommen

Die Steuern vom Einkommen beinhalten die in den einzelnen Konzernunternehmen auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen für Vorjahre sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen.

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
Laufender Steueraufwand/-ertrag	-364,8	-415,0
laufende Periode	-399,7	-424,4
Vorperiode	35,0	9,4
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-45,3	82,5
laufende Periode	3,9	78,1
Vorperiode	-49,2	4,5
<b>Gesamt</b>	<b>-410,1</b>	<b>-332,4</b>

Die nachstehende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und ausgewiesenen Steuern vom Einkommen dar:

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.077,8	2.495,0
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum Österreichischen Ertragsteuersatz (25%)	-519,4	-623,7
Auswirkung abweichender Steuersätze	115,3	139,2
Steuerminderungen aufgrund steuerbefreier Beteiligungserträge und sonstiger steuerbefreier Erträge	97,9	161,9
Steuermehrungen aufgrund von nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-153,1	-124,8
Auswirkungen von Konzernsachverhalten auf die Steuerlatenzen	-9,2	-18,8
Nicht werthaltiger Verlustvortrag der Vorperiode, der in der aktuellen Periode den laufenden Steueraufwand vermindert	17,1	7,2
Abwertung von aktiven Steuerlatenzen, die in Vorperioden erfolgswirksam angesetzt wurden	-3,5	-2,7
Erfolgswirksamer Ansatz/Zuschreibung von Steuerlatenzen, welche zum Ende der Vorperiode nicht werthaltig waren	171,7	187,6
Nicht-Ansatz von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen, die in der Berichtsperiode entstanden sind	-140,4	-69,3
Aperiodischer Steueraufwand/-ertrag	17,8	28,2
Steueraufwand/-ertrag aufgrund von Änderungen des Steuersatzes und Einführung zusätzlicher Steuern	-0,2	0,0
Steueraufwand/-ertrag aus anderen Effekten	-3,9	-17,4
<b>Gesamt</b>	<b>-410,1</b>	<b>-332,4</b>

In der nachstehenden Tabelle sind die Ertragsteuern, die auf einzelne Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallen, dargestellt:

in EUR Mio	1-12 17			1-12 18		
	Ergebnis vor Steuern	Ertragsteuern	Ergebnis nach Steuern	Ergebnis vor Steuern	Ertragsteuern	Ergebnis nach Steuern
AfS-Rücklage	-184,6	45,2	-139,4	x	x	x
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	x	x	x	36,7	-6,4	30,4
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	x	x	x	-152,3	33,1	-119,2
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	x	x	x	226,9	2,8	229,7
Cashflow Hedge-Rücklage	-105,3	22,1	-83,2	-2,9	2,4	-0,5
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-7,4	6,7	-0,6	-127,4	-10,4	-137,8
Währungsrücklage	237,6	0,0	237,6	-72,1	0,0	-72,1
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-59,6</b>	<b>74,0</b>	<b>14,4</b>	<b>-91,0</b>	<b>21,4</b>	<b>-69,5</b>

Die Ertragsteuern im sonstigen Ergebnis sind durch die Erfassung von Wertberichtigungseffekten beeinflusst. Die Zuordnung der Wertberichtigungseffekte basiert auf dem Ansatz der Erste Group, die Wertberichtigung von latenten Steuerforderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Ergebnis aufzuteilen. Die Zuordnung erfolgt anteilig basierend auf der Entstehung der zugrundeliegenden temporären Differenzen.

Die auf die Fair Value-Rücklage und die Cashflow Hedge-Rücklage entfallenden Ertragsteuern sind darüber hinaus durch unterschiedliche Steuersätze auf gegenläufige Veränderungen innerhalb der Fair Value-Rücklage und der Cashflow Hedge-Rücklage beeinflusst.

## 15. Gewinnverwendung

In 2018 hat die Erste Group Bank AG gemäß den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 937,0 Mio erzielt (2017: EUR 954,5 Mio). Das Kapital erhöhte sich entsprechend.

Auf der kommenden Hauptversammlung der Erste Group Bank AG wird eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1,40 pro Aktie vorgeschlagen werden (2017: EUR 1,20 pro Aktie).

## 16. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Kassenbestand	4.303	5.688
Guthaben bei Zentralbanken	16.466	10.853
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.028	1.009
<b>Kassenbestand und Guthaben</b>	<b>21.796</b>	<b>17.549</b>

Ein Teil der Guthaben bei Zentralbanken sind Mindestreserveeinlagen, die zum Stichtag EUR 3.255,7 Mio (2017: EUR 3.598,8 Mio) betragen. Die Mindestreservepflicht errechnet sich aus bestimmten Bilanzpositionen und ist im Durchschnitt über einen längeren Zeitraum zu erfüllen. Daher unterliegen die Mindestreserveeinlagen keinen Verfügungsbeschränkungen.

## 17. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 17			Dez 18		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
<b>Derivate des Handelsbuchs</b>	<b>177.692</b>	<b>3.433</b>	<b>3.063</b>	<b>179.098</b>	<b>3.011</b>	<b>2.871</b>
Zinssatz	115.445	2.929	2.611	114.275	2.544	2.453
Eigenkapital	494	5	2	330	8	10
Devisengeschäft	61.294	496	443	63.941	432	405
Kredit	403	2	7	341	7	3
Waren	56	0	0	11	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	199	21	0
<b>Derivate des Bankbuchs</b>	<b>30.555</b>	<b>795</b>	<b>958</b>	<b>28.035</b>	<b>1.191</b>	<b>331</b>
Zinssatz	15.069	526	731	16.597	1.077	152
Eigenkapital	2.990	127	59	5.501	77	76
Devisengeschäft	11.580	102	153	5.335	32	100
Kredit	436	15	14	382	5	3
Waren	2	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	479	25	1	220	1	0
<b>Bruttowerte, gesamt</b>	<b>208.247</b>	<b>4.228</b>	<b>4.021</b>	<b>207.133</b>	<b>4.202</b>	<b>3.202</b>
Saldierung		-895	-1.087		-1.165	-1.202
<b>Gesamt</b>		<b>3.333</b>	<b>2.934</b>		<b>3.037</b>	<b>2.000</b>

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung. Für weitere Details zur bilanziellen Saldierung verweisen wir auf die Note 53 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

## 18. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Eigenkapitalinstrumente	129	68
Schuldverschreibungen	2.887	2.479
Regierungen	2.167	1.698
Kreditinstitute	507	540
Sonstige Finanzinstitute	41	68
Nicht finanzielle Gesellschaften	172	172
<b>Sonstige Handelsaktiva</b>	<b>3.016</b>	<b>2.547</b>

## 19. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Eigenkapitalinstrumente	140	x
Schuldverschreibungen	400	x
Regierungen	68	x
Kreditinstitute	281	x
Sonstige Finanzinstitute	52	x
Kredite und Darlehen	3	x
<b>Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss</b>	<b>543</b>	<b>x</b>

## 20. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 18	
	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	372
Schuldverschreibungen	672	1.979
Regierungen	188	565
Kreditinstitute	424	296
Sonstige Finanzinstitute	60	973
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	146
Kredite und Darlehen an Kunden	0	287
Regierungen	0	8
Sonstige Finanzinstitute	0	15
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	102
Haushalte	0	161
<b>Finanzielle Vermögenswerte designiert und verpflichtend zum FVPL bewertet</b>	<b>672</b>	<b>2.638</b>
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>3.310</b>

Der Konzern hat Schuldverschreibungen als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet designiert. Das maximale Kreditrisiko dieser Schuldverschreibungen entspricht dem Fair Value. Zum Bilanzstichtag belief sich die kumulierte Fair Value-Änderung, die auf die Änderung des Kreditrisikos zurückzuführen ist auf EUR -3,0 Mio und jene für die Berichtsperiode auf EUR -2,4 Mio.

## 21. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Eigenkapitalinstrumente	1.164	x
Schuldverschreibungen	14.896	x
Regierungen	10.090	x
Kreditinstitute	1.922	x
Sonstige Finanzinstitute	724	x
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.161	x
<b>Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale</b>	<b>16.060</b>	<b>x</b>

In 2017 wurden im Rahmen der IFRS 9-Implementierung Bewertungsmodelle für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente entwickelt. Daher wurden Eigenkapitalinstrumente, die bisher zu Anschaffungskosten bewertet wurden, per 31. Dezember 2017 zum Fair Value bewertet. Die Bewertung zum Fair Value führte zu einer Aufwertung in Höhe von EUR 11,8 Mio.

## 22. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

### Eigenkapitalinstrumente

Per 31. Dezember 2018 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 238,9 Mio, die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 172,2 Mio. Im Jahr 2018 wurden Eigenkapitalinstrumente FVOCI in Höhe von EUR 52,0 Mio aufgrund von strategischen Geschäftsentscheidungen verkauft. Der kumulative Gewinn (nach Steuern), der beim Verkauf vom kumulierten Sonstigen Ergebnis in die Gewinnrücklage übertragen wurde, belief sich auf EUR 42,1 Mio.



## Schuldinstrumente

### Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen je Wertminderungsstufe

in EUR Mio	Bruttobuchwerte				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Kumulierte Veränderungen des Fair Value	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt		
<b>Dez 18</b>										
Schuldverschreibungen	8.724	104	0	8.827	-8	-2	0	-10	206	9.033
Zentralbanken	5	0	0	5	0	0	0	0	0	5
Regierungen	6.685	8	0	6.693	-3	0	0	-3	164	6.857
Kreditinstitute	894	17	0	911	-3	0	0	-3	9	921
Sonstige Finanzinstitute	175	6	0	182	0	0	0	-1	4	186
Nicht finanzielle Gesellschaften	965	72	0	1.037	-2	-2	0	-4	28	1.065
<b>Gesamt</b>	<b>8.724</b>	<b>104</b>	<b>0</b>	<b>8.827</b>	<b>-8</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>206</b>	<b>9.033</b>

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 31. Dezember 2018 gibt es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

### Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 18						Dez 18
Stufe 1	-12	-2	1	0	4	0	-8
Stufe 2	-1	0	0	-1	0	0	-2
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-13</b>	<b>-2</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>

In der Spalte „Zugänge“ wird die Zuführung von Wertberichtigungen aufgrund des erstmaligen Ansatzes von Schuldverschreibungen FVOCI während der Berichtsperiode ausgewiesen. Auflösungen von Wertberichtigungen wegen der Ausbuchung der zugrundeliegenden Schuldverschreibungen FVOCI werden in der Spalte „Ausbuchungen“ erfasst.

In der Spalte „Transfer zwischen Stufen“ werden Nettoveränderungen von Wertberichtigungen dargestellt, die infolge von Änderungen des Kreditrisikos zu einer Übertragung der zugrundeliegenden Schuldverschreibungen FVOCI von Stufe 1 (zum 1. Jänner 2018 oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung) auf Stufe 2 oder 3 (zum 31. Dezember 2018) – oder umgekehrt – führten. Durch Übertragungen von Stufe 1 auf Stufe 2 oder 3 kommt es zu einer Erhöhung der gebildeten Wertberichtigungen. Diese wird in den Zeilen „Stufe 2“ bzw. „Stufe 3“ dargestellt. Übertragungen von Stufe 2 oder 3 auf Stufe 1 führen zu einer Auflösung von Wertberichtigungen, die in der Zeile „Stufe 1“ abgebildet wird. Der erfolgsneutrale Effekt, der sich aus der Umgliederung der vor Übertragung erfassten Wertberichtigungsbeträge zwischen den Stufen ergibt, ist in der Spalte "Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)" dargestellt. Sämtliche Änderungen des Kreditrisikos, die nicht zu einer Übertragung der zugrundeliegenden Schuldverschreibungen FVOCI von Stufe 1 auf Stufe 2 oder 3 – oder umgekehrt – führen, werden ebenfalls in der Spalte "Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)" erfasst.

Ein wesentlicher Grund für die Änderung von Wertberichtigungen in der Berichtsperiode ist der Wechsel der zugrundeliegenden Schuldverschreibungen FVOCI zwischen verschiedenen Stufen. Die Bruttobuchwerte von Schuldverschreibungen FVOCI, die zum 31. Dezember 2018 einer anderen Stufe als zum 1. Jänner 2018 (oder zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes, falls im Laufe des Jahres erworben) zugeordnet wurden, sind wie folgt zusammengefasst:

### Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 2

in EUR Mio	Dez 18
Zu Stufe 2 von Stufe 1	85
Zu Stufe 1 von Stufe 2	67

## 23. Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity

in EUR Mio	Brutto-Buchwert		Portfoliowertberichtigungen		Netto-Buchwert	
	Dez 17	Dez 18	Dez 17	Dez 18	Dez 17	Dez 18
Regierungen	18.074	x	-2	x	18.072	x
Kreditinstitute	1.279	x	-1	x	1.279	x
Sonstige Finanzinstitute	125	x	0	x	125	x
Nicht finanzielle Gesellschaften	325	x	-1	x	325	x
<b>Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity</b>	<b>19.804</b>	<b>x</b>	<b>-3</b>	<b>x</b>	<b>19.800</b>	<b>x</b>

## 24. Wertpapiere

in EUR Mio	Dez 17					Dez 18				
	Finanzielle Vermögenswerte					Finanzielle Vermögenswerte				
	Forderungen an Kunden und Kreditinstitute	Handelsaktiva	At FVPL	AfS	HtM	AC	Handelsaktiva	Verpflichtend zum FVPL	Designiert zum FVPL	FVOCI
<b>Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere</b>	<b>146</b>	<b>2.887</b>	<b>400</b>	<b>14.896</b>	<b>19.800</b>	<b>26.050</b>	<b>2.479</b>	<b>1.979</b>	<b>672</b>	<b>9.033</b>
Börsennotiert	0	2.368	387	13.574	18.921	24.534	1.788	1.286	599	7.577
Nicht börsennotiert	146	519	14	1.323	879	1.516	691	694	73	1.456
<b>Eigenkapitalbezogene Wertpapiere</b>	<b>0</b>	<b>129</b>	<b>140</b>	<b>1.164</b>	<b>0</b>	<b>x</b>	<b>68</b>	<b>372</b>	<b>x</b>	<b>239</b>
Börsennotiert	0	99	15	655	0	x	64	121	x	96
Nicht börsennotiert	0	29	125	509	0	x	4	252	x	142
<b>Gesamt</b>	<b>146</b>	<b>3.016</b>	<b>540</b>	<b>16.060</b>	<b>19.800</b>	<b>26.050</b>	<b>2.547</b>	<b>2.352</b>	<b>672</b>	<b>9.272</b>

Beginnend mit 2018 werden Investmentfondsanteile unter Schuldverschreibungen und anderen zinsbezogenen Wertpapieren dargestellt. Zum 31. Dezember 2017 erfolgte der Ausweis unter den eigenkapitalbezogenen Wertpapieren.

Bei den „Finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity“ handelt es sich im Wesentlichen um Schuldtitel, die auf aktiven Märkten gehandelt und bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Die in Pension gegebenen und verliehenen Wertpapiere sind in Note 52 Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten – Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte dargestellt.

Während des Geschäftsjahres 2017 wurden Anleihen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 182,8 Mio von „Finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity“ zu „Finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale“ umgliedert, von denen EUR 182,8 Mio bis zum 31. Dezember 2017 verkauft wurden. Folglich wurden insgesamt EUR 1,4 Mio in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## 25. Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	Netto-Buchwert
<b>Dez 17</b>				
Schuldverschreibungen	102	0	-1	101
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	102	0	-1	101
Kredite und Forderungen	9.031	-2	-4	9.025
Zentralbanken	5.864	0	0	5.864
Kreditinstitute	3.167	-2	-4	3.161
<b>Gesamt</b>	<b>9.133</b>	<b>-2</b>	<b>-5</b>	<b>9.126</b>

## Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Dez 16	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von Wertberichtigten Kreditforderungen	Wechselkursänderung und andere Änderungen	Dez 17	Abgeschriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abgeschriebenen Forderungen
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>	<b>-5</b>	<b>5</b>
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-2	0	0	0	0	0	-2	-5	5
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	0	0	0	0	0	-2	-5	5
<b>Portfoliowertberichtigungen</b>	<b>-5</b>	<b>-9</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Schuldverschreibungen	-1	-1	0	1	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	-1	0	1	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-5	-8	0	8	0	1	-3	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-5	-8	0	8	0	1	-4	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-7</b>	<b>-10</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-6</b>	<b>-5</b>	<b>5</b>

## 26. Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	Netto-Buchwert
<b>Dez 17</b>				
Schuldverschreibungen von Kunden	47	0	-1	46
Regierungen	8	0	0	7
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	39	0	-1	38
Kredite und Darlehen an Kunden	143.462	-3.272	-704	139.487
Regierungen	7.001	-2	-14	6.985
Sonstige Finanzinstitute	3.698	-105	-17	3.576
Nicht finanzielle Gesellschaften	62.594	-1.767	-413	60.414
Haushalte	70.169	-1.398	-260	68.511
<b>Gesamt</b>	<b>143.509</b>	<b>-3.272</b>	<b>-705</b>	<b>139.532</b>

## Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Dez 16	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von Wertberichtigten Kreditforderungen	Wechselkursänderung und andere Änderungen	Dez 17	Abgeschriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abgeschriebenen Forderungen
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>-3.887</b>	<b>-1.503</b>	<b>816</b>	<b>1.270</b>	<b>70</b>	<b>-38</b>	<b>-3.272</b>	<b>-76</b>	<b>187</b>
Schuldverschreibungen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-3.887	-1.503	816	1.270	70	-38	-3.272	-76	187
Regierungen	-6	0	0	4	0	0	-2	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-94	-48	11	20	2	4	-105	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-2.207	-815	530	705	33	-13	-1.767	-53	119
Haushalte	-1.580	-640	275	540	34	-28	-1.398	-23	68
<b>Portfoliowertberichtigungen</b>	<b>-726</b>	<b>-557</b>	<b>0</b>	<b>572</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>-705</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Schuldverschreibungen von Kunden	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-725	-556	0	572	0	5	-704	0	0
Regierungen	-13	-10	0	9	0	0	-14	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-23	-16	0	20	0	2	-17	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-401	-284	0	275	0	-2	-413	0	0
Haushalte	-288	-246	0	267	0	7	-260	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-4.613</b>	<b>-2.060</b>	<b>816</b>	<b>1.842</b>	<b>70</b>	<b>-32</b>	<b>-3.977</b>	<b>-76</b>	<b>187</b>

## 27. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

### Schuldverschreibungen

#### Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen je Wertminderungsstufe

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Dez 18</b>									
Zentralbanken	12	0	0	12	0	0	0	0	12
Regierungen	22.373	26	1	22.400	-4	0	0	-4	22.396
Kreditinstitute	2.752	1	0	2.752	-1	0	0	-1	2.751
Sonstige Finanzinstitute	144	1	0	145	0	0	0	0	145
Nicht finanzielle Gesellschaften	739	7	3	749	-1	0	-2	-3	746
<b>Gesamt</b>	<b>26.020</b>	<b>34</b>	<b>4</b>	<b>26.059</b>	<b>-6</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>	<b>-8</b>	<b>26.050</b>

Zum 31. Dezember 2018 gibt es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

#### Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)	Sonstige	Stand zum
							Dez 18
	<b>Jän 18</b>						
Stufe 1	-6	-1	0	0	1	0	-6
Stufe 2	-3	-2	2	0	3	0	0
Stufe 3	0	0	0	0	-2	0	-2
<b>Gesamt</b>	<b>-9</b>	<b>-3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-8</b>

In der Spalte „Zugänge“ wird die Zuführung von Wertberichtigungen aufgrund des erstmaligen Ansatzes von Schuldverschreibungen AC während der Berichtsperiode ausgewiesen. Diese umfassen auch Wertberichtigungen, die infolge der Inanspruchnahme nicht-revolvierender Kreditzusagen gebildet werden. Daher stellen die in dieser Spalte ausgewiesenen Zugänge für Stufe 2 und 3 Transfers von Stufe 1 zwischen dem Zeitpunkt der Kreditzusage und der Inanspruchnahme des jeweiligen Kredites dar. Auflösungen von Wertberichtigungen wegen der Ausbuchung der zugrundeliegenden Schuldverschreibungen AC werden in der Spalte „Ausbuchungen“ erfasst.

In der Spalte „Transfer zwischen Stufen“ werden Nettoveränderungen von Wertberichtigungen dargestellt, die infolge von Änderungen des Kreditrisikos zu einer Übertragung der zugrundeliegenden Schuldverschreibungen AC von Stufe 1 (zum 1. Jänner 2018 oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung) auf Stufe 2 oder 3 (zum 31. Dezember 2018) – oder umgekehrt – führten. Durch Übertragungen von Stufe 1 auf Stufe 2 oder 3 kommt es zu einer Erhöhung der gebildeten Wertberichtigungen. Diese wird in den Zeilen „Stufe 2“ bzw. „Stufe 3“ dargestellt. Übertragungen von Stufe 2 oder 3 auf Stufe 1 führen zu einer Auflösung von Wertberichtigungen, die in der Zeile „Stufe 1“ abgebildet wird. Der erfolgsneutrale Effekt, der sich aus der Umgliederung der vor Übertragung erfassten Wertberichtigungsbeträge zwischen den Stufen ergibt, ist in der Spalte "Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)" dargestellt.

Sämtliche Änderungen des Kreditrisikos, die nicht zu einer Übertragung der zugrundeliegenden Schuldverschreibungen AC von Stufe 1 auf Stufe 2 oder 3 – oder umgekehrt – führen, werden ebenfalls in der Spalte "Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)" erfasst.

Die Bruttobuchwerte von Schuldverschreibungen AC, die während des Jahres 2018 erstmalig angesetzt und bis zum 31. Dezember 2018 nicht vollständig ausgebucht wurden, belaufen sich zum Jahresende auf EUR 4.142,0 Mio. Die Bruttobuchwerte von Schuldverschreibungen AC, die zum 1. Januar 2018 gehalten und während des Jahres 2018 vollständig ausgebucht wurden, beliefen sich auf EUR 1.465,7 Mio.

### Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

#### Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen je Wertminderungsstufe

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Dez 18</b>									
Zentralbanken	14.939	0	0	14.939	0	0	0	0	14.938
Kreditinstitute	3.956	215	2	4.172	-2	-3	-2	-8	4.165
<b>Total</b>	<b>18.894</b>	<b>215</b>	<b>2</b>	<b>19.111</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>-2</b>	<b>-8</b>	<b>19.103</b>

Zum 31. Dezember 2018 gibt es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

## Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)		Sonstige	Stand zum
					Jän 18	Dez 18		
Stufe 1	-5	-21	18	1	4	1	-3	
Stufe 2	0	-2	2	-2	-1	0	-3	
Stufe 3	-2	0	0	0	-1	0	-2	
<b>Gesamt</b>	<b>-8</b>	<b>-24</b>	<b>21</b>	<b>-1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>-9</b>	

In der Spalte „Zugänge“ wird die Zuführung von Wertberichtigungen aufgrund des erstmaligen Ansatzes von Krediten und Darlehen an Kreditinstitute AC während der Berichtsperiode ausgewiesen. Auflösungen von Wertberichtigungen wegen der Ausbuchung der zugrundeliegenden Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC werden in der Spalte „Ausbuchungen“ erfasst.

In der Spalte „Transfer zwischen Stufen“ werden Nettoveränderungen von Wertberichtigungen dargestellt, die infolge von Änderungen des Kreditrisikos zu einer Übertragung der zugrundeliegenden Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC von Stufe 1 (zum 1. Jänner 2018 oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung) auf Stufe 2 oder 3 (zum 31. Dezember 2018) – oder umgekehrt – führten. Durch Übertragungen von Stufe 1 auf Stufe 2 oder 3 kommt es zu einer Erhöhung der gebildeten Wertberichtigungen. Diese wird in den Zeilen „Stufe 2“ bzw. „Stufe 3“ dargestellt. Übertragungen von Stufe 2 oder 3 auf Stufe 1 führen zu einer Auflösung von Wertberichtigungen, die in der Zeile „Stufe 1“ abgebildet wird. Der erfolgsneutrale Effekt, der sich aus der Umgliederung der vor Übertragung erfassten Wertberichtigungsbeträge zwischen den Stufen ergibt, ist in der Spalte "Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)" dargestellt.

Sämtliche Änderungen des Kreditrisikos, die nicht zu einer Übertragung der zugrundeliegenden Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC von Stufe 1 auf Stufe 2 oder 3 – oder umgekehrt – führen, werden ebenfalls in der Spalte "Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)" erfasst.

Ein wesentlicher Grund für die Änderung von Wertberichtigungen in der Berichtsperiode ist der Wechsel der zugrundeliegenden Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC zwischen verschiedenen Stufen. Die Bruttobuchwerte von Krediten und Darlehen an Kreditinstitute AC, die zum 31. Dezember 2018 einer anderen Stufe als zum 1. Jänner 2018 (oder zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes, falls im Laufe des Jahres erworben) zugeordnet wurden, sind wie folgt zusammengefasst:

### Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 2

in EUR Mio	Dez 18
Zu Stufe 2 von Stufe 1	198
Zu Stufe 1 von Stufe 2	3

Die Bruttobuchwerte von Krediten und Darlehen an Kreditinstitute AC, die während des Jahres 2018 erstmalig angesetzt und bis zum 31. Dezember 2018 nicht vollständig ausgebucht wurden, belaufen sich zum Jahresende auf EUR 15.754,5 Mio. Die Bruttobuchwerte von Krediten und Darlehen an Kreditinstitute AC, die zum 1. Januar 2018 gehalten und während des Jahres 2018 vollständig ausgebucht wurden, beliefen sich auf EUR 7.143,5 Mio.

### Kredite und Darlehen an Kunden

#### Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen je Wertminderungsstufe

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
<b>Dez 18</b>											
Regierungen	6.729	324	2	3	7.059	-16	-10	-2	0	-28	7.030
Sonstige Finanzinstitute	3.166	127	47	15	3.355	-8	-5	-40	-3	-56	3.298
Nicht finanzielle Gesellschaften	56.377	3.616	1.869	345	62.207	-169	-191	-1.133	-97	-1.590	60.617
Haushalte	66.271	6.151	2.031	171	74.623	-128	-249	-1.166	-73	-1.615	73.008
<b>Gesamt</b>	<b>132.544</b>	<b>10.217</b>	<b>3.949</b>	<b>533</b>	<b>147.243</b>	<b>-321</b>	<b>-455</b>	<b>-2.341</b>	<b>-173</b>	<b>-3.290</b>	<b>143.953</b>

## Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 18								Dez 18
<b>Stufe 1</b>	<b>-345</b>	<b>-205</b>	<b>94</b>	<b>329</b>	<b>-196</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>-321</b>
Regierungen	-16	-10	9	2	-1	0	0	0	-16
Sonstige Finanzinstitute	-17	-10	12	4	2	0	0	0	-8
Nicht finanzielle Gesellschaften	-181	-124	59	160	-84	1	0	1	-169
Haushalte	-131	-61	14	163	-112	1	1	-2	-128
<b>Stufe 2</b>	<b>-496</b>	<b>-95</b>	<b>77</b>	<b>-298</b>	<b>336</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>-455</b>
Regierungen	-26	0	8	-2	10	0	0	0	-10
Sonstige Finanzinstitute	-3	-12	7	-5	7	0	1	1	-5
Nicht finanzielle Gesellschaften	-217	-53	42	-117	142	4	0	8	-191
Haushalte	-249	-29	20	-175	177	2	8	-3	-249
<b>Stufe 3</b>	<b>-2.825</b>	<b>-89</b>	<b>260</b>	<b>-99</b>	<b>-154</b>	<b>10</b>	<b>539</b>	<b>16</b>	<b>-2.341</b>
Regierungen	-1	0	0	0	-1	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-89	0	19	-9	12	0	27	1	-40
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.449	-59	148	-39	-59	10	302	13	-1.133
Haushalte	-1.286	-30	94	-51	-105	0	210	2	-1.166
<b>POCI</b>	<b>-210</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>-22</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>-4</b>	<b>-173</b>
Sonstige Finanzinstitute	-7	0	0	0	4	0	0	0	-3
Nicht finanzielle Gesellschaften	-108	0	31	0	-30	0	14	-4	-97
Haushalte	-94	0	8	0	3	0	9	1	-73
<b>Gesamt</b>	<b>-3.876</b>	<b>-388</b>	<b>471</b>	<b>-69</b>	<b>-35</b>	<b>17</b>	<b>573</b>	<b>18</b>	<b>-3.290</b>

In der Spalte „Zugänge“ wird die Zuführung von Wertberichtigungen aufgrund des erstmaligen Ansatzes von Krediten und Darlehen an Kunden AC während der Berichtsperiode ausgewiesen. Auflösungen von Wertberichtigungen wegen der Ausbuchung der zugrundeliegenden Kredite und Darlehen an Kunden AC werden in der Spalte „Ausbuchungen“ erfasst.

In der Spalte „Transfer zwischen Stufen“ werden Nettoveränderungen von Wertberichtigungen dargestellt, die infolge von Änderungen des Kreditrisikos zu einer Übertragung der zugrundeliegenden Kredite und Darlehen an Kunden AC von Stufe 1 (zum 1. Jänner 2018 oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung) auf Stufe 2 oder 3 (zum 31. Dezember 2018) – oder umgekehrt – führten. Durch Übertragungen von Stufe 1 auf Stufe 2 oder 3 kommt es zu einer Erhöhung der gebildeten Wertberichtigungen. Diese wird in den Zeilen „Stufe 2“ bzw. „Stufe 3“ dargestellt. Übertragungen von Stufe 2 oder 3 auf Stufe 1 führen zu einer Auflösung von Wertberichtigungen, die in der Zeile „Stufe 1“ abgebildet wird. Der erfolgsneutrale Effekt, der sich aus der Umgliederung der vor Übertragung erfassten Wertberichtigungsbeträge zwischen den Stufen ergibt, ist in der Spalte "Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)" dargestellt.

Sämtliche Änderungen des Kreditrisikos, die nicht zu einer Übertragung der zugrundeliegenden Kredite und Darlehen an Kunden AC von Stufe 1 auf Stufe 2 oder 3 – oder umgekehrt – führen, werden ebenfalls in der Spalte "Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)" erfasst. In der Spalte "Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)" werden auch die durch Zeitablauf bedingten negativen Effekte (Aufzinsung) auf die für die Laufzeit erwarteten Kreditverluste von Krediten und Darlehen an Kunden AC dargestellt. Das betrifft sowohl Kredite und Darlehen an Kunden AC, die zu irgendeinem Zeitpunkt während der Berichtsperiode der Stufe 3 zugeordnet waren, sowie auch jene, die als POCI klassifiziert wurden. Dieser Effekt belief sich für das Jahr 2018 kumuliert auf EUR 87,7 Mio und spiegelt auch die während des Jahres nicht erfassten Zinserträge aus den zugrundeliegenden Krediten und Darlehen an Kunden AC wider.

In der Spalte „Unwesentliche Modifikationen (netto)“ werden die Auswirkungen von Vertragsänderungen bei Krediten und Darlehen an Kunden AC, die nicht zu deren vollständigen Ausbuchung führen, auf die gebildeten Wertberichtigungen erfasst. Die Verwendung von Wertberichtigungen aufgrund teilweiser oder vollständigen Abschreibungen von Krediten und Darlehen an Kunden AC wird in der Spalte „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Ein wesentlicher Grund für die Änderung von Wertberichtigungen in der Berichtsperiode ist der Wechsel der zugrundeliegenden Kredite und Darlehen an Kunden AC zwischen verschiedenen Stufen. Die Bruttobuchwerte von Krediten und Darlehen an Kunden AC, die zum 31. Dezember 2018 einer anderen Stufe als zum 1. Jänner 2018 (oder zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes, falls im Laufe des Jahres erworben) zugeordnet wurden, sind wie folgt zusammengefasst:

in EUR Mio	Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 2		Transfers zwischen Stufe 2 und Stufe 3		Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 3		POCI	
	Zu Stufe 2 von Stufe 1	Zu Stufe 1 von Stufe 2	Zu Stufe 3 von Stufe 2	Zu Stufe 2 von Stufe 3	Zu Stufe 3 von Stufe 1	Zu Stufe 1 von Stufe 3	Zu Ausgefallen von Nicht-Ausgefallen	Von Nicht-Ausgefallen zu Ausgefallen
Regierungen	173	91	1	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	85	55	2	0	1	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.855	1.467	133	102	227	11	83	16
Haushalte	2.432	1.470	215	110	254	51	6	15
<b>Gesamt</b>	<b>4.546</b>	<b>3.084</b>	<b>351</b>	<b>213</b>	<b>482</b>	<b>63</b>	<b>88</b>	<b>30</b>

Die Bruttobuchwerte von Krediten und Darlehen an Kunden AC, die während des Jahres 2018 erstmalig angesetzt und bis zum 31. Dezember 2018 nicht vollständig ausgebucht wurden, belaufen sich zum Jahresende auf EUR 34.479,9 Mio. Die Bruttobuchwerte von Krediten und Darlehen an Kunden AC, die zum 1. Jänner 2018 gehalten und während des Jahres 2018 vollständig ausgebucht wurden, beliefen sich auf EUR 20.500,0 Mio.

Für in 2018 als POCI klassifizierte Kredite und Darlehen an Kunden AC, belief sich der nicht abgezinste Betrag von über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten, der beim erstmaligen Ansatz berücksichtigt wurde, auf EUR 44,4 Mio.

## 28. Forderungen aus Finanzierungsleasing

### Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen je Wertminderungsstufe

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
<b>Dez 18</b>											
Regierungen	387	1	19	0	407	-2	0	-1	0	-3	405
Kreditinstitute	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Sonstige Finanzinstitute	62	0	0	0	63	0	0	0	0	0	62
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.415	73	253	0	2.742	-12	-2	-124	0	-139	2.604
Haushalte	669	19	12	0	700	-3	-1	-6	0	-10	690
<b>Gesamt</b>	<b>3.535</b>	<b>94</b>	<b>284</b>	<b>0</b>	<b>3.914</b>	<b>-18</b>	<b>-3</b>	<b>-130</b>	<b>0</b>	<b>-151</b>	<b>3.763</b>

### Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 18								Dez 18
Stufe 1	-18	-6	1	9	-8	0	0	5	-18
Stufe 2	-4	-1	0	-2	3	0	0	1	-3
Stufe 3	-149	-1	1	-4	13	0	10	-1	-130
POCI	-1	0	0	0	1	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-172</b>	<b>-7</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>-151</b>

In der Spalte „Zugänge“ wird die Zuführung von Wertberichtigungen aufgrund des erstmaligen Ansatzes von Forderungen aus Finanzierungsleasing während der Berichtsperiode ausgewiesen. Auflösungen von Wertberichtigungen wegen der Ausbuchung der zugrundeliegenden Forderungen aus Finanzierungsleasing werden in der Spalte „Ausbuchungen“ erfasst.

In der Spalte „Transfer zwischen Stufen“ werden Nettoveränderungen von Wertberichtigungen dargestellt, die infolge von Änderungen des Kreditrisikos zu einer Übertragung der zugrundeliegenden Forderungen aus Finanzierungsleasing von Stufe 1 (zum 1. Jänner 2018 oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung) auf Stufe 2 oder 3 (zum 31. Dezember 2018) – oder umgekehrt – führten. Durch Übertragungen von Stufe 1 auf Stufe 2 oder 3 kommt es zu einer Erhöhung der gebildeten Wertberichtigungen. Diese wird in den Zeilen „Stufe 2“ bzw. „Stufe 3“ dargestellt. Übertragungen von Stufe 2 oder 3 auf Stufe 1 führen zu einer Auflösung von Wertberichtigungen, die in der Zeile „Stufe 1“ abgebildet wird. Der erfolgsneutrale Effekt, der sich aus der Umgliederung der vor Übertragung erfassten Wertberichtigungsbeträge zwischen den Stufen ergibt, ist in der Spalte „Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)“ dargestellt.

Sämtliche Änderungen des Kreditrisikos, die nicht zu einer Übertragung der zugrundeliegenden Forderungen aus Finanzierungsleasing von Stufe 1 auf Stufe 2 oder 3 – oder umgekehrt – führen, werden ebenfalls in der Spalte "Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)" erfasst. In der Spalte „Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)“ werden auch die durch Zeitablauf bedingten negativen Effekte (Aufzinsung) auf die für die Laufzeit erwarteten Kreditverluste von Forderungen aus Finanzierungsleasing dargestellt. Das betrifft sowohl Forderungen aus Finanzierungsleasing, die zu irgendeinem Zeitpunkt während der Berichtsperiode der Stufe 3 zugeordnet waren, sowie auch jene, die als POCI klassifiziert wurden. Dieser Effekt belief sich für das Jahr 2018 kumuliert auf EUR 5 Mio und spiegelt auch die während des Jahres nicht erfassten Zinserträge aus den zugrundeliegenden Forderungen aus Finanzierungsleasing wider.

In der Spalte „Unwesentliche Modifikationen (netto)“ werden die Auswirkungen von Vertragsänderungen bei Forderungen aus Finanzierungsleasing, die nicht zu deren vollständigen Ausbuchung führen, auf die gebildeten Wertberichtigungen erfasst. Die Verwendung von Wertberichtigungen aufgrund teilweiser oder vollständigen Abschreibungen von Forderungen aus Finanzierungsleasing wird in der Spalte „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Ein wesentlicher Grund für die Änderung von Wertberichtigungen in der Berichtsperiode ist der Wechsel der zugrundeliegenden Forderungen aus Finanzierungsleasing zwischen verschiedenen Stufen. Die Bruttobuchwerte von Forderungen aus Finanzierungsleasing, die zum 31. Dezember 2018 einer anderen Stufe als zum 1. Jänner 2018 (oder zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes, falls im Laufe des Jahres erworben) zugeordnet wurden, sind wie folgt zusammengefasst:

### Transfers zwischen Stufen

in EUR Mio	Dez 18
<b>Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 2</b>	
Zu Stufe 2 von Stufe 1	68
Zu Stufe 1 von Stufe 2	74
<b>Transfers zwischen Stufe 2 und Stufe 3</b>	
Zu Stufe 3 von Stufe 2	7
Zu Stufe 2 von Stufe 3	1
<b>Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 3</b>	
Zu Stufe 3 von Stufe 1	9
Zu Stufe 1 von Stufe 3	44

Die Bruttobuchwerte von Forderungen aus Finanzierungsleasing, die während des Jahres 2018 erstmalig angesetzt und bis zum 31. Dezember 2018 nicht vollständig ausgebucht wurden, belaufen sich zum Jahresende auf EUR 439,6 Mio. Die Bruttobuchwerte von Forderungen aus Finanzierungsleasing, die zum 1. Januar 2018 gehalten und während des Jahres 2018 vollständig ausgebucht wurden, beliefen sich auf EUR 64,3 Mio.

### 29. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 17			Dez 18		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
<b>Fair Value-Hedges</b>	<b>19.715</b>	<b>1.373</b>	<b>414</b>	<b>11.510</b>	<b>373</b>	<b>295</b>
Zinssatz	19.715	1.373	414	11.510	373	295
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
<b>Cashflow-Hedges</b>	<b>2.288</b>	<b>10</b>	<b>67</b>	<b>3.632</b>	<b>36</b>	<b>72</b>
Zinssatz	2.288	10	67	3.574	36	71
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	57	0	1
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttowerte, gesamt</b>	<b>22.003</b>	<b>1.383</b>	<b>480</b>	<b>15.142</b>	<b>410</b>	<b>367</b>
Saldierung		-498	-120		-277	-90
<b>Gesamt</b>		<b>884</b>	<b>360</b>		<b>132</b>	<b>277</b>

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung. Für weitere Details zur bilanziellen Saldierung verweisen wir auf die Note 53 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

### 30. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

#### Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen je Wertminderungsstufe

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
<b>Dez 18</b>											
Regierungen	28	22	0	0	49	0	-6	0	0	-6	43
Kreditinstitute	25	21	0	0	47	0	-1	0	0	-1	46
Sonstige Finanzinstitute	38	3	1	0	42	0	0	-1	0	-1	41
Nicht finanzielle Gesellschaften	482	591	100	2	1.176	-2	-3	-81	-1	-87	1.089
Haushalte	76	31	20	0	126	-2	-9	-16	0	-27	99
<b>Gesamt</b>	<b>649</b>	<b>668</b>	<b>121</b>	<b>2</b>	<b>1.441</b>	<b>-5</b>	<b>-19</b>	<b>-98</b>	<b>-1</b>	<b>-122</b>	<b>1.318</b>



## Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 18								Dez 18
Stufe 1	-5	-5	4	1	1	0	0	-1	-5
Stufe 2	-5	-11	1	-2	5	0	0	-6	-19
Stufe 3	-105	-3	9	-1	-29	0	48	-17	-98
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
<b>Gesamt</b>	<b>-116</b>	<b>-19</b>	<b>15</b>	<b>-2</b>	<b>-24</b>	<b>0</b>	<b>48</b>	<b>-24</b>	<b>-122</b>

## 31. Vertragliche Modifikationen von Schuldinstrumenten

### Auswirkungen von unwesentlichen vertraglichen Modifikationen von Schuldinstrumenten AC der Stufe 2 und 3

in EUR Mio	Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	Modifikationsgewinne/-verluste (netto)
<b>Kredite und Forderungen</b>		
Regierungen	57	0
Sonstige Finanzinstitute	61	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	924	-1
Haushalte	602	-3
<b>Gesamt</b>	<b>1.644</b>	<b>-4</b>

Zum 31. Dezember 2018 belief sich der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten AC, die im laufenden Jahr während ihrer Zuordnung zu Stufe 2 oder 3 unwesentlichen vertraglichen Modifikationen unterlagen und in Stufe 1 übertragen wurden, auf EUR 266,6 Mio.

## 32. Wertminderungsaufwand nach Finanzinstrumenten

### Wertminderungsaufwendungen nach Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Dez 17	Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung
Zuführung zu Kreditvorsorgen	2.069	Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)
Direktabschreibungen	80	Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)
<b>Wertminderungsaufwand Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>2.149</b>	<b>Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)</b>
Finanzielle Vermögenswerte – AfS	27	Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)
Finanzielle Vermögenswerte – HiM	1	Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)
Eventualkreditverbindlichkeiten	329	Sonstiges betriebliches Ergebnis (Note 13)
<b>Gesamt</b>	<b>2.507</b>	

Die Beträge umfassen Zuführungen zu Risikovorsorgen und Rückstellungen sowie Direktabschreibungen, jedoch nicht Auflösungen von Risikovorsorgen und Rückstellungen sowie Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen.

## 33. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Kreditinstitute	85	87
Finanzinstitute	77	75
Nicht-Kreditinstitute	36	36
<b>Gesamt</b>	<b>198</b>	<b>198</b>

### Aggregierte Finanzinformationen von nach der At Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Summe der Aktiva	4.818	4.884
Summe der Verbindlichkeiten	4.267	4.330
Erträge	266	297
Gewinn/Verlust	49	37

Für keine der At Equity-bewerteten Unternehmen der Erste Group existieren öffentlich notierte Marktpreise.

## Wesentliche At-Equity-bewertete Unternehmen an der die Erste Group ein strategisches Interesse hat

in EUR Mio	Dez 17			Dez 18		
	Prvá stavebná	Global Payments s.r.o.	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG	Prvá stavebná	Global Payments s.r.o.	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
Gründungsland	Slowakei	Tschechische Republik	Österreich	Slowakei	Tschechische Republik	Österreich
Sitz der Gesellschaft	Slowakei	Tschechische Republik	Österreich	Slowakei	Tschechische Republik	Österreich
Hauptgeschäftstätigkeit	Bausparfinanzierung	Zahlungsverkehrsdienstleistungen	Versicherung	Bausparfinanzierung	Zahlungsverkehrsdienstleistungen	Versicherung
Gehaltene Eigentumsrechte in %	35%	49%	30%	35%	49%	30%
Gehaltene Stimmrechte in %	35%	49%	27%	35%	49%	27%
IFRS Klassifizierung (JV/A)	Assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Berichtswährung	EUR	CZK	EUR	EUR	CZK	EUR
<b>Finanzinformationen des Anteilseigners für das Geschäftsjahr</b>						
Kassenbestand und Guthaben	0	2	4	0	4	5
Kurzfristige Vermögenswerte	566	53	9	639	59	13
Langfristige Vermögenswerte	2.377	63	45	2.396	55	43
Kurzfristige Verbindlichkeiten	464	58	0	762	52	0
Langfristige Verbindlichkeiten	2.244	0	2	2.032	0	4
Betriebserträge	68	27	2	66	33	0
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	20	1	6	15	4	8
Sonstiges Ergebnis	1	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	21	1	6	15	4	8
Abschreibung	-4	-8	0	-4	-7	0
Zinserträge	99	0	0	95	0	0
Zinsaufwand	-45	0	0	-43	-1	0
Steueraufwendungen/-erträge	-5	-1	0	-5	-2	0
<b>Überleitung des Nettovermögens des Anteilseigners auf den Buchwert der Eigenkapitalbeteiligung</b>						
Der Erste Group zuzurechnendes Nettovermögen	82	30	17	84	32	17
Buchwert	82	30	17	84	32	17

Die Klassifizierung von kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgte auf Basis der erwarteten Restlaufzeiten der zugrundeliegenden Aktiv- und Passivposten.

## Unwesentliche At Equity-bewertete Unternehmen

in EUR Mio	Dez 17		Dez 18	
	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures
<b>Wichtigste Finanzinformationen des Anteilseigners in kumulierter Form</b>				
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6	16	4	6
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>6</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>6</b>
<b>Gegebene Kreditzusagen, finanzielle Garantien und andere Verpflichtungen</b>				
	0	0	0	0
<b>Buchwert</b>	<b>30</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>24</b>

## 34. Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit nutzt die Erste Group strukturierte Unternehmen. Die Definition von strukturierten Unternehmen sowie von Anteilen an strukturierten Unternehmen ist in Kapitel „B. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ dargestellt.

### Investmentfonds

Gehaltene Investmentfondsanteile an eigenverwalteten und von Dritten verwalteten Investmentfonds sowie die erhaltenen Managementvergütungen für das Management von Investmentfonds durch Tochtergesellschaften der Erste Group werden als Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen klassifiziert, sofern diese nicht konsolidiert werden.

**Anteile an Investmentfonds.** Die Erste Group hält Anteile an mehreren Publikumsfonds sowie an privaten Investmentfonds, die in Österreich, Zentral- und Osteuropa oder anderen Ländern registriert sind. Die Mehrheit dieser Fonds wird von Tochtergesellschaften der Erste Group verwaltet, beim verbleibenden Teil erfolgt die Verwaltung durch unabhängige dritte Parteien. Die von der Erste Group gehaltenen Investmentfonds-Anteile stellen keine wesentlichen Anteile (grundsätzlich kleiner als 20%) dar und sind in der Regel als rückzahlbare Investmentfondsanteile ausgestaltet. In der Konzernbilanz werden die Investmentfondsanteile zum Fair Value bilanziert und als Schuldverschreibungen in den Posten „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte“

te“ oder „Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading“ (2017: „Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale“ oder „Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading“) ausgewiesen.

**Management-Vergütungen.** Darüber hinaus erzielt die Erste Group in ihrer Funktion als Fondsmanager (durch Tochtergesellschaften der Erste Group) Erträge aus Management-Vergütungen für das Management von Investmentfonds; das heißt für das Treffen von Anlageentscheidungen für die den jeweiligen Investmentfonds zur Verfügung stehenden Mittel.

Neben Management-Vergütungen für die Tätigkeit als Fondsmanager erzielt die Erste Group Ausschüttungen aus gehaltenen Anteilen an Investmentfonds. Dem gegenüber stehen Ausgaben für die Verwaltung von Investmentfonds sowie Gebühren für die Abwicklung der Geschäftstätigkeit von Investmentfonds, insbesondere Depotgebühren und Gebühren für die Abwicklung des Wertpapierhandels. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit geht die Erste Group mit eigenverwalteten, nicht konsolidierten Fonds Geschäftsbeziehungen im Bereich des Derivatehandels ein. Darüber hinaus sind - über unterschiedlich lange Zeiträume - eigenverwaltete, nicht konsolidierte Fonds auch in von der Erste Group emittierte Schuldverschreibungen oder Bankeinlagen investiert. In begrenzten Fällen bietet die Erste Group Bank AG Kapitalgarantien gegenüber nicht konsolidierten, eigenverwalteten Fonds an.

Die Höhe der Konzernbeteiligungen an nicht konsolidierten Investmentfonds könnte künftig, abhängig von dem Ergebnis der zugrunde liegenden Vermögenswerte, relevanten Marktbedingungen und Gelegenheiten oder behördlichen Vorschriften, schwanken.

### Verbriefungsgesellschaften

Zusätzlich hält die Erste Group Anteile an nicht konsolidierten Verbriefungsgesellschaften, die von unabhängigen dritten Parteien außerhalb Österreichs verwaltet und finanziert werden. Bei diesen Anteilen handelt es sich um forderungsbesicherte Schuldverschreibungen mit dem Zweck, bestimmte Vermögenswerte, in der Regel Kreditforderungen, in verzinsliche, handelbare Wertpapiere zu verbriefen. Die Finanzierung der Gesellschaften erfolgt über die Emission verschiedener Tranchen dieser forderungsbesicherter Wertpapiere. Investoren dieser Wertpapiere unterliegen dem Ausfallrisiko des zugrunde liegenden Basiswertes. Die Erste Group ist in Wertpapier-Tranchen mit Investment Grade investiert, die in der Bilanz zum Fair Value bilanziert werden. Bei allen Anteilen an nicht konsolidierten Verbriefungsgesellschaften handelt es sich um Schuldverschreibungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Zum Jahresende beträgt die verbleibende gewichtete durchschnittliche Laufzeit dieser Schuldverschreibungen bis zur vertraglichen Fälligkeit etwas mehr als 12,8 Jahre. Bei den Anteilen an Verbriefungsgesellschaften handelt es sich um Collateralized Mortgage Obligations (CMO) und um US-amerikanische Studentenkredit-Verbriefungen, die in den nächsten Jahren veräußert werden sollen.

### Sonstige

In geringem Ausmaß finanziert die Erste Group als Kreditgeber auch nicht konsolidierte strukturierte Gesellschaften, die in anderen Geschäftsbereichen tätig sind. Die Kredite und Darlehen werden abhängig von der Ausgestaltung der vertraglichen Cash Flows entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum Fair Value bewertet

### Maximales Ausfallrisiko von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Das maximale Ausfallrisiko im Zusammenhang mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen resultiert aus bilanzierten Vermögenswerten und aus gegebenen Kreditzusagen und Haftungen. Die bilanzierten Vermögenswerte umfassen zum Fair Value bewertete Fondsanteile, Schuldverschreibungen und Derivate sowie gegebene Kredite. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten dieser Positionen nach Risikovorsorgen zum jeweiligen Bilanzstichtag. Im Falle von außerbilanziellen Kreditzusagen und Haftungen entspricht das maximale Ausfallrisiko der Höhe des jeweiligen Nominalwertes.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen nach Bilanzkategorie, Geschäftstätigkeit und Unternehmensstandort dargestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Darstellung der wertgeminderten Vermögenswerte sowie der entsprechenden Wertberichtigungen für das jeweilige Geschäftsjahr. Die angegebenen Buchwerte beziehen sich hauptsächlich auf Vermögenswerte, die in der Konzernbilanz bereits zum Fair Value erfasst werden. Die Buchwerte der übrigen Obligos (vor allem „Kredite und Darlehen“) entsprechen im Wesentlichen dem Fair Value.

Dez 18	Investmentfonds			Verbriefungsgesellschaften			Sonstige(s)	Gesamt
	Unter Eigenverwaltung	Von Dritter Partei verwaltet	Gesamt	Unter Eigenverwaltung	Von Dritter Partei verwaltet	Gesamt		
<b>in EUR Mio</b>								
<b>Aktiva</b>								
Eigenkapitalinstrumente, davon:	0	0	0	0	0	0	15	15
FVPL	0	0	0	0	0	0	15	15
Schuldverschreibungen, davon:	579	62	641	0	73	73	0	714
Finanzielle Vermögenswerte HfT	10	9	19	0	0	0	0	19
FVPL	569	53	622	0	73	73	0	695
Kredite und Darlehen	4	0	4	0	0	0	49	53
Handelsderivate	25	0	25	0	0	0	0	25
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>608</b>	<b>62</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>73</b>	<b>73</b>	<b>63</b>	<b>807</b>
davon wertgemindert	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bilanzielle Vermögenswerte nach geografischen Aspekten</b>								
Österreich	569	0	569	0	0	0	0	569
Zentral- und Osteuropa	40	3	42	0	0	0	63	105
Andere Staaten	0	60	60	0	73	73	0	133
<b>Verbindlichkeiten</b>								
Eigenkapitalinstrumente	97	0	97	0	0	0	0	97
Verbriefte Verbindlichkeiten	278	0	278	0	0	0	0	278
Einlagen	1.516	0	1.516	0	0	0	0	1.517
Handelsderivate	23	0	23	0	0	0	0	23
<b>Summe der Passiva</b>	<b>1.914</b>	<b>0</b>	<b>1.914</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.914</b>
<b>Außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>122</b>	<b>0</b>	<b>122</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>122</b>
<b>Dez 17</b>								
<b>in EUR Mio</b>								
<b>Aktiva</b>								
Eigenkapitalinstrumente, davon:	660	73	732	0	0	0	0	732
AfS	522	61	583	0	0	0	0	583
FVPL	137	12	149	0	0	0	0	149
Schuldverschreibungen, davon:	0	0	0	0	119	119	0	119
AfS	0	0	0	0	119	119	0	119
Kredite und Darlehen	5	0	5	0	0	0	115	121
Handelsderivate	7	0	7	0	0	0	1	8
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>672</b>	<b>73</b>	<b>745</b>	<b>0</b>	<b>119</b>	<b>119</b>	<b>116</b>	<b>980</b>
davon wertgemindert	27	0	27	0	0	0	0	27
<b>Bilanzielle Vermögenswerte nach geografischen Aspekten</b>								
Österreich	628	15	643	0	0	0	116	759
Zentral- und Osteuropa	45	1	45	0	0	0	0	45
Andere Staaten	0	57	57	0	119	119	0	176
<b>Verbindlichkeiten</b>								
Eigenkapitalinstrumente	115	0	115	0	0	0	7	122
Verbriefte Verbindlichkeiten	269	0	269	0	0	0	3	272
Einlagen	1.625	0	1.625	0	0	0	32	1.657
Handelsderivate	56	0	56	0	0	0	0	56
<b>Summe der Passiva</b>	<b>2.065</b>	<b>0</b>	<b>2.065</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>42</b>	<b>2.107</b>
<b>Außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>111</b>	<b>0</b>	<b>111</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>116</b>

### 35. Nicht beherrschende Anteile

in EUR Mio	Haftungsverbund Sparkassen, davon			
	Gesamt	Sparkasse Oberösterreich	Sparkasse Steiermark	Sparkasse Kärnten
Gründungsland	Österreich	Österreich	Österreich	Österreich
Sitz der Gesellschaft	Österreich	Österreich	Österreich	Österreich
Hauptgeschäftstätigkeit	Bankwesen	Bankwesen	Bankwesen	Bankwesen
Kapital von nicht beherrschenden Anteilen gehalten in %	50,1%-100%	60%	75%	75%
Berichtswährung	EUR	EUR	EUR	EUR
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	29	4	7	1
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	291	34	70	15
Nicht beherrschende Anteile kumuliert	4.022	485	947	218
<b>Wichtigste Finanzinformationen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaft</b>				
Kurzfristige Vermögenswerte	20.931	4.640	4.331	1.093
Langfristige Vermögenswerte	44.946	8.097	9.386	3.066
Kurzfristige Verbindlichkeiten	47.964	8.747	10.392	3.008
Langfristige Verbindlichkeiten	12.100	3.094	1.969	832
Betriebserträge	1.557	283	327	104
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	568	78	188	45
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>228</b>	<b>11</b>	<b>113</b>	<b>20</b>

in EUR Mio	Haftungsverbund Sparkassen, davon			
	Gesamt	Sparkasse Oberösterreich	Sparkasse Steiermark	Sparkasse Kärnten
Gründungsland	Österreich	Österreich	Österreich	Österreich
Sitz der Gesellschaft	Österreich	Österreich	Österreich	Österreich
Hauptgeschäftstätigkeit	Bankwesen	Bankwesen	Bankwesen	Bankwesen
Kapital von nicht beherrschenden Anteilen gehalten in %	50,1%-100%	60%	75%	75%
Berichtswährung	EUR	EUR	EUR	EUR
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	21	4	4	1
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	273	32	74	8
Nicht beherrschende Anteile kumuliert	3.916	491	900	209
<b>Wichtigste Finanzinformationen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaft</b>				
Kurzfristige Vermögenswerte	16.285	4.172	2.603	709
Langfristige Vermögenswerte	46.307	7.836	10.590	3.332
Kurzfristige Verbindlichkeiten	39.935	7.997	6.729	2.006
Langfristige Verbindlichkeiten	16.865	3.081	5.179	1.716
Betriebserträge	1.553	293	334	100
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	402	52	143	13
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>477</b>	<b>71</b>	<b>147</b>	<b>26</b>

### 36. Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

#### Anschaffungswerte

in EUR Mio	Sachanlagen – Anschaffungs- und Herstellungskosten					Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
	Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	BGA/sonstige Sachanlagen	IT-Anlagen (Hardware)	Sonstige Mobilien	Sachanlagen	
<b>Jän 17</b>	<b>2.817</b>	<b>1.061</b>	<b>597</b>	<b>638</b>	<b>5.112</b>	<b>1.383</b>
Zugänge	87	45	56	114	302	94
Abgänge	-94	-53	-47	-111	-305	-38
Unternehmenserwerb	0	0	0	0	1	0
Unternehmensabgang	0	0	0	0	0	0
Umklassifizierung	-41	55	-56	-2	-44	41
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-6	-7	0	0	-13	13
Währungsumrechnungen	38	8	3	-31	17	8
<b>Dez 17</b>	<b>2.802</b>	<b>1.109</b>	<b>553</b>	<b>606</b>	<b>5.070</b>	<b>1.501</b>
Zugänge	76	66	70	139	352	84
Abgänge	-98	-111	-37	-125	-370	-35
Unternehmenserwerb	0	0	12	4	17	0
Unternehmensabgang	0	0	0	-25	-25	-14
Umklassifizierung	-40	4	0	0	-36	37
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-67	0	0	0	-67	-3
Währungsumrechnungen	-6	-2	-2	10	0	-2
<b>Dez 18</b>	<b>2.668</b>	<b>1.067</b>	<b>597</b>	<b>610</b>	<b>4.941</b>	<b>1.568</b>

## Kumulierte Abschreibung

in EUR Mio	Sachanlagen – Kumulierte Abschreibung					Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
	Eigegenutzte Grundstücke und Gebäude	BGA/sonstige Sachanlagen	IT-Anlagen (Hardware)	Sonstige Mobilien	Sachanlagen	
<b>Jän 17</b>	<b>-1.179</b>	<b>-778</b>	<b>-468</b>	<b>-211</b>	<b>-2.636</b>	<b>-360</b>
Planmäßige Abschreibungen	-78	-57	-47	-85	-267	-21
Abgänge	76	60	48	59	244	11
Unternehmenserwerb	0	0	0	0	-1	0
Unternehmensabgang	0	0	0	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen	-34	0	0	-1	-35	0
Wertaufholungen	4	0	0	0	4	2
Umklassifizierung	14	-46	50	0	18	-15
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4	4	0	0	9	-3
Währungsumrechnungen	-24	-6	-2	12	-20	-3
<b>Dez 17</b>	<b>-1.217</b>	<b>-822</b>	<b>-420</b>	<b>-225</b>	<b>-2.684</b>	<b>-390</b>
Planmäßige Abschreibungen	-73	-57	-51	-72	-254	-25
Abgänge	71	106	35	53	266	13
Unternehmenserwerb	0	0	0	-2	-2	0
Unternehmensabgang	0	0	0	25	25	6
Außerplanmäßige Abschreibungen	-61	0	0	0	-61	-3
Wertaufholungen	1	0	0	0	2	2
Umklassifizierung	12	9	-8	0	13	-12
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	46	0	0	0	46	1
Währungsumrechnungen	4	1	1	-4	2	1
<b>Dez 18</b>	<b>-1.217</b>	<b>-763</b>	<b>-443</b>	<b>-225</b>	<b>-2.648</b>	<b>-409</b>

## Restbuchwerte

in EUR Mio	Sachanlagen – Restbuchwerte					Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
	Eigegenutzte Grundstücke und Gebäude	BGA/sonstige Sachanlagen	IT-Anlagen (Hardware)	Sonstige Mobilien	Sachanlagen	
<b>Dez 17</b>	<b>1.585</b>	<b>286</b>	<b>134</b>	<b>382</b>	<b>2.387</b>	<b>1.112</b>
<b>Dez 18</b>	<b>1.450</b>	<b>304</b>	<b>154</b>	<b>385</b>	<b>2.293</b>	<b>1.159</b>

Im Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ sind Buchwerte von Immobilien, die im Rahmen von Operating Leasing-Verträgen vermietet werden, in Höhe von EUR 1.125,7 Mio (2017 angepasst: EUR 1.079,3 Mio) enthalten.

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von EUR 0,8 Mio (2017: EUR 0,7 Mio) aktiviert. Dabei kam ein Zinssatz von 0,2%-2,0% (2017: Zinssatz von 2,0%) zur Anwendung.

Aufwendungen, die während der Erstellung von Sachanlagen und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit deren Buchwert erfasst wurden, belaufen sich auf EUR 67,3 Mio (2017: EUR 29,5 Mio). Die vertraglichen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen belaufen sich auf EUR 13,2 Mio (2017: EUR 9,7 Mio).

Für Angaben zum Fair Value von „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ verweisen wir auf Note 57 Fair Value von nicht-finanziellen Vermögenswerten.

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen der eigegenutzten Grundstücke und Gebäude in 2018 entfallen EUR 56,9 Mio (2017: EUR 26,7 Mio) auf Gebäude und Grundstücke von Tochtergesellschaften in der Tschechischen Republik, Rumänien und Österreich. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese wertgeminderten Vermögenswerte belief sich zum 31. Dezember 2018 auf EUR 118,2 Mio (2017: EUR 20,4 Mio).

## 37. Immaterielle Vermögenswerte

### Anschaffungswerte

Immaterielle Vermögenswerte – Anschaffungs- und Herstellungskosten							
in EUR Mio	Firmenwerte	Kundenstock	Marke	Entgeltlich erworbene Software	Selbst erstellte Software im Konzern	Sonstiges (Lizenzen, Patente, etc.)	Gesamt
<b>Jän 17</b>	<b>3.905</b>	<b>744</b>	<b>285</b>	<b>1.427</b>	<b>527</b>	<b>375</b>	<b>7.263</b>
Zugänge	18	28	0	137	139	14	334
Abgänge	0	0	0	-53	-27	-95	-175
Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmensabgang	0	0	0	0	0	0	0
Umklassifizierung	0	0	0	-16	9	7	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	-1	0	0	-1
Währungsumrechnungen	-54	-15	-7	23	0	11	-42
<b>Dec 17</b>	<b>3.869</b>	<b>756</b>	<b>278</b>	<b>1.517</b>	<b>648</b>	<b>312</b>	<b>7.379</b>
Zugänge	0	0	0	144	61	11	216
Abgänge	0	0	0	-122	-255	-11	-388
Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmensabgang	0	0	0	0	0	0	0
Umklassifizierung	0	0	0	-21	0	21	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen	-2	-2	0	-9	0	-1	-14
<b>Dez 18</b>	<b>3.867</b>	<b>755</b>	<b>277</b>	<b>1.509</b>	<b>453</b>	<b>333</b>	<b>7.194</b>

### Kumulierte Abschreibung

Immaterielle Vermögenswerte – Kumulierte Abschreibung							
in EUR Mio	Firmenwerte	Kundenstock	Marke	Entgeltlich erworbene Software	Selbst erstellte Software im Konzern	Sonstiges (Lizenzen, Patente, etc.)	Gesamt
<b>Jän 17</b>	<b>-3.197</b>	<b>-692</b>	<b>-285</b>	<b>-1.057</b>	<b>-378</b>	<b>-263</b>	<b>-5.872</b>
Planmäßige Abschreibungen	0	-9	0	-105	-46	-18	-178
Abgänge	-15	0	0	43	54	94	176
Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmensabgang	0	0	0	0	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	-12	-20	0	-31
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0	0
Umklassifizierung	0	0	0	13	-9	-4	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen	54	15	7	-17	0	-10	50
<b>Dez 17</b>	<b>-3.156</b>	<b>-686</b>	<b>-278</b>	<b>-1.135</b>	<b>-398</b>	<b>-202</b>	<b>-5.855</b>
Planmäßige Abschreibungen	0	-9	0	-112	-52	-20	-193
Abgänge	0	0	0	122	255	10	388
Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmensabgang	0	0	0	0	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	-9	-28	0	-36
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0	0
Umklassifizierung	0	0	0	29	-3	-25	1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen	2	1	0	6	0	1	10
<b>Dez 18</b>	<b>-3.154</b>	<b>-694</b>	<b>-277</b>	<b>-1.099</b>	<b>-226</b>	<b>-236</b>	<b>-5.687</b>

### Restbuchwerte

Immaterielle Vermögenswerte – Restbuchwerte							
in EUR Mio	Firmenwerte	Kundenstock	Marke	Entgeltlich erworbene Software	Selbst erstellte Software im Konzern	Sonstiges (Lizenzen, Patente, etc.)	Gesamt
<b>Dez 17</b>	<b>712</b>	<b>70</b>	<b>0</b>	<b>382</b>	<b>249</b>	<b>110</b>	<b>1.524</b>
<b>Dez 18</b>	<b>712</b>	<b>61</b>	<b>0</b>	<b>410</b>	<b>227</b>	<b>97</b>	<b>1.507</b>

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Kauf bzw. den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten belaufen sich auf EUR 0,9 Mio (2017: EUR 0,8 Mio). Im Posten Kundenstock wird zum 31. Dezember 2018 der Kundenstock der Ringturm Kapitalanlagegesellschaft m.b.H in Höhe von EUR 40,4 Mio (2017: EUR 44,5 Mio) ausgewiesen. Der verbleibende Abschreibungszeitraum des Kundenstocks der Ringturm Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. beträgt 9,8 Jahre.

## Entwicklung der Firmenwerte

Der Buchwert des Firmenwerts sowie die Bruttobeträge und kumulierten Wertminderungen des Firmenwerts haben sich je Sitzland der jeweiligen Tochtergesellschaft (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, ZGE) wie folgt entwickelt:

in EUR Mio	Rumänien	Tschechien	Slowakei	Ungarn	Kroatien	Österreich	Andere Länder	Gesamt
<b>Jän 17</b>	<b>0</b>	<b>544</b>	<b>165</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>710</b>
Zugänge	0	2	0	0	0	0	0	2
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wechselkursänderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Dez 17</b>	<b>0</b>	<b>546</b>	<b>165</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>712</b>
Bruttobetrag des Firmenwertes	2.251	546	226	313	114	363	120	3.933
Kumulierte Wertminderung	-2.251	0	-61	-313	-114	-363	-120	-3.222
<b>Jän 18</b>	<b>0</b>	<b>546</b>	<b>165</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>712</b>
Zugänge	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wechselkursänderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Dez 18</b>	<b>0</b>	<b>546</b>	<b>165</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>712</b>
Bruttobetrag des Firmenwertes	2.251	546	226	313	114	363	120	3.933
Kumulierte Wertminderung	-2.251	0	-61	-313	-114	-363	-120	-3.222

Der Bruttobetrag des Firmenwerts entspricht dem Wert zum Zeitpunkt der Akquisition abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bis 31. Dezember 2018, inklusive Wechselkursänderungen. Firmenwerte, deren Buchwert zum 31. Dezember 2017 nicht Null war, wurden während 2018 quartalsweise auf objektive Hinweise für mögliche Wertminderungen überprüft. Da solche objektiven Hinweise unterjährig nicht vorlagen, wurden folgende Gesellschaften (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) der jährlich verpflichtenden Werthaltigkeitsprüfung zum Jahresende 2018 unterzogen:

- \_ Česká spořitelna a.s. (CSAS)
- \_ Slovenská sporiteľňa a.s. (SLSP)

## Buchwerte und wesentliche Parameter der Werthaltigkeitsprüfung per Tochtergesellschaft (zahlungsmittelgenerierende Einheit) für die wesentlichen Firmenwerte

	CSAS	SLSP
Buchwert des Firmenwerts zum 1. Jänner 2018	544	165
Effekt aus der Währungsumrechnung für das Jahr 2018	0	0
Grundlage, auf der der erzielbare Betrag bestimmt worden ist	Nutzungswert (basierend auf dem Discounted Cashflow-Modell)	
Wesentliche Zinssatz-Parameter des Discounted Cashflow-Modells	Risikoloser Zinssatz, langfristige Wachstumsrate, $\beta$ Faktor, Marktrisikoprämie	
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung des risikolosen Zinssatzes	Der risikolose Zinssatz für alle relevanten ZGE der Erste Group wurde mit 1,12% p.a. festgelegt und basiert auf relevanten Finanzstatistiken, die von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag 31. Oktober 2018 veröffentlicht wurden.	
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung der langfristigen Wachstumsrate	Für nicht-österreichische ZGE (CEE): Die langfristige Wachstumsrate wurde mit 3% festgesetzt und widerspiegelt den empfohlenen Cap-Level für die langfristige Wachstumsrate, wie im Bericht der Europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde ESMA/2013/2 „European Enforcers Review of Impairment of Goodwill and Other Intangible Assets in IFRS Financial Statements“ veröffentlicht.	
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung des $\beta$ -Faktors	Festgelegt als Median aus den verschuldeten $\beta$ -Faktoren einer „Peer Group“ von ausgewählten, repräsentativen Banken, die vergleichbar mit den getesteten Banken (ZGE) sind; wie von Capital IQ zum Stichtag 31. Oktober 2018 veröffentlicht	
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung der Marktrisikoprämie	Festgelegt mit 7,25%, für relevante ZGE der Erste Group; Basis dafür ist eine veröffentlichte Empfehlung der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder	
Zeitraum, für den Cashflows geplant sind (Jahre)	5 Jahre (2019 - 2023); Extrapolation der ewigen Rente basierend auf einer langfristigen Wachstumsrate	
Abzinsungssatz, für die Diskontierung der prognostizierten Cashflows (vor Steuern)	12,7%	13,1%
Der zugewiesene Wert zum $\beta$ -Faktor	1,19	1,19
Höhe der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen für das Jahr 2018	0	0
Buchwert des Firmenwert zum 31. Dezember 2018 nach Wertminderung	544	165



	CSAS	SLSP
Buchwert des Firmenwerts zum 1. Jänner 2017	544	165
Effekt aus der Währungsumrechnung für das Jahr 2017	0	0
Grundlage, auf der der erzielbare Betrag bestimmt worden ist	Nutzwert (basierend auf dem Discounted Cashflow-Modell)	
Wesentliche Zinssatz-Parameter des Discounted Cashflow-Modells	Risikoloser Zinssatz, langfristige Wachstumsrate, $\beta$ Faktor, Marktrisikoprämie	
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung des risikolosen Zinssatzes	Der risikolose Zinssatz für alle relevanten ZGE der Erste Group wurde mit 1,33% p.a. festgelegt und basiert auf relevanten Finanzstatistiken, die von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag 31. Oktober 2017 veröffentlicht wurden.	
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung der langfristigen Wachstumsrate	Für nicht-österreichische ZGE (CEE): Die langfristige Wachstumsrate wurde mit 3% festgesetzt und widerspiegelt den empfohlenen Cap-Level für die langfristige Wachstumsrate, wie im Bericht der Europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde ESMA/2013/2 „European Enforcers Review of Impairment of Goodwill and Other Intangible Assets in IFRS Financial Statements“ veröffentlicht.	
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung des $\beta$ -Faktors	Festgelegt als Median aus den verschuldeten $\beta$ -Faktoren einer „Peer Group“ von ausgewählten, repräsentativen Banken, die vergleichbar mit den getesteten Banken (ZGE) sind; wie von Capital IQ zum Stichtag 31. Oktober 2017 veröffentlicht	
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung der Marktrisikoprämie	Festgelegt mit 7,0%, für relevante ZGE der Erste Group; Basis dafür ist eine veröffentlichte Empfehlung der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder	
Zeitraum, für den Cashflows geplant sind (Jahre)	5 Jahre (2018 - 2022); Extrapolation der ewigen Rente basierend auf einer langfristigen Wachstumsrate	
Abzinsungssatz, für die Diskontierung der prognostizierten Cashflows (vor Steuern)	12,6%	13,3%
Der zugewiesene Wert zum $\beta$ -Faktor	1,16	1,16
Höhe der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen für das Jahr 2017	0	0
Buchwert des Firmenwert zum 31. Dezember 2017 nach Wertminderung	544	165

Bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die außerhalb der Eurozone liegen, wurde bei der Ermittlung der Abzinsungssätze, die auf die 2019-2023 Cashflow-Prognosen anzuwenden sind, ein Zuschlag in Höhe des jeweiligen Inflationsdifferentials berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit den getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen keine Wertminderung des Firmenwerts zum 31. Dezember 2018 festgestellt wurde, werden in der nachfolgenden Tabelle die zusätzlich notwendigen Angaben zusammengefasst.

Das Ergebnis der Sensitivitätsanalyse veranschaulicht, in welchem Ausmaß die Parameter im angewendeten Cashflow-Modell variieren können, damit der kalkulierte erzielbare Betrag der Einheit dem zugehörigen Buchwert entspricht:

Dez 18	CSAS	SLSP
Betrag, um den der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt/unterschreitet	1.698	293
Veränderung des risikolosen Zinssatzes, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	239	112
Veränderung der langfristigen Wachstumsrate, die dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	-982	-441
Veränderung des $\beta$ -Faktors, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Koeffizienz-Punkt)	0,352	0,164
Veränderung der Marktrisikoprämie, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	200	94

Dez 17	CSAS	SLSP
Betrag, um den der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt/unterschreitet	2.088	608
Veränderung des risikolosen Zinssatzes, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	312	257
Veränderung der langfristigen Wachstumsrate, die dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	-1.263	-919
Veränderung des $\beta$ -Faktors, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Koeffizienz-Punkt)	0,445	0,365
Veränderung der Marktrisikoprämie, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	269	222

## 38. Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen

### Wesentliche Komponenten der latenten Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen

in EUR Mio	Steuerforderungen		Steuerverpflichtungen		Nettoabweichung 2018		
	Dez 18	Jän 18	Dez 18	Jän 18	Gesamt	Gewinn- und Verlustrechnung	Sonstiges Ergebnis
Temporäre Differenzen betreffen die folgenden Positionen:							
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten HfT und nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	371	461	-341	-299	-132	-132	0
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	8	27	-105	-167	43	9	34
Finanzielle Vermögenswerte AC und Finanzierungsleasing	199	218	-11	-27	-3	-3	0
Derivate – Hedge Accounting	161	64	-46	-20	71	69	2
Sachanlagen (abweichende Nutzungsdauer nach Steuerrecht)	47	34	-26	-26	13	13	0
Beteiligungen und verbundene Unternehmen (Abwertungen - steuerliche Beteiligungssiebel)	232	211	-2	-2	21	21	0
Finanzielle Verbindlichkeiten AC (Einlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten)	37	62	-1	-49	23	23	0
Langfristige Personalrückstellungen (steuerliche Rückstellungsbewertung abweichend)	122	99	-3	-4	25	35	-10
Sonstige Rückstellungen (steuerliche Rückstellungsbewertung abweichend)	75	63	-4	-6	14	14	0
Steuerliche Verlustvorträge	29	78	0	0	-49	-49	0
Kundenstock, Marken und sonstige immaterielle Vermögenswerte	18	75	-73	-67	-63	-63	0
Sonstiges	142	124	-134	-143	27	27	0
Wertberichtigung	-314	-444	0	0	130	130	0
Auswirkung der Saldierung von aktiven latenten Steuern	-724	-773	724	773	0	0	0
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>402</b>	<b>299</b>	<b>-23</b>	<b>-38</b>	<b>119</b>	<b>93</b>	<b>26</b>
<b>Summe laufende Steuern</b>	<b>101</b>	<b>108</b>	<b>-99</b>	<b>-101</b>	<b>-415</b>	<b>-415</b>	<b>0</b>
<b>Summe Steuern</b>	<b>504</b>	<b>407</b>	<b>-122</b>	<b>-139</b>	<b>-296</b>	<b>-322</b>	<b>26</b>

in EUR Mio	Steuerforderungen		Steuerverpflichtungen		Nettoabweichung 2017		
	Dez 17	Dez 16	Dez 17	Dez 16	Gesamt	Gewinn- und Verlustrechnung	Sonstiges Ergebnis
Temporäre Differenzen betreffen die folgenden Positionen:							
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – Held for Trading	330	371	-239	-281	1	1	0
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	210	259	-30	-109	32	32	0
Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale	28	39	-248	-319	60	15	45
Derivate - Hedge Accounting	77	100	-209	-342	109	87	22
Sachanlagen (abweichende Nutzungsdauer nach Steuerrecht)	34	50	-27	-40	-2	-2	0
Beteiligungen und verbundene Unternehmen (Abwertungen - steuerliche Beteiligungssiebel)	212	384	-8	-331	152	152	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten (Einlagen und Anleiheemissionen)	62	104	-52	-42	-52	-52	0
Langfristige Personalrückstellungen (steuerliche Rückstellungsbewertung abweichend)	93	119	-4	-7	-23	-23	0
Sonstige Rückstellungen (steuerliche Rückstellungsbewertung abweichend)	71	84	-10	-13	-10	-10	0
Steuerliche Verlustvorträge	56	77	0	0	-21	-21	0
Kundenstock, Marken und andere immaterielle Vermögenswerte	75	15	-67	-47	39	39	0
Sonstiges	297	685	-128	-111	-406	-406	0
Wertberichtigung	-330	-479	0	0	150	143	7
Auswirkung der Saldierung von aktiven latenten Steuern	-958	-1.574	958	1.574	0	0	0
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>258</b>	<b>234</b>	<b>-61</b>	<b>-68</b>	<b>29</b>	<b>-45</b>	<b>74</b>
<b>Summe laufende Steuern</b>	<b>108</b>	<b>124</b>	<b>-101</b>	<b>-66</b>	<b>-365</b>	<b>-365</b>	<b>0</b>
<b>Summe Steuern</b>	<b>366</b>	<b>358</b>	<b>-163</b>	<b>-133</b>	<b>-336</b>	<b>-410</b>	<b>74</b>

Die latenten Steuerforderungen und -verpflichtungen sind jeweils vor Saldierung in den Einzelgesellschaften dargestellt. Die in der Tabelle angeführten Beträge stellen die Bruttowerte der jeweiligen Position vor Werthaltigkeitsprüfung dar. Eine Ausnahme davon bilden „Steuerliche Verlustvorträge“. Die übrigen Wertberichtigungen sind in der Position „Wertberichtigung“ in der Tabelle berücksichtigt. Die Position „Sonstiges“ umfasst alle latenten Steuerforderungen und -verpflichtungen, die in der oben stehenden Tabelle nicht als separate Position ausgewiesen werden.

Die Gesamtveränderung der latenten Steuern beträgt im Jahresvergleich EUR 119 Mio (2017: EUR 29 Mio), wovon EUR 83 Mio (2017: Aufwand EUR 45 Mio) als latenter Steuerertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind. Ein Ertrag von EUR 23 Mio (2017: EUR 74 Mio) spiegelt sich im „Sonstigen Ergebnis“ (OCI) wider. Darüber hinaus wurde ein laufender Steuerertrag für zurückgekaufte verbrieftete Verbindlichkeiten (eigene Emissionen) in Höhe von EUR 3 Mio in die Gewinnrücklagen gebucht. Dieser Wert stellt den kumulierten latenten Steuerertrag im OCI dar, der sich aus Veränderungen des eigenen Kreditrisikos für während des Jahres zurückgekaufte eigene Emissionen ergab und sich durch den Rückkauf umkehrte. In gleicher Weise wurde der kumulierte im OCI bilanzierte latente Steueraufwand für Fair Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die sich durch den Verkauf der zugrundelie-

genden Eigenkapitalinstrumente umkehrte, mit einem Betrag von EUR 7 Mio in die Gewinnrücklagen gebucht. Darüber hinaus wurde ein Steuerertrag in Höhe von EUR 10 Mio direkt in den Gewinnrücklagen erfasst und in der Spalte „Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt“.

Es wird erwartet, dass die in der Bilanz aktivierten latenten Steuerforderungen in Höhe von EUR 402 Mio (2017: EUR 258 Mio) in naher Zukunft realisiert werden können. Zum 31. Dezember 2018 hat die Erste Group für Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode oder in der Vorperiode erlitten haben, latente Steuerforderungen ausgewiesen, die die latenten Steuerverpflichtungen um EUR 17 Mio (2017: EUR 11 Mio) übersteigen. Der Ansatz latenter Steueransprüche ist auf die Einschätzung des Managements zurückzuführen, gemäß der es wahrscheinlich ist, dass die jeweiligen Gesellschaften zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen noch nicht genutzte steuerliche Verluste, Steuergutschriften und abzugsfähige Differenzen verrechnet werden können. Diese Einschätzungen resultieren aus von den Konzerngesellschaften durchgeführten Werthaltigkeitstests, entweder auf Ebene der Einzelgesellschaft oder auf Ebene des Gruppenträgers für alle Gruppenmitglieder. Diese Werthaltigkeitstests beinhalten Vergleiche der latenten Steuerforderungen inklusive der steuerlichen Verlustvorträge – nach Verrechnung mit den latenten Steuerverpflichtungen auf Ebene der jeweiligen Einzelgesellschaft bzw. des jeweiligen Gruppenträgers für alle Gruppenmitglieder– mit steuerlichen Planungsrechnungen. Der Planungszeitraum beträgt bis zu 5 Jahren, abhängig von den Steuergesetzen und den Umständen des Einzelfalls. Fallen diese Werthaltigkeitstests negativ aus, werden die Aktivposten insoweit nicht angesetzt, bzw. bereits bestehende wertberichtigt.

Für weitere Informationen betreffend Gesamtsteueraufwand verweisen wir auf Note 14 Steuern vom Einkommen.

In Übereinstimmung mit IAS 12.39 wurden latente Steuerverpflichtungen für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 1.585 Mio (2017: EUR 1.379 Mio) nicht angesetzt, da nicht erwartet wird, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren. Zum 31. Dezember 2018 wurden aktive latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge und für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von EUR 4.750 Mio (2017: EUR 5.019 Mio) ebenfalls nicht angesetzt. Davon entfallen EUR 3.499 Mio (2017: EUR 2.218 Mio) auf steuerliche Verlustvorträge, für die nicht erwartet wird, dass diese in absehbarer Zeit verwertet werden können. Darin enthalten ist ein Betrag in Höhe von EUR 273 Mio (2017: EUR 1.500 Mio) für temporäre Differenzen aus Beteiligungen an Tochterunternehmen, für welche keine latenten Steueransprüche nach IAS 12.44 erfasst wurden.

Von den insgesamt nicht angesetzten aktiven latenten Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge verfallen im nächsten Jahr EUR 6 Mio (2017: EUR 1 Mio) und in späteren Jahren EUR 50 Mio (2017: EUR 61 Mio), EUR 753 Mio (2017: EUR 442 Mio) stehen unbegrenzt zur Verfügung.

### 39. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	214	213
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3	3

Der Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beinhaltet zum Jahresende 2018 Grundstücke und Gebäude in Höhe von EUR 126,7 Mio (2017: EUR 122,2 Mio).

Bei den seit dem Jahr 2017 als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten lag eine Überschreitung der Zwölf-Monats-Frist vor. Trotz intensiver Verkaufsverhandlungen und der damit verbunden Verkaufsabsichten, waren außerhalb der Kontrolle der Erste Group liegende Umstände eingetreten, die eine Veräußerung der Vermögenswerte bis zum Ablauf der Zwölf-Monats-Frist verhindert hatten. Der Verkaufsprozess konnte im Jahr 2018 nicht mehr zum Abschluss gebracht werden. Aus diesem Grund wurde die Klassifizierung rückgängig gemacht. Die betreffenden Vermögenswerte mit einem Bucherwert in Höhe von EUR 42,1 Mio (2017: EUR 18,0 Mio) wurden in die ursprünglichen Bilanzposten umgegliedert.

Der sich aus der Rückgliederung ergebende Effekt aus der Anpassung des Buchwerts der Vermögenswerte, führte in 2018 zu einem Gewinn in Höhe von EUR 15,7 Mio, der im „Sonstigen betrieblichen Erfolg“ ausgewiesen wurde. In 2017 wurde im „Sonstigen betrieblichen Erfolg“ kein Effekt aus der Rückgliederung erfasst.

### 40. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Vorauszahlungen	149	110
Vorräte	187	187
Übrige Vermögensgegenstände	433	585
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>769</b>	<b>882</b>

Unter den Vorräten werden vor allem Immobilien-Projektentwicklungen ausgewiesen.

Die Wertminderungen von Vorräten, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurden, belaufen sich auf EUR 1,9 Mio (2017: EUR 1,4 Mio).

#### 41. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Shortpositionen	430	463
Eigenkapitalinstrumente	188	77
Schuldverschreibungen	242	387
Verbriefte Verbindlichkeiten	59	45
<b>Sonstige Handelspassiva</b>	<b>489</b>	<b>508</b>

#### 42. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Buchwert		Rückzahlbarer Betrag		Delta zwischen Buchwert und rückzahlbarem Betrag	
	Dez 17	Dez 18	Dez 17	Dez 18	Dez 17	Dez 18
Einlagen	49	212	49	194	0	18
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.753	13.446	1.668	12.706	85	740
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	464	0	464	0	0
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL</b>	<b>1.801</b>	<b>14.122</b>	<b>1.717</b>	<b>13.364</b>	<b>85</b>	<b>758</b>

#### Fair Value-Änderungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisiko zurückzuführen sind

in EUR Mio	Für die Berichtsperiode		Kumulierter Betrag	
	1-12 17	1-12 18	Dez 17	Dez 18
Einlagen	0	-1	0	4
Verbriefte Verbindlichkeiten	91	-226	146	502
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL</b>	<b>91</b>	<b>-227</b>	<b>146</b>	<b>505</b>

In der Zeile "Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten" werden von vollkonsolidierten Fonds begebenen Fondsanteile ausgewiesen. Die Fair Value-Änderungen dieser Verbindlichkeiten werden ausschließlich von der Entwicklung der zugrundeliegenden Vermögenswerte bestimmt und sind nicht von Änderungen des eigenen Kreditrisikos der jeweiligen Fonds abhängig.

#### Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	880	4.879
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	873	8.567
Anleihen	502	5.469
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	55	771
Hypothekendarlehen	316	1.945
Öffentliche Pfandbriefe	0	381
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.753</b>	<b>13.446</b>

#### 43. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

##### Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Täglich fällige Einlagen	3.460	4.280
Termineinlagen	11.893	11.985
Pensionsgeschäfte	996	1.392
<b>Einlagen von Kreditinstituten</b>	<b>16.349</b>	<b>17.658</b>

## Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
<b>Täglich fällige Einlagen</b>	<b>99.278</b>	<b>110.201</b>
Spareinlagen	24.494	27.693
Sonstige Finanzinstitute	134	180
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.531	1.771
Haushalte	22.829	25.742
Nicht-Spareinlagen	74.785	82.508
Regierungen	5.502	4.943
Sonstige Finanzinstitute	5.409	5.465
Nicht finanzielle Gesellschaften	22.716	24.916
Haushalte	41.158	47.184
<b>Termineinlagen</b>	<b>50.576</b>	<b>50.743</b>
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	44.966	44.800
Spareinlagen	30.472	29.720
Sonstige Finanzinstitute	409	964
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.447	1.339
Haushalte	28.616	27.418
Nicht-Spareinlagen	14.494	15.080
Regierungen	2.123	3.760
Sonstige Finanzinstitute	2.631	2.418
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.424	3.081
Haushalte	6.316	5.821
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	5.610	5.942
Regierungen	8	13
Sonstige Finanzinstitute	79	102
Nicht finanzielle Gesellschaften	97	109
Haushalte	5.426	5.719
<b>Pensionsgeschäfte</b>	<b>1.066</b>	<b>1.483</b>
Regierungen	0	31
Sonstige Finanzinstitute	1.030	1.452
Nicht finanzielle Gesellschaften	36	0
<b>Einlagen von Kunden</b>	<b>150.921</b>	<b>162.426</b>
Regierungen	7.633	8.747
Sonstige Finanzinstitute	9.693	10.581
Nicht finanzielle Gesellschaften	29.250	31.215
Haushalte	104.345	111.884

## Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	4.937	951
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	18.405	15.341
Anleihen	8.474	3.073
Einlagenzertifikate	164	864
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	830	267
Hypothekendarlehen	7.610	9.112
Öffentliche Darlehen	1.187	10
Sonstige(s)	141	2.016
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>23.342</b>	<b>16.293</b>

1998 wurde von der Erste Group Bank AG ein EUR 30.000.000.000 Debt Issuance-Programme (DIP) aufgelegt. Das aktuelle DIP ist ein Rahmenprogramm, das Emissionen in verschiedenen Währungen, Laufzeiten und ausschließlich Zins-Strukturen ermöglicht. Im Jahr 2018 wurden unter dem DIP 37 Emissionen (2017: 24) mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 2,8 Mrd (2017: EUR 1,1 Mrd) neu begeben.

Weiters wurden aus dem im Juli 2014 implementierten Credit Linked Notes-Programm im Jahr 2018 insgesamt 4 Emissionen (2017: 9) mit einem Gesamtvolumen von EUR 4 Mio (2017: EUR 11 Mio) begeben. Aus dem ebenfalls 2014 implementierten Equity Linked Notes Programm wurden im Jahr 2018 11 Emissionen (2017: 153) mit einem Gesamtvolumen von knapp EUR 47 Mio (2017: EUR 383 Mio) begeben. Da das Equity Linked Notes Programm im Februar 2018 nicht verlängert wurde, wurde ein neues Rahmenprogramm - das Structured Notes Programm (SNP) - implementiert. Seit Februar 2018 wurden aus diesem 179 neue Anleihen mit einem Gesamtvolumen von EUR 539 Mio begeben.

Darüber hinaus wurden Namenspfandbriefe und Namensschuldverschreibungen mit einem Volumen von EUR 40 Mio (2017: EUR 93 Mio) begeben.

Das Euro Commercial Paper and Certificates of Deposit-Programm vom August 2008 hat einen Emissionsrahmen von EUR 10 Mrd. Im Jahr 2018 wurden 24 Emissionen (2017: 20) mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 1,2 Mrd (2017: EUR 780 Mio) begeben, im gleichen Zeitraum wurden Emissionen im Gesamtvolumen von rund EUR 753 Mio (2017: EUR 691 Mio) getilgt.

Durch die Filiale in New York und durch die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft Erste Finance Delaware LLC begibt die Erste Group Commercial Papers und Einlagenzertifikate für den US Geldmarkt. Das Dollar Certificates of Deposit-Programm der Filiale in New York hat einen Emissionsrahmen von EUR 4,4 Mrd (USD 5,0 Mrd), der Stand zum 31. Dezember 2018 belief sich auf EUR 0,4 Mrd (USD 0,5 Mrd), zum 31. Dezember 2017 EUR 38 Mio (USD 45 Mio). Das Dollar Commercial Paper-Programm der Erste Finance Delaware LLC hat eine Emissionsvolumen von EUR 6,6 Mrd (USD 7,5 Mrd), der Stand zum 31. Dezember 2018 belief sich auf EUR 2,0 Mrd (USD 2,3 Mrd), zum 31. Dezember 2017 EUR 75 Mio (USD 91 Mio).

#### 44. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Langfristige Personalrückstellungen	914	981
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	351	332
Verpflichtungen und gegebene Garantien	323	329
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	181	x
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	141	x
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1	x	76
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2	x	58
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien - Ausgefallen	x	196
Sonstige Rückstellungen	60	62
Rückstellungen für belastende Verträge	4	3
Sonstige(s)	57	60
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.648</b>	<b>1.705</b>

#### Langfristige Personalrückstellungen

in EUR Mio	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgeld	Gesamt
<b>Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen – Dez 14</b>	<b>858</b>	<b>466</b>	<b>87</b>	<b>1.411</b>
<b>Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen – Dez 15</b>	<b>741</b>	<b>430</b>	<b>87</b>	<b>1.258</b>
<b>Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen – Dez 16</b>	<b>714</b>	<b>446</b>	<b>90</b>	<b>1.250</b>
Zugang	20	0	0	20
Abgang	0	0	0	0
Planabgeltungen/Plankürzungen	1	-2	0	-1
Dienstzeitaufwand	1	12	6	19
Zinsaufwand	12	8	2	22
Zahlungen	-65	-28	-5	-98
Währungsdifferenz	0	0	0	0
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust</b>	<b>17</b>	<b>-5</b>	<b>0</b>	<b>12</b>
Anpassungen der finanziellen Annahmen	-1	-2	0	-3
Erfahrungsbedingte Anpassungen	18	-3	0	15
<b>Ergebniswirksam erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>	<b>-5</b>
Anpassungen der finanziellen Annahmen	0	0	-	-
Erfahrungsbedingte Anpassungen	0	0	-5	-5
<b>Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen – Dez 17</b>	<b>700</b>	<b>431</b>	<b>88</b>	<b>1.219</b>
Durch Planvermögen finanzierte Versorgungsansprüche	22	233	49	304
Durch Rückstellungen finanzierte Versorgungsansprüche	678	198	39	915
<b>Abzüglich Fair Value des Planvermögens</b>	<b>22</b>	<b>233</b>	<b>49</b>	<b>304</b>
<b>Bilanzierte Rückstellung – Dez 17</b>	<b>678</b>	<b>198</b>	<b>39</b>	<b>915</b>
<b>Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen – Dez 17</b>	<b>700</b>	<b>431</b>	<b>88</b>	<b>1.219</b>
Zugang	0	0	0	0
Abgang	0	0	0	0
Planabgeltungen/Plankürzungen	2	0	0	2
Dienstzeitaufwand	2	11	5	18
Zinsaufwand	14	8	2	24
Zahlungen	-61	-29	-6	-96
Währungsdifferenz	0	0	0	0
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust</b>				
Anpassungen der finanziellen Annahmen	19	9	0	28
Anpassungen der demografischen Annahmen	52	6	0	58
Erfahrungsbedingte Anpassungen	22	9	0	31
<b>Ergebniswirksam erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust</b>				
Anpassungen der finanziellen Annahmen	0	0	9	9
Anpassungen der demografischen Annahmen	0	0	-3	-3
Erfahrungsbedingte Anpassungen	0	0	2	2
<b>Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen – Dez 18</b>	<b>750</b>	<b>445</b>	<b>97</b>	<b>1.292</b>
Durch Planvermögen finanzierte Versorgungsansprüche	22	235	54	311
Durch Rückstellungen finanzierte Versorgungsansprüche	728	210	43	981
<b>Abzüglich Fair Value des Planvermögens</b>	<b>22</b>	<b>235</b>	<b>54</b>	<b>311</b>
<b>Bilanzierte Rückstellung – Dez 18</b>	<b>728</b>	<b>210</b>	<b>43</b>	<b>981</b>

## Versicherungsmathematische Annahmen

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen der österreichischen Gesellschaften:

in %	Dez 17	Dez 18
Zinssatz	1,82	1,92
Erwartete Pensionserhöhung	1,50	1,80

Das erwartete Pensionsantrittsalter wurde aufgrund der im Budgetbegleitgesetz 2003 (BGBl I 71/2003) beschlossenen Änderungen betreffend der Anhebung des frühestmöglichen Pensionsantrittsalters je Mitarbeiter individuell berechnet. Die aktuellen Regelungen für das schrittweise Anheben des Pensionsalters auf 65 Jahre für Männer und Frauen wurden berücksichtigt.

Für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtung und Jubiläumsgelder der österreichischen Gesellschaften:

in %	Dez 17	Dez 18
Zinssatz	1,82	1,92
Durchschnittliche Gehaltssteigerung (inkl. Karriere-Trend und KV-Trend)	2,40	2,70

Bei nicht-österreichischen Gesellschaften und Filialen wurden Zinssätze zwischen 1,45% (2017:1,46%) und 4,70% (2017: 4,41%) angewendet. Das gesetzliche Pensionsantrittsalter liegt in einer Bandbreite von 61 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern.

Die Verpflichtungen wurden auf Basis der Sterbetafeln mit der Bezeichnung „AVÖ 2018–P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ oder vergleichbaren Sterbetafeln ermittelt.

## Entwicklung des Fondsvermögens

in EUR Mio	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgeld	Gesamt
<b>Fair Value des Planvermögens – Dez 16</b>	<b>0</b>	<b>233</b>	<b>48</b>	<b>281</b>
Zugang	20	0	0	20
Zinsertrag aus Planvermögen	2	4	1	7
Beiträge des Arbeitgebers	0	15	4	19
Zahlungen aus dem Planvermögen	0	-21	-5	-26
Im sonstigen Ergebnis erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0	2	0	2
Ergebniswirksam erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0	0	1	1
<b>Fair Value des Planvermögens – Dez 17</b>	<b>22</b>	<b>233</b>	<b>49</b>	<b>304</b>
Zugang	0	0	0	0
Zinsertrag aus Planvermögen	1	4	1	6
Beiträge des Arbeitgebers	1	22	10	33
Zahlungen aus dem Planvermögen	1	-17	-5	-21
Im sonstigen Ergebnis erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-3	-7	0	-10
Ergebniswirksam erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0	0	-1	-1
<b>Fair Value des Planvermögens – Dez 18</b>	<b>22</b>	<b>235</b>	<b>54</b>	<b>311</b>

Die voraussichtlichen laufenden Beiträge der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden sich im Jahr 2019 auf EUR 9,6 Mio (2018: EUR 10,2 Mio) belaufen. Die in der Tabelle dargestellten laufenden Beiträge des Arbeitgebers umfassen neben den laufenden Beitragszahlungen auch Einmalzahlungen am Jahresende. Der gesamte Verlust aus dem Planvermögen belief sich im Jahr 2018 auf EUR -4,2 Mio (2017: Gewinn EUR 9,7 Mio).

## Anlagestrategie

Die vorrangigen Anlagestrategien der Erste Group sind die stetige Optimierung des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Bei der Veranlagung des Planvermögens bedient sich der Konzern professioneller Fondsmanager. Spezifische Investitionsrichtlinien im Zusammenhang mit der Veranlagung des Planvermögens sind im Investmentfondsgesetz geregelt. Darüber hinaus tagt einmal jährlich der Anlageausschuss, der sich aus leitenden MitarbeiterInnen des Finanzbereichs sowie Vertretern der S-Versicherung und der Erste Asset Management zusammensetzt.

Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder sind in der Erste Group teilweise durch ein zweckgewidmetes Planvermögen abgedeckt, während leistungsorientierte Pensionspläne nicht durch zweckgewidmete Vermögenswerte gedeckt sind. Leistungsorientierte Pensionspläne existieren großteils für bereits pensionierte Mitarbeiter. Der Großteil der leistungsorientierten Pensionspläne bezieht sich auf ehemalige Mitarbeiter österreichischer Gesellschaften der Erste Group. Der überwiegende Anteil der angeführten Rückstellungsvolumina (die Summe aus leistungsorientierten Pensionsplänen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder) weist jedoch keine zweckgewidmeten Vermögenswerte auf.

Für die jährlichen Pensionszahlungen der leistungsorientierten Pensionspläne, sowie jenen Teil der Abfertigungen, die nicht durch zweckgewidmete Vermögenswerte abgedeckt werden, sorgt die Erste Group im Zuge ihrer Aktiv-Passiv-Management Strategie vor, welche den Refinanzierungsplan und die Zinsrisikoposition des Konzerns beinhaltet. Die Auswirkung auf die Liquidität der Erste Group beträgt für beide Pläne gemeinsam EUR 81,0 Mio für das Jahr 2019 (EUR 82,0 Mio für das Jahr 2018).



Die durchschnittliche Duration dieser Rückstellungen beträgt 8,57 Jahre (2017: 10,56 Jahre) für Abfertigungen und 11,32 Jahre (2017: 8,38 Jahre) für leistungsorientierte Pensionspläne.

## Steuerung und Risiko

Die effektive Allokation des Planvermögens wird durch das verwaltende Organ unter Berücksichtigung der jeweiligen bestehenden Wirtschafts- und Marktlage sowie spezifischer Risiken der einzelnen Anlageklassen und des Risikoprofils festgelegt. Ferner übernimmt der Anlageausschuss die Überwachung der Mandatsrichtlinien und der Anlagestruktur, die Aufsicht, die aus regulatorischen oder sonstigen rechtlichen Anforderungen erwachsen kann, sowie die Überwachung demografischer Veränderungen. Als zusätzliches Steuerungsinstrument wird seitens des Fondsmanagements ein Bericht erstellt, der quartalsweise an den Konzern übermittelt wird. Insgesamt versucht der Konzern, den durch Marktbewegungen verursachten Einfluss auf die Pensionspläne zu minimieren.

## Vermögensverteilung in den verschiedenen Anlageklassen

in EUR Mio	Dez 17					Dez 18				
	Europa-EMU	Europa-nicht EMU	USA	sonstige Länder	Gesamt	Europa-EMU	Europa-nicht EMU	USA	sonstige Länder	Gesamt
Liquide Mittel	13	0	1	0	14					50
Aktien	6	6	42	12	67	0	0	13	3	16
Hochrangige Anleihen										
Staatsanleihen	35	5	2	12	54	4	0	1	0	5
Unternehmensanleihen	31	20	23	14	88	16	6	9	6	36
Nachrangige Anleihen										
Staatsanleihen	0	1	11	8	20	33	0	8	0	41
Unternehmensanleihen	9	2	15	22	47	96	29	23	11	159
Alternative Anlagen										
Rohstoffe	0	0	0	0	0					0
Sonstige	1	0	0	7	8	0	0	0	0	0
Derivate (Marktwert)										
Zinsrisiko	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditrisiko	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aktienkursrisiko	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fremdwährungen (FX)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	6	0	0	0	6	0	0	0	0	4
<b>Planvermögen</b>	<b>101</b>	<b>34</b>	<b>95</b>	<b>75</b>	<b>304</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>311</b>

In der oben stehenden Tabelle bedeutet „hochrangig“ BBB Rating und darüber. Das dargestellte Planvermögen umfasst zum größten Teil Vermögen, das an geregelten Märkten notiert und gehandelt wird. Zum 31. Dezember 2018 sind im Planvermögen weder materielle Beträge von der Erste Group emittierten Wertpapieren noch sonstige Forderungen gegen den Konzern enthalten. Ebenso sind keine von der Erste Group genutzten Immobilienwerte enthalten.

## Effekte von langfristigen Personalrückstellungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Planabgeltungen/Plankürzungen	1	-2
Dienstzeitaufwand	-19	-18
Netto-Zinsen	-15	-18
<b>Gesamt</b>	<b>-33</b>	<b>-38</b>

Planabgeltungen und Plankürzungen, sowie Dienstzeitaufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Personalaufwand“ enthalten. Netto-Zinsen umfassen Zinsaufwendungen für Personalrückstellungen sowie den erwarteten Ertrag aus Planvermögen. Diese sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „Sonstige ähnliche Erträge“ bzw. „Sonstige ähnliche Aufwendungen“ im Zinsüberschuss ausgewiesen. Per 31. Dezember 2018 belief sich der im Sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Verlust aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen (vor Steuern) auf EUR -642,9 Mio (2017: EUR -515,5 Mio).

## Sensitivitäten hinsichtlich wesentlicher Annahmen

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Höhe des Barwertes der langfristigen Personalverpflichtungen bei möglichen Änderungen einzelner, signifikanter versicherungsmathematischer Annahmen am Bilanzstichtag:

in EUR Mio	Dez 17			Dez 18		
	Pensionen	Abfertigungen	Gesamt	Pensionen	Abfertigungen	Gesamt
Änderung des Abzinsungssatzes +1,0%	614	367	981	692	400	1.092
Änderung des Abzinsungssatzes -1,0%	723	450	1.173	817	498	1.315
Änderung der Gehaltsentwicklung +0,5%	665	426	1.091	750	470	1.220
Änderung der Gehaltsentwicklung -0,5%	665	385	1.050	750	422	1.172
Änderung der Rentenentwicklung +0,5%	713	405	1.118	804	445	1.249
Änderung der Rentenentwicklung -0,5%	620	405	1.025	699	445	1.144
Anstieg jährl. Überlebenswahrscheinlichkeit rd.10%	705	0	705	803	0	803



## Auswirkungen auf den Kapitalfluss

### Voraussichtlichen Leistungsauszahlungen in jeder der Folgeperioden

in EUR Mio	Pensionen	Abfertigungen	Gesamt
2019	19	62	81
2020	21	58	79
2021	22	55	77
2022	24	51	75
2023	29	48	77
2024-2028	134	193	327

## Laufzeit

### Gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung

in EUR Mio	Dez 17			Dez 18		
	Pensionen	Abfertigungen	Gesamt	Pensionen	Abfertigungen	Gesamt
Laufzeit	8,38	10,56	9,20	8,57	11,32	9,57

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit wird von Bestandsänderungen sowie von der Änderung der Sterbetafeln beeinflusst.

## Übrige Rückstellungen

### Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Änderung im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 18						Dez 18
Stufe 1	66	131	-66	-117	64	-2	76
Stufe 2	57	0	-38	47	-5	-4	58
Ausgefallen	183	2	-121	24	107	0	196
<b>Gesamt</b>	<b>307</b>	<b>132</b>	<b>-225</b>	<b>-46</b>	<b>166</b>	<b>-5</b>	<b>329</b>

In der Spalte „Zugänge“ wird die Zuführung von Wertberichtigungen aufgrund der erstmaligen Erfassung von Kreditzusagen und Finanzgarantien während der Berichtsperiode ausgewiesen. Auflösungen von Wertberichtigungen wegen der Ausbuchung der zugrundeliegenden Kreditzusagen und Finanzgarantien werden in der Spalte „Ausbuchungen“ erfasst.

In der Spalte „Transfer zwischen Stufen“, werden Nettoveränderungen von Wertberichtigungen dargestellt, die infolge von Änderungen des Kreditrisikos zu einer Übertragung der zugrundeliegenden Kreditzusagen und Finanzgarantien von Stufe 1 (zum 1. Jänner 2018 oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung) auf Stufe 2 oder Ausgefallen (zum 31. Dezember 2018) – oder umgekehrt – führten. Durch Übertragungen von Stufe 1 auf Stufe 2 oder Ausgefallen kommt es zu einer Erhöhung der gebildeten Wertberichtigungen (im Vergleich zum Vorjahr). Diese wird in den Zeilen „Stufe 2“ bzw. „Ausgefallen“ dargestellt. Übertragungen von Stufe 2 oder Ausgefallen auf Stufe 1 führen zu einer Auflösung von Wertberichtigungen (im Vergleich zum Vorjahr), die in der Zeile „Stufe 1“ abgebildet wird. Der erfolgsneutrale Effekt, der sich aus der Umgliederung der vor Übertragung erfassten Wertberichtigungsbeiträge zwischen den Stufen ergibt, ist in der Spalte „Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)“ dargestellt.

In der Spalte „Sonstige Änderungen des Kreditrisikos (netto)“ werden auch die durch Zeitablauf bedingten negativen Effekte (Aufzinsung) auf die für die Laufzeit erwarteten Kreditverluste von Kreditzusagen und Finanzgarantien dargestellt.

Ein wesentlicher Grund für die Änderung von Wertberichtigungen in der Berichtsperiode ist der Wechsel der zugrundeliegenden Kreditzusagen und Finanzgarantien zwischen verschiedenen Stufen. Die Nominalwerte von Kreditzusagen und Finanzgarantien, die zum 31. Dezember 2018 einer anderen Stufe als zum 1. Jänner 2018 (oder zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes, falls im Laufe des Jahres erworben) zugeordnet wurden, sind wie folgt zusammengefasst:

### Transfers zwischen Stufen

in EUR Mio	Dez 18
<b>Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 2</b>	<b>927</b>
Zu Stufe 2 von Stufe 1	521
Zu Stufe 1 von Stufe 2	405
<b>Transfers zwischen Stufe 2 und Ausgefallen</b>	<b>128</b>
Zu Ausgefallen von Stufe 2	104
Zu Stufe 2 von Ausgefallen	24
<b>Transfers zwischen Stufe 1 und Ausgefallen</b>	<b>60</b>
Zu Ausgefallen von Stufe 1	54
Zu Stufe 1 von Ausgefallen	6

Die Nominalwerte von nicht-ausgenutzten Kreditzusagen und Finanzgarantien, die während des Jahres 2018 erstmalig angesetzt und bis zum 31. Dezember 2018 nicht vollständig ausgebucht wurden, belaufen sich zum Jahresende auf EUR 11.486,3 Mio. Die Nominalwerte der nicht-

ausgenutzten Kreditzusagen und Finanzgarantien, die zum 1. Januar 2018 gehalten und während des Jahres 2018 ausgebucht wurden, beliefen sich auf EUR 6.867,9 Mio.

## Übrige Rückstellungen 2018

in EUR Mio	Jan 18	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Aufzinsung	Wechselkurs- und andere Änderungen	Dez 18
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und in Steuerangelegenheiten	351	64	-11	-72	0	0	332
Verpflichtungen und gegebene Garantien außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9	0	15	0	-11	0	11	14
Sonstige Rückstellungen	60	6	-7	-10	0	-2	48
Rückstellungen für belastende Verträge	4	0	0	-1	0	0	3
Sonstige(s)	57	6	-7	-9	0	-2	46
<b>Rückstellungen</b>	<b>411</b>	<b>85</b>	<b>-18</b>	<b>-93</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>394</b>

Unter dem Posten Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten werden ausstehende Verpflichtungen ausgewiesen, wie Rechtsstreitigkeiten aus dem Kreditgeschäft, der Vermögensverwaltung oder Rechtsstreitigkeiten mit Konsumentenschutzvereinen, die sich im Zusammenhang mit dem üblichen Bankgeschäft ergeben.

In 2018 wurde eine Rückstellung für Risiken in Zusammenhang mit Konsumentenschutzklagen in Rumänien teilweise aufgelöst, die Auflösung belief sich auf EUR 23,8 Mio (2017: EUR 10,1 Mio). Zum 31. Dezember 2018 belief sich der Gesamtbetrag der Rückstellungen auf EUR 150,1 Mio (2017: EUR 133,5 Mio).

Bei der Höhe der sonstigen Rückstellungen handelt es sich um eine bestmögliche Schätzung der erwarteten Abflüsse von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zum Bilanzstichtag, unter Berücksichtigung der Risiken und Unsicherheiten, welche zur Erfüllung der Verpflichtung zu erwarten sind.

## Übrige Rückstellungen 2017

in EUR Mio	Dez 16	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Aufzinsung	Wechselkurs- und andere Änderungen	Dez 17
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	330	176	-109	-46	0	0	351
Verpflichtungen und gegebene Garantien	339	329	-1	-347	1	-1	323
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	208	168	-1	-196	1	1	181
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	132	162	0	-151	0	-2	141
Sonstige Rückstellungen	60	34	-13	-30	1	8	60
Rückstellungen für belastende Verträge	5	0	-1	-1	0	1	4
Sonstige(s)	54	34	-11	-29	1	8	57
<b>Rückstellungen</b>	<b>729</b>	<b>539</b>	<b>-122</b>	<b>-423</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>734</b>

## 45. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Erhaltene Vorauszahlungen	173	131
Übrige Verbindlichkeiten	2.423	2.193
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.596</b>	<b>2.323</b>

Zum 31. Dezember 2018 sind in der Zeile „Erhaltene Vorauszahlungen“ Vertragsverbindlichkeiten gemäß IFRS 15 in Höhe von EUR 111 Mio (2017: EUR 130 Mio) erfasst. Der Posten „Übrige Verbindlichkeiten“ enthält insbesondere offene Verrechnungsposten sowie sonstige Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer.

## 46. Kapital

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Gezeichnetes Kapital	860	860
Kapitalrücklagen	1.477	1.477
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen	10.542	11.045
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen</b>	<b>12.879</b>	<b>13.381</b>
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	993	993
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	4.416	4.494
<b>Gesamt</b>	<b>18.288</b>	<b>18.869</b>

Das Aktienkapital (Grundkapital) ist das von den Gesellschaftern eingezahlte Kapital und wird zum 31. Dezember 2018 durch 429.800.000 Stück (2017: 429.800.000 Stück) Inhaber lautende stimmberechtigte Stückaktien (Stammaktien) repräsentiert. Der anteilige Betrag am

Grundkapital pro Stückaktie beträgt EUR 2,00. Die Kapitalrücklagen enthalten Agiobeträge aus der Ausgabe von Aktien. In den Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen werden thesaurierte Gewinne sowie im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Im Juni 2016 sowie im April 2017 hat die Erste Group Bank AG Zusätzliches Kernkapital (AT1-Anleihen) jeweils im Gesamtnominale von EUR 500 Mio emittiert. Diese Anleihen sind mit freiwilligen, nicht-kumulative Kuponzahlungen in Höhe von 8,875% (Emission im Juni 2016) bzw. 6,5% (Emission im April 2017) pro Jahr ausgestattet. Die Kuponzahlungen erfolgen halbjährlich jeweils am 15. April und am 15. Oktober. AT1-Anleihen sind unbefristete Anleihen und können frühestens am 15. Oktober 2021 (Emission im Juni 2016) bzw. am 15. April 2024 (Emission im April 2017) und danach zu jedem Kuponzahlungstermin durch den Emittenten gekündigt werden. Ab dem ersten Kündigungstermin ändert sich die Verzinsung auf den 5 Jahres-Swapsatz plus 9,02% (Emission im Juni 2016) bzw. 5 Jahres-Swapsatz plus 6,204% (Emission im April 2017) und wird danach alle fünf Jahre neu festgesetzt. Fällt die Kernkapitalquote der Erste Group oder der Erste Group Bank AG unter 5,125% (auslösendes Ereignis) wird die AT1-Anleihe vollständig oder teilweise temporär abgeschrieben. Die vollständige oder teilweise Zuschreibung eines zuvor abgeschriebenen Betrages liegt im Ermessen des Emittenten, vorausgesetzt es wurde ein Gewinn erzielt und das auslösende Ereignis liegt nicht mehr vor.

## Entwicklung der Anzahl der Aktien

	Dez 17	Dez 18
<b>Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Jänner</b>	<b>409.497.646</b>	<b>409.206.906</b>
Kauf eigener Aktien	-7.429.508	-11.126.627
Verkauf eigener Aktien	7.138.768	10.536.858
<b>Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember</b>	<b>409.206.906</b>	<b>408.617.137</b>
Eigene Aktien im Bestand	20.593.094	21.182.863
<b>Ausgegebene Aktien am 31. Dezember</b>	<b>429.800.000</b>	<b>429.800.000</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.679.572	426.696.221
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.679.572	426.696.221

Zusätzlich zu der Berechnung des Jahresdurchschnitts aus unterjährigen Zu- und Verkäufen eigener Aktien erfolgt in den Zeilen "Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf" und "Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf" eine anteilige Zurechnung jener eigener Aktien, die auf nicht beherrschende Anteile entfallen.

## Transaktionen und gehaltene Bestände von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Bei jenen Vorstand- und Aufsichtsratsmitgliedern, deren Funktionsperiode im Geschäftsjahr begann oder endete, wurden die zum Zeitpunkt des Beginns bzw. Ende der Funktionsperiode bestehenden Bestände an Erste Group Bank AG Aktien jeweils über Zugänge oder Abgänge eingebucht bzw. ausgebucht.

## Aktienbestandsentwicklung (in Stück) und erhaltene Dividenden von Vorstandsmitgliedern

Name des Vorstands	Dez 17	Zugänge	Abgänge	Dez 18	Erhaltene Dividenden in 2018 (in EUR)
Andreas Treichl	164.640	0	0	164.640	197.568
Peter Bosek	1.000	0	0	1.000	1.200
Petr Brávek	600	0	0	600	720
Willibald Cernko	0	0	0	0	0
Gernot Mittendorfer	10.000	0	0	10.000	12.000
Jozef Síkela	6.300	0	0	6.300	7.560

## Aktienbestandsentwicklung (in Stück) und erhaltene Dividenden von Aufsichtsratsmitgliedern

Name des Aufsichtsrats	Dez 17	Zugänge	Abgänge	Dez 18	Erhaltene Dividenden in 2018 (in EUR)
Friedrich Rödler	1.702	0	0	1.702	2.042
Jan Homan	4.400	0	0	4.400	5.280
Maximilian Hardegg	40	200	0	240	48
Elisabeth Bleyleben Koren	10.140	0	0	10.140	12.168
Gunter Griss	0	0	0	0	0
Jordi Gual Solé	0	0	0	0	0
Marion Khüny	0	0	0	0	0
Elisabeth Krainer Senger-Weiss	0	0	0	0	0
Brian D. O'Neill	0	0	0	0	0
Wilhelm Rasinger	21.303	1.000	0	22.303	25.564
John James Stack	32.761	0	0	32.761	39.313
Markus Haag	160	16	0	176	192
Regina Haberhauer	188	0	0	188	226
Andreas Lachs	52	0	-52	0	62
Barbara Pichler	281	28	0	309	337
Jozef Pinter	0	0	0	0	0
Karin Zeisel	35	3	0	38	42

Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Funktion als Mitglieder des Aufsichtsrats keine Optionen auf Erste Group Bank AG-Aktien. Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern nahestehende Personen hielten zum 31. Dezember 2018 3.366 Stück (2017: 3.366 Stück) Erste Group Bank AG-Aktien.

### Zum 31. Dezember 2018 noch bestehendes genehmigtes und bedingtes Kapital

Gemäß Pkt. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 24. Mai 2023 – allenfalls in mehreren Tranchen – in der Höhe von bis zu EUR 343.600.000 durch Ausgabe von bis zu 171.800.000 auf Inhaber lautende, stimmberichtigte Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss), wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage erfolgt und die unter Ausschluss des Bezugsrechtes ausgegebenen Aktien insgesamt EUR 43.000.000 nicht überschreiten; und/oder wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt.

Die Maßnahmen der Punkte 5.1.1 (Kapitalerhöhung gegen Bareinlage) bis 5.1.2 (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) können auch kombiniert werden. Jedoch darf (i) der auf Aktien, für die das Bezugsrecht der Aktionäre aufgrund dieser Ermächtigung in Punkt 5.1 ausgeschlossen wird, und (ii) der auf Aktien, die zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten oder zur Erfüllung von Wandlungspflichten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, die nach Beginn des 24. Mai.2018 unter Bezugsrechtsausschluss aufgrund der Ermächtigung in Punkt 8.3. emittiert und veräußert worden sind, ausgegeben werden, insgesamt entfallende anteilige Betrag EUR 171.920.000 nicht überschreiten. Gemäß Pkt. 6.3 der Satzung besteht aus den Beschlussfassungen des Vorstands der Jahre 2002 und 2010 (beide genehmigt durch den Aufsichtsrat) ein bedingtes Kapital im Nominale von EUR 21.923.264,00, das durch Ausgabe von bis zu 10.961.632 auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien (Stammaktien) zum Ausgabepreis von mindestens EUR 2,00 je Aktie gegen Bareinlagen und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der bisherigen Aktionäre durchgeführt werden kann. Dieses bedingte Kapital dient zur Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens.

Gemäß Pkt. 6.4 der Satzung verfügt die Gesellschaft über ein weiteres bedingtes Kapital von EUR 124.700.000,00 durch Ausgabe von bis zu 62.350.000 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien. Dieses bedingte Kapital dient zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen. Es soll im Falle einer in den Ausgabebedingungen von Wandelschuldverschreibungen festgelegten Wandlungspflicht auch zur Erfüllung dieser Wandlungspflicht dienen. Ausgabebetrag und Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Aktienkurses der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Gemäß Pkt. 7 der Satzung ist gegenwärtig keine Ermächtigung zur Einräumung eines bedingten Kapitals vorhanden.

## 47. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente.

### Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2018 sechs Geschäftssegmente.



#### Privatkunden

Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

## Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Kunden von Local Large Corporate und Group Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzzentren betreut werden und definierte jährliche Umsätze aufweisen. Local Large Corporate-Kunden sind lokale Firmen mit einem jährlichen über dem KMU liegenden Mindestumsatz, die nicht als Group Large Corporate-Kunden eingestuft wurden. Group Large Corporate-Kunden sind all jene Firmenkunden/Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten der Erste Group, die auf der Group Large Corporate-Kunden Liste zu finden sind. Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst zum Beispiel Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilien-Portfolios erzielen, mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich. Darüber hinaus sind auch die meisten Gebietskörperschaften als Public Sector-Kunden segmentiert.

## Kapitalmarktgeschäft

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Dienstleistungen betreffend Einlagen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

## Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, beinhalten wie z.B. interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

## Sparkassen

Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

## Group Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

## Konsolidierung

Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

## Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.

## Erste Group – Geografische Segmentierung



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

### Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung. Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Der leitende Entscheidungsträger stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der Sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen. Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationelle Risiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen) berechnet.

### Vergleichbarkeit der Zahlen für 2018 und 2017

Die Darstellung der Zahlen für 2018 und 2017 in den folgenden Tabellen folgt der Struktur der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung. In Bezug auf die zusätzlichen Informationen, die im Abschnitt „Wertminderungen“ aufgeführt sind, ist Folgendes zu beachten. Die Position „Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)“ wurde 2017 als „Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten“ bezeichnet. Die Position „Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltete im Jahr 2017 auch „Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen“; ab 2018 werden die jeweiligen Informationen in zwei Positionen aufgeteilt. Die Anpassung der Methodik der Kapitalkostenberechnung inklusive Capital benefit (dem Effekt aus der Anwendung der Marktzinsmethode auf das Eigenkapital) ab dem 1. Januar 2018 wirkte sich auf die Aufteilung des Zinsüberschusses sowie des durchschnittlichen zugeordneten Kapitals zwischen den Geschäftssegmenten und geografischen Segmenten aus. Ab 2018 ist der Capital benefit für das jeweils zugeordnete Kapital (Teil des Zinsüberschusses) nicht mehr allen einzelnen Geschäftssegmenten und geografischen Segmenten, sondern vollständig dem Geschäftssegment Group Corporate Center und dem geografischen Segment Sonstige zugeordnet. Der Zinsüberschuss für die gesamte Gruppe wird durch diese Änderung nicht beeinflusst. Der Haupteffekt dieser Änderung ist, dass der Zinsüberschuss der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente nicht mehr durch die Fluktuation des Capital benefits beeinflusst wird.



## Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18
Zinsüberschuss	2.155,7	2.267,5	993,9	1.032,2	196,8	252,6	-55,4	-91,6
Provisionsüberschuss	1.003,8	1.054,4	256,2	283,1	223,0	226,5	-87,4	-102,8
Dividendenerträge	1,0	0,4	0,6	1,0	1,2	1,5	13,4	11,7
Handelsergebnis	114,0	118,0	91,6	70,6	123,8	60,1	-74,3	-206,8
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	0,0	-1,7	1,8	17,7	9,2	-7,0	-23,4	174,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	8,4	6,8	0,2	0,0	0,0	0,0	4,4	3,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	21,6	22,4	125,6	119,6	0,0	0,0	31,5	33,0
Verwaltungsaufwand	-1.995,8	-2.030,9	-577,0	-572,3	-229,5	-241,3	-86,0	-67,8
davon Abschreibung und Amortisation	-211,2	-213,0	-68,6	-72,2	-12,7	-15,6	-13,5	-11,8
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum FVPL (netto)	0,3	x	7,0	x	1,7	x	47,0	x
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	x	0,0	x	0,0	x	0,0	x	-0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten nicht zum FVPL	x	1,1	x	10,0	x	0,0	x	-5,8
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	9,5	x	-135,3	x	3,6	x	-8,3	x
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	x	-24,7	x	59,4	x	-0,4	x	12,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-60,7	-54,0	-20,9	-3,0	-13,3	-21,3	-189,9	-125,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-50,6	-60,4	-14,9	-21,5	-1,6	-3,6	-18,9	-7,2
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>1.257,7</b>	<b>1.359,3</b>	<b>743,7</b>	<b>1.018,2</b>	<b>316,7</b>	<b>270,7</b>	<b>-428,4</b>	<b>-365,1</b>
Steuern vom Einkommen	-237,0	-253,7	-136,9	-180,0	-65,2	-51,5	37,7	69,9
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.020,8</b>	<b>1.105,6</b>	<b>606,8</b>	<b>838,2</b>	<b>251,5</b>	<b>219,1</b>	<b>-390,7</b>	<b>-295,2</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	60,1	40,7	26,5	36,7	5,8	3,5	-31,4	-6,1
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>960,7</b>	<b>1.064,9</b>	<b>580,3</b>	<b>801,5</b>	<b>245,7</b>	<b>215,7</b>	<b>-359,3</b>	<b>-289,1</b>
Betriebsserträge	3.304,4	3.467,8	1.469,9	1.524,0	554,1	533,7	-191,2	-178,5
Betriebsaufwendungen	-1.995,8	-2.030,9	-577,0	-572,3	-229,5	-241,3	-86,0	-67,8
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.308,6</b>	<b>1.436,9</b>	<b>892,9</b>	<b>951,8</b>	<b>324,6</b>	<b>292,4</b>	<b>-277,2</b>	<b>-246,3</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	19.097	20.199	37.029	38.702	3.405	3.985	4.546	5.298
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.518	3.145	3.222	3.989	682	800	2.210	2.773
Kosten-Ertrags-Relation	60,4%	58,6%	39,3%	37,5%	41,4%	45,2%	-45,0%	-38,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	40,5%	35,2%	18,8%	21,0%	36,9%	27,4%	-17,7%	-10,6%
Summe Aktiva (Periodenende)	58.952	62.434	49.661	52.710	31.106	46.257	58.619	49.155
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	80.446	86.252	28.032	27.044	28.592	37.207	49.041	47.746
<b>Wertminderungen</b>	<b>-0,3</b>	<b>-35,4</b>	<b>-96,5</b>	<b>57,2</b>	<b>4,7</b>	<b>-0,4</b>	<b>-68,3</b>	<b>-46,9</b>
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	9,5	x	-135,0	x	3,3	x	-6,4	x
Wertberichtigungen für sonstige (nicht FV) finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	x	-0,3	x	0,3	x	-2,0	x
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	x	-32,4	x	53,9	x	-1,7	x	1,0
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	0,0	x	-0,9	x	0,0	x	2,2
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	x	-0,2	x	10,4	x	0,0	x	0,1
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-6,6	7,9	34,3	-4,1	0,4	1,3	1,1	9,2
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	0,0	-2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	2,6
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	x	0,0	x	-0,3	x	0,0	x	0,3
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-3,2	-8,1	4,5	-1,9	0,7	0,0	-60,6	-62,2



## Geschäftssegmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18
Zinsüberschuss	982,0	1.016,4	74,9	77,9	5,2	27,0	4.353,2	4.582,0
Provisionsüberschuss	446,2	459,8	13,0	-12,5	-3,2	0,0	1.851,6	1.908,4
Dividenerträge	16,7	8,9	11,0	5,6	-0,2	0,0	43,7	29,0
Handelsergebnis	10,2	1,9	-41,5	-0,8	-0,9	-44,5	222,8	-1,7
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL)	0,0	-28,9	0,1	40,7	0,0	0,0	-12,3	195,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	2,9	2,9	0,0	0,0	15,9	13,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	37,8	39,4	12,7	10,4	-35,0	-35,4	194,2	189,4
Verwaltungsaufwand	-1.051,2	-1.073,3	-996,4	-980,4	777,6	784,8	-4.158,2	-4.181,1
davon Abschreibung und Amortisation	-73,0	-70,4	-81,0	-89,0	0,0	0,0	-460,0	-472,0
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (nicht FVPL, netto)	30,4	x	70,0	x	0,0	x	156,4	x
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanz. Vermögenswerten (AC)	x	1,3	x	0,7	x	-1,8	x	0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (nicht FVPL)	x	0,6	x	-0,3	x	0,0	x	5,7
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	12,6	x	-14,1	x	0,0	x	-132,0	x
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	x	19,8	x	-7,3	x	0,0	x	59,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-68,4	-6,4	639,2	635,6	-743,4	-730,1	-457,4	-304,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-4,4	-4,1	-15,3	-15,4	0,0	0,0	-105,7	-112,2
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>416,3</b>	<b>439,4</b>	<b>-228,2</b>	<b>-227,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2.077,8</b>	<b>2.495,0</b>
Steuern vom Einkommen	-101,3	-106,0	92,5	188,9	0,0	0,0	-410,1	-332,4
<b>Periodenergebnis</b>	<b>315,0</b>	<b>333,4</b>	<b>-135,7</b>	<b>-38,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.667,7</b>	<b>2.162,5</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	263,1	279,8	27,4	14,4	0,0	0,0	351,5	369,1
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>51,9</b>	<b>53,6</b>	<b>-163,2</b>	<b>-53,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.316,2</b>	<b>1.793,4</b>
Betriebserträge	1.492,9	1.497,4	73,1	124,2	-34,1	-52,9	6.669,0	6.915,6
Betriebsaufwendungen	-1.051,2	-1.073,3	-996,4	-980,4	777,6	784,8	-4.158,2	-4.181,1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>441,7</b>	<b>424,1</b>	<b>-923,3</b>	<b>-856,2</b>	<b>743,5</b>	<b>731,9</b>	<b>2.510,8</b>	<b>2.734,6</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	21.625	23.334	1.083	1.691	0	0	86.784	93.209
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.136	2.741	6.776	4.685	0	0	17.544	18.133
Kosten-Ertrags-Relation	70,4%	71,7%	>100%	>100%	>100%	>100%	62,4%	60,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,7%	12,2%	-2,0%	-0,8%			9,5%	11,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	60.108	63.364	2.797	5.178	-40.583	-42.305	220.659	236.792
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	55.486	58.648	1.328	3.380	-40.555	-42.354	202.371	217.923
<b>Wertminderungen</b>	<b>0,2</b>	<b>20,2</b>	<b>-24,7</b>	<b>-37,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-184,9</b>	<b>-42,3</b>
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	17,8	x	5,7	x	0,0	x	-105,0	x
Wertberichtigungen für sonstige (nicht FV) finanzielle Vermögenswerte (netto)	-5,2	x	-19,8	x	0,0	x	-27,0	x
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	x	-8,1	x	25,9	x	0,0	x	38,6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	1,4	x	0,9	x	0,0	x	3,5
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	x	0,3	x	0,0	x	0,0	x	10,6
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-11,7	26,3	0,0	-34,1	0,0	0,0	17,5	6,6
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	x	0,0	x	0,0	x	0,0	x	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,7	0,4	-10,6	-29,7	0,0	0,0	-69,9	-101,6

## Geografische Gebiete – Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18
Zinsüberschuss	1.985,4	2.049,6	2.262,3	2.418,7	105,5	113,7	4.353,2	4.582,0
Provisionsüberschuss	1.016,6	1.070,8	865,0	896,1	-30,0	-58,4	1.851,6	1.908,4
Dividenerträge	28,1	18,4	4,8	5,1	10,8	5,6	43,7	29,0
Handelsergebnis	79,7	-16,8	263,4	270,8	-120,3	-255,6	222,8	-1,7
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL)	10,5	-25,9	-3,0	10,4	-19,8	210,9	-12,3	195,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,9	0,6	9,1	9,6	2,9	2,9	15,9	13,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	130,4	137,2	48,1	45,5	15,8	6,7	194,2	189,4
Verwaltungsaufwand	-2.104,6	-2.121,6	-1.784,0	-1.823,2	-269,6	-236,3	-4.158,2	-4.181,1
davon Abschreibung und Amortisation	-155,8	-151,4	-222,7	-231,0	-81,6	-89,5	-460,0	-472,0
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (nicht FVPL, netto)	43,6	x	30,0	x	82,9	x	156,4	x
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanz. Vermögenswerten (AC)	x	0,9	x	0,6	x	-1,4	x	0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (nicht FVPL)	x	2,1	x	5,6	x	-2,0	x	5,7
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-1,2	x	-118,2	x	-12,6	x	-132,0	x
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	x	121,8	x	-55,9	x	-6,6	x	59,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-105,6	-21,2	-231,4	-183,4	-120,4	-100,0	-457,4	-304,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-7,7	-7,6	-82,6	-89,2	-15,3	-15,4	-105,7	-112,2
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>1.086,7</b>	<b>1.215,7</b>	<b>1.346,0</b>	<b>1.599,8</b>	<b>-354,9</b>	<b>-320,6</b>	<b>2.077,8</b>	<b>2.495,0</b>
Steuern vom Einkommen	-268,7	-264,1	-266,7	-281,7	125,4	213,4	-410,1	-332,4
<b>Periodenergebnis</b>	<b>818,0</b>	<b>951,6</b>	<b>1.079,3</b>	<b>1.318,1</b>	<b>-229,5</b>	<b>-107,2</b>	<b>1.667,7</b>	<b>2.162,5</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	284,2	306,7	40,0	47,9	27,3	14,4	351,5	369,1
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>533,8</b>	<b>644,9</b>	<b>1.039,3</b>	<b>1.270,2</b>	<b>-256,8</b>	<b>-121,6</b>	<b>1.316,2</b>	<b>1.793,4</b>
Betriebserträge	3.254,6	3.233,8	3.449,6	3.656,1	-35,2	25,8	6.669,0	6.915,6
Betriebsaufwendungen	-2.104,6	-2.121,6	-1.784,0	-1.823,2	-269,6	-236,3	-4.158,2	-4.181,1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.150,0</b>	<b>1.112,2</b>	<b>1.665,6</b>	<b>1.832,9</b>	<b>-304,8</b>	<b>-210,5</b>	<b>2.510,8</b>	<b>2.734,6</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	47.237	50.053	37.909	40.914	1.637	2.242	86.784	93.209
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.918	6.143	5.031	6.400	7.595	5.590	17.544	18.133
Kosten-Ertrags-Relation	64,7%	65,6%	51,7%	49,9%	>100%	>100%	62,4%	60,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,6%	15,5%	21,5%	20,6%	-3,0%	-1,9%	9,5%	11,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	143.757	156.325	101.036	107.377	-24.134	-26.910	220.659	236.792
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	118.263	126.772	90.816	96.790	-6.708	-5.639	202.371	217.923
<b>Wertminderungen</b>	<b>-14,0</b>	<b>105,9</b>	<b>-141,0</b>	<b>-111,3</b>	<b>-30,0</b>	<b>-37,0</b>	<b>-184,9</b>	<b>-42,3</b>
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	3,4	x	-115,6	x	7,2	x	-105,0	x
Wertberichtigungen für sonstige (nicht FV) finanzielle Vermögenswerte (netto)	-4,6	x	-2,6	x	-19,8	x	-27,0	x
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	x	28,8	x	-16,2	x	25,9	x	38,6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	0,6	x	1,9	x	1,0	x	3,5
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	x	11,2	x	-0,5	x	-0,1	x	10,6
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-7,9	81,2	26,1	-41,2	-0,7	-33,5	17,5	6,6
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	x	0,0	x	0,0	x	0,0	x	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-4,9	-15,9	-48,4	-55,4	-16,7	-30,3	-69,9	-101,6

## Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18
Zinsüberschuss	631,2	644,3	982,0	1.016,4	372,2	388,9	1.985,4	2.049,6
Provisionsüberschuss	353,8	386,4	446,2	459,8	216,6	224,6	1.016,6	1.070,8
Dividenerträge	9,8	6,8	16,7	8,9	1,6	2,7	28,1	18,4
Handelsergebnis	18,9	7,3	10,2	1,9	50,7	-25,9	79,7	-16,8
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL)	1,3	3,3	0,0	-28,9	9,2	-0,3	10,5	-25,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	2,7	1,3	0,0	0,0	1,2	-0,7	3,9	0,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	36,1	38,7	37,8	39,4	56,5	59,1	130,4	137,2
Verwaltungsaufwand	-679,6	-678,9	-1.051,2	-1.073,3	-373,8	-369,4	-2.104,6	-2.121,6
davon Abschreibung und Amortisation	-45,3	-43,2	-73,0	-70,4	-37,5	-37,9	-155,8	-151,4
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (nicht FVPL, netto)	4,1	x	30,4	x	9,1	x	43,6	x
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanz. Vermögenswerten (AC)	x	-0,5	x	1,3	x	0,0	x	0,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (nicht FVPL)	x	1,5	x	0,6	x	0,0	x	2,1
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	26,1	x	12,6	x	-40,0	x	-1,2	x
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	x	14,3	x	19,8	x	87,7	x	121,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-31,6	-40,6	-68,4	-6,4	-5,7	25,9	-105,6	-21,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3,3	-3,5	-4,4	-4,1	0,0	0,0	-7,7	-7,6
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>372,7</b>	<b>383,8</b>	<b>416,3</b>	<b>439,4</b>	<b>297,7</b>	<b>392,5</b>	<b>1.086,7</b>	<b>1.215,7</b>
Steuern vom Einkommen	-102,2	-88,0	-101,3	-106,0	-65,3	-70,1	-268,7	-264,1
<b>Periodenergebnis</b>	<b>270,6</b>	<b>295,8</b>	<b>315,0</b>	<b>333,4</b>	<b>232,4</b>	<b>322,4</b>	<b>818,0</b>	<b>951,6</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	17,4	17,6	263,1	279,8	3,7	9,3	284,2	306,7
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>253,2</b>	<b>278,2</b>	<b>51,9</b>	<b>53,6</b>	<b>228,6</b>	<b>313,2</b>	<b>533,8</b>	<b>644,9</b>
Betriebserträge	1.053,7	1.088,1	1.492,9	1.497,4	708,0	648,3	3.254,6	3.233,8
Betriebsaufwendungen	-679,6	-678,9	-1.051,2	-1.073,3	-373,8	-369,4	-2.104,6	-2.121,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>374,1</b>	<b>409,2</b>	<b>441,7</b>	<b>424,1</b>	<b>334,2</b>	<b>278,9</b>	<b>1.150,0</b>	<b>1.112,2</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	11.621	12.162	21.625	23.334	13.992	14.557	47.237	50.053
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.285	1.582	2.136	2.741	1.497	1.820	4.918	6.143
Kosten-Ertrags-Relation	64,5%	62,4%	70,4%	71,7%	52,8%	57,0%	64,7%	65,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,1%	18,7%	14,7%	12,2%	15,5%	17,7%	16,6%	15,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	43.141	44.948	60.108	63.364	40.509	48.012	143.757	156.325
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	41.260	43.013	55.486	58.648	21.516	25.111	118.263	126.772
<b>Wertminderungen</b>	<b>27,9</b>	<b>14,5</b>	<b>0,2</b>	<b>20,2</b>	<b>-42,1</b>	<b>71,2</b>	<b>-14,0</b>	<b>105,9</b>
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	26,0	x	17,8	x	-40,5	x	3,4	x
Wertberichtigungen für sonstige (nicht FV) finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,1	x	-5,2	x	0,5	x	-4,6	x
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	x	4,0	x	-8,1	x	32,9	x	28,8
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	0,0	x	1,4	x	-0,8	x	0,6
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	x	-0,6	x	0,3	x	11,5	x	11,2
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	2,6	10,8	-11,7	26,3	1,2	44,1	-7,9	81,2
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	x	0,0	x	0,0	x	0,0	x	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,8	0,2	-0,7	0,4	-3,4	-16,5	-4,9	-15,9

## Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18	1-12 17	1-12 18
Zinsüberschuss	942,3	1.062,2	434,3	438,7	365,5	394,5	198,4	198,8	270,5	273,7	51,3	50,7	2.262,3	2.418,7
Provisionsüberschuss	334,4	332,9	112,7	128,8	153,4	151,9	157,4	170,2	95,8	98,9	11,3	13,4	865,0	896,1
Dividenerträge	2,4	3,0	1,1	1,0	0,9	0,8	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	4,8	5,1
Handelsergebnis	103,9	83,8	13,8	9,7	77,3	92,0	37,7	50,4	26,6	29,8	4,1	5,1	263,4	270,8
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL)	-0,3	8,7	-0,5	2,1	0,4	4,0	-2,6	-4,9	0,0	0,5	0,0	0,0	-3,0	10,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,3	2,1	7,1	5,5	0,2	0,6	0,0	0,0	1,3	1,4	0,2	0,0	9,1	9,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	10,3	8,6	0,3	0,3	13,9	16,8	3,8	3,8	19,6	15,8	0,1	0,1	48,1	45,5
Verwaltungsaufwand	-692,8	-714,5	-281,1	-279,6	-338,0	-354,6	-220,8	-212,4	-206,3	-212,5	-45,1	-49,6	-1.784,0	-1.823,2
davon Abschreibung und Amortisation	-77,7	-78,0	-44,8	-42,8	-36,6	-42,5	-30,7	-34,2	-30,5	-30,7	-2,4	-2,8	-222,7	-231,0
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (nicht FVPL, netto)	10,3	x	0,3	x	0,0	x	18,6	x	0,7	x	0,0	x	30,0	x
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanz. Vermögenswerten (AC)	x	0,6	x	0,0	x	0,0	x	0,0	x	0,0	x	0,0	x	0,6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (nicht FVPL)	x	0,3	x	-0,1	x	0,5	x	1,1	x	3,7	x	0,1	x	5,6
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-1,3	x	-30,1	x	-7,1	x	35,1	x	-116,1	x	1,2	x	-118,2	x
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	x	-11,2	x	-23,5	x	-26,0	x	36,3	x	-33,1	x	1,7	x	-55,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-45,5	-50,4	-39,8	-40,2	-88,9	-18,9	-47,2	-68,2	-9,7	-5,1	-0,3	-0,6	-231,4	-183,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-27,4	-30,3	0,0	0,0	-55,3	-58,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-82,6	-89,2
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>664,2</b>	<b>726,2</b>	<b>218,0</b>	<b>242,8</b>	<b>177,5</b>	<b>261,5</b>	<b>180,8</b>	<b>175,1</b>	<b>82,6</b>	<b>173,3</b>	<b>22,8</b>	<b>20,8</b>	<b>1.346,0</b>	<b>1.599,8</b>
Steuern vom Einkommen	-125,8	-144,0	-51,9	-53,4	-48,6	-41,3	-15,9	-8,3	-22,9	-33,2	-1,6	-1,5	-266,7	-281,7
<b>Periodenergebnis</b>	<b>538,4</b>	<b>582,3</b>	<b>166,2</b>	<b>189,4</b>	<b>128,9</b>	<b>220,2</b>	<b>164,9</b>	<b>166,8</b>	<b>59,7</b>	<b>140,1</b>	<b>21,2</b>	<b>19,4</b>	<b>1.079,3</b>	<b>1.318,1</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	5,5	-0,5	0,0	0,0	8,2	0,3	0,0	0,0	22,1	44,4	4,1	3,8	40,0	47,9
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>532,9</b>	<b>582,8</b>	<b>166,2</b>	<b>189,4</b>	<b>120,7</b>	<b>219,9</b>	<b>164,9</b>	<b>166,8</b>	<b>37,7</b>	<b>95,7</b>	<b>17,0</b>	<b>15,5</b>	<b>1.039,3</b>	<b>1.270,2</b>
Betriebsserträge	1.393,4	1.501,4	568,7	586,1	611,5	660,6	395,0	418,4	414,0	420,3	67,0	69,3	3.449,6	3.656,1
Betriebsaufwendungen	-692,8	-714,5	-281,1	-279,6	-338,0	-354,6	-220,8	-212,4	-206,3	-212,5	-45,1	-49,6	-1.784,0	-1.823,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>700,6</b>	<b>786,9</b>	<b>287,6</b>	<b>306,6</b>	<b>273,5</b>	<b>306,0</b>	<b>174,2</b>	<b>206,0</b>	<b>207,7</b>	<b>207,8</b>	<b>21,9</b>	<b>19,7</b>	<b>1.665,6</b>	<b>1.832,9</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	17.615	18.373	5.560	6.310	5.409	5.954	3.826	3.816	4.357	5.005	1.143	1.456	37.909	40.914
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.049	2.492	673	914	1.034	1.266	563	802	575	734	137	191	5.031	6.400
Kosten-Ertrags-Relation	49,7%	47,6%	49,4%	47,7%	55,3%	53,7%	55,9%	50,8%	49,8%	50,6%	67,3%	71,6%	51,7%	49,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,3%	23,4%	24,7%	20,7%	12,5%	17,4%	29,3%	20,8%	10,4%	19,1%	15,5%	10,1%	21,5%	20,6%
Summe Aktiva (Periodenende)	52.055	55.455	16.338	17.435	15.228	15.340	7.151	7.987	8.840	9.378	1.423	1.782	101.036	107.377
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	47.317	50.685	14.807	15.930	13.631	13.546	6.057	6.872	7.758	8.179	1.245	1.580	90.816	96.790
<b>Wertminderungen</b>	<b>-29,1</b>	<b>-36,8</b>	<b>-34,7</b>	<b>-24,2</b>	<b>-46,1</b>	<b>-49,0</b>	<b>89,8</b>	<b>32,2</b>	<b>-121,7</b>	<b>-35,2</b>	<b>0,8</b>	<b>1,7</b>	<b>-141,0</b>	<b>-111,3</b>
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-1,4	x	-30,0	x	-6,9	x	36,6	x	-115,4	x	1,6	x	-115,6	x
Wertberichtigungen für sonstige (nicht FV) finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,1	x	0,0	x	-0,2	x	-1,4	x	-0,7	x	-0,4	x	-2,6	x
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	x	13,9	x	-26,0	x	-11,2	x	35,1	x	-28,7	x	0,7	x	-16,2
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	2,1	x	0,0	x	-0,2	x	0,0	x	-0,3	x	0,4	x	1,9
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	x	-1,6	x	0,1	x	-0,2	x	0,9	x	0,4	x	0,0	x	-0,5
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-2,4	-25,6	-3,6	2,4	-27,3	-14,4	58,3	0,2	1,4	-4,5	-0,4	0,7	26,1	-41,2
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	x	0,0	x	0,0	x	0,0	x	0,0	x	0,0	x	0,0	x	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-25,4	-25,6	-1,1	-0,7	-11,6	-23,0	-3,6	-4,1	-6,6	-2,0	-0,1	0,0	-48,4	-55,4

## 48. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lautend auf fremde Währung und außerhalb Österreichs und Gesamtkapitalrentabilität

### Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf EUR lauten

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Vermögenswerte	80.849	83.389
Verbindlichkeiten	64.731	67.582

### Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb Österreichs

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Vermögenswerte	127.310	137.639
Verbindlichkeiten	95.039	101.897

Die Gesamtkapitalrentabilität (Jahresgewinn in Prozent zu der durchschnittlichen Bilanzsumme) belief sich zum Jahresende 2018 auf 0,95% (2017: 0,78%).

## 49. Leasing

### Finanzierungsleasing

Die Erste Group verleast im Rahmen von Finanzierungsleasing sowohl Mobilien als auch Immobilien. Für die in diesem Posten enthaltenen Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen ergibt sich die folgende Überleitung des Brutto-Investitionswerts auf den Barwert der Mindestleasingzahlungen:

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Ausstehende Mindestleasingzahlungen	3.212	3.392
Nicht garantierte Restwerte	958	598
<b>Bruttoinvestition</b>	<b>4.170</b>	<b>3.990</b>
Nicht realisierter Finanzertrag	358	303
<b>Nettoinvestition</b>	<b>3.812</b>	<b>3.688</b>
Barwert der nicht garantierten Restwerte	650	563
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>3.162</b>	<b>3.125</b>

### Restlaufzeitengliederung von unkündbaren Finanzierungs-Leasingverhältnissen

in EUR Mio	Bruttoinvestition		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	Dez 17	Dez 18	Dez 17	Dez 18
< 1 Jahr	863	852	679	664
1 - 5 Jahre	2.202	2.340	1.746	1.947
> 5 Jahre	1.105	798	737	514
<b>Gesamt</b>	<b>4.170</b>	<b>3.990</b>	<b>3.162</b>	<b>3.125</b>

Details zu Wertberichtigungen für Forderungen aus Finanzierungsleasing sind in der Note 28 Forderungen aus Finanzierungsleasing dargestellt. In 2017 waren im Posten „Risikovorsorgen“ kumulierte Wertberichtigungen für uneinbringliche, ausstehende Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von EUR 124,7 Mio enthalten. Der Gesamtbetrag der in der Berichtsperiode als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen beläuft sich auf EUR 30,6 Mio (2017: EUR 31,6 Mio).

### Operating Leasing

Die Erste Group verleast im Rahmen von Operating Leasing sowohl Mobilien als auch Immobilien.

### Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating Leasing Verträgen aus Sicht Erste Group als Leasinggeber

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
< 1 Jahr	57	54
1 - 5 Jahre	152	200
> 5 Jahre	55	161
<b>Gesamt</b>	<b>265</b>	<b>415</b>

Der Gesamtbetrag der in der Berichtsperiode als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen aus Operating-Leasingverträgen beläuft sich auf EUR 11,4 Mio (2017: EUR 10,7 Mio).

## Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating Leasing Verträgen aus Sicht Erste Group als Leasingnehmer

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
< 1 Jahr	80	75
1 - 5 Jahre	205	196
> 5 Jahre	111	76
<b>Gesamt</b>	<b>396</b>	<b>347</b>

Mietzahlungen aus Operating Leasing-Verhältnissen, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst sind, betragen EUR 85,4 Mio (2017: EUR 85,5 Mio).

### 50. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen sowie wesentlichen Aktionären

Als nahestehende Unternehmen definiert die Erste Group neben wesentlichen Aktionären auch beherrschte jedoch nicht konsolidierte Beteiligungen sowie Joint Ventures und assoziierte Unternehmen, die mittels Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Zu den nahestehenden Personen zählen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Erste Group Bank AG. Darüber hinaus definiert die Erste Group auch nächste Familienangehörige von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Erste Group Bank AG, sowie Gesellschaften, die von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Erste Group Bank AG wesentlich beeinflusst werden, als sonstige nahestehende Personen und Unternehmen.

Geschäfte zwischen der Erste Group Bank AG und vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Konzernabschluss nicht offengelegt, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert werden.

#### Wesentliche Aktionäre

Die Erste österreichische Spar-Casse Privatstiftung“ (in der Folge „ERSTE Stiftung“) hält zum 31. Dezember 2018 gemeinsam mit ihren Syndikatspartnern rund 29,99% (2017: 29,62%) des Grundkapitals der Erste Group Bank AG und ist mit 16,21% (2017: 15,62%) wesentlichster Aktionär. Sie hält einen direkt zurechenbaren Anteil von rund 6,49% (2017: 6,50%), die indirekte Beteiligung der ERSTE Stiftung beträgt 9,72% (2017: 9,12%) der Anteile und wird von der Sparkassen Beteiligungs GmbH & Co KG gehalten, welche ein verbundenes Unternehmen der ERSTE Stiftung ist. 0,78% (2017: 1,00%) werden von österreichischen Sparkassen bzw. Sparkassenstiftungen gehalten, die mit der ERSTE Stiftung gemeinsam vorgehen und mit der Erste Group Bank AG durch den Haftungsverband verbunden sind. 9,92% (2017: 9,92%) des Grundkapitals wird von der ERSTE Stiftung aufgrund eines Syndikatsvertrages mit CaixaBank S.A. kontrolliert, 3,08% (2017: 3,08%) werden von anderen Syndikatspartnern gehalten.

Auf die Beteiligung der ERSTE Stiftung an der Erste Group Bank AG wurde im Jahr 2018 (für das Wirtschaftsjahr 2017) eine Dividende in Höhe von EUR 57,5 Mio (2017: EUR 47,5 Mio) ausgeschüttet. Der Stiftungszweck, der insbesondere durch die Beteiligung an der Erste Group Bank AG erreicht werden soll, sieht die Förderung sozialer, wissenschaftlicher, kultureller und karitativer Einrichtungen sowie des Sparkassengedankens vor. Per 31. Dezember 2018 waren Bernhard Spalt (Vorstandsvorsitzender), Boris Marte (stellvertretender Vorsitzender) und Franz Portisch als Vorstandsmitglieder der ERSTE Stiftung bestellt. Der Aufsichtsrat bestand per Jahresende 2018 aus acht Mitgliedern, wobei hiervon zwei Mitglieder auch im Aufsichtsrat der Erste Group Bank AG tätig sind.

Gemäß Pkt. 15.1. der Satzung wird der ERSTE Stiftung, solange sie laut § 92 (9) BWG für alle gegenwärtigen und künftigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft im Falle von deren Zahlungsunfähigkeit haftet, das Recht auf Entsendung von bis zu einem Drittel der von der Hauptversammlung zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrates eingeräumt. Von diesem Entsendungsrecht wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2018 wies die Erste Group gegenüber der ERSTE Stiftung Verbindlichkeiten von EUR 25,4 Mio (2017: EUR 8,8 Mio) auf. Weiters hielt die ERSTE Stiftung zum 31. Dezember 2018 Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 9,7 Mio (2017: EUR 10,2 Mio). Aus den oben genannten Geschäften ergaben sich für die Erste Group im Jahr 2018 Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 0,3 Mio (2017: EUR 0,5 Mio).

Zum 31. Dezember 2018 hielt die CaixaBank S.A. mit Firmensitz in Valencia, Spanien, 42.634.248 Stück (2017: 42.634.248 Stück) Erste Group Bank AG Aktien, was einem Anteil von 9,92% (2017: 9,92%) am Grundkapital der Erste Group Bank AG entspricht. Gemäß Syndikatsvertrag mit den anderen wesentlichen Aktionären der Bank kann die CaixaBank S.A., im Rahmen der Aktionärsversammlung, zwei Aufsichtsräte nominieren. Seit der Hauptversammlung 2017 nimmt Herr Jordi Gual Sole (Vorstandsvorsitzender der CaixaBank S.A.) eines der beiden Mandate wahr, während das Zweite derzeit unbesetzt ist.

Die seit 2009 bestehende Aktionärsvereinbarung (Preferred Partnership Agreement) zwischen der CaixaBank S.A. und der Erste Stiftung wurde am 15. Dezember 2014 erneuert. Demzufolge ist die CaixaBank S.A. dem Bündnis von Kernaktionären beigetreten, dem neben der Erste Stiftung auch die Sparkassen, deren Stiftungen und der Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group angehören. Als Mitglied dieses Syndikats wird die CaixaBank S.A., bei der Wahl neuer Aufsichtsräte, den Empfehlungen der Erste Stiftung folgen.

Für die Beteiligung an der Erste Group Bank AG erhielt die CaixaBank S.A. im Jahr 2018 (für das Wirtschaftsjahr 2017) eine Dividende in Höhe von EUR 51,2 Mio (Vorjahr: EUR 42,6 Mio).

## Bilanzpositionen und außerbilanzielle Positionen mit nahestehenden Unternehmen

in EUR Mio	Dez 17			Dez 18		
	Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen
<b>Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>115</b>	<b>770</b>	<b>0</b>	<b>88</b>	<b>521</b>	<b>184</b>
Eigenkapitalinstrumente	17	30	0	3	45	0
Schuldverschreibungen	0	28	0	5	15	0
Kredite und Darlehen	98	711	0	79	461	184
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	1	10	0	0	22	0
Kredite und Darlehen an Kunden	97	432	269	79	439	184
davon wertgemindert	0	0	0	14	0	0
<b>Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>40</b>	<b>118</b>	<b>0</b>	<b>53</b>	<b>109</b>	<b>13</b>
Einlagen	40	118	0	53	109	13
Einlagen von Kreditinstituten	0	10	0	0	7	0
Einlagen von Kunden	40	96	11	53	102	12
Gegebene Kreditzusagen, finanzielle Garantien und andere Verpflichtungen (Nominalwert)	36	256	79	16	155	98
davon ausgefallen	1	0	0	2	0	0
Erhaltene Kreditzusagen, finanzielle Garantien und andere Verpflichtungen (Nominalwert)	0	0	0	1	0	0
Derivate (Nominalwert)	0	0	0	0	53	0
Wertberichtigungen für Kreditrisiken und Rückstellungen	2	0	0	7	0	0

## Aufwendungen/Erträge gegenüber nahestehenden Unternehmen

in EUR Mio	1-12 17			1-12 18		
	Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen
Zinserträge	2	5	4	1	6	3
Provisionserträge	0	4	1	0	1	0
Dividendenerträge	2	15	4	1	6	3
Gewinne aus der Ausbuchung von nicht finanziellen Vermögenswerten	0	3	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	0	0	0	0	-1	0
Provisionsaufwendungen	-1	-2	0	-1	-2	0
Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum FV bilanziert	-1	-1	0	0	-1	0
Erträge aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	1	0	2	0	0

Transaktionen zwischen nahestehenden Personen und Unternehmen erfolgen zu fremdüblichen Konditionen („at arm's length“).

## Vergütungen an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Bezüge, die der Vorstand erhalten hat, verteilen sich wie folgt:

### Fixe Bezüge

in EUR Tsd	1-12 17	1-12 18
Andreas Treichl	1.475	1.475
Peter Bosek	700	700
Petr Brávek	700	700
Willibald Cernko	700	700
Gernot Mittendorfer	700	700
Jozef Sikela	700	700
<b>Gesamt</b>	<b>4.975</b>	<b>4.975</b>

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen wird seit dem Geschäftsjahr 2010 der variable Teil der Vorstandsbezüge, sowohl Barzahlungen als auch Aktienäquivalente, auf fünf Jahre aufgeteilt und kommt nur unter bestimmten Voraussetzungen zur Auszahlung. Aktienäquivalente sind keine an der Börse gehandelten Aktien, sondern Phantomaktien, die auf Basis definierter Kriterien nach einer einjährigen Sperrfrist in bar ausbezahlt werden.

Im Jahr 2018 wurden Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Aktienäquivalente für das Jahr 2017 und für Vorjahre ausbezahlt beziehungsweise zugesprochen.



## Erfolgsabhängige Bezüge

	1-12 17				1-12 18			
	Bonus - Direktauszahlung für das Leistungsjahr 2016		Bonus – Auszahlung für frühere Leistungsjahre		Bonus - Direktauszahlung für das Leistungsjahr 2017		Bonus – Auszahlung für frühere Leistungsjahre	
	bar	Aktien-äquivalente	bar	Aktien-äquivalente	bar	Aktien-äquivalente	bar	Aktien-äquivalente
	in EUR Tsd	in Stück	in EUR Tsd	in Stück	in EUR Tsd	in Stück	in EUR Tsd	in Stück
Andreas Treichl	311	14.408	171	7.923	317	10.738	277	12.245
Peter Bosek	132	6.512	36	1.433	128	4.853	84	3.387
Petr Brávek	150	6.512	36	1.433	160	4.853	84	3.387
Willibald Cernko	0	0	0	0	160	4.853	0	0
Gernot Mittendorfer	156	6.349	63	2.857	160	4.853	110	4.762
Jozef Síkela	140	6.512	36	1.433	135	4.853	84	3.387
<b>Gesamt</b>	<b>889</b>	<b>40.293</b>	<b>342</b>	<b>15.079</b>	<b>1.060</b>	<b>35.003</b>	<b>639</b>	<b>27.168</b>

Die hier angeführten Aktienäquivalente wurden aufgrund des Erfolgs des Vorjahres fix zuerkannt. Die Auszahlung erfolgt nach der einjährigen Sperrfrist im Jahr 2019. Die Bewertung erfolgt mit dem durchschnittlichen, volumengewichteten, täglichen Aktienkurs der Erste Group Bank AG des Jahres 2018 in Höhe von EUR 36,88 (2017: EUR 32,97) je Stück.

Die Erste Group gewährt ihren Vorstandsmitgliedern jedes Jahr ein Bonusprogramm. Dieses bezieht sich auf die Leistungen der Vorstandsmitglieder im abgelaufenen Jahr („Performance-Periode“). Die tatsächlichen Bonuszahlungen werden in eine Direktauszahlung im Folgejahr und fünf rückgestellten Tranchen in den darauffolgenden Jahren aufgeteilt. Die Entscheidung über die Auszahlung von Direktauszahlungen und den rückgestellten Tranchen hängt von den Ergebnissen und Kapital-Kennzahlen der Erste Group Bank AG („Performance-Bedingungen“) im vorangegangenen Geschäftsjahr ab. Diese Entscheidung wird von einem Vergütungsausschuss getroffen („Ausschuss“). Wenn der Ausschuss im betreffenden Jahr entscheidet, dass die Performance-Bedingungen in der Performance-Periode nicht erfüllt sind, so werden die Tranchen des aktuellen Jahres nicht ausgezahlt. Ebenfalls können auch die rückgestellten Tranchen aus früheren Performance-Perioden gestrichen werden.

Der Gesamtbetrag des Bonus, bezogen auf eine bestimmte Performance-Periode wird vom Ausschuss im April des folgenden Jahres festgelegt. Diese Entscheidung bedeutet auch, dass es zu einer Direktauszahlung kommt. Die Direktauszahlung beträgt – abhängig vom Bonusbetrag eines Vorstandsmitglieds – 40% bzw. 60% des Gesamtvolumens. Der verbleibende Teil ist in 5 rückgestellte Tranchen aufgeteilt, die jeweils 8% oder 12% abdecken. Die Auszahlungsentscheidung für die erste rückgestellte Tranche wird im April, zwei Jahre nach der Performance-Periode getätigt und hängt von der Leistung des Vorjahres (ein Jahr nach der Performance-Periode) ab. Dieselbe Logik gilt für die verbleibenden rückgestellten Tranchen.

Sowohl die Direktauszahlung als auch die rückgestellten Tranchen werden jeweils zur Hälfte in bar (Baranteil) und zur Hälfte in Phantomaktien (Aktienäquivalente) ausgezahlt. Der Baranteil kommt im Mai des jeweiligen Jahres nach der Entscheidung des Ausschusses über die Auszahlung an das jeweilige Vorstandsmitglied zur Auszahlung. Die Aktienäquivalente werden ein Jahr nach der Entscheidung ausgezahlt, wobei der Auszahlungsbetrag vom durchschnittlichen Aktienkurs der Erste Group Bank AG zwischen Entscheidung und Performance-Periode abhängt. Wenn die zweite rückgestellte Tranche beispielsweise 10.000 Aktienäquivalente beträgt (die Anzahl der Aktienäquivalente wird anhand des durchschnittlichen Aktienkurses in der Performance-Periode bestimmt) dann wäre die tatsächliche Höhe des Auszahlungsbetrags 10.000 multipliziert mit dem durchschnittlichen Aktienkurs im Jahr der Auszahlungsentscheidung (d.h. der Aktienkurs von EUR 30 würde zu einem Auszahlungsbetrag von EUR 300.000 führen). Die Auszahlung erfolgt im nächsten Jahr.

Die Aktienäquivalente erfüllen die Definition anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich nach IFRS 2. Der Standard legt fest, dass Unternehmen bei Erhalt der zu vergütenden Arbeitsleistung den Aufwand und die Verbindlichkeit für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich zu erfassen haben. Mit den rückgestellten Tranchen vergütet die Bank nachhaltige Entscheidungen, die die Vorstandsmitglieder im Dienstjahr getroffen haben und die sich in späteren Geschäftsjahren in der Performance der Bank niederschlagen. Daher erhält die Bank die gesamte Arbeitsleistung, die durch die Direktzahlung und die rückgestellte Tranchen abgegolten werden soll, in der jeweiligen Performance-Periode und erfasst den gesamten Bonus in der geschätzten Höhe, in der er voraussichtlich im April des Folgejahres vom Ausschuss festgelegt wird, als Verbindlichkeit. Nach der Performance-Periode wird die Verbindlichkeit zum jeweiligen durchschnittlichen Aktienkurs bewertet.

Der Baranteil des Bonus erfüllt die Definition anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer nach IAS 19. Gemäß dem Standard wird der laufende Dienstzeitaufwand jenen Perioden zugeordnet, in denen die Verpflichtung, langfristig fällige Leistungen zu erbringen, entsteht. Das ist wiederum bei Erbringung der Arbeitsleistung der Fall. Wie für die Aktienäquivalente wird der volle Betrag des Bonus in der Performance-Periode in geschätzter Höhe erfasst. Die Höhe der Verbindlichkeit wird im nächsten Jahr festgesetzt. Ist der Effekt signifikant, wird die Verbindlichkeit zum Barwert, abgezinst mit einer Marktrendite von qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen, bewertet.

Der ausstehende Betrag der Verbindlichkeiten für die Performance-Periode 2017 und nicht ausgezahlte rückgestellte Tranchen aus den Vorjahren betrug EUR 38,8 Millionen (2017: EUR 24,4 Millionen) für Aktienäquivalente (IFRS 2). Für die Performance-Periode 2018



gibt es keine IFRS 2 Verbindlichkeiten für Aktienäquivalente, nachdem die Entscheidung über die Auszahlung und Höhe des Bonus vom Ausschuss erst im April 2019 getroffen wird. Anstatt dessen wurde eine Rückstellung passiviert.

## Sonstige Bezüge

in EUR Tsd	1-12 17	1-12 18
Andreas Treichl	644	644
Peter Bosek	136	138
Petr Brávek	136	139
Willibald Cernko	129	134
Gernot Mittendorfer	137	140
Jozef Sikela	135	138
<b>Gesamt</b>	<b>1.317</b>	<b>1.333</b>

In der Position Sonstige Bezüge sind Pensionskassenbeiträge, Beiträge zur Vorsorgekasse (bei Abfertigung neu) und diverse Sachbezüge enthalten.

Den Mitgliedern des Vorstands der Erste Group Bank AG wurde für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung von 0,4% (2017: 0,3%) des gesamten Personalaufwands gewährt.

An ehemalige Organmitglieder und deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 2018 Gesamtbezüge von EUR 1.081.648,86 (2017: EUR 2.097.781,93) gewährt und 8.392 (2017: 12.894) Aktienäquivalenten zuerkannt.

**Grundsätze der für den Vorstand gewährten betrieblichen Altersversorgung.** Die Mitglieder des Vorstands nehmen nach den gleichen Grundsätzen wie die Mitarbeiter an der beitragsorientierten Betriebspensionsregelung der Erste Group teil. Wird die Bestellung zum Mitglied des Vorstands vor Erreichung des 65. Lebensjahres aus Gründen, die nicht in der Person des Vorstandsmitglieds liegen, beendet, so sind für ein Vorstandsmitglied entsprechende Ausgleichszahlungen an die Pensionskasse vorgesehen.

**Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands des Unternehmens im Falle der Beendigung der Funktion.** Im Bereich der Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands im Falle der Beendigung der Funktion gelten für ein Mitglied des Vorstands noch die üblichen gesetzlichen Abfertigungsbedingungen des § 23 Angestelltengesetz. Alle anderen Vorstandsmitglieder haben keinen Abfertigungsanspruch.

Die gewährten Bezüge stehen im Einklang mit den bankrechtlichen Regeln über die Vergütung von Vorstandsmitgliedern.

## Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats

in EUR Tsd	1-12 17	1-12 18
Aufsichtsratsvergütungen	691	860
Sitzungsgelder	259	240
<b>Gesamt</b>	<b>950</b>	<b>1.100</b>

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Erste Group Bank AG wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von EUR 1.100 Tsd (2017: EUR 950 Tsd) gewährt. Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats bezogen für Organfunktionen in vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Erste Group Bank AG folgende Vergütungen: Friedrich Rödler EUR 104.110,00, Jan Homan EUR 19.400,00, Gunter Griss EUR 43.400,00, Maximilian Hardegg EUR 62.814,00, Elisabeth Krainer Senger-Weiss EUR 7.713,00, Brian D. O'Neill EUR 51.466,00 und John James Stack EUR 96.377,00.

Die Hauptversammlung vom 24. Mai 2018 hat den Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2017 sowie für die Folgejahre eine jährliche Vergütung nach dem nachstehenden Schema gewährt:

in EUR	Anzahl	Bezug pro Person	Bezug gesamt
Vorsitzender	1	150.000	150.000
1. Stellvertreter	1	90.000	90.000
2. Stellvertreter	1	80.000	80.000
Mitglieder	9	60.000	540.000
<b>Gesamt</b>	<b>12</b>		<b>860.000</b>

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens zwölf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Funktionsdauer der Mitglieder des Aufsichtsrates endet mangels einer von der Hauptversammlung anlässlich der Bestellung festgelegten kürzeren Funktionsperiode für einzelne, mehrere oder alle Aufsichtsratsmitglieder mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das auf die Wahl folgende vierte Geschäftsjahr beschließt; eine Wiederwahl ist zulässig. Die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat erlischt ferner durch Tod, durch Widerruf, durch Rücktritt oder bei Eintritt eines in der Satzung definierten Hinderungsgrundes. Für den Widerruf ist eine

Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen gültigen Stimmen und eine Mehrheit von drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich.

### Bankgeschäfte mit Schlüsselpositionen und sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen

Die gewährten Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erreichten zum Jahresende 2018 ein Gesamtvolumen von EUR 3.348 Tsd (2017: EUR 2.478 Tsd). Die Einlagen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bei den Gesellschaften der Erste Group zeigten zum Jahresende 2018 ein Gesamtvolumen von EUR 3.971 Tsd (2017: EUR 7.184 Tsd). Zum 31. Dezember 2018 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von Gesellschaften der Erste Group emittierte Anleihen in Gesamthöhe von EUR 332 Tsd (2017: EUR 688 Tsd). An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gegebene Kreditzusagen und Finanzgarantien betragen zum Jahresende 2018 insgesamt EUR 3.819 Tsd (2017: EUR 3.908 Tsd). Aus Bankgeschäften mit den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats entstanden für die Erste Group Zins- und Provisionserträge von insgesamt EUR 37 Tsd (2017: EUR 39 Tsd), sowie Zins- und Provisionsaufwendungen von insgesamt EUR 4 Tsd (2017: EUR 12 Tsd).

Die an Familienangehörige von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern und an von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern kontrollierte oder maßgeblich beeinflusste Gesellschaften (in der Folge „sonstige nahestehende Personen und Unternehmen“) wurden zum 31. Dezember 2018 Kredite und Vorschüsse in Gesamthöhe von EUR 7.671 Tsd (2017: EUR 899 Tsd) gewährt. Die Einlagen der sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen bei den Gesellschaften der Erste Group betragen zum Jahresende 2018 insgesamt EUR 4.463 Tsd (2017: EUR 3.421 Tsd). Zum 31. Dezember 2018 hielten sonstige nahestehende Personen und Unternehmen von Gesellschaften der Erste Group emittierte Anleihen in Gesamthöhe von EUR 11.090 Tsd (2017: EUR 12.440 Tsd). An die sonstigen Personen und Unternehmen gegebene Kreditzusagen und Finanzgarantien betragen zum Jahresende 2018 insgesamt EUR 287 Tsd (2017: EUR 798 Tsd). Aus Bankgeschäften mit sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen entstanden für die Erste Group Zins- und Provisionserträge von insgesamt EUR 1.383 Tsd (2017: EUR 34 Tsd), sowie Zins- und Provisionsaufwendungen von insgesamt EUR 642 Tsd (2017: EUR 23 Tsd).

Die Verzinsung und sonstigen Bedingungen (Laufzeit und Besicherung) sind marktüblich.

## 51. Sicherheiten

### Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt wurden

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Forderungen an Kreditinstitute	53	x
Forderungen an Kunden	14.841	x
Finanzielle Vermögenswerte AC	x	18.278
Handelsaktiva	284	186
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	x	121
Finanzielle Vermögenswerte AfS	813	x
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	562
Finanzielle Vermögenswerte HTM	1.348	x
<b>Gesamt</b>	<b>17.339</b>	<b>19.147</b>

Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Kreditforderungen sowie um Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere.

Die Sicherheiten wurden vor allem im Rahmen von Pensionsgeschäften, Refinanzierungstransaktionen mit den jeweiligen Nationalbanken, Krediten zur Deckung der hypothekarisch besicherten Pfandbriefe und sonstigen Sicherungsvereinbarungen gestellt.

Der Fair Value der erhaltenen Sicherheiten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt EUR 18.726,0 Mio (2017: EUR 8.387,7 Mio). Sicherheiten mit einem Fair Value von EUR 1.511,0 Mio (2017: EUR 867,7 Mio) wurden weiterveräußert. Sicherheiten mit einem Fair Value von EUR 563,9 Mio (2017: EUR 57,2 Mio) wurden weiterverpfändet. Die Bank ist verpflichtet, die weiterveräußerten und weiterverpfändeten Sicherheiten zurückzugeben.

## 52. Übertragung von finanziellen Vermögenswerten – Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte

in EUR Mio	Dez 17		Dez 18	
	Buchwert übertragener Vermögenswerte	Buchwert zugehöriger Verbindlichkeiten	Buchwert übertragener Vermögenswerte	Buchwert zugehöriger Verbindlichkeiten
<b>Pensionsgeschäfte</b>	<b>1.100</b>	<b>1.039</b>	<b>931</b>	<b>890</b>
Finanzielle Vermögenswerte AC	x	x	634	612
Handelsaktiva	190	164	85	71
Finanzielle Vermögenswerte AfS	106	103	x	x
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	x	212	207
Finanzielle Vermögenswerte HtM	804	772	x	x
<b>Wertpapierleihegeschäft</b>	<b>1.467</b>	<b>0</b>	<b>441</b>	<b>168</b>
Finanzielle Vermögenswerte AC	x	x	325	168
Handelsaktiva	52	0	78	0
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	x	x	37	0
Finanzielle Vermögenswerte AfS	650	0	x	x
Finanzielle Vermögenswerte HtM	764	0	x	x
<b>Gesamt</b>	<b>2.567</b>	<b>1.040</b>	<b>1.372</b>	<b>1.058</b>

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere. Der Gesamtwert der übertragenen Vermögenswerte entspricht dem Buchwert den jeweiligen Bilanzpositionen, wobei der Empfänger das Recht hat diese weiterzuverkaufen oder weiter zu verpfänden. Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften stellen die Rückgabeverpflichtung für erhaltene Barmittel dar.

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values der übertragenen Vermögenswerte und die dazugehörigen Verbindlichkeiten für Pensionsgeschäfte bei denen nur ein Rückgriffsrecht auf die übertragenen Vermögenswerte besteht.

in EUR Mio	Dez 17			Dez 18		
	Fair Value übertragener Vermögenswerte	Fair Value zugehöriger Verbindlichkeiten	Nettoposition	Fair Value übertragener Vermögenswerte	Fair Value zugehöriger Verbindlichkeiten	Nettoposition
Finanzielle Vermögenswerte AC	x	x	x	646	612	34
Handelsaktiva	190	164	26	85	71	14
Finanzielle Vermögenswerte AfS	106	103	3	x	x	x
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	x	x	212	207	5
Finanzielle Vermögenswerte HtM	832	772	60	x	x	x
<b>Gesamt</b>	<b>1.128</b>	<b>1.040</b>	<b>88</b>	<b>943</b>	<b>890</b>	<b>53</b>

## 53. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind Saldierungseffekte auf die Bilanz der Erste Group sowie die Auswirkungen einer Saldierung von Finanzinstrumenten, die Gegenstand einer Saldierungsvereinbarung sind, dargestellt.

### Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungs- und potenziellen Saldierungsvereinbarungen

in EUR Mio	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Potenzielle Saldierungsvereinbarungen, die nicht in der Bilanz saldiert werden			Nettobetrag nach potenziellen Saldierungsvereinbarungen
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	Sonstige erhaltene finanzielle Sicherheiten	
Derivate	4.612	-1.442	3.170	1.627	1.133	0	409
Pensionsgeschäfte (Reverse-Repo)	16.621	0	16.621	0	29	16.495	97
<b>Gesamt</b>	<b>21.232</b>	<b>-1.442</b>	<b>19.790</b>	<b>1.627</b>	<b>1.163</b>	<b>16.495</b>	<b>506</b>

### Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungs- und potenziellen Saldierungsvereinbarungen

in EUR Mio	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Potenzielle Saldierungsvereinbarungen, die nicht in der Bilanz saldiert werden			Nettobetrag nach potenziellen Saldierungsvereinbarungen
				Finanzinstrumente	Gegebene Barsicherheiten	Sonstige gegebene finanzielle Sicherheiten	
Derivate	3.568	-1.291	2.277	1.627	265	3	382
Pensionsgeschäfte (Repo)	2.875	0	2.875	0	4	2.846	26
<b>Gesamt</b>	<b>6.444</b>	<b>-1.291</b>	<b>5.153</b>	<b>1.627</b>	<b>269</b>	<b>2.849</b>	<b>407</b>

## Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungs- und potenziellen Saldierungsvereinbarungen

in EUR Mio	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Potenzielle Saldierungsvereinbarungen, die nicht in der Bilanz saldiert werden			Nettobetrag nach potenziellen Saldierungsvereinbarungen
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	Sonstige erhaltene finanzielle Sicherheiten	
Derivate	5.611	-1.393	4.217	2.203	1.558	0	457
Pensionsgeschäfte (Reverse-Repo)	7.194	0	7.194	0	15	7.107	72
<b>Gesamt</b>	<b>12.805</b>	<b>-1.393</b>	<b>11.411</b>	<b>2.203</b>	<b>1.573</b>	<b>7.107</b>	<b>529</b>

## Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungs- und potenziellen Saldierungsvereinbarungen

in EUR Mio	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Potenzielle Saldierungsvereinbarungen, die nicht in der Bilanz saldiert werden			Nettobetrag nach potenziellen Saldierungsvereinbarungen
				Finanzinstrumente	Gegebene Barsicherheiten	Sonstige gegebene finanzielle Sicherheiten	
Derivate	4.501	-1.207	3.294	2.200	244	35	815
Pensionsgeschäfte (Repo)	2.063	0	2.063	0	2	2.058	3
<b>Gesamt</b>	<b>6.564</b>	<b>-1.207</b>	<b>5.357</b>	<b>2.200</b>	<b>246</b>	<b>2.093</b>	<b>818</b>

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Variation Margins erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung nach Maßgabe der unter Kapitel „B. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ dargestellten Kriterien. Der Effekt aus der Saldierung ist in der Spalte „Saldierter Betrag“ dargestellt. Die Nettoposition zwischen den saldierten Derivatbeträgen in Höhe von EUR 151 Mio (2017: EUR 186 Mio) wird zusätzlich mit den Beträgen aus Variation Margins unter den Bilanzpositionen „Kassenbestand und Guthaben“ in Höhe von EUR 38 Mio (2017: EUR 32 Mio) und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: Einlagen von Kreditinstituten“ in Höhe von EUR 189 Mio (2017: EUR 218 Mio) saldiert.

Die Erste Group verwendet Pensionsgeschäfte und Globalverrechnungsverträge (Master Netting Agreements) zur Reduktion von Kreditrisiken bei Derivaten und Finanzierungstransaktionen. Diese Verträge qualifizieren sich als potenzielle Saldierungsvereinbarungen. Globalverrechnungsverträge sind für Kontrahenten mit mehreren Derivateverträgen relevant. Aufgrund des Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Verträge. Bei Transaktionen mit Derivaten werden die Beträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die aufgrund von Globalverrechnungsverträgen aufgerechnet werden dürfen, in der Spalte „Finanzinstrumente“ ausgewiesen. Wenn die Nettoposition weiter mit Barsicherheiten oder mit sonstigen finanziellen Sicherheiten abgesichert wird, erfolgt der Ausweis in den entsprechenden Spalten „Erhaltene/gegebene Barsicherheiten“ bzw. „Sonstige erhaltene/gegebene Sicherheiten“.

Pensionsgeschäfte sind in erster Linie Finanzierungstransaktionen. Dabei handelt es sich um den Verkauf und anschließenden Rückkauf von Wertpapieren zu einem im Voraus vereinbarten Preis und Zeitpunkt. Dadurch wird gewährleistet, dass die Wertpapiere als Sicherheit beim Kreditgeber verbleiben, wenn der Kreditnehmer seine Verpflichtungen nicht erfüllt. Saldierungseffekte von Pensionsgeschäften werden in den Spalten erhaltene finanzielle Sicherheiten (exkl. Barsicherheiten) ausgewiesen. Der Ausweis der Sicherheiten erfolgt zum Fair Value der übertragenen Wertpapiere. Übersteigt der Fair Value der Sicherheit den Buchwert der Forderung/Verbindlichkeit des Pensionsgeschäfts, wird der Betrag nur bis zur Höhe des Buchwerts ausgewiesen. Die verbleibenden Positionen können mit Barsicherheiten abgesichert werden. Dem Veräußerer ist es während der Zeit der Verpfändung untersagt, über Barsicherheiten und finanzielle Sicherheiten, die in diese Transaktionen eingebunden sind, zu verfügen.

## 54. Risikomanagement

### Risikopolitik und -strategie

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernkompetenz jeder Bank dar. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar.

Die Erste Group hat ein, auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, vorausschauendes Risikomanagementregelwerk entwickelt. Dieses Regelwerk basiert auf einer klaren Risikostrategie und definiert generelle Prinzipien, gemäß denen das Eingehen von Risiken in der ganzen Gruppe stattfindet. Die Risikostrategie ist mit der Geschäftsstrategie der Gruppe konsistent und berücksichtigt ebenfalls den erwarteten Einfluss externer Umweltfaktoren auf die geplanten Geschäfts- und Risikoentwicklungen.

Die Risikostrategie beschreibt das Ist-Risikoprofil, definiert die Risikomanagement Prinzipien, die strategischen Ziele als auch Initiativen für die wichtigsten Risikoarten und setzt strategische Limits für die wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Risikoarten, die in der Risikomaterialitätsbeurteilung angeführt werden. Die Risikostrategie wird im Rahmen einer klar definierten Governance-Struktur umgesetzt. Diese dient zur Überwachung des Risikoappetits, ergänzender Kennzahlen als auch zur Eskalation von Limitüberschreitungen.

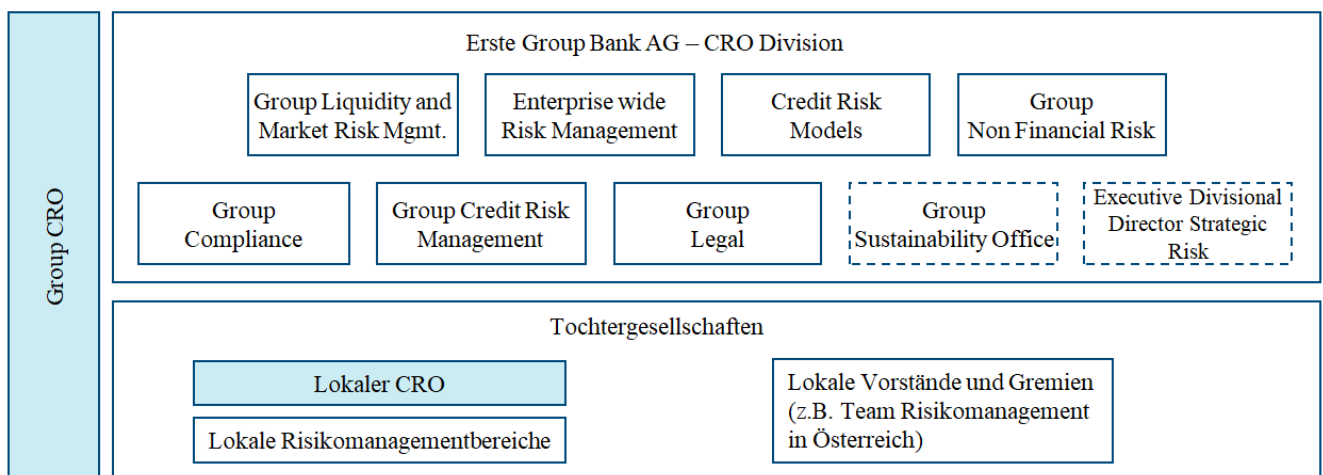
Im Jahr 2018 wurde die Steuerung von kritischen Portfolien, einschließlich des aktiven Managements von notleidenden Krediten, zur weiteren Stärkung des Risikoprofils fortgesetzt. Dies zeigte sich insbesondere in einer kontinuierlichen Verbesserung der Kreditqualität, einer anhaltenden Reduktion der notleidenden Kredite und negativen Risikokosten.

Die Erste Group Bank AG hat als Medium für die Offenlegungspflicht der Erste Group gemäß Artikel 434 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation - CRR) der Europäischen Union das Internet gewählt. Die Offenlegung erfolgt auf der Webseite der Erste Group unter [www.erstegroup.com/ir](http://www.erstegroup.com/ir). Maßgebliche Offenlegungen finden sich im Geschäftsbericht in der Sektion „Berichte“ oder als gesondert publizierte Dokumente in der Sektion „Regulatorische Veröffentlichungen“.

### Organisation des Risikomanagements

Die Risikoüberwachung und -kontrolle wird durch klare Organisationsstrukturen mit definierten Rollen und Verantwortlichkeiten, delegierten Entscheidungskompetenzen und Risikolimits adressiert.

Das folgende Diagramm stellt einen Überblick über die Risikomanagementorganisation der Erste Group dar:



Im Jahr 2018 wurde entschieden, die Struktur der Risikomanagementorganisation zu adaptieren, um effizientere Prozesse und klare Verantwortlichkeiten, mit Schwerpunkt auf die einzelnen Risikoarten, zu gewährleisten. Folgende Änderungen wurden durchgeführt:

- \_ Die Stabstelle "Executive Divisional Director Strategic Risk" wurde eingerichtet;
- \_ Group Workout wurde in Group Credit Risk Management integriert;
- \_ Group Compliance wurde als eigenständiger Bereich etabliert.

### Aufbau des Risikomanagements

Der Vorstand und insbesondere der Chief Risk Officer der Erste Group (Group CRO) üben die Aufsichtsfunktion im Rahmen der Risikomanagementstruktur der Erste Group aus. Die Risikokontrolle und -steuerung in der Erste Group werden auf Grundlage der Geschäftsstrategie und des vom Vorstand genehmigten Risikoappetits wahrgenommen. Der Group CRO verantwortet im Zusammenwirken mit den Chief Risk Officers der Tochterbanken die Umsetzung und Einhaltung der Risikokontroll- und Risikomanagement-Strategien für sämtliche Risikoarten und Geschäftsfelder.

Der Vorstand und insbesondere der Group CRO sorgen für die Verfügbarkeit einer angemessenen Infrastruktur und geeigneter Mitarbeiter sowie der entsprechenden Methoden, Normen und Prozesse; die konkrete Identifizierung, Messung, Beurteilung, Genehmigung, Überwachung, Steuerung und Limitierung von relevanten Risiken erfolgt auf der Ebene der operativen Einheiten in der Erste Group.

Auf Konzernebene wird der Vorstand von mehreren Bereichen unterstützt, die zur Erfüllung operativer Risikokontrollfunktionen sowie zur Wahrnehmung von Zuständigkeiten des strategischen Risikomanagements eingerichtet wurden. Die folgenden Risikomanagementfunktionen berichten direkt an den Group CRO:

- \_ Group Liquidity and Market Risk Management;
- \_ Enterprise wide Risk Management;
- \_ Credit Risk Models;
- \_ Group Non Financial Risk;
- \_ Group Compliance;
- \_ Group Credit Risk Management;
- \_ Group Legal;
- \_ Group Sustainability Office;
- \_ Executive Divisional Director Strategic Risk;
- \_ Local Chief Risk Officers.

## Group Liquidity and Market Risk Management

Der Bereich Group Liquidity and Market Risk Management (GLMRM) umfasst alle Markt- und Liquiditätsrisikofunktionen. Dieser Bereich ist für die Steuerung, Messung und Kontrolle des Liquiditäts- und Marktrisikos im Handels- und Bankbuch der Erste Group verantwortlich und besteht aus den Abteilungen Banking Book Risk Management, Trading Book Risk Management, Market and Liquidity Risk Methods and Models und Market and Liquidity Risk Model Validation.

Banking Book Risk Management ist für die konzernweite Governance der Markt- und Liquiditätsrisiken im Bankbuch verantwortlich. Dies beinhaltet die Identifizierung, Messung und Kontrolle der Markt- und Liquiditätsrisiken. Darüber hinaus ist diese Abteilung zuständig für die Definition, Steuerung und Überwachung der konzernweiten Liquiditäts- und Marktrisikolimits im Bankbuch inklusive der entsprechenden Eskalationsprozesse.

Trading Book Risk Management ist für die konzernweite Governance des Marktrisikos im Handelsbuch verantwortlich. Sie arbeitet unabhängig von den Handelseinheiten und ist für die Identifizierung, Messung und Kontrolle aller Marktrisiken aus dem Kapitalmarktgeschäft zuständig. Der Aufgabenbereich dieser Abteilung umfasst auch die Definition, Steuerung und Kontrolle der konzernweiten Marktrisikolimits des Handelsbuches und die jeweiligen Eskalationsprozesse.

Market and Liquidity Risk Methods and Models verantwortet die Entwicklung der Risikomodelle sowohl für Säule 1 (d.h. für die Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernisses für das Marktrisiko im Handelsbuch) als auch der ökonomischen Modelle für Säule 2 sowie diverse Modelle für Bewertung und interne Steuerungszwecke.

Market and Liquidity Risk Model Validation zeichnet für die unabhängige Überprüfung und Validierung der Methoden und Modelle für Markt- und Liquiditätsrisiko verantwortlich.

## Enterprise wide Risk Management

Enterprise wide Risk Management (ERM) ermöglicht eine Fokussierung auf ein ganzheitliches Risikomanagement und stellt eine umfassende, risikoartenübergreifende Steuerung, Überwachung, Analyse und Berichterstattung des konzernweiten Risikoportfolios sicher. ERM ist die zentrale Einheit für strategische Initiativen zur Schaffung einer größeren Kohärenz zwischen der Risikostrategie (inklusive Risikappetit und Limitsteuerung) und der operativen Umsetzung. Darüber hinaus kooperiert ERM mit allen Risikofunktionen und Kerngeschäftsbereichen um die Risikoüberwachung konzernweit zu stärken und befasst sich mit Kapitalerfordernissen sowie dem Kredit-, Liquiditäts-, Markt-, operationellem und Geschäftsrisiko. Enterprise wide Risk Management besteht aus den Abteilungen Credit RWA Management and Stresstesting, Group ICAAP und Group Risk Reporting, Planning & Risk Cost Management.

Credit RWA Management and Stresstesting ist verantwortlich für das gruppenweite Management und die Steuerung der risikogewichteten Aktiva für das Kreditrisiko (Kredit RWA) gemäß dem Basel Rahmenwerk sowie für die Durchführung von Kreditrisiko Stresstests gemäß den regulatorischen Vorgaben für Stresstests. Die Einheit Credit RWA Management and Methods leitet die zentrale Kredit RWA Berechnung (Säule 1/Säule 2) und analysiert, steuert sowie kontrolliert gruppenweit die risikogewichteten Aktiva für das Kreditrisiko. Die Gruppe beschäftigt sich auch mit der Methodologie der Kredit RWA Berechnung, der Bereitstellung und Wartung einer optimierten Kredit RWA Infrastruktur sowie mit der Implementierung von regulatorischen Änderungen. Die Aufgaben der Gruppe Stresstesting & Credit Risk Simulations sind einerseits sowohl die Planung, Organisation, Steuerung und Umsetzung von Stresstestprozessen als auch die Gestaltung, Steuerung und Durchführung von Risikokonzentrationsanalysen. Andererseits befasst sich die Einheit mit der Simulation der Auswirkungen von geplanten Änderungen der RWA Berechnung auf die Höhe der Kredit RWA und mit der Aufbereitung von Vorgaben für Kreditrisiko Stresstests als Teil des gesamtheitlichen ERM Rahmenwerks, welches für die Optimierung des Risiko/Ertrags-Profiles der Gruppe eingesetzt wird.

Die Aufgaben der Abteilung Group ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) umfassen neben ICAAP Methoden und Limitsteuerung auch die Sanierungs- und Abwicklungsplanung der Gruppe. Die Abteilung unterstützt das Management bei der Sicherstellung einer angemessenen Kapitaladäquanz, die den Besonderheiten und der Größenordnung des Risikoportfolios der Erste Group entspricht. Die Aufgabe der Einheit ICAAP Methods and Limit Steering ist die Wahrung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines robusten Regelwerks für die Gesamtbanksteuerung sowie die Zusammenstellung der Komponenten für die Risikostrategie der Gruppe. Group Recovery and Resolution Planning ist für die jährliche Aktualisierung des Gruppensanierungsplans zuständig und koordiniert die beteiligten Abteilungen. Diese Organisationseinheit unterstützt die Konzernbanken bei der Erstellung und Aktualisierung ihrer Sanierungspläne und stimmt lokale Sanierungspläne mit dem Gruppensanierungsplan ab. Außerdem stellt sie der Abwicklungsbehörden jene Informationen zur Verfügung, die für die Erstellung des Abwicklungsplans erforderlich sind.

Group Risk Reporting, Planning & Risk Cost Management besteht aus den Einheiten Group Risk Reporting and Planning, Data and Analytics und Risk Cost Governance and Validation. Auf dem Gebiet des Berichtswesens ist Group Risk Reporting and Planning für Datenextraktion, Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen sowie für Analyse und Berichterstattung an die Geschäftsleitung, die Aufsichtsbehörden, Wirtschaftsprüfer und Ratingagenturen zuständig. Ihre Aufgaben beinhalten die Koordination und Aufbereitung von umfassenden Risikoberichten, die sämtliche Risikoarten abdecken. Diese Einheit ist außerdem in die Entwicklung und Implementierung von Anforderungen für die Aufsichts- und Finanzberichterstattung eingebunden. Bezüglich der Planungsaktivitäten beinhaltet der Aufgabenbereich von Group Risk Reporting and Planning die Gestaltung, Organisation, Steuerung und Umsetzung von Risikoplanungsverfahren, welche eine adäqua-



te Berücksichtigung von Risikoparametern in den regelmäßig stattfindenden Budget- und Planungsrunden sicherstellen und die monatliche und vierteljährliche Planung von ausgewählten Risikokennzahlen einbeziehen. Das Team Data and Analytics ist für die Wartung der gruppenweit standardisierten Systeme für die Kreditrisikoberichterstattung zuständig und verantwortet auch die technische Umsetzung von neuen Anforderungen an die Aufsichts- und Finanzberichterstattung. Risk Cost Governance and Validation entwirft gruppenübergreifende Standards für die Ermittlung von Wertberichtigungen sowie für die Berücksichtigung des Kreditrisikos in der Preisgestaltung und erstellt Regeln für die Bestimmung und Überwachung von Wertberichtigungen in der Erste Group Bank AG. Das Team verfasst Konzernrichtlinien für diese Bereiche und führt Validierungen von Wertberichtigungsmodellen für alle Konzernbanken, von Stresstestmodellen und vom Advanced Measurement Approach (AMA) Modell für operationelle Risiken durch.

### Credit Risk Models

Der Bereich Credit Risk Models umfasst die Entwicklungs- und Validierungs- Verantwortlichkeiten im Bereich des Kreditrisikos. Er ist verantwortlich für alle Richtlinien, Standards und Prozesse im gesamten Lebenszyklus des Kreditrisikomodells. Der Bereich bietet angemessene Risikomessmethoden und Instrumente sowie einen adäquaten Rahmen für relevante Risikorichtlinien.

Die Modellentwicklung folgt dem Subsidiaritätsmodell, d.h. die Verantwortlichkeiten werden je nach Modellumfang aufgeteilt. Lokale Modelle werden lokal nach Gruppenstandards entwickelt und gruppenweite Modelle werden zentral entwickelt. Die Modellvalidierung ist eine zentralisierte, unabhängige und den regulatorischen Anforderungen entsprechende Funktion.

Die Modellvalidierung ist dafür verantwortlich, die Modellentwicklung auf unabhängige Weise zu hinterfragen und sicherzustellen, dass alle von der Gruppe verwendeten IRB-Modelle für ihren Zweck geeignet sind. Sie sind verantwortlich sicherzustellen, dass die Modelle erwartungsgemäß funktionieren und den Modellstrukturzielen, den beabsichtigten Geschäftsanwendungen, den regulatorischen Anforderungen sowie den internen Gruppenstandards zu entsprechen. Die Funktion ist vollständig zentralisiert. Dies bedeutet, dass alle Validierungsaufgaben in der Validierungseinheit der Erste Bank Group AG gebündelt sind. Die Tochtergesellschaften bleiben für die Ergebnisse und für angemessene Maßnahmen verantwortlich. Dieser Aufbau gewährleistet die Unabhängigkeit und Kontrolle der Modellvalidierung sowie die Einhaltung einheitlicher Standards.

### Group Non Financial Risk

Die Verantwortungsbereiche für Group Non Financial Risk wurden 2018 durch Einrichtung eines eigenen Bereichs Group Compliance, Zuordnung der Abteilung Group Security an die für Governance zuständige Einheit im COO (Chief Operating Officer) Bereich und Vorbereitung der Eingliederung der Kernfunktion operationelles Risikomanagement in den Bereich Enterprise wide Risk Management neu geordnet. Diese Maßnahmen zielen auf eine Reduktion der Komplexität ab, verbessern die Effizienz der Prozesse und fördern klare Zuständigkeiten für die einzelnen Risikoarten.

Insbesondere wird die Kernfunktion operationelles Risikomanagement ab 1. Jänner 2019 Teil des Bereichs Enterprise wide Risk Management. Die dafür zuständige Abteilung Group Operational & Non-Financial Risk sorgt für die effektive, integrierte und ganzheitliche Umsetzung der Ziele des operationellen Risikomanagements, und leistet insbesondere Unterstützung für risikoreduzierende Maßnahmen. Die Abteilung agiert als zentrale und unabhängige Risikokontrolleinheit für die Identifizierung, Messung und Quantifizierung des operationellen Risikos innerhalb der Erste Group und verantwortet den Betrieb des Modells für die Ermittlung des Eigenmittelerfordernisses für operationelle Risiken.

### Group Compliance

Der Umgang mit Compliance-Risiken erfolgt im Einklang mit dem österreichischen Wertpapieraufsichtsgesetz, dem österreichischen Börsengesetz, dem Finanzmarktgeldwäschegesetz, dem Wirtschaftliche Eigentümer Registergesetz, dem Sanktionengesetz, der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), dem österreichischen Bankwesengesetz sowie den jeweiligen supranationalen und lokalen Gesetzen.

Group AML (Anti-Money Laundering), CTF (Counter-Terrorist Financing), Sanctions & Embargos verantwortet systemunterstützt die zentrale Steuerung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierungen, sowie definiert all jene notwendigen Maßnahmen zur Einhaltung der Sanktions- und Embargo-Richtlinien innerhalb der Erste Group inklusive aller Gruppenmitglieder, Filialen der Erste Group und Niederlassungen in Österreich und im Ausland. Zusätzlich unterstützt die Stabsstelle Group Correspondent Banking Compliance den internationalen Zahlungsverkehrshub der Erste Group und assistiert bei Korrespondenzbankbeziehungen durch Überwachung und Kontrolle der Risikobereitschaft gegenüber Kunden und bei Geschäften, damit sie allgemein gültigen internationalen Standards entspricht.

Group Securities Compliance und die Stabsstelle Group Markets Compliance verantworten die Implementierung einschlägiger gesetzliche Bestimmungen (z.B. MAR/MAD II, MiFIR/MiFID II), Richtlinien von Aufsichtsbehörden und Best Practice-Standards für die gruppenweite Verhinderung von Insiderhandel, Marktmanipulation und anderem Fehlverhalten im Wertpapier-Compliance-Bereich. Die Hauptaufgaben beider Einheiten sind unter anderem folgende: gruppenweite Identifikation und Management von Interessenkonflikten bei Wertpapierdienstleistungen unter systemunterstützter Zuhilfenahme lokaler Compliance Officer mit Systemunterstützung; Marktmanipulations-Monitoring für Erste Group Bank AG, fast alle Sparkassen und andere österreichische Einheiten sowie gruppenweite systemunterstützte Abstimmung bei Verdachtsfällen von Marktmanipulation; Mitarbeitergeschäftskontrolle als Servicepartner für Gruppenunternehmen in Österreich.

Group Data Protection Office erfüllt die durch die DGSVO geregelte Funktion des Datenschutzbeauftragten (Data Protection Officer - DPO) sowohl für die Gruppe als auch lokal für Erste Group Bank AG, Erste Bank Oesterreich und Sparkassen. Zu dessen Aufgaben zählt die Beratung des Datenverantwortlichen sowie anderer Akteure; die Überwachung der Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften sowie der DSGVO, sowohl im Hinblick auf deren Organisation und Steuerungsvorgaben als auch hinsichtlich einer juristisch einwandfreien organisatorischen und technischen Implementierung von einzelnen Datenverarbeitungsprozessen. Schließlich fungiert der DPO als (ausschließliche) Kontaktstelle zur Datenschutzbehörde.

Group Financial Crime verantwortet generell, für die Gruppe und für die Erste Group Bank AG, die Betrugsbekämpfung auf operativer Ebene, die alle Geschäftsbereiche umfasst, die von Betrug betroffen werden können, wie Kredite, Zahlungen, Karten, Bargeld, Wertpapiere und Handel, Beschaffung und Personalverrechnung, sowie auch Veruntreuung, Bestechung, Korruption und Interessenskonflikte. Darüber hinaus übernimmt die Abteilung die Betrugsüberwachung und das Berichtswesen betreffend Betrug (in Übereinstimmung mit der Zahlungsdiensterichtlinie PSD2).

### Group Credit Risk Management

Im November 2018 wurden die beiden Bereiche Group Credit Risk Management und Group Workout zu einem Bereich Group Credit Risk Management zusammengeführt. Der neu organisierte Bereich Group Credit Risk Management nimmt die operative Risikomanagementfunktion wahr und deckt die Genehmigung von Kreditrisiken sowie die Betreuung von Workout-Fällen für das Retail- als auch das Nicht-Retailportfolio (mittelständische Unternehmen, Groß- und Immobilienkunden, sowie institutionelle Kunden und Gegenparteien) ab. Gleichzeitig ist der Bereich für die Festlegung von Standards und die Steuerung des Non-Retail- und Retailgeschäftes verantwortlich. Group Credit Risk Management stellt sicher, dass nur Kreditrisiko im Einklang mit dem Risikoappetit, der Risikostrategie und den durch ERM festgesetzten Limits auf die Bücher genommen wird. Der Bereich ist in sieben Abteilungen gegliedert: Group EBA - Erste Business Analysis, Credit Underwriting Corporates, Credit Underwriting Financial Institutions and Sovereigns, Credit Underwriting Real Estate, Group Corporate Workout, Corporate Portfolio Monitoring and Management und Group Portfolio Steering Corporate and Retail.

Die Abteilung Group EBA – Erste Business Analysis ist verantwortlich für die Definition von gruppenweite Standards für Betriebsanalysen sowie deren Erstellung. Darüber hinaus erstellt die Abteilung Group EBA Marktwertgutachten für als Sicherheit dienende Gewerbeimmobilien für die Erste Group Bank AG und Erste Group Immorent GmbH, sowie regelmäßige Immobilienmarktberichte für die Kernmärkte der Erste Group Bank AG und trägt die Verantwortung für das konzernweite Finanzanalyseprogramm SABINE. Der zentrale Corporate Rating Unit Desk, als Teil der Group EBA, fungiert als Ansprechpartner für alle operativen Fragestellungen im Zusammenhang mit Unternehmensratings und Ratings von Spezialfinanzierungen innerhalb des Group Credit Risk Management.

Credit Underwriting Corporates trägt die Verantwortung für die konzernweite Genehmigung von Kreditanträgen mit großen Kommerzkunden, für das Management von Kreditanträgen sowie für die entsprechenden Schulungsaktivitäten. Diese Einheit ist die „First Line“-Risikomanagementeinheit für alle in der Erste Group Bank AG gebuchten Firmenkundengeschäfte und die „Second Line“-Risikomanagementeinheit für das in den Tochterbanken der Erste Group und im Haftungsverbund gebuchte Firmenkundengeschäft ab einem in den Pouvoirrichtlinien definierten Grenzwert.

Credit Underwriting Financial Institutions and Sovereigns ist für Ratings, Analyse, das operative Kreditrisikomanagement (Risikobeurteilungen, Genehmigungen von Engagements und Limits, Policies, Watchlist, Frühwarnsysteme) und das Workout von Finanzinstitutionen (Banken, Versicherer, Fonds), Regionalregierungen, Staaten und strukturierten Produkten verantwortlich.

Credit Underwriting Real Estate ist für die Genehmigung von Kreditrisiken bei Immobilienkunden verantwortlich. Der Verantwortungsbereich umfasst alle international tätigen Immobilienkunden sowie das großvolumige Immobilienfinanzierungsgeschäft der Tochterbanken mit Firmenkunden. Diese Organisationseinheit ist die „First Line“-Risikomanagementeinheit für alle Immobilienfinanzierungsgeschäfte der Erste Group Bank AG und Erste Group Immorent GmbH sowie die „Second Line“-Risikomanagementeinheit für das in den Tochterbanken gebuchte Geschäft ab einem in den Pouvoirrichtlinien definierten Grenzwert. Darüber hinaus ist diese Organisationseinheit für die Genehmigung von Kreditrisiken in speziellen Ausprägungen der Projektfinanzierung (Erneuerbare Energie, öffentlich-private Partnerschaften (Transport/Infrastruktur), etc.) als „First Line“- sowie als „Second Line“-Risikomanagementeinheit tätig.

Group Corporate Workout hat gruppenweit die Verantwortung für das Management von Kunden, die den Geschäftsfeldern von Großfirmenkunden, Gewerbeimmobilien und sonstigen Firmenkundengeschäft zugeordnet und als notleidend eingestuft bzw. speziell als Workout-Kunden definiert sind. Group Corporate Workout hat die direkte Workout-Managementfunktion für alle Workout-Unternehmenskunden der Erste Group Bank AG und der Erste Group Immorent GmbH. Zusätzlich agiert Group Corporate Workout als „Second Line“-Risikomanagementeinheit für in den Tochterbanken gebuchte Workout-Unternehmenskunden ab einem in den Pouvoirrichtlinien definierten Grenzwert. Darüber hinaus ist Group Corporate Workout das Kompetenzzentrum für Desinvestitionsprozesse von notleidenden Forderungen und dem Management von Repossessed Assets.

Corporate Portfolio Monitoring and Management ist für Corporate Risk Policies und Arbeitsanweisungen entlang des Kreditprozesses, die Optimierung des Corporate Kreditprozesses und die operative Überwachung des Kreditrisikos (Counterparty & Länderlimitmanagement) verantwortlich. Gleichzeitig ist die Abteilung verantwortlich das gruppenweite Management von Kreditsicherheiten. In dieser Rolle definiert Corporate Portfolio Monitoring and Management gruppenweite Standards für das Management von Kreditsicherheiten, die Rahmen-



bedingungen für den gruppenweiten Kreditsicherheitenkatalog sowie die Grundsätze für die Neu- und Wiederbewertung von Kreditsicherheiten.

Group Credit Portfolio Steering Corporate and Retail ist für die konzernweite Steuerung der Firmenkundenkredit-, Retailkundenkredit- und Workout-Portfolios verantwortlich. Dies beinhaltet die Definition der gruppenweiten Rahmenbedingungen für die Kreditvergabe an Retailkunden, die Verantwortung für das Analyse- und Berichtswesen auf Portfolioebene sowie für die konzernweiten Frühwarn- und Kommerzkreditüberwachungssysteme für Firmenkunden. Zusammen mit den Risikomanagementeinheiten in den Tochtergesellschaften führt diese Abteilung regelmäßig detaillierte Portfolioreviews und Analysen durch, um sich einen Überblick über die Entwicklung in den lokalen Portfolien zu verschaffen. Die erwähnten Verantwortungsbereiche und Aufgaben dienen als Basis für die Beobachtung und Kontrolle der Kreditvergabe- und Workout-Praktiken der lokalen Tochterbanken und bieten die Möglichkeit etwaige negative Portfolioentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

### Group Legal

Group Legal, mit seinen drei Untereinheiten Banking Legal, Markets Legal und Corporate Legal, fungiert als die zentrale Rechtsabteilung der Erste Group Bank AG. Dieser Bereich unterstützt und berät den Vorstand, die Geschäftseinheiten und die Stabsabteilungen in rechtlichen Angelegenheiten und reduziert rechtliche Risiken. Im Weiteren nimmt Group Legal die Schnittstellenfunktion zu externen Rechtsberatern wahr und ist zuständig für Schlichtungs- und Gerichtsverfahren.

Die rechtliche Unterstützung für die geschäftlichen Aktivitäten der Tochterbanken in den jeweiligen Ländern, in denen diese tätig sind, erfolgt durch eigene lokale Rechtsabteilungen. Die Leiter der lokalen Rechtsabteilungen berichten in direkter Linie an die lokale Geschäftsleitung, meistens den lokalen CRO, sowie funktional in einer Matrix-Linie an den Leiter Group Legal.

### Group Sustainability Office

Die wesentlichen Aufgaben des Group Sustainability Office (GSO) sind die Entwicklung und konzernweite Umsetzung der Diversity- und Umwelt-Policy, die Entwicklung des „Code of Conduct“ für die Erste Group, die Weiterentwicklung der „Time Bank“ in Österreich (Plattform für die Vermittlung zwischen NGOs und Mitarbeitern der Bank für freiwilliges Engagement in der Zivilgesellschaft). Weiters zählt die Beteiligung an der Evaluierung von nicht-finanziellen Risiken im Kundengeschäft sowie die Betreuung der Nachhaltigkeits-Ratings und die Erstellung des (konsolidierten)-nichtfinanziellen Berichtes zu den Aufgaben des GSO.

### Executive Divisional Director Strategic Risk

Die Stabsstelle Executive Divisional Director Strategic Risk verantwortet die Weiterentwicklung von internen Risikomodelle und die Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit der gezielten Überprüfung interner Modelle (Targeted Review of Internal Models – TRIM). Darüber hinaus gewährleistet sie eine umfassende, bestmögliche Koordinierung aller Bereiche, die sich mit Themen des strategischen Risikomanagements befassen (Enterprise wide Risk Management, Credit Risk Models, Operational Risk, Group Liquidity and Market Risk Management).

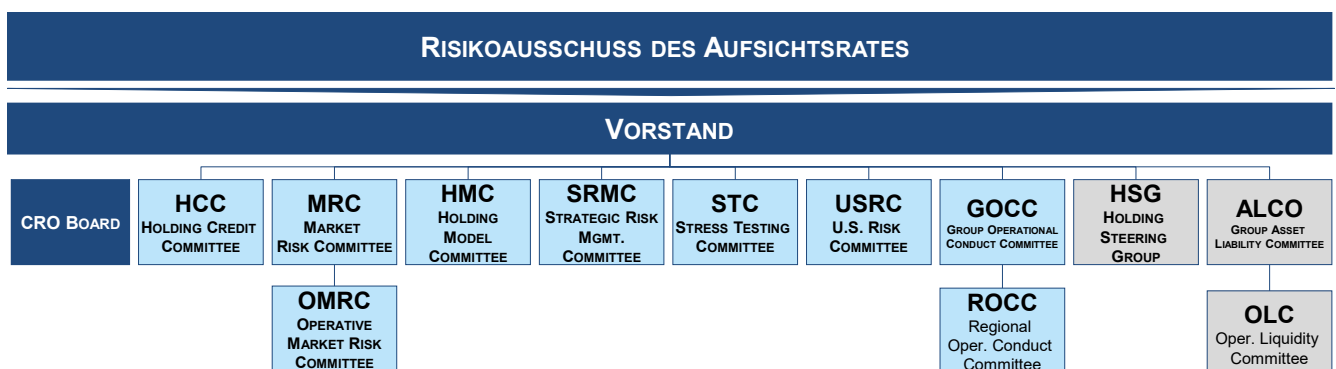
### Lokaler Chief Risk Officers

Neben dem von der Erste Group Bank AG für die Gruppe wahrgenommenen Risikomanagement verfügen auch die Tochtergesellschaften über eigene Risikokontroll- und Risikomanagementeinheiten, die den lokalen Erfordernissen angepasst sind und unter der Leitung des jeweiligen lokalen Chief Risk Officers (Lokaler CRO) stehen.

### Koordination der Risikomanagementaktivitäten auf Konzernebene

Der Vorstand befasst sich regelmäßig in seinen regulären Vorstandssitzungen mit Risikothemen zu allen Risikoarten. Soweit erforderlich werden Maßnahmen diskutiert und ergriffen.

Darüber hinaus wurden zur Durchführung von Risikomanagementaktivitäten in der Erste Group bestimmte bereichsübergreifende Gremien eingerichtet. Sie sind im folgenden Diagramm dargestellt:



Der **Risikoausschuss des Aufsichtsrates** ist für die Erteilung der Zustimmung in all jenen Fällen zuständig, in denen Kredite und Veranlagungen einen Betrag erreichen, der die Genehmigungskompetenz des Vorstands gemäß den Pouvoirrichtlinien überschreitet. Er ist mit der Genehmigung von Großkrediten, wie in Artikel 392 CRR definiert, betraut, wenn eine solche Forderung 10% der anrechenbaren Eigenmittel des Kreditinstituts erreicht oder übersteigt. Im Rahmen der ihm übertragenen Befugnisse ist der Ausschuss berechtigt, soweit gesetzlich zulässig, im Voraus Genehmigungen zu erteilen.

Darüber hinaus ist er für die Aufsicht über das Risikomanagement der Erste Group Bank AG verantwortlich. Sitzungen des Risikoausschusses finden regelmäßig statt. Als zentrales Risikokontrollgremium wird der Risikoausschuss über den Risikostatus sämtlicher Risikoarten regelmäßig informiert.

Das **CRO Board** ist für die stimmige Koordination und Umsetzung der Risikomanagementaktivitäten der Erste Group, einschließlich Haftungsverbund, verantwortlich. Das CRO Board besteht aus dem Group CRO, den Chief Risk Officers der Tochtergesellschaften der Erste Group und den Spitzenmanagern der CRO Division von Erste Group Bank AG. Die Verantwortung dieses Gremiums, dem der Group CRO vorsitzt, ist die gruppenweite Abstimmung zu strategisch relevante Themen im Bereich Risikomanagement wie die strategische Planung, das gruppenweite Projektportfolio und akkordierte „Change the Bank (CtB)“ Investitionen. Das CRO Board stellt einen einheitlichen Informationsfluss zwischen Gruppenfunktionen und Töchterbanken sicher und unterstützt das Setzen der gesamtheitlichen Risikomanagement Agenda.

Das **Holding Credit Committee (HCC)** ist das höchste operative Entscheidungsgremium für die Bewilligung von Kreditrisiken gemäß der geltenden Pouvoirrichtlinie der Erste Group Bank AG. Entscheidungen über signifikante Risikopositionen und erhöhte Risiken werden auf Basis einer Empfehlung des HCC im Risikomanagementausschuss des Aufsichtsrates entschieden. Das Komitee genehmigt außerdem relevante Industrie-Strategien. Das HCC wird vom Group CRO geleitet und umfasst den Vorstand von Corporates & Markets, den Leiter von Group Credit Risk Management, und den Leiter des jeweils beantragenden Geschäftsfeldes. Jede Tochterbank verfügt über eigene lokale Kreditkomitees, die nach demselben Prinzip eingerichtet sind.

Das **Market Risk Committee (MRC)** ist das wichtigste Lenkungsgremium für sämtliche Risiken, die mit den Handelsaktivitäten der Erste Group verbunden sind. MRC genehmigt konzernweite Marktrisikolimits und geht im Detail auf die aktuelle Marktsituation ein. Außerdem beschließt es das Marktrisiko betreffende Methoden und Modelle sowie Modelländerungen und Ergebnisse von Modellvalidierungen.

Das **Operative Market Risk Committee (OMRC)** bereitet die Entscheidungen des MRC vor und genehmigt Sensitivitäts- sowie Nominal-Limits die keine VaR/SVaR (Value at Risk/ Stressed Value at Risk) Limit Anpassung benötigen.

Das **Holding Model Committee (HMC)** ist das Steuerungs- und Kontrollgremium für IRB und Säule 2 EL Modellentwicklungs-, Validierungs-, und Monitoring-Tätigkeiten. Alle neuen Modelle und Änderungen bestehender Modelle, sowie modellbezogene Aspekte (z.B. Risiko Parameter, gruppen-weite methodologische Standards) werden vom Holding Model Committee überprüft und bedürfen der Genehmigung durch dieses Gremium.

Das **Strategic Risk Management Committee (SRMC)** hat die Entscheidungsbefugnis bezüglich Funktionen des strategischen Risikomanagements. Die Verantwortung umfasst die Methodologie und Berechnung von RWA, ökonomisches Kapital, das Back-Testen von Wertberichtigungen sowie das Setzen von Maßnahmen als Resultat der regelmäßigen Berichterstattung der der Credit Risk Control Unit (CRCU).

Das **Stress Testing Committee (STC)** ist das Forum, in dem sämtliche Beschlüsse, Entscheidungen und Bestätigungen im Bereich des Stresstesting für gruppenweite Stresstestaktivitäten getroffen werden.

Das **United States Risk Committee (USRC)** ist aufgrund der Vorgabe aus dem U.S. Federal Reserve Board (FRB) heraus gegründet worden, um die Anforderungen aus der Foreign Bank Organization (FBO) Vorschrift zu erfüllen, die seit dem 1. Juli 2016 in Kraft getreten ist. Zielsetzung ist die Einbindung des Vorstands für die Führung und Einhaltung der aus den „Combined U.S. Operations“ (CUSO) stammenden Handelsthemen.

Das **Group Operational Conduct Committee (GOCC)** ist ein Komitee auf Vorstandsebene, verantwortlich für die Durchsetzung des Code of Conduct und das Management von nicht finanziellen Risiken. Darüber hinaus dient das GOCC als Eskalationsinstanz und als Entscheidungskomitee für das Regional Operational Conduct Committee (ROCC).

Das **Regional Operational Conduct Committee (ROCC)** entscheidet über die dem Komitee vorgelegten Geschäftsfälle basierend auf einer Risk-Return Bewertung und beschließt die Implementierung von gruppenweiten Risikomitigierungsmaßnahmen in Bezug auf die Steuerung von nicht-finanziellen Risiken (NFR). Darüber hinaus definiert das ROCC gruppenweite Standards für nicht finanzielle Risikothemen für die gesamte Erste Group. Das ROCC ist ein Forum für gemeinsame Abstimmungen, Entscheidungen und Eskalationen im Bereich von nicht finanziellen Risiken sowohl für alle Tochterunternehmen der Erste Group als auch der Erste Group Bank AG selbst.

Die **Holding Steering Group** (HSG) ist für die Überwachung der Einhaltung des Risikoappetits der Gruppe (vor allem im Hinblick auf die Angemessenheit der Kapital- und Liquiditätsausstattung, sowohl unter Normalbedingungen als auch in Stresssituationen), für die Überprüfung vorgeschlagener Kapitalmaßnahmen auf Gruppenebene wie auf lokaler Ebene und von vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen verantwortlich. Des Weiteren überwacht das HSG die Trigger und Indikatoren für den Sanierungsplan und empfiehlt, wenn angemessen, dem Vorstand die Einleitung von Sanierungsmaßnahmen. Die Aufsicht über die Implementierung der Risiko/Ertrags-Strategie und der Vorschlag von Maßnahmen zur Bekräftigung der Risiko/Ertrags-Strategie gehören ebenfalls zu den Verantwortlichkeitsbereichen des HSG.

Das **Group Asset Liability Committee** (ALCO) steuert die konsolidierte Konzernbilanz mit speziellem Fokus auf Trade-Offs zwischen allen relevanten Risiken der konsolidierten Konzernbilanz (Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken) und ist für die Festlegung von Konzernstandards und -limits für die Mitglieder der Erste Group zuständig. Zusätzlich genehmigt es Grundsätze und Strategien für die Steuerung des Liquiditätsrisikos sowie des Zinsrisikos (Nettozinsertrag) und prüft Vorschläge, Erklärungen und Meinungen von ALM, des Risikomanagements, des Controllings und Rechnungswesens. Die genehmigte Anlagestrategie bewegt sich innerhalb der Richtlinien, die mit Risk Management vereinbart wurden.

Das **Operational Liquidity Committee** (OLC) verantwortet im Tagesgeschäft das Management der globalen Liquiditätsposition der Erste Group. Es analysiert regelmäßig die Liquiditätslage der Erste Group und berichtet direkt an ALCO. Daneben unterbreitet es dem ALCO im Rahmen der im Liquidity Risk Management Rule Book festgelegten Managementrichtlinien und Prinzipien Maßnahmenvorschläge. Weiters dienen Mitglieder des Group OLC in liquiditätsrelevanten Fragen als Kontakte zu anderen Abteilungen oder Mitgliedern der Erste Group. Jede lokale Bank verfügt über ihr eigenes lokales Operational Liquidity Committee.

Daneben bestehen Gremien auf lokaler Ebene, wie z.B. das Team Risikomanagement in Österreich. Dieses ist für einen gemeinsamen Risikoansatz der österreichischen Sparkassen zuständig.

### Konzernweites Risiko- und Kapitalmanagement

Die zentrale Komponente der Gesamtbankrisikosteuerung im Enterprise wide Risk Management (ERM) bildet der interne Kapitaladäquanzprozess (Internal Capital Adequacy Assessment Process - ICAAP) gemäß Säule 2 des Baseler Regelwerks.

Das ERM-Regelwerk ist so ausgestaltet, dass es das Management der Bank bei der Steuerung des Risikoportfolios sowie der Deckungspotenziale unterstützt, um jederzeit eine ausreichende Kapitalausstattung zu gewährleisten, die der Art und der Größe des Risikoprofils der Bank entspricht. Das Regelwerk ist an die Anforderungen des Geschäfts- und Risikoprofils der Bank angepasst und spiegelt die strategischen Ziele wider, d.h. den Schutz der Aktionäre und der Gläubiger sowie den nachhaltigen Fortbestand des Unternehmens.

Das ERM-Regelwerk ist ein modulares und umfassendes Management- und Steuerungssystem innerhalb der Erste Group und ein wesentlicher Teil des gruppenübergreifenden Steuerungs- und Managementinstrumentariums. Die notwendigen Bestandteile von ERM, um allen Anforderungen zu entsprechen, insbesondere regulatorische Anforderungen zu erfüllen und ein effektives internes Steuerwerk zu liefern, können in folgende Komponenten untergliedert werden:

- \_ Risikoappetit (Risk Appetite Statement - RAS), Limite und Risikostrategie;
- \_ Portfolio- und Risikoanalyse inklusive Risikomaterialitätsbeurteilung, Konzentrationsrisikomanagement und Stresstest;
- \_ Risikotragfähigkeitsrechnung;
- \_ Planung von Risikokennzahlen;
- \_ Sanierungs- und Abwicklungsplanung.

Neben dem obersten Ziel des ICAAP, die Sicherstellung und Nachhaltigkeit der Eigenkapitalausstattung, dienen die ERM-Komponenten dem Management als Unterstützung bei der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

### Risikoappetit

Die Erste Group definiert das maximale tolerierbare Risiko, um die Unternehmensziele innerhalb des Risikoappetits der Gruppe zu erreichen. Das RAS der Gruppe stellt, durch die vom Vorstand genehmigten Triggers und Limits, eine innerhalb des Gesamtrisikoappetits verbindliche Einschränkung der Geschäftstätigkeiten der Erste Group dar. Weiters besteht das RAS aus Kernrisikokennzahlen zur quantitativen Risiko-/Renditensteuerung und aus qualitativen Aussagen in Form von wesentlichen Risikoprinzipien, die einen Teil der Risikomanagement-Richtlinien bilden. Die Kernrisikokennzahlen geben die Grenzen für die Risiko-/Renditenzielsetzung an und bilden einen wesentlichen Input in der jährlichen Strategie- und Budgetplanung, um eine gesamthafte Sichtweise für das Kapital, Liquidität und den Risiko-/Ertragsausgleich zu schaffen. Das zentrale Ziel des RAS ist sicherzustellen, dass die Erste Group über ausreichende Ressourcen verfügt, um den Geschäftsbetrieb zu jeder Zeit zu gewährleisten und Stressereignisse zu absorbieren, Toleranzgrenzen für die Risikozielsetzungen der Gruppe festzusetzen und die Sicherstellung der Finanzkraft der Gruppe und der Robustheit ihrer Systeme und Kontrollen.

Die Festsetzung des RAS auf Gruppenebene erfolgt vorausschauend, um die Risiko-Ertragssteuerung zu stärken und ein proaktives Management des Risikoprofils zu garantieren. Externe Vorgaben wie regulatorische Anforderungen bilden die Grenzen für das RAS und somit das Risiko, das die Erste Group bereit ist einzugehen. Um sicherstellen zu können, dass die Gruppe innerhalb des zum Ziel gesetzten Risikoappetits agiert, wird für alle Kennzahlen ein Ampelsystem angewandt. Diese Vorgehensweise ermöglicht die zeitnahe Informationswei-

tergabe an die vorgesehene Governance und das Implementieren von effektiven risikominimierenden Gegenmaßnahmen. Das RAS Ampelsystem ist wie folgt definiert:

- \_ RAS ist grün: Ziele der Risiko-Ertragssteuerung liegen innerhalb der festgelegten Grenzen;
- \_ RAS ist gelb: Die Unter- oder Überschreitung eines vordefinierten Schwellenwerts führt zu einem im Governance-Prozess festgelegten Informations- und Diskussionsaustausch zwecks Bestimmung potenzieller Gegenmaßnahmen;
- \_ RAS ist rot: Die Unter- oder Überschreitung des vorabdefinierten Limits löst eine sofortige Eskalation an die Governance und umgehende Einleitung von Gegenmaßnahmen aus.

Zusätzlich wurden gestresste Schwellenwerte für ausgewählte RAS-Kernkennzahlen definiert, die in die Beurteilung des Stresstestergebnisses integriert und an den Vorstand als Frühwarnindikator berichtet werden und somit das proaktive Management des Risiko- und Kapitalprofils unterstützen.

Des Weiteren werden basierend auf dem Risikoappetit der Gruppe ergänzende Risikokennzahlen und Prinzipien für die wesentlichen Risikoarten der Risikostrategie definiert. Diese Kennzahlen und Prinzipien unterstützen die Umsetzung der mittel- und langfristigen Strategie. Diese Steuerung garantiert eine umfassende Kontrolle der Risikoentscheidungen und eine Umsetzung der Risikostrategie der Gruppe. Gegenmaßnahmen werden als Teil des regulären Risikomanagementprozesses eingeleitet, um innerhalb des Risikoappetits zu bleiben.

Das Gruppen-RAS 2018 wurde gemeinsam vom Vorstand und dem Aufsichtsrat genehmigt. Weiters hat die Gruppe eine aggregierte und konsolidierte RAS-Übersicht, das Risk Dashboard, weiterentwickelt, welche die Entwicklungen des Risikoprofils der Gruppe und der lokalen Einheiten veranschaulicht, indem das Risikopotenzial und die Risikolimits verglichen werden. Das Risk Dashboard wird dem Vorstand, dem Risikomanagementausschuss des Aufsichtsrates und dem Aufsichtsrat regelmäßig präsentiert, um die Transparenz und das Monitoring des Risikoprofils der Gruppe sowie der lokalen Tochterunternehmen zu unterstützen.

Der Risikoappetit wird für die lokalen Tochterunternehmen heruntergebrochen. Die Genehmigung für den lokalen Risikoappetit erfolgt sowohl durch den Vorstand der Erste Group Bank AG, um mit dem Risikoappetit der Gruppe im Einklang zu stehen, als auch durch den lokalen Vorstand, um eine Anpassung an die lokalen regulatorischen Anforderungen sicherzustellen. Die Gruppe kann entscheiden, ob weitere vorgeschriebene Einschränkungen und Limits im lokalen Risikoappetit hinzugefügt werden, um eine Übereinkunft des Risikoappetits mit der Risikostrategie der Gruppe herzustellen.

Das Gruppen-RAS stellt das Zusammenspiel der RAS-Kennzahlen für Kapital, Liquidität und des Risiko/Ertrags-Verhältnisses sicher und verstärkt die grundlegenden Risikoprinzipien, die die Basis für das Risikomanagement bilden. Zusätzlich verstärkt das Gruppen-RAS die interne Governance für die Überwachung der Risikoprofilentwicklung, verankert das RAS in der Strategieplanung, im Budgetierungsprozess sowie im Tagesgeschäft. Ebenso stellt es sicher, dass Managementmaßnahmen im Fall von ungünstigen Entwicklungen zeitgerecht ergriffen werden.

### Portfolio- und Risikoanalyse

Die Erste Group setzt eine eigene Infrastruktur, Systeme und Prozesse ein, mit deren Hilfe die eingegangenen Risiken des Portfolios identifiziert, gemessen, kontrolliert, berichtet und gesteuert werden. Portfolio- und Risikoanalyseverfahren werden für die Quantifizierung, Qualifizierung und Diskussion der Risiken konzipiert, um die Geschäftsleitung zeitgerecht zu informieren.

### Risikomaterialitätsbeurteilung

Die Risikomaterialitätsbeurteilung erhebt die Wesentlichkeit von Risikoarten und somit das Risikoprofil der Erste Group und deren Tochterunternehmen. Die Risikomaterialitätsbeurteilung ist ein jährlicher Prozess mit dem Ziel, neue durch die Erste Group eingegangene wesentliche Risiken systematisch zu erheben und alle bestehenden wesentlichen Risiken zu bewerten. Daher ist die Risikomaterialitätsbeurteilung ein wesentlicher Bestandteil des ICAAP und dient als Steuerungswerkzeug für das Seniormanagement.

Die aus dieser Bewertung gewonnenen Erkenntnisse dienen der Verbesserung der Risikomanagementpraktiken und der weiteren Risikominderung in der Erste Group. Sie liefern auch einen Beitrag für die Ausgestaltung und Definition der Risikostrategie und des Risikoappetits. Wesentliche Ergebnisse und Empfehlungen der Risikomaterialitätsbeurteilung werden für die Szenariogestaltung und die Auswahl der Comprehensive und Reverse Stresstests herangezogen.

### Konzentrationsrisikomanagement

Die Erste Group hat einen Prozess implementiert, um Risikokonzentrationen zu identifizieren, zu messen, zu kontrollieren und zu steuern. Dieser Prozess ist für die Sicherung des langfristigen Fortbestands der Erste Group essenziell, vor allem in einem schwierigen Marktumfeld und unter angespannten wirtschaftlichen Bedingungen.

Die Risikokonzentrationsanalyse der Erste Group wird auf einer jährlichen Basis durchgeführt und berücksichtigt Konzentrationen innerhalb des Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, und operationellen Risikos sowie risikoartenübergreifende Konzentrationen. Ermittelte Risikokonzentrationen werden für die Szenariogestaltung des Comprehensive-Stresstests berücksichtigt und unter Stressbedingungen gemessen. Das Ergebnis der Risikokonzentrationsanalyse trägt auch zur Erkennung wesentlicher Risiken im Rahmen der Risikomaterialitätsbeurteilung sowie zur Definition und Kalibrierung des Limitsystems der Erste Group bei.

Das Ergebnis der Risikokonzentrationsanalyse trägt auch zur Erkennung wesentlicher Risiken im Rahmen der Risikomaterialitätsbeurteilung, zur Erstellung des RAS sowie zur Definition und Kalibrierung des Limitsystems der Erste Group bei.

### **Stresstests**

Die Modellierung von Sensitivitäten der Aktiva und Passiva sowie der Gewinne und Verluste geben Führungs- und Steuerungsimpulse und helfen damit, das Risiko-Ertrags-Profil der Gruppe zu optimieren. Zusätzlich verhelfen Stresstests durch Berücksichtigung gravierender aber durchaus plausibler Szenarien die Robustheit der Risikoberechnung, der Steuerung und des Managements zu stärken. Risikomodellierung und Stresstests sind grundlegende und vorausschauende Elemente des internen Kapitaladäquanzprozesses. Sensitivitäten und Stress-Szenarien werden im Planungsprozess der Gruppe berücksichtigt.

Die komplexesten Stresstestaufgaben, die die Erste Group durchführt, sind Szenario-Stresstests, in denen die Auswirkungen verschiedener ökonomischer Szenarien, inklusive von Rückkoppelungseffekten auf alle Risikoarten (Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelles Risiko) umfassend berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden Auswirkungen auf die zugehörigen Volumina von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Gewinn- und Verlustsensitivitäten mit einbezogen. Zusätzlich zu den Standard Szenario-Stresstests werden Reverse-Stresstests durchgeführt. Diese werden herangezogen, um ein Szenario oder eine Kombination aus Szenarien zu identifizieren, welche die Tragfähigkeit des aktuellen Geschäftsmodells überprüft.

Für Stresstests hat die Erste Group spezielle Instrumente entwickelt, um die Auswirkung bestimmter makroökonomischer Variablen (z.B. BIP oder Arbeitslosenquoten) auf Risikoparameter überzuleiten, die eine Kombination von Bottom-up- und Top-down-Ansätzen darstellen. Zur Anpassung der Stressparameter nutzt die Erste Group zusätzlich die einschlägige Erfahrung lokaler Experten und verwendet gegebenenfalls deren statistischen Modelle, die die Auswirkungen von makroökonomischen Variablen auf Ausfallwahrscheinlichkeiten in den jeweiligen Märkten simulieren. Bei der Ermittlung der jeweiligen Segmentierung, in welcher die Stressparameter definiert sind, muss insbesondere auf eine hinreichende Granularität und spezifische Charakteristika (u.a. von Ländern und Branchen) Augenmerk gelegt werden.

Die Ergebnisse des internen Stresstests der Erste Group werden analysiert, um gegebenenfalls über geeignete Gegenmaßnahmen entscheiden zu können. Der interne Stresstest im Jahr 2018 zeigte keine Unterschreitungen der gestressten RAS-Schwellenwerte.

Die Erste Group nahm an dem EU-weiten Stresstest im Jahr 2018 teil, der von der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) in Zusammenarbeit mit der Europäischen Zentralbank (EZB) durchgeführt wurde. Die Phase-in CET1-Ratio fiel auf 8,6% im adversen Szenario (8,5% fully loaded) ab und erreichte 13,3% (13,1% fully loaded) im Baseline-Szenario.

### **Risikotragfähigkeitsrechnung**

Die Risikotragfähigkeitsrechnung (RTFR) definiert die Kapitaladäquanz im Sinne des ICAAP. Im Gegensatz zur regulatorischen Sicht der Säule 1, basiert die RTFR auf der ökonomischen Sicht und ermittelt, ob die Bank ausreichend Kapital zur Abdeckung aller Risiken zur Verfügung hat. Auf Grundlage der Ergebnisse der Risikomaterialitätsbeurteilung werden alle relevanten Risiken quantifiziert, aggregiert und mit dem Deckungspotenzial und Eigenkapital der Bank verglichen.

Der Vorstand und die Risikomanagementgremien werden quartalsweise über die Ergebnisse der Eigenkapitalbedarfsberechnungen informiert. In dem Bericht werden Veränderungen bei Risiken, verfügbarem Kapital und Deckungspotenzial, mögliche Verluste aufgrund von Stresssituationen, der Ausnutzungsgrad des Risikolimits und der Gesamtstatus des ICAAP entsprechend einem Ampelsystem dargestellt.

Neben den klassischen Risikoarten der Säule 1 (Kredit-, Markt- und operationelles Risiko) werden im Rahmen der Säule 2 auch das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, das Wechselkursrisiko aus Beteiligungen, das Credit-Spread-Risiko im Bankbuch, das Risiko aus Fremdwährungskrediten (d.i. das durch Wechselkursrisiko bedingte Kreditrisiko), das Tilgungsträgerisiko sowie das Geschäfts- und strategische Risiko bei der Bestimmung des ökonomischen Kapitalbedarfs explizit durch interne Modelle berücksichtigt. Am Ende des Geschäftsjahres 2018 kam es zu einer Auslastung der Risikotragfähigkeit von ca. 59,2%. Die Berechnungsmethoden für die einzelnen Risikoarten sind unterschiedlich und reichen von historischen Simulationen und anderen Value-at-Risk-Berechnungen bis zu regulatorischen Ansätzen für residuale Portfolien. Des Weiteren werden Berechnungen für die meisten Portfolien, welche regulatorisch im Standardansatz für das Kreditrisiko geführt werden, um Risikoparameter des auf internen Ratings basierenden Ansatzes ergänzt, um eine angemessene wirtschaftliche Sicht zu ermöglichen.

Kreditrisiken machen 66,9% des gesamten Bedarfs an ökonomischem Eigenkapital aus. Im Rahmen einer konservativen Risikomanagementpolitik und -strategie berücksichtigt die Erste Group keine Diversifizierungseffekte zwischen den verschiedenen Risikoarten. Der Bedarf an ökonomischem Eigenkapital für unerwartete Verluste wird auf Jahressicht mit einem statistischen Wahrscheinlichkeitsniveau von 99,95% berechnet.

Das zur Abdeckung ökonomischer Risiken und unerwarteter Verluste erforderliche Kapital oder Deckungspotenzial basiert auf den regulatorischen Eigenmitteln gemäß den finalen („fully loaded“) Basel 3 Richtlinien, angepasst um die stillen Reserven des zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Bestandes sowie um den Jahresgewinn (falls nicht schon in Säule 1 berücksichtigt). Das Deckungspoten-



zial muss zu jedem Zeitpunkt ausreichen, um aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns entstehende unerwartete Verluste absorbieren zu können.

## Risikoplanung

Das Risikoplanungs-Rahmenwerk ist für die Kapitalallokation sowie für den umfassenden Finanzplanungsprozess essentiell und ermöglicht eine angemessene Berücksichtigung von Risiken innerhalb der Strategie, der Steuerung und dem Managementprozess der Gruppe.

### Angewandte Methoden und Instrumente

Die wichtigsten Risikoindikatoren, die durch das Risikoplanungs-Rahmenwerk abgedeckt werden, inkludieren Indikatoren, die einen Überblick über bereits entstandene oder mögliche Risiken in Bezug auf Entwicklungen des Portfolios und des Wirtschaftsumfeldes verschaffen. Indikatoren umfassen risikogewichtete Aktiva (und zugehörige Indikatoren), Portfolio-Qualitätsindikatoren (Wertberichtigungen, NPL/NPE und relevante Performance-Indikatoren etc.), sowie aufsichtsrechtlich benötigte Indikatoren in der Verantwortung der Risikoabteilung.

Die Planungstätigkeiten werden in enger Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern im gesamten Prozess der Gruppe durchgeführt und folgen einer klaren Governance, die einen fundierten Risikoplanungsprozess gewährleistet.

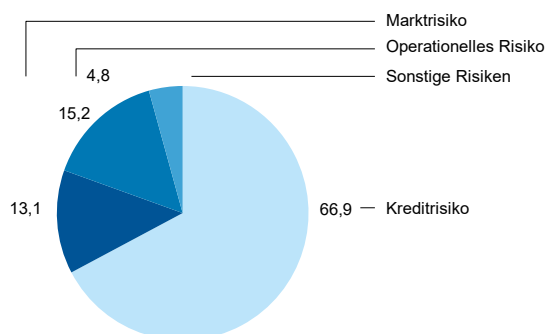
### Kapitalallokation

Eine wichtige Aufgabe und ein wesentlicher Bestandteil des Risikoplanungsprozesses ist die Verteilung des Kapitals auf die einzelnen Gruppengesellschaften, Geschäftsfelder und Segmente. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Risikomanagement und Controlling. Die Erkenntnisse aus ICAAP und Controlling-Prozessen werden zur Kapitalallokation unter den Risiko-Ertrags-Überlegungen angewandt und spiegeln sich in der Kapitalallokation wider.

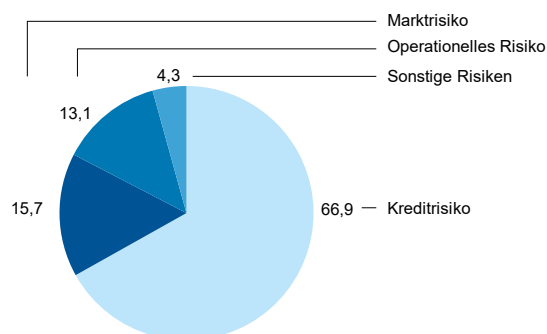
### Gesamtkapitalerfordernis der Erste Group nach Risikoart

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung des ökonomischen Eigenkapitalerfordernisses nach Risikoart.

**Verteilung des ökonomischen Kapitals (in %)**  
**31. Dezember 2017**



**Verteilung des ökonomischen Kapitals (in %)**  
**31. Dezember 2018**



Sonstige Risiken beinhalten das Risiko aus dem Geschäftsmodell.

### Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zum Gesamtrisiko (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 CRR an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote folgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 10. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

### Sanierungs- und Abwicklungspläne

Gemäß den Anforderungen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) übermittelt die Erste Group der EZB jährlich einen aktualisierten Gruppensanierungsplan. Der Gruppensanierungsplan beschreibt Maßnahmen, die im Falle einer schwerwiegenden wirtschaftlichen Stresssituation finanzielle Stärke und Handlungsfähigkeit sicherstellen. Im Plan werden potenzielle Optionen aufgezeigt, um Kapital- und Liquiditätsressourcen wieder aufzustocken um eine Reihe von sowohl idiosynkratischen und marktweiten Stressszenarien bewältigen zu können. Die im Sanierungsplan definierte Abfolge der Berichterstattung ermöglicht eine zeitnahe und angemessene Eingriffsmöglichkeit im Falle einer Sanierung.

Die Erste Group wirkt bei der Erstellung von Abwicklungsplänen durch die Abwicklungsbehörden mit, die im BaSAG und der Verordnung (EU) Nr. 806/2014 zum einheitlichen Abwicklungsmechanismus vorgesehen sind.

## Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen im klassischen Kredit- und Investmentgeschäft der Erste Group. Dabei handelt es sich sowohl um Kreditverluste aufgrund von Ausfällen des Kreditnehmers (Stufe 3) als auch um erwartete Kreditverluste, wenn der Ausfall entweder innerhalb eines Jahres (Stufe 1) oder zu einem beliebigen Zeitpunkt bis zur Fälligkeit (Stufe 2) eintritt.

Stufe 1-Kreditverluste gelten für nicht ausgefallene Kreditrisikopositionen ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (SICR) seit der Auflegung, während Stufe 2-Kreditverluste für nicht ausgefallene Kreditrisikopositionen gelten, für die SICR am Stichtag beobachtet wurden. Es beinhaltet auch Kreditverluste aufgrund von Kontrahentenrisiken aus dem Handel mit Instrumenten und Derivaten, die Marktrisiken tragen. Das Länderrisiko und damit verbundene makroökonomische zukunftsgerichtete Informationen werden ebenfalls bei der Berechnung des Kreditrisikos berücksichtigt.

Operative Kreditentscheidungen werden von den für das Kreditrisikomanagement zuständigen Einheiten dezentral getroffen sowie auf Konzernebene vom Group Credit Risk Management. Eine detaillierte Beschreibung der Aufgaben und Zuständigkeiten von Group Credit Risk Management ist im Abschnitt „Organisation des Risikomanagements“ enthalten.

Anders als bei großen Unternehmen, Banken und Staaten inkludiert das Management von Kreditrisiken im Retailgeschäft die Bearbeitung einer sehr großen Anzahl relativ niedriger Kreditbeträge, die an Privatkunden, Freiberufler, Selbstständige oder Kleinunternehmen vergeben werden. Unter Einhaltung von EU-weiten und lokalen regulatorischen Erfordernissen berücksichtigt das Kreditrisikomanagement im Retailgeschäft die strategische Ausrichtung der Erste Group, Privatpersonen sowie Klein- und Mittelbetrieben innerhalb ihrer finanziellen Kapazitäten Kredite zur Verfügung zu stellen.

Als zentrale Datenbank für das Kreditrisikomanagement dient primär das Business Intelligence Data Warehouse (BI-DWH). Alle für das Kreditrisikomanagement, das Performancemanagement und die Ermittlung der risikogewichteten Aktiva sowie des regulatorischen Eigenmittelerfordernisses maßgeblichen Daten werden regelmäßig in diese Datenbank eingespeist. Relevante Töchter, die noch nicht in den Datenpool integriert sind, liefern regelmäßig Berichtspakete.

Die Abteilung Group Risk Reporting, Planning and Risk Cost Management verwendet das BI-DWH für das zentrale Kreditrisikoreporting. Dies ermöglicht zentrale Auswertungen und die Anwendung von Kennzahlen nach einheitlichen Methoden und Segmentierungen in der gesamten Erste Group. Das Kreditrisikoreporting umfasst regelmäßige Berichte über das Kreditportfolio der Erste Group für externe und interne Adressaten und ermöglicht eine laufende Beobachtung der Risikoentwicklung und die Ableitung von Steuerungsmaßnahmen durch das Management. Zu den internen Adressaten zählen vor allem Aufsichtsrat und Vorstand der Erste Group Bank AG sowie Risikomanager, Geschäftsfeldleiter und die interne Revision.

## Internes Ratingsystem

Die Erste Group regelt ihre Kreditrichtlinien und Kreditbewilligungsverfahren im Rahmen von Geschäfts- und Risikostrategien. Die Richtlinien werden regelmäßig mindestens einmal pro Jahr überprüft und angepasst. Sie decken unter Berücksichtigung der Art, des Umfangs und des Risikogrades der betroffenen Transaktionen und Kontrahenten das gesamte Kreditvergabegeschäft ab. Bei der Kreditbewilligung werden individuelle Informationen wie die Bonität des Kunden, die Kreditart, die Besicherung, die vertragliche Gestaltung und sonstige risikomindernde Faktoren berücksichtigt.

Das Kontrahentenausfallrisiko wird in der Erste Group auf Grundlage der Ausfallwahrscheinlichkeit der Kunden beurteilt. Die Erste Group vergibt für jedes Kreditengagement und jede Kreditentscheidung ein Rating als spezifisches Maß für das Kontrahentenausfallrisiko (internes Rating). Das interne Rating aller Kunden wird anlassbezogen, jedoch mindestens einmal im Jahr, aktualisiert (jährliche Ratingüberprüfung). Bei Kunden in Workout geschieht dies in entsprechend kürzeren zeitlichen Abständen.

Hauptzweck der internen Ratings ist deren Verwendung im Entscheidungsprozess für Kreditvergaben und die Festlegung von Kreditbedingungen. Daneben werden durch die internen Ratings auch das erforderliche Kompetenzniveau innerhalb der Erste Group sowie die Überwachungsverfahren für bestehende Forderungen bestimmt. Auf quantitativer Ebene beeinflussen die internen Ratings die erforderlichen Risikokosten, die Wertberichtigungen und die risikogewichteten Aktiva nach Säule 1 oder 2.

Für Gruppengesellschaften, die den auf internen Ratings basierenden (IRB) Ansatz verwenden, sind interne Ratings eine wesentliche Eingangsgröße zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva. Sie werden ebenfalls in der gruppenweiten Berechnung des ökonomischen Eigenkapitalerfordernisses nach Säule 2 verwendet. Dafür wird im Rahmen des Kalibrierungsprozesses für die Portfolien jeder Risikoklasse eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugewiesen. Die Kalibrierung erfolgt individuell für jedes Ratingverfahren und jedes regionale Portfolio. Ausfallwahrscheinlichkeiten stellen eine 1-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit basierend auf langfristigen durchschnittlichen Ausfallraten dar. Abhängig von der Granularität des Portfolios und der entsprechenden Datenhistorie rechnet die Bank Sicherheitsmargen zu den berechneten Ausfallwahrscheinlichkeiten hinzu.

In interne Ratings fließen sämtliche verfügbaren und für die Beurteilung des Kontrahentenausfallrisikos wesentlichen Informationen ein. Im Falle von nicht dem Retailbereich zurechenbaren Kreditnehmern berücksichtigen die internen Ratings die Finanzkraft des Kunden, die Möglichkeit externer Unterstützung, Flexibilität in der Unternehmensfinanzierung, allgemeine Unternehmensdaten und gegebenenfalls

historische Bonitätsdaten aus externen Quellen. Im Falle von Retail-Kunden basieren interne Ratings im Wesentlichen auf Daten über Zahlungsverhalten gegenüber der Bank (soweit verfügbar) und gegebenenfalls Finanzinformationen von Kreditauskunfteien, und sie berücksichtigen auch Informationen, die durch den jeweiligen Kunden zur Verfügung gestellt werden, sowie allgemeine demografische Daten. Obergrenzen für das Rating kommen auf Grundlage des Sitzlandes (für grenzüberschreitende Finanzierungen) und der Zugehörigkeit zu einer Gruppe wirtschaftlich verbundener Unternehmen zur Anwendung.

Die verwendeten internen Ratingmodelle und Risikoparameter werden von bankinternen Teams von Spezialisten in Zusammenarbeit mit Risikomanagern entwickelt bzw. weiterentwickelt. Diese Modellentwicklung folgt hinsichtlich Methodik und Dokumentation konzernweit einheitlichen Standards und basiert auf den relevanten Daten des jeweiligen Marktes. Dadurch ist die Verfügbarkeit von Ratingmodellen mit möglichst hoher Prognosekraft in allen Kernländern gewährleistet.

Alle Ratingmodelle und ihre Komponenten (Scorekarten), ob für Retail- oder Nicht-Retail-Kunden werden regelmäßig auf Basis eines gruppenweit standardisierten Konzepts von der zentralen Validierungseinheit überprüft. Der Validierungsprozess wird unter Anwendung statistischer Methoden mit speziellem Fokus auf die Qualität der Ausfallprognose, auf die Stabilität der Ratings, auf Datenqualität, Vollständigkeit und Relevanz durchgeführt. Innerhalb des Prozesses werden auch die Qualität der Modelldokumentation und die Akzeptanz der Ratingmethode bei den Anwendern überprüft. Die Ergebnisse dieses Validierungsprozesses werden dem Vorstand und den Aufsichtsbehörden gemeldet. Neben der Validierung erfolgen regelmäßige Überprüfungen der Qualität der Ratinginstrumente anhand der Veränderungen in der Zahl der neuen Ausfälle und frühen Phasen des Zahlungsverzugs.

Das Holding Model Committee (HMC) ist als primäres Steuerungs- und Kontrollgremium für den Modellentwicklungs- und Validierungsprozess errichtet worden und wurde direkt im Auftrag der Group Risk Executive Committee (GREC) gegründet. Alle neuen Modelle, Änderungen bestehender Modelle und Risikoparameter im Konzern sowie die konzernweit gültigen methodischen Standards bedürfen der Genehmigung durch dieses Gremium. Dadurch sind die Integrität und die konzernweite Konsistenz sowohl der Modelle als auch der angewendeten Methoden gewährleistet. Weiters überwacht das HMC den konzernweiten Validierungsprozess, rezensiert die Validierungsergebnisse und ordnet die Beseitigung allfälliger Mängel an. Sämtliche Entwicklungs- und Validierungsaktivitäten werden durch den Bereich Credit Risk Models koordiniert.

#### Klassifizierung des Kreditrisikos

Zum Zweck des Berichtswesens auf aggregierter Ebene werden die internen Ratings der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst.

**Niedriges Risiko.** Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retail-Kunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

**Anmerknungsbedürftig.** Potenziell labile Nicht-Retail-Kunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retail-Kunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

**Erhöhtes Risiko.** Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen behandelt.

**Notleidend (non-performing).** Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retail-Kunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

Um die Vergleichbarkeit der Aktivaqualität der Gruppe zu erhöhen, entwickelte und implementierte die Erste Group 2018 ein neues Modell für die Zuordnung von Risikopositionen zu Risikokategorien. Auf Basis der Kalibrierung von internen Ausfallwahrscheinlichkeiten für aufsichtsrechtliche Zwecke auf die Ausfallraten, die von Ratingagenturen publiziert werden, wurde das entsprechende externe Kundenrating für die Zuordnung zu Risikokategorien verwendet. Für die Ratings von Ratingagenturen kamen durchschnittliche einjährige Ausfallraten aus langfristigen Zeitreihen zur Anwendung.

Verglichen mit der Methode, die bis 2017 für die Zuordnung von Kreditrisikopositionen zu Risikokategorien angewendet wurde, besteht die auffälligste Auswirkung in der Migration von Risikopositionen der Kategorie „niedriges Risiko“ zu „anmerknungsbedürftig“ (2,7 Pro-



zentpunkte am 31. Dezember 2018). Weniger signifikante Veränderungen betreffen die Migration von „anmerkungsbedürftig“ zu „erhöhtes Risiko“ (1,0 Prozentpunkte) und von „niedriges Risiko zu „erhöhtes Risiko“ (0,4 Prozentpunkte) sowie gegenläufige Verschiebungen von „anmerkungsbedürftig“ zu „niedriges Risiko“ (0,4 Prozentpunkte)“. Auf die Risikokategorie „notleidend“ hat sich die Methodenänderung nicht ausgewirkt.

### Überprüfung und Überwachung des Kreditrisikos

Alle Kreditlimits und die innerhalb der Limits verbuchten Geschäfte werden mindestens einmal pro Jahr überprüft. Kundenbezogene Kreditrisikolimits werden täglich durch das interne Limitmanagementsystem überwacht und im Fall von Limitüberschreitungen erforderliche Maßnahmen eingeleitet. Das implementierte Frühwarnsystem erkennt vorausschauend negative Entwicklungen. Bei der Feststellung von Frühwarnsignalen werden erforderliche Maßnahmen eingeleitet. Zur Überwachung von Kunden mit schlechter Bonität und zur Vermeidung eines Zahlungsausfalls werden regelmäßige Watchlist Gespräche sowie Sitzungen von Sanierungsausschüssen als Vorsorgemaßnahmen durchgeführt.

Die Überwachung und Bonitätsüberprüfung kleinerer Unternehmen und von Retail-Kunden basiert auf einem automatisierten Frühwarnsystem. Im Retail-Risikomanagement stellen unter anderem eine Qualitätsverschlechterung bei Neuengagements oder eine abnehmende Effektivität bei der Eintreibung von Forderungen Anzeichen für mögliche ungünstige Portfolioentwicklungen dar und erfordern angemessene Gegenmaßnahmen. Frühwarnindikatoren werden auf Gruppenebene durch Group Credit Risk Management und bei den Tochtergesellschaften durch die lokalen Einheiten des Retail-Risiko- und Forderungsmanagement überwacht. Die bei der Kreditüberwachung erkannten negativen Entwicklungen werden besprochen und notwendige Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden gemeinsam in Angriff genommen.

### Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- \_ Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- \_ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte (fair value through profit or loss, FVPL);
- \_ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (fair value through other comprehensive income, FVOCI);
- \_ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- \_ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- \_ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- \_ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in den tabellarischen Zusammenstellungen unten ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- \_ Positiver Fair Value von Derivaten;
- \_ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- \_ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- \_ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- \_ Rückstellungen für andere Zusagen;
- \_ Sicherheiten (inkl. Risikoübertragung auf Garanten);
- \_ Nettingeffekte;
- \_ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- \_ sonstigen Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich um 13,1% oder EUR 29.692 Mio von EUR 226.172 Mio zum 31. Dezember 2017 auf rund EUR 255.864 Mio zum 31. Dezember 2018.

## Überleitung vom Bruttobuchwert zum Nettobuchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumentens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumentens	Wertberichtigungen	Anpassungen	Netto-Buchwert
<b>Dez 18</b>				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.009	0	0	1.009
Schuldinstrumente - Held for Trading	5.516	0	0	5.516
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente FVPL	2.938	0	0	2.938
Schuldverschreibungen	2.651	0	0	2.651
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	287	0	0	287
Schuldinstrumente FVOCI	8.828	-10	205	9.033
Schuldverschreibungen	8.828	-10	205	9.033
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente AC	192.413	-3.307	0	189.106
Schuldverschreibungen	26.059	-8	0	26.050
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.111	-8	0	19.103
Kredite und Darlehen an Kunden	147.243	-3.290	0	143.953
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.441	-122	0	1.318
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.914	-151	0	3.763
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	132	0	0	132
Außerbilanzielle Risikopositionen	39.673	-343	0	-
<b>Gesamt</b>	<b>255.864</b>	<b>-3.933</b>	<b>205</b>	<b>212.816</b>

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inkl. Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value Änderungen des Nettobuchwerts von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Der signifikante Anstieg der außerbilanziellen Risikopositionen resultiert in erster Linie aus der erstmaligen Berücksichtigung von nicht in Anspruch genommenen widerrufenen Kreditzusagen als wertminderungsrelevant im Zuge der Einführung von IFRS 9.

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Risikovorsorgen	Netto-Buchwert
<b>Dez 17</b>			
Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen	1.028	0	1.028
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	9.133	-7	9.126
Kredite und Forderungen an Kunden	143.509	-3.977	139.532
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.804	-3	19.800
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	2.887	-	2.887
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	403	-	403
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	14.896	-	14.896
Positiver Fair Value von Derivaten	4.217	-	4.217
Eventualverbindlichkeiten	30.295	-323	-
<b>Gesamt</b>	<b>226.172</b>	<b>-4.310</b>	<b>191.890</b>

Bei Eventualverbindlichkeiten entspricht der Bruttobuchwert dem Nominalwert und die Risikovorsorgen den Rückstellungen für Haftungen und Garantien. Ein Nettobuchwert wird bei Eventualverbindlichkeiten nicht dargestellt.

### Aufgliederung des Kreditrisikovolumentens

Auf den folgenden Seiten wird das Kreditrisikovolumentens nach folgenden Kriterien dargestellt:

- \_ Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten;
- \_ Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten;
- \_ Eventualverbindlichkeiten / Außerbilanzielles Kreditrisikovolumentens nach Produkten;
- \_ Risikokategorien;
- \_ Branchen und Finanzinstrumenten;
- \_ Branchen und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ Branchen und Risikokategorien;
- \_ Regionen und Risikokategorien;
- \_ Regionen und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- \_ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- \_ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ notleidendes Kreditrisikovolumentens nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- \_ notleidendes Kreditrisikovolumentens nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- \_ relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten;

- \_ Zusammensetzung der Wertberichtigungen;
- \_ Kreditrisikovolumen, Risikopositionen im Forbearance-Status und Wertberichtigungen;
- \_ Arten von Forbearance-Maßnahmen;
- \_ Kreditqualität von Risikopositionen im Forbearance-Status nach geografischen Segmenten;
- \_ Geschäftssegmenten und Sicherheiten;
- \_ geografischen Segmenten und Sicherheiten;
- \_ Finanzinstrumenten und Sicherheiten;
- \_ überfälliges, nicht wertgemindertes Kreditrisikovolumen nach Finanzinstrumenten und Sicherheiten.

### **Kreditrisikovolumen nach Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten**

Die Zuteilung der Schuldner zu Basel 3-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden in diesen Tabellen einzelne Basel 3-Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen. Institute beinhalten Banken und anerkannte Wertpapierfirmen.

in EUR Mio	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet								Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Forderungen aus Finanzierungs-leasing	Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	Außer-bilanzielle Risiko-positionen	Gesamt
	Kassenbestand u. Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Schuld-instrumente - Held for Trading	Nicht handels-bezogene Schuldinstru-mente FVPL	Schuld-instrumente FVOCI	Schuld-verschrei-bungen	Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	Kredite und Darlehen an Kunden							
<b>Dez 18</b>														
Souveräne	9	1.935	764	7.305	22.998	14.942	6.423	33	415	0	0	1.511	56.336	
Institute	996	2.844	592	585	2.347	3.598	630	54	2	0	130	811	12.589	
Unternehmen	4	736	1.419	938	714	571	63.465	1.241	2.247	0	2	24.687	96.024	
Retail	0	1	163	0	0	0	76.725	112	1.249	0	0	12.664	90.914	
<b>Gesamt</b>	<b>1.009</b>	<b>5.516</b>	<b>2.938</b>	<b>8.828</b>	<b>26.059</b>	<b>19.111</b>	<b>147.243</b>	<b>1.441</b>	<b>3.914</b>	<b>0</b>	<b>132</b>	<b>39.673</b>	<b>255.864</b>	

in EUR Mio	Schuldverschreibungen										Eventualver-bindlichkeiten	Gesamt	
	Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen	Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Positiver Fair Value von Derivaten					
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten					Zum Fair Value							
<b>Dez 17</b>													
Souveräne	8	5.893	6.557	18.743	2.242	79	11.495	282	1.296	46.595			
Institute	997	2.988	726	807	467	137	1.456	3.638	544	11.762			
Unternehmen	23	251	62.962	254	178	186	1.946	296	20.649	86.744			
Retail	0	0	73.265	0	0	0	0	1	7.806	81.071			
<b>Gesamt</b>	<b>1.028</b>	<b>9.133</b>	<b>143.509</b>	<b>19.804</b>	<b>2.887</b>	<b>403</b>	<b>14.896</b>	<b>4.217</b>	<b>30.295</b>	<b>226.172</b>			

### Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet								Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Forderungen aus Finanzierungs-leasing	Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	Außer-bilanzielle Risiko-positionen	Gesamt
	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Schuld-instrumente - Held for Trading	Nicht handels-bezogene Schuldinstru-mente FVPL	Schuld-instrumente FVOCI	Schuld-verschreibungen	Kredite und Darlehen an Kredit-institute	Kredite und Darlehen an Kunden							
<b>Dez 18</b>														
Zentralbanken	0	20	0	3	25	14.939	0	0	0	0	0	17	15.004	
Regierungen	0	1.819	761	6.694	22.387	0	7.059	49	407	0	0	1.958	41.134	
Kreditinstitute	1.009	3.062	721	912	2.752	4.172	0	47	2	0	125	668	13.470	
Sonstige Finanzinstitute	0	132	1.048	182	145	0	3.355	42	63	0	5	1.389	6.361	
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	482	248	1.037	749	0	62.207	1.176	2.742	0	2	24.282	92.926	
Haushalte	0	1	161	0	0	0	74.623	126	700	0	0	11.358	86.968	
<b>Gesamt</b>	<b>1.009</b>	<b>5.516</b>	<b>2.938</b>	<b>8.828</b>	<b>26.059</b>	<b>19.111</b>	<b>147.243</b>	<b>1.441</b>	<b>3.914</b>	<b>0</b>	<b>132</b>	<b>39.673</b>	<b>255.864</b>	

### Eventualverbindlichkeiten / Außerbilanzielles Kreditrisikovolumen nach Produkten

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Finanzgarantien	6.985	7.378
Unwiderrufliche Kreditzusagen	23.310	-
Kreditzusagen	-	28.802
Andere Zusagen	-	3.493
<b>Gesamt</b>	<b>30.295</b>	<b>39.673</b>

### Kreditrisikovolumen nach Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Dez 18</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>
Anteile am Kreditrisikovolumen	87,6%	7,9%	2,4%	2,1%	
<b>Dez 17</b>	<b>200.788</b>	<b>16.904</b>	<b>2.207</b>	<b>6.273</b>	<b>226.172</b>
Anteile am Kreditrisikovolumen	88,8%	7,5%	1,0%	2,8%	

Vom 31. Dezember 2017 bis 31. Dezember 2018 reduzierten sich sowohl das notleidende Kreditrisikovolumen als auch die NPE-Quote (Anteil der notleidenden Kreditrisikopositionen am gesamten Kreditrisikovolumen) erheblich. Betreffend die Risikokategorien für nicht ausgefallene Kreditrisikopositionen ist ein Vergleich zwischen den beiden Bilanzstichtagen nicht aussagekräftig, da sich die Methodik für die Zuweisung von Risikopositionen zu Risikokategorien im Laufe des Jahres verändert hat; siehe „Risikoklassen und -kategorien“ im Kapitel Klassifizierung des Kreditrisikos.

## Kreditrisikovolumen nach Branchen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Schuld- instru- mente - Held for Trading	Nicht handels- bezogene Schuld- instrumente FVPL	Schuld- instru- mente FVOCI	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen u. sonstige Forderungen	Forderungen aus Finanzie- rungsleasing	Schuldinstru- mente, die in Veräußerungs- gruppen zum Verkauf stehen	Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	Außer- bilanzielle Risiko- positionen	Gesamt
					Schuld- verschrei- bungen	Kredite und Darlehen an Kredit- institute	Kredite und Darlehen an Kunden						
<b>Dez 18</b>													
Land- und Forstwirtschaft	0	1	5	0	0	0	2.562	21	148	0	0	359	3.096
Bergbau	0	5	8	2	4	0	242	10	20	0	0	425	717
Herstellung von Waren	0	86	28	162	62	0	10.781	490	440	0	0	5.983	18.032
Energie- und Wasserversorgung	0	68	21	90	32	0	3.014	50	69	0	1	803	4.147
Bauwesen	0	7	20	19	6	0	6.248	78	237	0	0	4.803	11.417
Erschließung von Grundstücken	0	4	14	3	4	0	3.704	0	4	0	0	1.358	5.090
Handel	0	9	31	40	0	0	7.993	394	536	0	0	3.689	12.692
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0	81	168	558	253	0	3.634	52	642	0	0	2.090	7.479
Beherbergung und Gastronomie	0	5	4	1	4	0	4.020	6	74	0	0	662	4.776
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	1.009	3.213	1.747	1.145	2.932	19.111	3.821	91	50	0	130	2.221	35.471
Holdinggesellschaften	0	19	16	92	77	0	1.993	0	4	0	0	545	2.747
Grundstücks- und Wohnungswesen	0	119	58	95	89	0	24.045	6	171	0	0	3.322	27.904
Dienstleistungen	0	89	73	141	174	0	8.304	78	467	0	0	3.608	12.935
Öffentliche Verwaltung	0	1.819	622	6.459	22.306	0	5.748	30	296	0	0	1.425	38.705
Unterricht, Gesundheit und Kunst	0	8	7	0	0	0	2.626	5	336	0	1	553	3.536
Haushalte	0	0	146	0	0	0	64.198	118	423	0	0	9.698	74.584
Sonstige(s)	0	5	0	117	196	0	8	13	3	0	0	32	373
<b>Gesamt</b>	<b>1.009</b>	<b>5.516</b>	<b>2.938</b>	<b>8.828</b>	<b>26.059</b>	<b>19.111</b>	<b>147.243</b>	<b>1.441</b>	<b>3.914</b>	<b>0</b>	<b>132</b>	<b>39.673</b>	<b>255.864</b>

in EUR Mio	Kassen- bestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen	Kredite und Forderungen an Kredit- institute	Kredite und Forderungen an Kunden	Schuldverschreibungen				Positiver Fair Value von Derivaten	Eventualver- bindlichkeiten	Gesamt
				Finanzielle Vermögens- werte - Held to Maturity	Finanzielle Vermögens- werte - Held for Trading	Finanzielle Vermögens- werte - At Fair Value through Profit or Loss	Finanzielle Vermögens- werte - Available for Sale			
<b>Dez 17</b>										
Land- und Forstwirtschaft	0	0	2.642	0	0	0	0	1	295	2.937
Bergbau	0	0	364	0	6	0	17	1	398	787
Herstellung von Waren	0	0	10.734	1	8	0	259	40	4.688	15.729
Energie und Wasserversorgung	0	0	3.270	0	9	0	142	49	758	4.227
Bauwesen	0	0	6.451	100	2	0	231	2	3.680	10.466
Erschließung von Grundstücken	0	0	3.834	0	1	0	8	1	1.156	5.001
Handel	0	0	8.298	0	0	0	56	9	2.995	11.358
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0	0	3.913	135	58	0	1.013	36	1.746	6.901
Beherbergung und Gastronomie	0	0	3.709	0	0	0	1	4	554	4.269
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.027	9.094	3.789	1.411	548	335	2.657	3.802	1.806	24.468
Holdinggesellschaften	0	0	1.718	41	12	0	160	5	523	2.458
Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	23.121	32	31	0	78	66	3.282	26.610
Dienstleistungen	0	1	8.375	31	60	0	338	39	2.782	11.626
Öffentliche Verwaltung	0	34	5.713	18.067	2.165	68	9.788	160	1.065	37.060
Unterricht, Gesundheit und Kunst	0	0	2.813	0	0	0	7	8	403	3.232
Private Haushalte	0	0	60.298	0	0	0	0	0	5.555	65.854
Sonstige(s)	1	3	19	27	2	0	307	0	288	648
<b>Gesamt</b>	<b>1.028</b>	<b>9.133</b>	<b>143.509</b>	<b>19.804</b>	<b>2.887</b>	<b>403</b>	<b>14.896</b>	<b>4.217</b>	<b>30.295</b>	<b>226.172</b>



## Branchen und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kreditrisikovolumen (AC und FVOCI)	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Dez 18</b>							
Land- und Forstwirtschaft	2.571	327	134	44	3.077	19	3.096
Bergbau	616	34	28	20	697	20	717
Herstellung von Waren	15.160	1.265	523	49	16.997	1.036	18.033
Energie- und Wasserversorgung	3.611	324	77	8	4.019	128	4.147
Bauwesen	9.259	786	502	25	10.572	845	11.417
Erschließung von Grundstücken	4.508	272	56	2	4.839	251	5.090
Handel	10.935	982	449	55	12.420	272	12.692
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.687	343	111	12	7.152	327	7.479
Beherbergung und Gastronomie	3.924	500	278	29	4.731	44	4.775
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29.535	515	63	15	30.127	5.339	35.467
Holdinggesellschaften	2.424	102	44	14	2.584	162	2.747
Grundstücks- und Wohnungswesen	25.561	1.227	427	157	27.372	532	27.904
Dienstleistungen	11.083	948	300	18	12.348	586	12.934
Öffentliche Verwaltung	35.793	381	1	3	36.179	2.526	38.705
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.912	349	226	1	3.488	48	3.536
Haushalte	67.276	5.212	1.584	162	74.233	351	74.584
Sonstige(s)	370	1	0	0	371	6	377
<b>Gesamt</b>	<b>225.292</b>	<b>13.193</b>	<b>4.704</b>	<b>595</b>	<b>243.784</b>	<b>12.079</b>	<b>255.864</b>

## Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbefürdigt	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Dez 18</b>					
Land- und Forstwirtschaft	2.026	753	136	180	3.096
Bergbau	620	39	11	48	717
Herstellung von Waren	15.127	1.856	470	580	18.033
Energie- und Wasserversorgung	3.408	498	157	85	4.147
Bauwesen	8.878	1.546	467	525	11.417
Erschließung von Grundstücken	4.180	683	169	58	5.090
Handel	9.806	1.887	489	510	12.692
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.485	685	186	123	7.479
Beherbergung und Gastronomie	3.433	767	262	313	4.775
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	34.271	885	231	79	35.467
Holdinggesellschaften	2.501	157	30	59	2.747
Grundstücks- und Wohnungswesen	23.163	3.130	1.035	576	27.904
Dienstleistungen	11.058	1.256	293	327	12.934
Öffentliche Verwaltung	38.236	254	209	6	38.705
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.736	424	149	228	3.536
Haushalte	64.557	6.314	1.980	1.734	74.584
Sonstige(s)	321	1	55	0	377
<b>Gesamt</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>

<b>Dez 17</b>					
Land- und Forstwirtschaft	2.207	487	41	202	2.937
Bergbau	690	30	6	61	787
Herstellung von Waren	13.541	1.363	228	597	15.729
Energie und Wasserversorgung	3.684	392	34	118	4.227
Bauwesen	8.514	1.126	261	564	10.466
Erschließung von Grundstücken	4.351	475	24	151	5.001
Handel	8.956	1.420	183	798	11.358
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.140	551	79	131	6.901
Beherbergung und Gastronomie	2.945	873	91	360	4.269
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	23.333	887	83	165	24.468
Holdinggesellschaften	2.183	113	30	131	2.458
Grundstücks- und Wohnungswesen	23.150	2.532	230	698	26.610
Dienstleistungen	9.865	1.156	126	479	11.626
Öffentliche Verwaltung	36.833	217	1	9	37.060
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.514	477	23	219	3.232
Private Haushalte	58.056	5.387	539	1.872	65.854
Sonstige(s)	359	5	284	0	648
<b>Gesamt</b>	<b>200.788</b>	<b>16.904</b>	<b>2.207</b>	<b>6.273</b>	<b>226.172</b>

## Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbefürdig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Dez 18</b>					
<b>Kernmärkte</b>	<b>195.827</b>	<b>18.419</b>	<b>5.790</b>	<b>4.757</b>	<b>224.792</b>
Österreich	96.632	7.692	2.065	1.953	108.342
Kroatien	7.789	1.087	291	767	9.934
Rumänien	13.903	1.485	473	565	16.426
Serbien	1.960	291	37	23	2.311
Slowakei	15.941	2.812	1.242	553	20.549
Tschechien	50.840	4.220	1.256	697	57.013
Ungarn	8.762	832	426	198	10.218
<b>Sonstige EU</b>	<b>19.788</b>	<b>894</b>	<b>156</b>	<b>408</b>	<b>21.245</b>
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>4.807</b>	<b>142</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>5.022</b>
<b>Emerging Markets</b>	<b>3.704</b>	<b>839</b>	<b>149</b>	<b>113</b>	<b>4.804</b>
Südosteuropa/GUS	1.798	425	77	94	2.395
Asien	1.497	138	14	3	1.653
Lateinamerika	56	16	13	10	96
Naher Osten/Afrika	352	260	44	5	661
<b>Gesamt</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>
<b>Dez 17</b>					
<b>Kernmärkte</b>	<b>175.189</b>	<b>14.952</b>	<b>1.990</b>	<b>5.698</b>	<b>197.828</b>
Österreich	87.413	7.659	1.268	2.291	98.631
Kroatien	7.281	920	144	930	9.275
Rumänien	12.477	1.744	139	753	15.114
Serbien	1.615	135	7	84	1.843
Slowakei	17.095	1.161	67	595	18.918
Tschechien	41.016	2.725	258	785	44.784
Ungarn	8.291	607	106	260	9.264
<b>Sonstige EU</b>	<b>18.842</b>	<b>1.205</b>	<b>176</b>	<b>404</b>	<b>20.627</b>
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>3.809</b>	<b>137</b>	<b>9</b>	<b>51</b>	<b>4.007</b>
<b>Emerging Markets</b>	<b>2.949</b>	<b>610</b>	<b>32</b>	<b>119</b>	<b>3.710</b>
Südosteuropa/GUS	1.492	418	26	99	2.035
Asien	856	104	3	0	963
Lateinamerika	50	26	1	15	92
Naher Osten/Afrika	551	62	2	5	620
<b>Gesamt</b>	<b>200.788</b>	<b>16.904</b>	<b>2.207</b>	<b>6.273</b>	<b>226.172</b>

## Kreditrisikovolumen nach Regionen und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kreditrisikovolumen (AC und FVOCI)	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Dez 18</b>							
<b>Kernmärkte</b>	<b>201.888</b>	<b>11.378</b>	<b>4.244</b>	<b>519</b>	<b>218.028</b>	<b>6.764</b>	<b>224.792</b>
Österreich	94.756	7.446	1.847	49	104.097	4.244	108.342
Kroatien	8.276	580	696	62	9.615	319	9.934
Rumänien	14.417	1.073	450	134	16.075	351	16.426
Serbien	1.982	54	20	3	2.058	253	2.311
Slowakei	19.441	441	432	133	20.448	101	20.549
Tschechien	54.230	1.614	672	17	56.533	479	57.013
Ungarn	8.786	169	127	120	9.202	1.016	10.218
<b>Sonstige EU</b>	<b>15.558</b>	<b>1.085</b>	<b>338</b>	<b>56</b>	<b>17.037</b>	<b>4.208</b>	<b>21.245</b>
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>4.414</b>	<b>199</b>	<b>23</b>	<b>15</b>	<b>4.651</b>	<b>371</b>	<b>5.022</b>
<b>Emerging Markets</b>	<b>3.431</b>	<b>531</b>	<b>101</b>	<b>6</b>	<b>4.069</b>	<b>735</b>	<b>4.804</b>
Südosteuropa/GUS	2.039	213	88	6	2.345	50	2.395
Asien	1.032	18	2	0	1.053	600	1.653
Lateinamerika	54	14	5	0	73	22	96
Naher Osten/Afrika	307	286	5	0	598	63	661
<b>Gesamt</b>	<b>225.292</b>	<b>13.193</b>	<b>4.704</b>	<b>595</b>	<b>243.784</b>	<b>12.079</b>	<b>255.864</b>

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (purchased or originated credit impaired) bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 471 Mio, die nicht ausgefallenen auf EUR 124 Mio.

Während das Kreditrisikovolumen in Österreich ein Wachstum um EUR 9.711 Mio oder 9,8% verzeichnete, stieg es in den CEE-Kernmärkten um EUR 17.253 Mio oder 17,4%. In den anderen EU-Mitgliedsstaaten (EU 28 ohne Kernmärkte) erhöhte sich das Kreditrisikovolumen zwischen den beiden Bilanzstichtagen um EUR 618 Mio oder 3,0%. Ein Anstieg war auch in den sonstigen Industrieländern (EUR 1.016 Mio) und in Schwellenländern (EUR 1.094 Mio) zu beobachten. Auf die Länder des Kernmarktes der Erste Group und die EU entfielen am 31. Dezember 2018 96,2% (2017: 96,6%) des Kreditrisikovolumens. Mit 1,9% (2017: 1,6%) war der Anteil von Emerging Markets nach wie vor von untergeordneter Bedeutung.

### Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

### Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Dez 18</b>					
Privatkunden	54.909	7.216	2.520	1.583	66.228
Firmenkunden	60.200	6.353	1.973	2.048	70.573
Kapitalmarkt	25.366	389	62	2	25.819
BSM & LCC	28.769	136	89	12	29.005
Sparkassen	54.210	6.192	1.468	1.666	63.536
GCC	673	8	19	3	703
<b>Gesamt</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>
<b>Dez 17</b>					
Privatkunden	51.988	5.475	522	1.723	59.708
Firmenkunden	56.366	4.529	579	2.641	64.114
Kapitalmarkt	15.515	372	31	3	15.921
BSM & LCC	28.183	96	185	15	28.479
Sparkassen	48.683	6.321	801	1.891	57.696
GCC	54	109	90	1	254
<b>Gesamt</b>	<b>200.788</b>	<b>16.904</b>	<b>2.207</b>	<b>6.273</b>	<b>226.172</b>

### Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kreditrisikovolumen (AC und FVOCI)	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Dez 18</b>							
Privatkunden	60.043	4.113	1.428	161	65.746	482	66.228
Firmenkunden	62.338	3.819	1.691	372	68.219	2.354	70.573
Kapitalmarkt	19.678	290	2	0	19.970	5.849	25.819
BSM & LCC	28.668	55	12	0	28.735	271	29.005
Sparkassen	53.921	4.913	1.569	62	60.465	3.071	63.536
GCC	645	2	3	0	650	53	703
<b>Gesamt</b>	<b>225.292</b>	<b>13.193</b>	<b>4.704</b>	<b>595</b>	<b>243.784</b>	<b>12.079</b>	<b>255.864</b>

### Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Dez 18</b>					
<b>Österreich</b>	<b>123.157</b>	<b>9.491</b>	<b>2.491</b>	<b>2.786</b>	<b>137.925</b>
EBOe & Töchter	39.353	2.547	750	636	43.286
Sparkassen	54.210	6.192	1.468	1.666	63.536
Österreich sonst	29.594	752	273	484	31.103
<b>CEE</b>	<b>95.417</b>	<b>10.760</b>	<b>3.620</b>	<b>2.498</b>	<b>112.297</b>
Tschechien	51.499	4.317	1.216	561	57.594
Rumänien	12.917	1.485	475	603	15.480
Slowakei	14.115	2.744	1.250	487	18.596
Ungarn	7.634	797	310	166	8.907
Kroatien	7.734	1.126	332	660	9.852
Serbien	1.518	291	37	22	1.868
<b>Sonstige(s)</b>	<b>5.551</b>	<b>42</b>	<b>19</b>	<b>30</b>	<b>5.642</b>
<b>Gesamt</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbefürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Dez 17</b>					
<b>Österreich</b>	<b>111.426</b>	<b>9.675</b>	<b>1.352</b>	<b>3.397</b>	<b>125.849</b>
EBOe & Töchter	35.681	2.523	444	681	39.329
Sparkassen	48.683	6.321	801	1.891	57.696
Österreich sonst	27.062	830	106	825	28.823
<b>CEE</b>	<b>84.561</b>	<b>7.120</b>	<b>766</b>	<b>2.851</b>	<b>95.298</b>
Tschechien	41.616	2.741	254	575	45.186
Rumänien	11.411	1.753	182	729	14.076
Slowakei	15.641	1.110	63	507	17.320
Ungarn	7.094	461	105	215	7.875
Kroatien	7.433	961	154	792	9.341
Serbien	1.365	94	7	33	1.500
<b>Sonstige(s)</b>	<b>4.801</b>	<b>109</b>	<b>90</b>	<b>25</b>	<b>5.025</b>
<b>Gesamt</b>	<b>200.788</b>	<b>16.904</b>	<b>2.207</b>	<b>6.273</b>	<b>226.172</b>

### Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kreditrisikovolumen (AC und FVOCI)	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Dez 18</b>							
<b>Österreich</b>	<b>115.410</b>	<b>9.247</b>	<b>2.606</b>	<b>102</b>	<b>127.365</b>	<b>10.560</b>	<b>137.925</b>
EBOe & Töchter	38.838	2.926	597	17	42.378	908	43.286
Sparkassen	53.921	4.913	1.569	62	60.465	3.071	63.536
Österreich sonst	22.650	1.409	439	24	24.522	6.580	31.103
<b>CEE</b>	<b>104.388</b>	<b>3.903</b>	<b>2.068</b>	<b>493</b>	<b>110.851</b>	<b>1.446</b>	<b>112.297</b>
Tschechien	54.940	1.728	532	21	57.220	374	57.594
Rumänien	13.760	1.052	489	134	15.435	45	15.480
Slowakei	17.666	347	347	152	18.512	85	18.596
Ungarn	7.869	128	94	121	8.211	696	8.907
Kroatien	8.549	596	589	62	9.796	57	9.852
Serbien	1.604	52	18	2	1.677	190	1.868
<b>Sonstige(s)</b>	<b>5.495</b>	<b>43</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>5.568</b>	<b>74</b>	<b>5.642</b>
<b>Gesamt</b>	<b>225.292</b>	<b>13.193</b>	<b>4.704</b>	<b>595</b>	<b>243.784</b>	<b>12.079</b>	<b>255.864</b>

### Notleidendes Kreditrisikovolumen und Wertberichtigungen

Eine genaue Definition des als notleidend klassifizierten Kreditrisikovolumens befindet sich im Unterabschnitt „Internes Ratingsystem“. Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien (alle Wertberichtigungen im Anwendungsbereich von IFRS 9) sowie Rückstellungen für andere Zusagen.

Zum 31. Dezember 2018 war das ausgewiesene notleidende bilanziellen und außerbilanziellen Kreditrisikovolumen durch Wertberichtigungen (alle Stufen zusammen) zu 74,4% (2017: 68,7%) gedeckt. Für jenen Teil des notleidenden Kreditrisikovolumens, der nicht durch Wertberichtigungen abgedeckt ist, sind nach Einschätzung der Erste Group ausreichende Sicherheiten vorhanden beziehungsweise werden sonstige Rückflüsse erwartet.

Im Verlauf des Jahres 2018 reduzierte sich das notleidende Kreditrisikovolumen um EUR 958 Mio bzw. um 15,3%. Die substantielle Verbesserung der Qualität der Aktiva resultierte einerseits aus einem starken Rückgang bei neuen notleidenden Forderungen und andererseits aus hohen Rückführungen und Abschreibungen, unter anderem im Zusammenhang mit dem Verkauf von notleidenden Krediten. Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte und außerbilanzielle Risikopositionen sowie Rückstellungen für andere Zusagen fielen um EUR 391 Mio bzw. 9,1%. Aus dieser Entwicklung resultierte ein erheblicher Anstieg des Deckungsgrades des notleidenden Kreditrisikovolumens durch Wertberichtigungen um 5,7 Prozentpunkte.

In den folgenden Tabellen ist der Deckungsgrad des notleidenden Kreditrisikovolumens durch Wertberichtigungen (ohne Berücksichtigung von Sicherheiten) zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 dargestellt. Die Unterschiede im Deckungsgrad zwischen den einzelnen Berichtsegmenten resultieren aus der Risikosituation der verschiedenen Märkte, aus unterschiedlichen Besicherungsquoten sowie den lokalen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen.

Die NPE-Quote (Non-Performing Exposure-Ratio – NPE Ratio) errechnet sich aus dem notleidenden Kreditrisikovolumen dividiert durch das gesamte Kreditrisikovolumen. Die NPE-Deckungsquote (exklusive Sicherheiten) entspricht dem Quotienten aus gesamten Wertberichtigungen (alle Wertberichtigungen im Anwendungsbereich von IFRS 9) und notleidendem Kreditrisikovolumen. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden in der NPE-Deckungsquote nicht berücksichtigt.

## Notleidendes Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kreditrisikovolumen		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPE		NPE Quote		NPE-Deckungsquote		NPE-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC u. FVOCI	Gesamt	AC u. FVOCI	AC u. FVOCI	Gesamt	AC u. FVOCI	Gesamt	AC u. FVOCI	AC u. FVOCI	Gesamt	AC u. FVOCI	
<b>Dez 18</b>													
Privatkunden	1.583	1.581	66.228	65.746	-1.341	639	638	2,4%	2,4%	84,8%	40,4%	40,4%	
Firmenkunden	2.048	2.017	70.573	68.219	-1.475	699	694	2,9%	3,0%	73,1%	34,1%	34,4%	
Kapitalmarkt	2	2	25.819	19.970	-13	0	0	0,0%	0,0%	>500,0%	0,0%	0,0%	
BSM & LCC	12	12	29.005	28.735	-33	1	1	0,0%	0,0%	285,0%	8,4%	8,8%	
Sparkassen	1.666	1.655	63.536	60.465	-1.054	803	800	2,6%	2,7%	63,7%	48,2%	48,4%	
GCC	3	1	703	650	-2	3	1	0,4%	0,1%	199,8%	98,2%	93,6%	
<b>Gesamt</b>	<b>5.315</b>	<b>5.268</b>	<b>255.864</b>	<b>243.784</b>	<b>-3.919</b>	<b>2.145</b>	<b>2.134</b>	<b>2,1%</b>	<b>2,2%</b>	<b>74,4%</b>	<b>40,4%</b>	<b>40,5%</b>	

### Kreditrisikovolumen gesamt

in EUR Mio	Notleidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen gesamt	Risikovorsorgen gesamt	Einzelwertberichtigungen & Rückstellungen	Portfoliowertberichtigungen & Rückstellungen	NPE-Quote	NPE-Deckung	
<b>Dez 17</b>								
Privatkunden		1.723	59.708	-1.349	-1.081	-267	2,9%	78,3%
Firmenkunden		2.641	64.114	-1.798	-1.421	-377	4,1%	68,1%
Kapitalmarkt		3	15.921	-7	-2	-5	0,0%	266,0%
BSM & LCC		15	28.479	-44	-12	-32	0,1%	302,3%
Sparkassen		1.891	57.696	-1.112	-923	-188	3,3%	58,8%
GCC		1	254	0	0	0	0,3%	16,8%
<b>Gesamt</b>		<b>6.273</b>	<b>226.172</b>	<b>-4.310</b>	<b>-3.440</b>	<b>-870</b>	<b>2,8%</b>	<b>68,7%</b>

## Notleidendes Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kreditrisikovolumen		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPE		NPE Quote		NPE-Deckungsquote		NPE-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC u. FVOCI	Gesamt	AC u. FVOCI	AC u. FVOCI	Gesamt	AC u. FVOCI	Gesamt	AC u. FVOCI	AC u. FVOCI	Gesamt	AC u. FVOCI	
<b>Dez 18</b>													
<b>Österreich</b>	<b>2.786</b>	<b>2.748</b>	<b>137.925</b>	<b>127.365</b>	<b>-1.748</b>	<b>1.287</b>	<b>1.284</b>	<b>2,0%</b>	<b>2,2%</b>	<b>63,6%</b>	<b>46,2%</b>	<b>46,7%</b>	
EBOe & Töchter	636	629	43.286	42.378	-405	311	311	1,5%	1,5%	64,3%	48,9%	49,4%	
Sparkassen	1.666	1.655	63.536	60.465	-1.054	803	800	2,6%	2,7%	63,7%	48,2%	48,4%	
Österreich sonst	484	464	31.103	24.522	-289	173	173	1,6%	1,9%	62,2%	35,8%	37,3%	
<b>CEE</b>	<b>2.498</b>	<b>2.491</b>	<b>112.297</b>	<b>110.851</b>	<b>-2.154</b>	<b>855</b>	<b>849</b>	<b>2,2%</b>	<b>2,2%</b>	<b>86,5%</b>	<b>34,2%</b>	<b>34,1%</b>	
Tschechien	561	559	57.594	57.220	-560	101	101	1,0%	1,0%	100,2%	18,1%	18,1%	
Rumänien	603	601	15.480	15.435	-570	186	184	3,9%	3,9%	94,9%	30,8%	30,7%	
Slowakei	487	487	18.596	18.512	-367	228	228	2,6%	2,6%	75,3%	46,7%	46,7%	
Ungarn	166	163	8.907	8.211	-138	87	86	1,9%	2,0%	84,9%	52,8%	53,0%	
Kroatien	660	660	9.852	9.796	-488	248	244	6,7%	6,7%	73,9%	37,5%	37,0%	
Serbien	22	21	1.868	1.677	-31	5	5	1,2%	1,3%	144,9%	23,3%	23,9%	
Sonstige(s)	30	28	5.642	5.568	-17	3	1	0,5%	0,5%	59,4%	9,6%	2,8%	
<b>Gesamt</b>	<b>5.315</b>	<b>5.268</b>	<b>255.864</b>	<b>243.784</b>	<b>-3.919</b>	<b>2.145</b>	<b>2.134</b>	<b>2,1%</b>	<b>2,2%</b>	<b>74,4%</b>	<b>40,4%</b>	<b>40,5%</b>	

### Kreditrisikovolumen gesamt

in EUR Mio	Notleidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen gesamt	Risikovorsorgen gesamt	Einzelwertberichtigungen & Rückstellungen	Portfoliowertberichtigungen & Rückstellungen	NPE-Quote	NPE-Deckung	
<b>Dez 17</b>								
<b>Österreich</b>		<b>3.397</b>	<b>125.849</b>	<b>-1.917</b>	<b>-1.602</b>	<b>-316</b>	<b>2,7%</b>	<b>56,5%</b>
EBOe & Töchter		681	39.329	-400	-329	-71	1,7%	58,7%
Sparkassen		1.891	57.696	-1.112	-923	-188	3,3%	58,8%
Österreich sonst		825	28.823	-406	-350	-56	2,9%	49,2%
<b>CEE</b>		<b>2.851</b>	<b>95.298</b>	<b>-2.375</b>	<b>-1.826</b>	<b>-549</b>	<b>3,0%</b>	<b>83,3%</b>
Tschechien		575	45.186	-518	-381	-137	1,3%	90,0%
Rumänien		729	14.076	-663	-505	-158	5,2%	90,9%
Slowakei		507	17.320	-380	-298	-82	2,9%	75,1%
Ungarn		215	7.875	-198	-126	-72	2,7%	92,1%
Kroatien		792	9.341	-577	-493	-84	8,5%	72,8%
Serbien		33	1.500	-39	-23	-16	2,2%	119,5%
Sonstige(s)		<b>25</b>	<b>5.025</b>	<b>-17</b>	<b>-12</b>	<b>-5</b>	<b>0,5%</b>	<b>69,4%</b>
<b>Gesamt</b>		<b>6.273</b>	<b>226.172</b>	<b>-4.310</b>	<b>-3.440</b>	<b>-870</b>	<b>2,8%</b>	<b>68,7%</b>

## Bemessung des erwarteten Kreditverlusts

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolumens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Sonstige Sichteinlagen,

Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen werden berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der entsprechenden IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Gemäß IFRS 9 werden drei Stufen für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts (ECL) dargestellt. Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 wird der erwartete Kreditverlust dem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste gleichgesetzt, der aus Ausfallereignissen während der nächsten 12 Monate resultiert.

Wenn sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht, aber das Finanzinstrument noch nicht als wertgemindert betrachtet wird, so ist das Finanzinstrument in Stufe 2 zu erfassen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 2 wird der erwartete Kreditverlust auf Basis der erwarteten Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit berechnet. Wird das Finanzinstrument wertberichtigt, ist es in Stufe 3 zu übertragen. Für Finanzinstrumente in Stufe 3 wird der erwartete Kreditverlust auf Basis der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle bemessen.

Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte („purchased or originated credit-impaired“, POI) Finanzinstrumente sind jene Finanzinstrumente, die bereits bei erstmaligem Ansatz als wertgemindert dargestellt werden. Deren erwarteter Kreditverlust wird immer auf die Gesamtlaufzeit bemessen.

Die wichtigsten Ermessensentscheidungen und Annahmen, die von der Gruppe zur Erfüllung der Anforderungen des Standards angenommen wurden, werden nachstehend erläutert:

#### Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Im Bereich der Modellierung des erwarteten Kreditverlusts („expected credit loss“, ECL) und der Berechnung der sich daraus ergebenden Wertberichtigungen für Kreditverluste ist die Erste Group zum Schluss gekommen, dass die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos („significant increase in credit risk“, SICR), d.h. ob das Kreditrisiko eines Finanzinstruments zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt einen maßgeblichen Anstieg verzeichnete, einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für die erwarteten Auswirkungen ist, die sich aus der Einführung des nach IFRS 9 geforderten ECL Modells ergeben. Das gilt für Kreditrisiken, die bei erstmaliger Anwendung von IFRS 9 rückwirkend oder zu jedem Berichtszeitpunkt nach der Umstellung auf IFRS 9 prospektiv als nicht wertgemindert identifiziert werden. Dafür werden über alle Portfolien und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

#### Quantitative Kriterien

Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der annualisierten und der gesamthaften Ausfallwahrscheinlichkeit („probability of default“, PD) über die Gesamtlaufzeit, bei der die Wesentlichkeit mittels einer Kombination von relativen und absoluten Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf prozentuelle als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Für den Eintritt einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos müssen sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden. Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet. Diese Kennzahlen werden mit den Limits verglichen, die als Schwellenwerte für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos festgelegt werden. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist.

Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und der aktuellen Ausfallwahrscheinlichkeit. Der Schwellenwert wurde mit 50 Basispunkten festgesetzt und dient als Sicherheitsschwelle („backstop“) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da die Ausfallwahrscheinlichkeit insgesamt aber sehr niedrig ist, kommt es zu keiner signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos.

Die folgende Tabelle verschafft einen Überblick über die relativen Schwellenwerte (die die proportionalen Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit in Betracht ziehen) aufgliedert nach geografischen Segmenten.



## Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Schwellenwertintervall (x mal)		Veränderung Schwellenwerte +/-0,5		Veränderung Schwellenwerte +/-1	
	Min	Max	ECL-Effekt Anstieg	ECL-Effekt Abnahme	ECL-Effekt Anstieg	ECL-Effekt Abnahme
<b>Dez 18</b>						
<b>Österreich</b>	<b>1,13</b>	<b>2,37</b>	<b>-19,9</b>	<b>+36,1</b>	<b>-32,1</b>	<b>+42,6</b>
EBOe & Töchter	1,13	2,37	-4,9	+11,6	-8,6	+13,3
Sparkassen	1,13	2,37	-11,5	+23,7	-18,0	+28,4
Österreich sonst	1,13	2,37	-3,5	+0,8	-5,5	+0,9
<b>CEE</b>	<b>1,03</b>	<b>4,41</b>	<b>-17,1</b>	<b>+28,7</b>	<b>-29,4</b>	<b>+62,5</b>
Tschechien	1,13	3,59	-6,9	+14,7	-11,5	+29,9
Rumänien	1,13	3,36	-4,8	+5,4	-9,3	+9,6
Slowakei	1,13	4,41	-2,1	+4,1	-3,6	+8,4
Ungarn	1,13	3,57	-0,9	+1,0	-1,5	+3,3
Kroatien	1,13	3,13	-0,8	+2,7	-1,8	+9,7
Serbien	1,03	3,47	-1,6	+0,8	-1,7	+1,6
<b>Gesamt</b>	<b>1,03</b>	<b>4,41</b>	<b>-37,0</b>	<b>+64,8</b>	<b>-61,5</b>	<b>+105,1</b>

ECL Anstieg/Abnahme bezieht sich auf die Erhöhung bzw. Reduktion der Schwellenwerte. Das heißt zum Beispiel, dass bei einem Schwellenwert von 2,37 durch eine Veränderung um 0,5 der obere Schwellenwert auf 2,87 ansteigt und der untere Schwellenwert auf 1,87 abnimmt. Ein Anstieg führt daher zu einer Reduktion und eine Abnahme zu einer Erhöhung des erwarteten Kreditverlusts.

Die große Streuung ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominalen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Die Grundregel dabei besagt, dass sich eine Verschlechterung des Ratings bei der Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos negativ auswirkt. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewendet.

Für die quantitativen Kriterien einer Rückübertragung in Stufe 1 wurden keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) festgelegt, die nicht schon sonst im Kreditrisikomanagement angewendet werden (z.B. für eine Verbesserung des Ratings).

### Sensitivität des erwarteten Kreditverlusts bei einer Veränderung der Schwellenwerte

Die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos stellt eine bedeutende Annahme für die Ermittlung von Verlusten auf Jahressicht bzw. über die Gesamtlaufzeit dar. Die u.a. Tabelle enthält eine Sensitivitätsanalyse, inwiefern sich Veränderungen der Schwellenwerte auf erwartete Kreditverluste in der Erste Group auswirken. Die Sensitivität berechnet sich durch Addition/Subtraktion der angegebenen Werte zum/vom gegenwärtigen Schwellenwert. Angegeben werden die Auswirkungen bei einer Veränderung der Schwellenwerte um +/- 0,5 und +/- 1, wobei eine Untergrenze bei 1 besteht, da Werte unter 1 auf eine Verbesserung der Kreditwürdigkeit hinweisen. Das heißt zum Beispiel, dass sich bei einem Schwellenwert von 1,13 und einer Sensitivität von +/- 0,5 der untere Schwellenwert auf 1 reduziert und der obere auf 1,63 ansteigt.

### Qualitative Kriterien

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 wo notwendig adaptiert wurden) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht. Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist.

Für die qualitativen Kriterien einer Rückübertragung in Stufe 1 wurden keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) festgelegt, die nicht schon sonst im Kreditrisikomanagement für die oben genannten Maßnahmen und Indikatoren angewandt werden.

### Sicherheitsschwelle („backstop“)

Eine Sicherheitsschwelle („backstop“) wird angewendet, indem bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eintritt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

## Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko

Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko („low credit risk exemption“), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewandt, und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko voraussichtlich nur gelegentlich bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewandt.

Am 31. Dezember 2018 wurde das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko nur für Schuldverschreibungen in der tschechischen Tochtergesellschaft Česká spořitelna in Anspruch genommen. Der Forderungswert betrug EUR 10,3 Mrd; davon entfielen EUR 10,2 Mrd auf Positionen in Stufe 1 mit einem PD-Intervall von 0,01% bis 0,5%.

## Bemessung des erwarteten Kreditverlusts – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Regelbasierte Wertberichtigungen werden für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet.

Bei der Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, „Darlehen-zu-Wert“-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall („exposure at default“, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor („credit conversion factor“, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit („probability of default“, PD) und Verlust bei Ausfall („loss given default“, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate („one-year probability of default“, 1Y PD) oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit („lifetime probability of default“, LT PD).
- EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder auf Jahressicht („one-year exposure at default“, 1Y EAD) oder aus Sicht der verbleibenden Gesamtlaufzeit („lifetime probability of default“, LT EAD). Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Rückzahlungen und die erwarteten Ziehungen bis zur aktuell vereinbarten Höchstgrenze zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

## Gesamtlaufzeit-Parameter

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) widerzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

## Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes („point-in-time“) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen („forward-looking information“, FLI) darstellen, wofür eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable geschaffen wurden. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintritts-

wahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet, die mit wenigen Ausnahmen von der Research Abteilung der Erste Group erstellt werden. Mit Hilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die restliche Laufzeit erfolgt unmittelbar ab dem 4. Jahr ausgehend von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Somit leitet sich der unverzerrte und wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Kreditverlust von den gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeiten für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variablen sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt, die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Dessen ungeachtet können die wichtigsten Indikatoren für die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung auf Basis der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) prognostiziert werden.

### Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums nach geografischen Segmenten

BIP Wachstum in %	Szenario	Eintrittswahrscheinlichkeit	2018	2019	2020	2021
Österreich	Positiv	34%	2,8	3,7	3,3	3,1
	Basis	50%	2,8	2,2	1,8	1,6
	Negativ	16%	2,8	0,4	0,0	-0,2
Tschechien	Positiv	14%	3,6	5,1	4,9	4,8
	Basis	50%	3,6	3,1	2,9	2,8
	Negativ	36%	3,6	0,8	0,6	0,5
Rumänien	Positiv	34%	4,0	6,3	6,8	6,4
	Basis	50%	4,0	3,4	3,9	3,5
	Negativ	16%	4,0	0,5	0,9	0,5
Slowakei	Positiv	25%	3,9	6,2	5,6	5,5
	Basis	50%	3,9	4,2	3,6	3,5
	Negativ	25%	3,9	1,6	1,0	0,9
Ungarn	Positiv	41%	4,7	4,6	3,8	3,8
	Basis	50%	4,1	3,3	2,5	2,5
	Negativ	9%	3,0	1,1	0,3	0,3
Kroatien	Positiv	32%	2,8	4,2	5,5	5,3
	Basis	50%	2,8	2,7	2,6	2,7
	Negativ	18%	2,8	1,2	-0,3	0,1
Serbien	Positiv	25%	2,9	4,8	n.v.	n.v.
	Basis	50%	2,9	3,0	n.v.	n.v.
	Negativ	25%	2,9	1,1	n.v.	n.v.

Der Dreistufenansatz wird für Finanzinstrumente im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 angewandt, die nicht bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine Wertminderung aufweisen („purchased or originated credit-impaired financial assets“, POCI), welche eine eigene Kategorie bilden. Abhängig vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos werden die Finanzinstrumente einer von drei Stufen zugeordnet.

### Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen oder dem IFRS 9 Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. In Stufe 1 werden Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten 12-Monats-Verluste berechnet.

Stufe 2 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die seit Erstansatz eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen und nicht dem in IFRS 9 vorgesehenen Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen, und darüber hinaus nicht wertgeminderte Kreditrisikolumina, für die ein von IFRS 9 ermöglichter oder geforderter vereinfachter Ansatz verwendet wird. In Stufe 2 werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet. Bei Inanspruchnahmen von zugesagten Kreditlinien durch nicht ausgefallene Kunden, wird das ganze (bilanzielle und außerbilanzielle) Kreditrisikolumen, abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos zwischen Zusage und erstmaliger Inanspruchnahme, als Stufe 1 oder Stufe 2 klassifiziert.

Stufe 3 beinhaltet Finanzinstrumente, die zum Berichtsstichtag wertgemindert sind, aber beim erstmaligen Ansatz nicht wertgemindert waren. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument wertgemindert, wenn der Kunde ausfällt. Die in der Erste Group angewendete Ausfalldefinition wurde gemäß den Vorgaben der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde in EBA/GL/2016/07 „Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ entwickelt. Die Definition legt die Regeln für die „Ausfallansteckung“ in Gruppen verbundener Kunden fest und begründet das Konzept der technischen Überfälligkeit. Bei Anwendung der Ausfalldefinition besteht in der Erste Group generell eine Gesamtkundensicht, die zu einer Wertminderung bei allen Forderungen führt, auch wenn der Ausfall nur bei einem von mehreren Geschäften erfolgt („pulling-effect“). Auf der anderen Seite bewirkt eine Hoch-

stufung vom Ausfallstatus eine Auflösung der Wertminderung bei sämtlichen Transaktionen. In Stufe 3 werden die Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte („purchased or originated credit-impaired“, POI) Finanzinstrumente beinhalten Vermögenswerte, die bereits bei der erstmaligen Erfassung wertgemindert waren, unabhängig davon, ob sie zum Berichtsstichtag noch immer wertgemindert sind. Erwartete Kreditverluste bei POI-Finanzinstrumenten werden immer auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (kumulierte Veränderungen des erwarteten Kreditverlusts über die Gesamtlaufzeit seit der erstmaligen Erfassung) und werden beim erstmaligen Ansatz im bonitätsangepassten Effektivzinssatz berücksichtigt. Daher wird zu Beginn keine Wertberichtigung gebildet. In der Folge werden nur nachteilige Veränderungen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste nach der erstmaligen Erfassung als Wertminderung berücksichtigt, während positive Veränderungen als Wertminderungserträge erfasst werden, die den Bruttobuchwert der POI-Vermögenswerte erhöhen.

### Gruppierung von Finanzinstrumenten

Die Berechnung der Wertberichtigungen für Forderungen in Stufe 3 und für POI Finanzinstrumente erfolgt auf Einzel- oder auf Portfolioebene. Die individuelle Methode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden zur Anwendung und besteht in einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POI Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cash-Flows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet es die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

### Zusammensetzung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Einzelwertberichtigungen	-3.274	-
Portfoliowertberichtigungen	-713	-
Rückstellungen für Haftungen und Garantien	-323	-
Wertberichtigungen	-	-3.590
Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	-	-329
Rückstellungen für andere Zusagen	-	-14
<b>Gesamt</b>	<b>-4.310</b>	<b>-3.933</b>

Wertberichtigungen werden auf Basis von IFRS 9 berechnet, während sich Rückstellungen für andere Zusagen nach IAS 37 richten.

### Restrukturierungen, Neuverhandlungen und Forbearance

Die Restrukturierung umfasst die vertragliche Änderung der mit dem Kunden vereinbarten Kredittilgungskonditionen, inklusive Laufzeit, Zinsen, Gebühren, des geschuldeten Betrags oder eine Kombination davon. Restrukturierungen können die Form einer „business restructuring“ (im Retailsegment), Neuverhandlung (im Unternehmenssegment) oder von Forbearance (z.B. Zugeständnis aufgrund finanzieller Schwierigkeiten) gemäß den EBA-Erfordernissen in beiden Segmenten annehmen.

### Restrukturierung und Neuverhandlung

Restrukturierung im Retailsegment oder Neuverhandlung im Unternehmenssegment stellen mittels Zinsanpassung oder dem Anbieten eines zusätzlichen Kredits oder beidem ein potentielles und wirksames Instrument dar, um die Kundenbeziehung zu wertvollen und guten Kunden der Bank aufrecht zu erhalten.

### Forbearance

Die Definition von Forbearance ist in der Durchführungsverordnung (EU) 2015/227 enthalten. Als Forbearance gelten Restrukturierungen, bei denen gegenüber einem Kunden Zugeständnisse gemacht werden, der aufgrund bestehender oder erwarteter finanzieller Schwierigkeiten Gefahr läuft, seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können. Der Kreditnehmer ist in finanziellen Schwierigkeiten wenn einer der folgenden Umstände vorliegt:

- \_ der Kunde war in den vergangenen 3 Monaten um mehr als 30 Tage im Rückstand;
- \_ der Kunde wäre ohne Forbearance 30 Tage oder mehr im Rückstand;
- \_ der Kunde ist als notleidend/ausgefallen eingestuft;
- \_ der geänderte Vertrag wurde als notleidend eingestuft oder wäre ohne Forbearance notleidend;
- \_ der modifizierte Vertrag führt zum völligen oder teilweisen Erlass durch Abschreibung der Forderung in Bezug auf eine Kreditverpflichtung des Kunden, während auf Kundenebene noch offene Kreditobligos bestehen bleiben.

„Forborne Exposures“ werden auf KreditvertragsEbene beurteilt und betreffen nur jene Forderungen, bei denen Forbearance-Maßnahmen zur Anwendung gekommen sind und schließen alle anderen bestehenden Kundenforderungen aus, unter der Voraussetzung, dass bei diesen keine Forbearance-Maßnahmen ergriffen worden sind.

Zugeständnisse liegen vor, wenn eine der folgenden Bestimmungen erfüllt ist:

- \_ eine Anpassung/Refinanzierung des Vertrags wäre nicht eingeräumt worden, wenn sich der Kunde nicht in finanziellen Schwierigkeiten befunden hätte;
- \_ die Vertragsbedingungen des angepassten/refinanzierten Vertrags fallen im Vergleich zu den bisherigen Vertragsbedingungen zu Gunsten des Kunden aus;
- \_ der angepasste/refinanzierte Vertrag enthält günstigere Vertragsbedingungen als andere Kunden mit ähnlichem Risikoprofil vom selben Institut erhalten hätten.

Forbearance kann von der Bank oder vom Kunden initiiert werden (aufgrund von Arbeitsplatzverlust, Krankheit usw.). Folgende Maßnahmen gelten als Forbearance-Elemente: Reduzierung der Rückzahlungsraten, Laufzeitverlängerung, Herabsetzung oder Erlass der Zinsen, Herabsetzung oder Erlass des Kreditbetrags, Umstellung eines revolvingenden Kredits auf Ratenzahlung und/oder andere.

Forbearance-Maßnahmen untergliedern sich in:

- \_ Performing Forbearance (inkl. Performing Forbearance auf Bewährung/Probe nach Heraufstufung von Non-Performing Forbearance);
- \_ Non-Performing Forbearance (inkl. Non-Performing Forbearance und ausgefallene Forbearance).

Forderungen im Forbearance-Status gelten als performing, wenn:

- \_ die Forderung zum Genehmigungszeitpunkt der Gewährung oder des Ansehens auf Forbearance-Status nicht als non-performing eingestuft war;
- \_ das Gewähren des Forbearance-Status nicht zur Einstufung der Forderung als non-performing oder notleidend/ausgefallen geführt hat.

Performing-Forbearance Forderungen werden zu non-performing, wenn im Beobachtungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung in den Forbearance-Status mindestens einer der folgenden Punkte erfüllt ist:

- \_ eine weitere Forbearance-Maßnahme ergriffen wird und der Kunde in der Vergangenheit bereits in der non-performing Kategorie eingestuft war;
- \_ der Kunde hinsichtlich einer Forderung im Forbearance-Status in einen Rückstand von mehr als 30 Tage gerät und der Kunde in der Vergangenheit bereits in der non-performing Kategorie eingestuft war;
- \_ der Kunde eine der in der Ausfalldefinition festgelegten Kriterien erfüllt;
- \_ für Unternehmenskunden, wenn keine finale Restrukturierung/Sanierung innerhalb von 18 Monaten nach der ersten Forbearance-Maßnahme vereinbart werden kann.

Der Performing-Forbearance-Status kann aufgehoben werden und das Konto als Konto ohne Forbearance-Status geführt werden, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- \_ mindestens zwei Jahre sind seit der Einstufung der Forderung als Performing-Forbearance vergangen (Bewährungs-/Probezeitraum);
- \_ im Rahmen der Rückzahlungsvereinbarung im Forbearance-Status wurde regelmäßig mind. 50% der ursprünglichen Rate (vor Forbearance) über mindestens den halben Bewährungs-/Probezeitraum bezahlt (bei Retailkunden);
- \_ es wurden über mindestens den halben Bewährungs-/Probezeitraum regelmäßige Kreditrückzahlungen in nennenswerter Höhe getätigt (bei Unternehmenskunden);
- \_ sämtliche Forderungen des Kunden sind am Ende des Bewährungs-/Probezeitraumes weniger als 30 Tage überfällig.

Der Non-Performing-Forbearance-Status kann aufgehoben und in den Status Performing auf Bewährung/Probe übergeleitet werden wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- \_ seit dem Datum, an dem die Forderung als Non-Performing Forbearance eingestuft wurde, ist ein Jahr vergangen;
- \_ die Forderung wurde nicht aufgrund von Forbearance-Maßnahmen als non-performing eingestuft;
- \_ Retailkunden: der Kreditnehmer hat auf eine der folgenden Arten die Fähigkeit bewiesen, die Vertragsbedingungen nach Wegfall der Forbearance-Einstufung zu erfüllen:
  - \_ der Kunde war in den vergangenen 6 Monaten nie mehr als 30 Tage im Zahlungsrückstand und der Kunde ist aktuell mit keiner Zahlung im Verzug;
  - \_ der Kunde hat den vollen bisher rückständigen Betrag oder die abgeschriebene Forderung bezahlt (falls eine solche bestand).
- \_ Unternehmenskunden: die Analyse der finanziellen Entwicklung lässt keine Zweifel über die zukünftige Einhaltung der Vertragsbedingungen nach Wegfall der Forbearance-Einstufung. Darüber hinaus war der Kunde in der Beobachtungsperiode nie mehr als 30 Tage im Zahlungsrückstand und der Kunde ist aktuell mit keiner Zahlung in Verzug.

Im Unternehmenssegment führen Forbearance-Maßnahmen üblicherweise zur Einbindung der zuständigen lokalen Workout-Einheit. Der Großteil der Forbearance-Maßnahmen wird von den lokalen Workout-Einheiten durchgeführt und überwacht. Dies erfolgt auf Basis der internen Richtlinien und Standards für die Einbeziehung von Workout. Das Setzen von Forbearance-Maßnahmen ist gemäß den internen Richtlinien ein qualitativer Indikator (Trigger Event) im SICR Konzept der Erste Group.

## Kreditrisikovolumen, Risikopositionen im Forbearance-Status und Wertberichtigungen

in EUR Mio	Kredite und Darlehen	Schuldverschreibungen	Sonstige Positionen	Kreditzusagen	Gesamt
<b>Dez 18</b>					
<b>Kreditrisikovolumen</b>	<b>171.996</b>	<b>37.537</b>	<b>17.528</b>	<b>28.802</b>	<b>255.864</b>
davon im Forbearance-Status gesamt	2.486	3	0	95	2.584
Nicht notleidendes Kreditrisikovolumen	167.133	37.508	17.241	28.667	250.549
davon im Forbearance-Status	857	0	0	27	884
Wertberichtigungen für nicht notleidendes Kreditrisikovolumen	-825	-16	-73	-70	-984
davon für nicht notleidende Forderungen im Forbearance-Status	-42	0	0	-2	-44
Notleidendes Kreditrisikovolumen	4.862	30	288	135	5.315
davon im Forbearance-Status	1.629	3	0	68	1.700
Wertberichtigungen für notleidendes Kreditrisikovolumen	-2.748	-2	-153	-47	-2.951
davon für notleidende Forderungen im Forbearance-Status	-764	-2	0	-16	-781

in EUR Mio	Kredite und Darlehen	Finanzielle Vermögenswerte	Sonstige Bilanzpositionen	Eventualverbindlichkeiten	Gesamt
<b>Dez 17</b>					
<b>Kreditrisikovolumen</b>	<b>152.642</b>	<b>37.990</b>	<b>5.245</b>	<b>30.295</b>	<b>226.172</b>
davon im Forbearance-Status gesamt	3.033	0	0	178	3.210
nicht notleidendes Kreditrisikovolumen	146.863	37.985	5.244	29.807	219.899
davon im Forbearance-Status	1.188	0	0	36	1.224
Risikovorsorgen für nicht notleidendes Kreditrisikovolumen	-710	-3	0	-141	-854
davon für nicht notleidende Forderungen im Forbearance-Status	-42	0	0	0	-43
notleidendes Kreditrisikovolumen	5.778	5	2	488	6.273
davon im Forbearance-Status	1.845	0	0	142	1.986
Risikovorsorgen für notleidendes Kreditrisikovolumen	-3.274	0	0	-181	-3.455
davon für notleidende Forderungen im Forbearance-Status	-929	0	0	-14	-944

## Arten von Forbearance-Maßnahmen

in EUR Mio	Risikopositionen im Forbearance-Status	Änderung von Konditionen	Refinanzierung
<b>Dez 18</b>			
Kredite und Darlehen	2.486	2.188	298
Schuldverschreibungen	3	3	0
Kreditzusagen	95	79	16
<b>Gesamt</b>	<b>2.584</b>	<b>2.271</b>	<b>314</b>
<b>Dez 17</b>			
Kredite und Forderungen	3.033	2.730	302
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten	178	159	18
<b>Gesamt</b>	<b>3.210</b>	<b>2.890</b>	<b>321</b>

Kredite und Darlehen beinhalten auch Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

## Kreditqualität von Risikopositionen im Forbearance-Status nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Risikopositionen im Forbearance-Status	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig aber nicht wertgemindert	Wertgemindert	Sicherheiten	Wertberichtigungen
<b>Dez 18</b>						
<b>Österreich</b>	<b>1.597</b>	<b>642</b>	<b>42</b>	<b>913</b>	<b>851</b>	<b>-428</b>
EBOe & Tochter	368	185	7	176	212	-84
Sparkassen	945	437	26	482	528	-233
Österreich sonst	284	20	9	256	112	-112
<b>CEE</b>	<b>987</b>	<b>248</b>	<b>30</b>	<b>709</b>	<b>338</b>	<b>-397</b>
Tschechien	124	41	0	83	35	-53
Rumänien	298	72	10	216	73	-147
Slowakei	271	69	10	192	135	-99
Ungarn	48	18	6	24	23	-16
Kroatien	233	41	3	189	71	-78
Serbien	13	7	1	5	2	-4
<b>Sonstige(s)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.584</b>	<b>890</b>	<b>72</b>	<b>1.622</b>	<b>1.190</b>	<b>-825</b>



in EUR Mio	Risikopositionen im Forbearance- Status	Weder überfällig noch wertge- mindert	Überfällig aber nicht wertge- mindert	Wertgemindert	Sicherheiten	Wert- berichtigungen
<b>Dez 17</b>						
<b>Österreich</b>	<b>1.847</b>	<b>771</b>	<b>51</b>	<b>1.025</b>	<b>914</b>	<b>-488</b>
EBOe & Tochter	371	188	12	171	207	-74
Sparkassen	1.041	481	39	521	581	-250
Österreich sonst	434	102	0	332	126	-164
<b>CEE</b>	<b>1.364</b>	<b>513</b>	<b>56</b>	<b>795</b>	<b>391</b>	<b>-498</b>
Tschechien	160	53	8	98	43	-60
Rumänien	633	311	12	310	123	-223
Slowakei	294	72	12	211	141	-109
Ungarn	71	37	8	26	34	-18
Kroatien	189	37	15	137	46	-78
Serbien	17	3	1	14	4	-10
<b>Sonstige(s)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.210</b>	<b>1.283</b>	<b>107</b>	<b>1.820</b>	<b>1.304</b>	<b>-986</b>

## Sicherheiten

### Anerkennung von Sicherheiten

Collateral Management ist eine Stabstelle im Bereich Corporate Portfolio Monitoring and Management Department. Mit der „Group Collateral Management Policy“ werden unter anderem gruppenweit einheitliche Bewertungsstandards für Kreditsicherheiten festgelegt. Damit ist sichergestellt, dass der Kreditscheidungsprozess hinsichtlich der angesetzten Sicherheitenwerte standardisiert ist.

Alle innerhalb der Gruppe zugelassenen Sicherheiten sind im Group Collateral Catalogue dargestellt. Die lokal zugelassenen Sicherheiten werden von der jeweiligen Bank unter Berücksichtigung der anwendbaren nationalen Rechtsvorschriften definiert. Die Sicherheitenbewertung und -wiederbewertung erfolgt nach im Group Collateral Catalogue vorgegebenen Grundsätzen, unterschieden nach Sicherheitentypen und mit Hilfe von an den aufsichtsrechtlichen Vorschriften orientierten internen Arbeitsanweisungen. Ob ein Sicherheitentyp oder definierte einzelne Sicherheiten zur Kreditrisikominderung für die regulatorische Eigenmittelberechnung anerkannt werden kann, obliegt, nach Prüfung, ob die jeweiligen regulatorischen Anforderungen erfüllt sind, der Entscheidung von Enterprise wide Risk Management. Das operative Risikomanagement überwacht die Einhaltung der zur Klassifizierung der anerkenntnisfähigen Sicherheiten in die vorgesehenen Kategorien vorgegebenen Arbeitsprozesse.

### Hauptarten von Sicherheiten

Folgende Sicherheiten werden akzeptiert:

- \_ Immobilien: sowohl Wohnimmobilien als auch gewerblich genutzte Immobilien;
- \_ Finanzielle Sicherheiten: Wertpapiere und Kontoguthaben sowie Lebensversicherungen;
- \_ Garantien: ausgestellt von Staaten, der öffentlichen Hand, von Finanzinstituten, Gesellschaften und Einzelpersonen. Alle Garantieber müssen eine Mindestbonität aufweisen, die jährlich überwacht wird.
- \_ Mobilien: Betriebseinrichtungen, Waren, Maschinen und Fahrzeuge;
- \_ Forderungen und Rechte: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bestandsrechte, Anteilsrechte an Gesellschaften.

Absicherungen in Form von „Credit Default Swaps“ werden im Bankbuch nur marginal verwendet.

### Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten

Die Sicherheitenbewertung erfolgt auf Basis aktueller Marktwerte unter Berücksichtigung eines in angemessener Zeit zu erzielenden Verwertungserlöses. Die Bewertungsverfahren sind vorgegeben und deren technische Anwendung erfolgt EDV-unterstützt durch Collateral Management für die Gruppe und entsprechend befugte Mitarbeiter in den jeweiligen Ländern. Die Obergrenze der angerechneten Sicherheiten entspricht dem Betrag des besicherten Geschäftes. Eine rechnerische Überbesicherung ist daher nicht möglich. Die Bewertung von Immobilien darf nur durch vom Kreditscheidungsprozess unabhängige fachkundige Bewerter erfolgen, wobei diesen die anzuwendenden Bewertungsverfahren vorgeschrieben sind. Zur Qualitätssicherung werden die Immobilienbewerter und Bewertungen laufend überprüft.

Die für die Bewertung herangezogenen Ansätze und Abschläge beruhen auf den in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen der Kreditrestrukturierungsabteilungen sowie den Ergebnissen aus der Erlösdatensammlung aus der Verwertung der Sicherheiten. Die Bewertungssätze werden regelmäßig – zumindest jährlich – an die aktuellen Verwertungserlöse angepasst.

Die Wiederbewertung der Sicherheiten erfolgt periodisch und ist so weit wie möglich automatisiert. Bei externen Datenquellen wird auf entsprechende Schnittstellen zurückgegriffen. Die Maximalfristen für die Wiederbewertung einzelner Sicherheiten sind vorgeschrieben und deren Einhaltung wird durch das Risikomanagement systemunterstützt überwacht. Unabhängig von der periodisch durchzuführenden Wiederbewertung hat diese auch dann zu erfolgen, wenn Informationen vorliegen, die die Reduktion des Sicherheitenwertes indizieren.

Von Konzentrationsrisiken aus Kreditrisikominderungstechniken kann ein Einzelkunde betroffen sein, aber auch ein nach Region, Branche oder Art der Sicherheit definiertes Portfolio. Die Erste Group als Retail-Bank weist aufgrund ihrer Kundenstruktur und der verschied-



denen Märkte, auf denen die Bank aktiv ist, keine Konzentrationen bei Sicherheiten von Kunden auf. Um mögliche Konzentrationen im Corporategeschäft zu vermeiden werden im Kreditentscheidungsprozess alle als Kreditsicherheit abgegebenen Garantien gemeinsam mit den Kreditverbindlichkeiten berücksichtigt. Die von Staaten, der öffentlichen Hand und Finanzinstituten gewährten Garantien müssen innerhalb des für den Sicherheitengeber genehmigten Limits liegen. Bezüglich anderer Bereiche von potenziell schädlichen Risikokorrelationen werden die Sicherheiten im Rahmen der Portfoliobeobachtung durch statistisch basierte Auswertungen u.a. auf regionale oder branchenspezifische Konzentrationen analysiert. Den erkannten Risiken wird vor allem durch Anpassung von Volumenszielen, durch Vorgabe entsprechender Limits und durch Pouvoirgrenzen begegnet.

Im Zuge von Zwangsvollstreckungen erworbene Sicherheitenobjekte werden ordnungsgemäß verkauft. Der Erlös wird zur Reduktion bzw. Rückzahlung der offenen Forderung verwendet. Im Allgemeinen verwendet die Erste Group auf diese Art erworbene Immobilien nicht für den eigenen Geschäftsbetrieb. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um gewerblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Darüber hinaus werden auch Wohnimmobilien sowie Transportmittel jeglicher Art von der Erste Group in Besitz genommen. Der Buchwert dieser Vermögensgegenstände belief sich zum 31. Dezember 2018 auf EUR 598 Mio (2017: EUR 167 Mio).

In den folgenden Tabellen wird das Kreditrisikovolumen, aufgliedert nach Geschäfts- und geografischen Segmenten, den zugewiesenen Sicherheiten gegenübergestellt. Der Wert der zugewiesenen Sicherheiten entspricht dem Belehnwert nach internen Abschlägen und wird durch den Forderungsbetrag begrenzt.

### Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Sicherheiten

in EUR Mio	Kreditrisiko- volumen gesamt	Sicherheiten gesamt	Davon besichert durch			Kreditrisikovolumen abzüglich Sicherheiten
			Garantien	Realsicherheiten/ Immobilien	Sonstige(s)	
<b>Dez 18</b>						
Privatkunden	66.228	37.338	1.338	33.081	2.918	28.890
Firmenkunden	70.573	24.543	4.468	14.930	5.145	46.030
Kapitalmarkt	25.819	14.238	923	28	13.287	11.581
BSM & LCC	29.005	4.522	1.189	6	3.327	24.484
Sparkassen	63.536	29.264	1.440	24.426	3.398	34.272
GCC	703	425	0	18	407	278
<b>Gesamt</b>	<b>255.864</b>	<b>110.330</b>	<b>9.358</b>	<b>72.489</b>	<b>28.482</b>	<b>145.534</b>

<b>Dez 17</b>						
Privatkunden	59.708	33.829	1.199	30.236	2.393	25.879
Firmenkunden	64.114	23.122	4.794	14.246	4.082	40.992
Kapitalmarkt	15.921	5.578	631	31	4.916	10.343
BSM & LCC	28.479	4.366	741	2	3.624	24.112
Sparkassen	57.696	27.302	1.418	22.503	3.381	30.394
GCC	254	18	0	0	18	235
<b>Gesamt</b>	<b>226.172</b>	<b>94.215</b>	<b>8.783</b>	<b>67.018</b>	<b>18.414</b>	<b>131.957</b>

### Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Sicherheiten

in EUR Mio	Kreditrisiko- volumen gesamt	Sicherheiten gesamt	Davon besichert durch			Kreditrisikovolumen abzüglich Sicherheiten
			Garantien	Realsicherheiten/ Immobilien	Sonstige(s)	
<b>Dez 18</b>						
<b>Österreich</b>	<b>137.925</b>	<b>62.400</b>	<b>5.454</b>	<b>46.242</b>	<b>10.703</b>	<b>75.525</b>
EBOe & Töchter	43.286	24.048	2.137	19.165	2.746	19.239
Sparkassen	63.536	29.264	1.440	24.426	3.398	34.272
Österreich sonst	31.103	9.088	1.878	2.651	4.559	22.014
<b>CEE</b>	<b>112.297</b>	<b>47.042</b>	<b>3.456</b>	<b>26.229</b>	<b>17.358</b>	<b>65.254</b>
Tschechien	57.594	27.848	1.078	11.797	14.973	29.745
Rumänien	15.480	5.034	1.460	2.710	864	10.446
Slowakei	18.596	8.117	93	7.651	373	10.479
Ungarn	8.907	2.397	307	1.690	400	6.509
Kroatien	9.852	3.091	511	1.933	647	6.762
Serbien	1.868	555	7	447	101	1.313
<b>Sonstige(s)</b>	<b>5.642</b>	<b>888</b>	<b>448</b>	<b>18</b>	<b>421</b>	<b>4.755</b>
<b>Gesamt</b>	<b>255.864</b>	<b>110.330</b>	<b>9.358</b>	<b>72.489</b>	<b>28.482</b>	<b>145.534</b>

<b>Dez 17</b>						
<b>Österreich</b>	<b>125.849</b>	<b>60.060</b>	<b>5.620</b>	<b>43.962</b>	<b>10.478</b>	<b>65.789</b>
EBOe & Töchter	39.329	23.358	2.224	18.520	2.614	15.972
Sparkassen	57.696	27.302	1.418	22.503	3.381	30.394
Österreich sonst	28.823	9.401	1.978	2.940	4.483	19.423
<b>CEE</b>	<b>95.298</b>	<b>33.773</b>	<b>2.830</b>	<b>23.056</b>	<b>7.887</b>	<b>61.525</b>
Tschechien	45.186	16.935	811	10.083	6.041	28.251
Rumänien	14.076	4.075	1.138	2.365	571	10.001
Slowakei	17.320	7.279	92	6.898	289	10.041
Ungarn	7.875	2.078	170	1.604	305	5.797
Kroatien	9.341	2.976	605	1.766	605	6.365
Serbien	1.500	430	15	340	75	1.070
<b>Sonstige(s)</b>	<b>5.025</b>	<b>382</b>	<b>333</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>4.643</b>
<b>Gesamt</b>	<b>226.172</b>	<b>94.215</b>	<b>8.783</b>	<b>67.018</b>	<b>18.414</b>	<b>131.957</b>

## Kreditrisikovolumen nach Finanzinstrumenten und Sicherheiten

in EUR Mio	Kreditrisiko- volumen gesamt	Sicherheiten gesamt	Davon besichert durch			Kreditrisiko- volumen abzüglich Sicherheiten	IFRS 9 wertminderungsrelevant		
			Garantien	Realsicherheiten / Immobilien	Sonstige		Weder über- fällig noch wertgemindert	Überfällig aber nicht wert- gemindert	Wert- gemindert
<b>Dez 18</b>									
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.009	68	0	0	68	941	1.003	6	0
Schuldinstrumente - Held for Trading	5.516	1.116	79	0	1.037	4.401	0	0	0
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente FVPL	2.938	223	48	159	16	2.715	0	0	0
Schuldinstrumente FVOCI	8.828	782	782	0	0	8.045	8.828	0	0
Schuldinstrumente AC	192.413	101.123	7.180	69.552	24.390	91.290	186.196	1.862	4.354
Schuldverschreibungen	26.059	778	778	0	0	25.281	26.055	0	4
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.111	16.656	358	0	16.299	2.455	19.108	0	2
Kredite und Darlehen an Kunden	147.243	83.689	6.045	69.552	8.092	63.555	141.033	1.862	4.348
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.441	17	5	1	11	1.423	1.236	84	121
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.914	2.239	61	500	1.677	1.676	3.462	168	284
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	132	41	0	0	41	91	0	0	0
Außerbilanzielle Risikopositionen	39.673	4.721	1.203	2.277	1.241	34.952	35.719	69	393
davon andere Zusagen	3.493	317	157	67	93	3.176	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>255.864</b>	<b>110.330</b>	<b>9.358</b>	<b>72.489</b>	<b>28.482</b>	<b>145.534</b>	<b>236.444</b>	<b>2.189</b>	<b>5.152</b>
<b>Dez 17</b>									
Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen	1.028	193	0	0	193	835	1.021	7	0
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	9.133	6.862	207	0	6.654	2.271	9.121	10	2
Kredite und Forderungen an Kunden	143.509	80.383	6.335	64.893	9.155	63.126	135.165	2.777	5.566
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.804	362	362	0	0	19.442	19.790	14	0
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	2.887	71	47	0	23	2.817	2.887	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	403	19	19	0	0	384	403	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	14.896	766	766	0	0	14.130	14.891	0	5
Positiver Fair Value von Derivaten	4.217	1.453	0	0	1.453	2.764	4.216	0	1
Eventualverbindlichkeiten	30.295	4.107	1.046	2.125	935	26.188	29.780	194	320
<b>Gesamt</b>	<b>226.172</b>	<b>94.215</b>	<b>8.783</b>	<b>67.018</b>	<b>18.414</b>	<b>131.957</b>	<b>217.275</b>	<b>3.002</b>	<b>5.895</b>

Die Sicherheiten mit wertgeminderten Risikopositionen zum 31. Dezember 2018 belaufen sich auf EUR 2.134 Mio.

## Überfälliges, nicht wertgemindertes Kreditrisikovolumen nach Finanzinstrumenten und Sicherheiten

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen gesamt						Davon besichert					
	Gesamt	1-30 Tage überfällig	31-60 Tage überfällig	61-90 Tage überfällig	91-180 Tage überfällig	> 180 Tage überfällig	Gesamt	1-30 Tage überfällig	31-60 Tage überfällig	61-90 Tage überfällig	91-180 Tage überfällig	>180 Tage überfällig
<b>Dez 18</b>												
Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen	7	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	10	6	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen an Kunden	2.777	2.197	317	156	32	76	1.365	1.068	165	80	13	38
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	14	0	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Derivaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten	194	186	5	1	0	1	37	35	0	1	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.002</b>	<b>2.396</b>	<b>336</b>	<b>157</b>	<b>32</b>	<b>80</b>	<b>1.402</b>	<b>1.103</b>	<b>166</b>	<b>81</b>	<b>13</b>	<b>38</b>

Da die Darstellung von „Überfälliges, nicht wertgemindertes Kreditrisikovolumen nach Finanzinstrumenten und Sicherheiten“ keine in IFRS 7 enthaltene Anforderung mehr ist, wird diese Information nicht länger ausgewiesen.

## Kredite und Darlehen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Kundenkrediten unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstituten, nach unterschiedlichen Kategorien dar. Kredite an Kunden umfassen:

- \_ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- \_ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- \_ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- \_ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten.

Auf den nachfolgenden Seiten erfolgt eine Aufgliederung von Krediten und Darlehen an Kunden nach:

- \_ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- \_ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- \_ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- \_ Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- \_ geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ Geschäftssegmenten und Währungen;
- \_ geografischen Segmenten und Währungen.

## Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Dez 18</b>					
Privatkunden	46.081	6.542	2.350	1.560	56.533
Firmenkunden	41.998	4.844	1.568	1.721	50.131
Kapitalmarkt	1.097	107	1	0	1.205
BSM & LCC	126	41	73	11	251
Sparkassen	36.944	4.881	1.236	1.586	44.647
GCC	57	3	7	3	69
<b>Gesamt</b>	<b>126.303</b>	<b>16.418</b>	<b>5.234</b>	<b>4.881</b>	<b>152.836</b>
<b>Dez 17</b>					
Privatkunden	45.516	5.025	501	1.691	52.734
Firmenkunden	40.790	3.729	417	2.312	47.249
Kapitalmarkt	933	231	5	0	1.169
BSM & LCC	111	30	51	14	206
Sparkassen	34.551	5.159	654	1.758	42.122
GCC	20	4	5	1	30
<b>Gesamt</b>	<b>121.921</b>	<b>14.179</b>	<b>1.633</b>	<b>5.776</b>	<b>143.509</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Dez 18</b>							
Privatkunden	51.191	3.631	1.411	158	56.391	142	56.533
Firmenkunden	45.262	3.039	1.431	316	50.047	84	50.131
Kapitalmarkt	1.190	15	0	0	1.205	0	1.205
BSM & LCC	225	15	11	0	251	0	251
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	44.586	61	44.647
GCC	64	1	3	0	69	0	69
<b>Gesamt</b>	<b>136.700</b>	<b>10.958</b>	<b>4.355</b>	<b>536</b>	<b>152.549</b>	<b>287</b>	<b>152.836</b>

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (purchased or originated credit impaired) bestehen aus Krediten, die bereits wertgemindert sind, wenn sie gekauft oder begeben werden.

Die ausgefallenen POCI Kredite belaufen sich auf EUR 418 Mio, während die nicht ausgefallenen EUR 117 Mio betragen.

## Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbefürdigt	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Dez 18</b>					
<b>Österreich</b>	<b>79.323</b>	<b>7.323</b>	<b>2.132</b>	<b>2.635</b>	<b>91.413</b>
EBOe & Töchter	29.870	2.104	682	601	33.256
Sparkassen	36.944	4.881	1.236	1.586	44.647
Österreich sonst	12.510	339	214	448	13.511
<b>CEE</b>	<b>46.803</b>	<b>9.058</b>	<b>3.095</b>	<b>2.216</b>	<b>61.172</b>
Tschechien	22.308	3.612	1.054	492	27.466
Rumänien	6.279	1.109	396	476	8.260
Slowakei	9.204	2.601	1.095	438	13.337
Ungarn	3.055	646	257	152	4.109
Kroatien	4.996	847	257	638	6.739
Serbien	961	244	36	21	1.262
<b>Sonstige(s)</b>	<b>177</b>	<b>36</b>	<b>7</b>	<b>30</b>	<b>250</b>
<b>Gesamt</b>	<b>126.303</b>	<b>16.418</b>	<b>5.234</b>	<b>4.881</b>	<b>152.836</b>
<b>Dez 17</b>					
<b>Österreich</b>	<b>74.809</b>	<b>7.960</b>	<b>1.019</b>	<b>3.112</b>	<b>86.900</b>
EBOe & Töchter	28.681	2.181	294	631	31.787
Sparkassen	34.551	5.159	654	1.758	42.122
Österreich sonst	11.578	620	71	723	12.991
<b>CEE</b>	<b>46.934</b>	<b>6.214</b>	<b>609</b>	<b>2.639</b>	<b>56.396</b>
Tschechien	22.481	2.298	183	525	25.487
Rumänien	5.452	1.559	116	632	7.759
Slowakei	10.514	1.014	62	458	12.048
Ungarn	3.038	416	103	209	3.766
Kroatien	4.601	849	138	783	6.371
Serbien	848	79	6	32	965
<b>Sonstige(s)</b>	<b>179</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>25</b>	<b>212</b>
<b>Gesamt</b>	<b>121.921</b>	<b>14.179</b>	<b>1.633</b>	<b>5.776</b>	<b>143.509</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Dez 18</b>							
<b>Österreich</b>	<b>80.911</b>	<b>7.771</b>	<b>2.478</b>	<b>101</b>	<b>91.261</b>	<b>153</b>	<b>91.413</b>
EBOe & Töchter	30.136	2.503	568	17	33.224	32	33.256
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	44.586	61	44.647
Österreich sonst	12.007	1.011	410	22	13.451	60	13.511
<b>CEE</b>	<b>55.612</b>	<b>3.145</b>	<b>1.847</b>	<b>435</b>	<b>61.038</b>	<b>134</b>	<b>61.172</b>
Tschechien	25.598	1.380	464	21	27.463	3	27.466
Rumänien	6.905	853	372	128	8.259	1	8.260
Slowakei	12.561	330	343	103	13.337	0	13.337
Ungarn	3.656	121	83	119	3.979	130	4.109
Kroatien	5.699	411	567	62	6.739	0	6.739
Serbien	1.192	50	18	2	1.262	0	1.262
<b>Sonstige(s)</b>	<b>177</b>	<b>43</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>250</b>	<b>0</b>	<b>250</b>
<b>Gesamt</b>	<b>136.700</b>	<b>10.958</b>	<b>4.355</b>	<b>536</b>	<b>152.549</b>	<b>287</b>	<b>152.836</b>

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (non-performing loans, NPL), aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite dargestellt. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote (exklusive Sicherheiten) und die NPL-Besicherungsquote.

## Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen AC	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL Deckungsquote		NPL- Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC		Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	
<b>Dez 18</b>													
Privatkunden	1.560	1.557	56.533	56.391	-1.310	637	636	2,8%	2,8%	84,2%	40,9%	40,9%	
Firmenkunden	1.721	1.701	50.131	50.047	-1.256	621	620	3,4%	3,4%	73,8%	36,1%	36,5%	
Kapitalmarkt	0	0	1.205	1.205	-4	0	0	0,0%	0,0%	>500,0%	0,0%	0,0%	
BSM & LCC	11	11	251	251	-19	1	1	4,3%	4,3%	180,6%	9,4%	9,4%	
Sparkassen	1.586	1.583	44.647	44.586	-971	785	782	3,6%	3,6%	61,4%	49,5%	49,4%	
GCC	3	1	69	69	-2	3	1	4,1%	1,0%	237,5%	99,8%	99,2%	
<b>Gesamt</b>	<b>4.881</b>	<b>4.853</b>	<b>152.836</b>	<b>152.549</b>	<b>-3.563</b>	<b>2.046</b>	<b>2.041</b>	<b>3,2%</b>	<b>3,2%</b>	<b>73,4%</b>	<b>41,9%</b>	<b>42,1%</b>	

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte.

in EUR Mio	Notleidend (non-performing)	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	NPL-Quote	NPL-Deckung	Sicherheiten für NPL	NPL-Gesamtdeckung
<b>Dez 17</b>									
Privatkunden	1.691	52.734	-1.319	-1.075	-244	3,2%	78,0%	714	120,2%
Firmenkunden	2.312	47.249	-1.605	-1.310	-294	4,9%	69,4%	807	104,3%
Kapitalmarkt	0	1.169	-2	0	-2	0,0%	>500,0%	0	>500,0%
BSM & LCC	14	206	-25	-12	-14	6,6%	187,7%	0	190,5%
Sparkassen	1.758	42.122	-1.026	-875	-151	4,2%	58,3%	850	106,7%
GCC	1	30	0	0	0	2,3%	16,5%	1	115,5%
<b>Gesamt</b>	<b>5.776</b>	<b>143.509</b>	<b>-3.977</b>	<b>-3.272</b>	<b>-705</b>	<b>4,0%</b>	<b>68,8%</b>	<b>2.372</b>	<b>109,9%</b>

### Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
<b>Dez 18</b>											
Privatkunden	51.191	3.631	1.411	158	-124	-203	-913	-71	5,6%	64,7%	45,0%
Firmenkunden	45.262	3.039	1.431	316	-138	-131	-900	-87	4,3%	62,9%	27,4%
Kapitalmarkt	1.190	15	0	0	-3	0	0	0	0,9%	87,0%	100,0%
BSM & LCC	225	15	11	0	0	-11	-8	0	68,4%	79,0%	0,0%
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	-78	-131	-747	-16	3,1%	49,8%	25,5%
GCC	64	1	3	0	0	0	-1	0	1,2%	46,4%	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>136.700</b>	<b>10.958</b>	<b>4.355</b>	<b>536</b>	<b>-344</b>	<b>-476</b>	<b>-2.570</b>	<b>-174</b>	<b>4,3%</b>	<b>59,0%</b>	<b>32,4%</b>

### Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL Deckungsquote	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
<b>Dez 18</b>												
<b>Österreich</b>	<b>2.635</b>	<b>2.617</b>	<b>91.413</b>	<b>91.261</b>	<b>-1.591</b>	<b>1.265</b>	<b>1.263</b>	<b>2,9%</b>	<b>2,9%</b>	<b>60,8%</b>	<b>48,0%</b>	<b>48,3%</b>
EBOe & Töchter	601	600	33.256	33.224	-368	308	308	1,8%	1,8%	61,4%	51,3%	51,3%
Sparkassen	1.586	1.583	44.647	44.586	-971	785	782	3,6%	3,6%	61,4%	49,5%	49,4%
Österreich sonst	448	434	13.511	13.451	-251	173	173	3,3%	3,2%	57,9%	38,6%	39,8%
<b>CEE</b>	<b>2.216</b>	<b>2.208</b>	<b>61.172</b>	<b>61.038</b>	<b>-1.956</b>	<b>778</b>	<b>777</b>	<b>3,6%</b>	<b>3,6%</b>	<b>88,6%</b>	<b>35,1%</b>	<b>35,2%</b>
Tschechien	492	492	27.466	27.463	-497	101	101	1,8%	1,8%	101,2%	20,6%	20,6%
Rumänien	476	469	8.260	8.259	-477	159	159	5,8%	5,7%	101,7%	33,5%	34,0%
Slowakei	438	438	13.337	13.337	-354	192	192	3,3%	3,3%	80,9%	44,0%	44,0%
Ungarn	152	150	4.109	3.979	-128	86	85	3,7%	3,8%	85,3%	56,6%	56,4%
Kroatien	638	638	6.739	6.739	-469	234	234	9,5%	9,5%	73,5%	36,6%	36,6%
Serbien	21	21	1.262	1.262	-29	5	5	1,7%	1,7%	139,4%	23,9%	23,9%
<b>Sonstige(s)</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>250</b>	<b>250</b>	<b>-16</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>12,1%</b>	<b>11,3%</b>	<b>56,9%</b>	<b>9,3%</b>	<b>2,5%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.881</b>	<b>4.853</b>	<b>152.836</b>	<b>152.549</b>	<b>-3.563</b>	<b>2.046</b>	<b>2.041</b>	<b>3,2%</b>	<b>3,2%</b>	<b>73,4%</b>	<b>41,9%</b>	<b>42,1%</b>

Kundenkredit (brutto), notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte.

in EUR Mio	Notleidend (non-performing)	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	NPL-Quote	NPL-Deckung	Sicherheiten für NPL	NPL-Gesamtdeckung
<b>Dez 17</b>									
<b>Österreich</b>	<b>3.112</b>	<b>86.900</b>	<b>-1.749</b>	<b>-1.503</b>	<b>-246</b>	<b>3,6%</b>	<b>56,2%</b>	<b>1.437</b>	<b>102,4%</b>
EBOe & Töchter	631	31.787	-360	-310	-50	2,0%	57,1%	324	108,4%
Sparkassen	1.758	42.122	-1.026	-875	-151	4,2%	58,3%	850	106,7%
Österreich sonst	723	12.991	-363	-318	-44	5,6%	50,2%	263	86,6%
<b>CEE</b>	<b>2.639</b>	<b>56.396</b>	<b>-2.214</b>	<b>-1.757</b>	<b>-457</b>	<b>4,7%</b>	<b>83,9%</b>	<b>935</b>	<b>119,3%</b>
Tschechien	525	25.487	-486	-381	-105	2,1%	92,5%	120	115,3%
Rumänien	632	7.759	-586	-449	-137	8,1%	92,7%	222	127,8%
Slowakei	458	12.048	-365	-290	-75	3,8%	79,7%	200	123,3%
Ungarn	209	3.766	-186	-125	-61	5,5%	89,3%	122	147,5%
Kroatien	783	6.371	-556	-490	-66	12,3%	70,9%	262	104,3%
Serbien	32	965	-36	-22	-14	3,3%	112,0%	10	143,4%
<b>Sonstige(s)</b>	<b>25</b>	<b>212</b>	<b>-14</b>	<b>-12</b>	<b>-2</b>	<b>11,7%</b>	<b>56,6%</b>	<b>1</b>	<b>59,4%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5.776</b>	<b>143.509</b>	<b>-3.977</b>	<b>-3.272</b>	<b>-705</b>	<b>4,0%</b>	<b>68,8%</b>	<b>2.372</b>	<b>109,9%</b>



Bei den Krediten und Forderungen an Kunden errechnet sich die NPL-Quote aus der Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden durch die Summe aller Kredite und Forderungen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikovolumen“ angegebenen NPE-Quote ab. Bei den Sicherheiten für notleidende Kredite und Forderungen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

Der Deckungsgrad der NPL (ohne Sicherheiten) ergibt sich aus der Division der gesamten Wertberichtigungen durch den Bruttobuchwert der notleidenden Forderungen an Kunden. Sicherheiten oder andere Rückflüsse werden nicht berücksichtigt.

### Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
<b>Dez 18</b>											
<b>Österreich</b>	<b>80.911</b>	<b>7.771</b>	<b>2.478</b>	<b>101</b>	<b>-132</b>	<b>-204</b>	<b>-1.231</b>	<b>-24</b>	<b>2,6%</b>	<b>49,7%</b>	<b>24,1%</b>
EBOe & Töchter	30.136	2.503	568	17	-34	-53	-273	-9	2,1%	48,1%	50,3%
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	-78	-131	-747	-16	3,1%	49,8%	25,5%
Österreich sonst	12.007	1.011	410	22	-21	-20	-211	0	1,9%	51,4%	0,0%
<b>CEE</b>	<b>55.612</b>	<b>3.145</b>	<b>1.847</b>	<b>435</b>	<b>-211</b>	<b>-271</b>	<b>-1.324</b>	<b>-149</b>	<b>8,6%</b>	<b>71,7%</b>	<b>34,3%</b>
Tschechien	25.598	1.380	464	21	-77	-85	-326	-9	6,2%	70,2%	46,1%
Rumänien	6.905	853	372	128	-30	-100	-301	-47	11,7%	80,8%	36,4%
Slowakei	12.561	330	343	103	-36	-34	-233	-51	10,3%	68,0%	49,9%
Ungarn	3.656	121	83	119	-14	-16	-63	-35	13,4%	76,5%	29,1%
Kroatien	5.699	411	567	62	-46	-29	-389	-6	7,0%	68,5%	10,1%
Serbien	1.192	50	18	2	-8	-8	-13	-1	15,1%	72,1%	40,6%
<b>Sonstige(s)</b>	<b>177</b>	<b>43</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>-15</b>	<b>0</b>	<b>2,3%</b>	<b>47,9%</b>	<b>0,0%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>136.700</b>	<b>10.958</b>	<b>4.355</b>	<b>536</b>	<b>-344</b>	<b>-476</b>	<b>-2.570</b>	<b>-174</b>	<b>4,3%</b>	<b>59,0%</b>	<b>32,4%</b>

Die oben dargestellten NPL-Kredite beinhalten keine nach IFRS 9 erfassten Abschreibungen. Die Erste Group unterscheidet zwischen vertraglichen Abschreibungen (Schuldenerlass gegenüber dem ausgefallenen Kunden, entweder bedingungslos oder unter Auflagen) und technischen Abschreibungen (Forderungsbeseitigung) aus den Büchern mangels vernünftiger Erwartung der Verwertung, wobei der Rechtsanspruch gegenüber dem Kunden noch besteht). Beide Arten von Abschreibungen haben zur Voraussetzung, dass alle angemessenen Workout-Maßnahmen und Betreibungsverfahren für einen optimalen Zahlungsrückfluss angewendet wurden. Im Falle von besicherten Krediten ist eine Abschreibung vor der Verwertung der Sicherheiten nicht zulässig, sofern keine besonderen Umstände vorliegen. Zusätzliche technische Abschreibungsauslöser umfassen Vollstreckung, Wertlosigkeit der Forderung / Sicherheiten, rechtsverbindlicher Konkurs / Liquidation oder anderer wirtschaftlicher Verlust der Ansprüche, Verkäufe. Der Gesamtbetrag von Abschreibungen während des Jahres 2018, die noch immer Gegenstand von Vollzugsmaßnahmen sind, beläuft sich auf EUR 266 Mio.

### Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE-		CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
		Lokalwährung					
<b>Dez 18</b>							
Privatkunden	31.111	23.548		1.340	15	519	56.533
Firmenkunden	36.134	9.963		205	2.738	1.091	50.131
Kapitalmarkt	890	209		0	103	3	1.205
BSM & LCC	153	93		0	4	0	251
Sparkassen	41.462	457		2.013	98	617	44.647
GCC	34	21		0	14	0	69
<b>Gesamt</b>	<b>109.784</b>	<b>34.291</b>		<b>3.558</b>	<b>2.972</b>	<b>2.231</b>	<b>152.836</b>

<b>Dez 17</b>							
Privatkunden	29.642	21.228		1.466	18	380	52.734
Firmenkunden	34.500	9.164		405	2.269	911	47.249
Kapitalmarkt	706	306		0	156	1	1.169
BSM & LCC	147	57		0	1	1	206
Sparkassen	38.853	392		2.237	83	557	42.122
GCC	11	19		0	0	0	30
<b>Gesamt</b>	<b>103.858</b>	<b>31.166</b>		<b>4.107</b>	<b>2.528</b>	<b>1.849</b>	<b>143.509</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
<b>Dez 18</b>						
<b>Österreich</b>	<b>83.141</b>	<b>0</b>	<b>3.512</b>	<b>2.646</b>	<b>2.114</b>	<b>91.413</b>
EBOe & Töchter	31.641	0	1.455	57	103	33.256
Sparkassen	41.462	0	2.013	98	1.074	44.647
Österreich sonst	10.039	0	45	2.490	937	13.511
<b>CEE</b>	<b>26.448</b>	<b>34.255</b>	<b>45</b>	<b>307</b>	<b>117</b>	<b>61.172</b>
Tschechien	3.628	23.659	1	101	78	27.466
Rumänien	3.308	4.843	0	109	0	8.260
Slowakei	13.282	0	0	25	30	13.337
Ungarn	1.041	3.059	7	2	0	4.109
Kroatien	4.222	2.413	28	67	9	6.739
Serbien	968	281	10	4	0	1.262
<b>Sonstige(s)</b>	<b>195</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>250</b>
<b>Gesamt</b>	<b>109.784</b>	<b>34.291</b>	<b>3.558</b>	<b>2.972</b>	<b>2.231</b>	<b>152.836</b>
<b>Dez 17</b>						
<b>Österreich</b>	<b>78.985</b>	<b>0</b>	<b>4.005</b>	<b>2.147</b>	<b>1.763</b>	<b>86.900</b>
EBOe & Töchter	30.040	0	1.590	46	112	31.787
Sparkassen	38.853	0	2.237	83	949	42.122
Österreich sonst	10.093	0	178	2.018	702	12.991
<b>CEE</b>	<b>24.697</b>	<b>31.135</b>	<b>102</b>	<b>375</b>	<b>86</b>	<b>56.396</b>
Tschechien	3.392	21.866	1	164	64	25.487
Rumänien	3.413	4.202	0	143	0	7.759
Slowakei	12.004	0	0	28	16	12.048
Ungarn	886	2.850	27	3	0	3.766
Kroatien	4.264	2.005	63	33	6	6.371
Serbien	738	212	11	4	0	965
<b>Sonstige(s)</b>	<b>176</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>212</b>
<b>Gesamt</b>	<b>103.858</b>	<b>31.166</b>	<b>4.107</b>	<b>2.528</b>	<b>1.849</b>	<b>143.509</b>

„CEE-Lokalwährung“ bezieht sich auf das geografische Segment CEE, wobei die lokale Währung der jeweiligen Landeswährung entspricht (z.B. CZK in Tschechien, RON in Rumänien etc.).

### Verbriefungen

Zum 31. Dezember 2018 verfügt die Erste Group über ein sich weiter reduzierendes Restportfolio an Verbriefungen. Es gab im Jahr 2018 keine Neuinvestitionen und alle Rückzahlungen wurden planmäßig geleistet.

Der Buchwert des Portfolios verbriefteter Forderungen der Erste Group liegt zum 31. Dezember 2018 bei EUR 29,7 Mio. Alle Verbriefungen sind Investment Grade geratet.

Die größte verbliebene Einzelverbriefung ist eine AA-geratete US-amerikanische Studentenkredit-Verbriefung in Höhe von EUR 25,3 Mio. Alle Verbriefungen wurden vor der Finanzkrise emittiert und gekauft.

### Marktrisiko

Marktrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen und von diesen abgeleiteten Parametern eintreten kann. Diese Marktwertveränderungen können in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung oder in den stillen Reserven aufscheinen. In der Erste Group wird das Marktrisiko in Zinsrisiko, Credit-Spread-Risiko, Währungsrisiko, Aktienrisiko, Rohstoffrisiko und Volatilitätsrisiko unterteilt. Betroffen sind sowohl Handels- wie auch Bankbuchgeschäfte.

### Eingesetzte Methoden und Instrumente

In der Erste Group erfolgt die Schätzung von potenziellen Verlusten, die durch Marktbewegungen entstehen können, mittels der Maßzahl „Value at Risk“ (VaR). Der VaR beschreibt den maximal erwarteten Verlust bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (das Konfidenzintervall) während einer bestimmten Behaltedauer basierend auf einem historisch beobachteten Marktumfeld.

Die Berechnung erfolgt nach der Methode der historischen Simulation mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 99%, einer Haltedauer von einem Tag und einem Simulationszeitraum von zwei Jahren. Der VaR beschreibt, welcher Verlust mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit – dem Konfidenzniveau – innerhalb einer bestimmten Haltedauer der Positionen bei historisch beobachteten Marktbedingungen maximal zu erwarten ist.

Mittels Backtesting erfolgt eine ständige Überprüfung der Gültigkeit der statistischen Methoden. Dabei wird mit einem Tag Verzögerung überprüft, ob die Modellvorhersagen über den Verlust eingetreten sind. Bei einem Konfidenzniveau von 99% soll der tatsächlich an einem Tag aufgetretene Verlust statistisch gesehen nur zwei bis drei Mal pro Jahr (1% von ca. 250 Werktagen) den VaR überschreiten.

Dies zeigt eine Grenze des VaR-Ansatzes: Zum einen ist das Konfidenzniveau mit 99% beschränkt, zum anderen berücksichtigt das Modell nur jene Marktszenarien, die jeweils innerhalb des Simulationszeitraumes von zwei Jahren beobachtet wurden, und berechnet darauf basierend den VaR für die gegenwärtigen Positionen der Bank. Um die darüber hinaus möglichen extremen Marktsituationen beleuchten zu können, werden in der Erste Group Stresstests durchgeführt. Diese Tests berücksichtigen insbesondere Marktbewegungen von geringer Wahrscheinlichkeit.

Die Stresstests werden nach mehreren Methoden durchgeführt: „Stressed VaR“ (SVaR) ist von der normalen VaR-Berechnung abgeleitet. Es wird aber nicht nur über die letzten zwei Jahre simuliert, sondern es wird durch Analyse eines wesentlich längeren Zeitraums jene einjährige Periode identifiziert, die für die aktuelle Portfoliozusammensetzung die maßgebliche Stressperiode darstellt. Entsprechend der gesetzlichen Regelungen wird für die einjährige Stressperiode ein VaR zum Konfidenzniveau von 99% ermittelt. Dadurch wird erreicht, dass die Erste Group auch für Zeiten erhöhter Marktvolatilität einerseits ausreichend Eigenmittel für das Handelsbuch vorhält und diese Effekte andererseits auch in das Management der Handelspositionen einfließen.

Standardszenarien werden berechnet, in denen einzelne Marktfaktoren extremen Bewegungen ausgesetzt werden. Solche Szenarien werden in der Erste Group für Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse und Volatilitäten berechnet. Eine Abwandlung des Konzepts der Standardszenarien sind historische Szenarien. Hier werden die Bewegungen von Risikofaktoren nach historischen Ereignissen wie „11. September“ „Lehman Konkurs“ und ähnlichem der Stressberechnung zugrunde gelegt. Für die historisch-probabilistischen Szenarien werden jene Risikofaktoren identifiziert, die für die aktuelle Position am relevantesten sind. Anschließend wird die in den letzten Jahren nachteiligste Bewegung dieser Faktoren der Berechnung zugrunde gelegt. Schließlich wird für die probabilistischen Szenarien festgestellt, wie sich wichtige Marktfaktoren in verschiedenen Quantilen ihrer Verteilung verändert haben, und mit diesen Werten werden anschließend Stressergebnisse ermittelt. Diese Analysen werden dem Vorstand im Rahmen regelmäßiger Reports zur Verfügung gestellt.

Das im Einsatz befindliche Marktrisikomodell wurde im Dezember 2016 durch die EZB als internes Modell für die Ermittlung des Eigenmittelerfordernisses für die Handelsbücher der Erste Group Bank AG und der Česká spořitelna, a.s. auf Einzelebene und auf konsolidierter Ebene zusätzlich auch für die Handelsbücher der Slovenská sporitelna, a.s., Erste Bank Hungary Zrt. und Erste Befektetési Zrt. bewilligt. Die Infrastruktur brachte signifikante Verbesserungen in der Risikomessung und Steuerung hinsichtlich flexibler Shift Methoden historischer Szenarien, Produkt- und Marktdatenabdeckung sowie der Reporting Infrastruktur.

#### Methoden und Instrumente zur Risikominderung

In der Erste Group werden Marktrisiken im Handelsbuch mittels Limits auf mehreren Ebenen gesteuert. Das Gesamtlimit auf Basis von VaR für das Handelsbuch wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und von geplanten Erträgen vom Vorstand im Rahmen des Risk Appetite Statement beschlossen, eine Aufteilung erfolgt auf Basis eines Vorschlags der Risikomanagementeinheit Trading Book Risk Management im Market Risk Committee (MRC).

Alle Marktrisikoaktivitäten des Handelsbuchs sind mit Risikolimits versehen, die in ihrer Gesamtheit statistisch gesehen mit dem VaR-Gesamtlimit konsistent sind. Das VaR-Limit wird dabei in einem Top-down-Verfahren an die einzelnen Handelseinheiten zugeteilt. Dies erfolgt bis zur Ebene einzelner Handelsgruppen oder -abteilungen. Zusätzlich werden in einem Bottom-up-Verfahren Sensitivitätslimits an noch kleinere Einheiten, teilweise bis hinunter zu einzelnen Handelstischen vergeben. Diese werden dann zusammengefasst und gelten dort parallel zu den VaR-Limits.

Die Einhaltung der Limits wird mehrstufig überprüft: durch das zuständige lokale dezentrale Risikomanagement und durch die Einheit Trading Book Risk Management. Die Überwachung der Sensitivitätslimits erfolgt sowohl während als auch am Ende jedes Handelstages. Ad-hoc Limitauswertungen können auch durch den einzelnen Händler oder Chefhändler angefordert werden.

Der VaR wird auf Konzernbasis täglich berechnet und sowohl den Leitern der einzelnen Handelseinheiten als auch den darüber liegenden Managementebenen bis zum Vorstand zur Verfügung gestellt.

Die Bankbuchpositionen werden monatlich einer VaR-Bewertung unterzogen. Auf diese Weise kann mit denselben Methoden wie für das Handelsbuch auch ein Gesamt-VaR ermittelt werden. Zusätzlich zum VaR wird ein langfristig ausgerichtetes Risikomaß eingesetzt, um Zinsänderungsrisiko, Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs sowie Wechselkursrisiken der Beteiligungen zu messen. Zu diesem Zweck wurde ein Bewertungsansatz der zehn Jahre zurückgehenden historischen Simulation mit einer einjährigen Haltedauer gewählt. Das Ergebnis dieser Berechnungen wird im monatlichen Group ALCO dem Vorstand präsentiert.

## Analyse des Marktrisikos

Die folgende Tabelle zeigt die Value at Risk-Werte (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

### Value at Risk des Bankbuchs und des Handelsbuchs

in EUR Tsd	Gesamt	Zinsen	Währung	Aktien	Rohstoffe	Volatilität
<b>Dez 18</b>						
Erste Group	23.543	23.528	536	637	91	330
Bankbuch	17.949	17.949	0	0	0	0
Handelsbuch	5.594	5.579	536	637	91	330
<b>Dez 17</b>						
Erste Group	21.050	20.531	701	1.039	656	411
Bankbuch	16.066	16.066	0	0	0	0
Handelsbuch	4.984	4.465	701	1.039	656	411

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von „Credit-Spreads“ in der Ermittlung des VaR-Wertes. Credit-Spreads werden nur für souveräne Emittenten angewandt. Für alle anderen Positionen wird nur das allgemeine Marktrisiko im VaR berücksichtigt.

### Zinsänderungsrisiko des Bankbuchs

Zinsänderungsrisiko bedeutet das Risiko negativer Veränderungen des Marktwerts von Finanzinstrumenten aufgrund von Veränderungen der Marktzinsen. Dieses Risiko entsteht bei Inkongruenz der Laufzeiten bzw. der Zinsanpassungszeitpunkte von Aktiva und Passiva einschließlich Derivaten.

Zur Feststellung des Zinsrisikos werden alle Finanzinstrumente einschließlich der bilanzunwirksamen Geschäfte auf Basis ihrer Restlaufzeit bzw. der Laufzeit bis zum Ablauf der fixen Zinsbindung in Laufzeitbändern zusammengefasst. Positionen ohne fixe Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) werden auf Basis modellierter Zinsbindungen einbezogen, die mit statistischen Methoden ermittelt werden.

Auf das seit 2015 bestehende niedrige oder sogar negative Zinsniveau, welches eine besondere Herausforderung an die Banken für die Messung und das Management des Zinsänderungsrisikos stellt, wurde in den vergangenen Jahren durch Anpassungen der Methodik zur Messung des Zinsänderungsrisikos reagiert. Für die interne Risikorechnung gibt es keine Zinsuntergrenze. Für das aufsichtsrechtliche Zinsrisikomaß wird das Ergebnis des negativen Zinsschocks gemäß EBA Anforderung durch den aktuellen negativen Zinssatz bzw. durch Null begrenzt.

In der folgenden Tabelle sind die offenen Festzinspositionen der Erste Group in den vier Währungen dargestellt, in denen ein wesentliches Zinsänderungsrisiko besteht: EUR, CZK, HUF und RON.

Es sind nur jene offenen Festzinspositionen dargestellt, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet sind. Positionen mit einem positiven Wert bezeichnen das aktivseitige Fixzinsrisiko, d.h. einen Überhang an Aktivpositionen negative Werte stehen für einen Passivüberhang.

### Nicht dem Handelsbuch zugeordnete offene Festzinspositionen

in EUR Mio	1–3 Jahre	3–5 Jahre	5–7 Jahre	7–10 Jahre	Über 10 Jahre
<b>Dez 18</b>					
Zinsbindungsgap in EUR	1.187,8	2.949,0	2.317,9	3.115,9	1.119,1
Zinsbindungsgap in CZK	3.528,2	2.826,9	2.809,1	1.813,0	734,9
Zinsbindungsgap in HUF	538,3	939,8	432,5	-78,9	7,8
Zinsbindungsgap in RON	1.502,8	728,2	581,6	243,8	0,3
<b>Dez 17</b>					
Zinsbindungsgap in EUR	-2.317,2	-3.777,9	-2.540,8	-2.322,4	2.136,9
Zinsbindungsgap in CZK	3.138,4	1.017,7	-656,8	-2.795,9	150,0
Zinsbindungsgap in HUF	-164,2	514,4	18,0	-460,5	1,0
Zinsbindungsgap in RON	470,6	521,2	46,7	100,6	0,4

### Wechselkursrisiko

Die Bank ist verschiedenen Arten von Wechselkursrisiken ausgesetzt. Diese umfassen sowohl Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen als auch sonstige wechselkursbezogene Risiken.

Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen sind Wechselkursrisiken, die aus einer Inkongruenz von Aktiva und Passiva oder währungsbezogenen Finanzderivaten entstehen. Diese Risiken können ihren Ursprung in kundenbezogenen Transaktionen oder dem Eigenhandel haben und unterliegen täglicher Überwachung und Steuerung. Das Fremdwährungsrisikovolumen ist durch aufsichtsrechtliche und interne Limits beschränkt. Die internen Limits werden vom Market Risk Committee festgelegt.

Die Erste Group bewertet und steuert sonstige Risikoarten, die die Bilanz und die Ertragsstruktur der Erste Group betreffen, individuell. Das Fremdwährungsrisiko, das mit der Bewertung von Bilanzpositionen, Ergebnis, Dividenden, Beteiligungen/Nettoveranlagungen in

inländischer oder fremder Währung verbunden ist, hat Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das konsolidierte Kapital. Die Erste Group reduziert auch die negativen Auswirkungen von Wechselkurschwankungen auf die Entwicklung der Vermögenswerte (zum Beispiel als Folge der Fremdwährungskredite in CEE-Ländern, die für Kunden eingestellt wurden, die nicht über ein ausreichend hohes regelmäßiges Einkommen in der jeweiligen Kreditwährung verfügen).

Um die Erträge in verschiedenen Währungen zu managen, werden Hedging-Möglichkeiten diskutiert und im Group Asset Liability Committee (ALCO) entschieden. Das Asset Liability Management (ALM) schätzt zukünftige Zahlungsströme in Fremdwährung auf Basis der aktuellen Finanzergebnisse und des für die kommende Periode erstellten Budgets. Daraufhin empfiehlt das ALM dem ALCO Umfang, Sicherungsniveau, Sicherungsquote und Zeitplan der zu treffenden Hedging-Maßnahmen. Die Auswirkungen der Währungsumrechnung auf das konsolidierte Kapital werden überwacht und an ALCO gemeldet. Die Entscheidungen des ALCO werden durch das ALM umgesetzt und der Umsetzungsstand monatlich an ALCO berichtet.

In der folgenden Tabelle sind die größten offenen Fremdwährungspositionen der Erste Group zum 31. Dezember 2018 und die offenen Positionen in diesen Währungen zum 31. Dezember 2017 dargestellt (ohne Fremdwährungspositionen aus Kapitalbeteiligungen).

### Offene Fremdwährungspositionen

in EUR Tsd	Dez 17	Dez 18
US Dollar (USD)	79.473	45.123
Rumänischer Leu (RON)	19.270	14.427
Tschechische Kronen (CZK)	40.548	9.494
Kanadischer Dollar (CAD)	-408	8.110
Japanischer Yen (JPY)	-3.308	-8.103
Britisches Pfund (GBP)	-10.685	7.087
Kroatische Kuna (HRK)	-1.130	-6.186
Serbischer Dinar (RSD)	5.397	5.729
Polnischer Zloty (PLN)	-5.424	4.365
Ungarischer Forint (HUF)	-26.170	-4.076

### Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko ist das Risiko der negativen Veränderung des Marktwerts von Finanzinstrumenten aufgrund von Veränderungen der Bonität eines Emittenten, die am Markt wahrgenommen werden. Die Erste Group ist dem Credit-Spread-Risiko im Zusammenhang mit ihrem Wertpapierportfolio ausgesetzt, und zwar sowohl im Handels- als auch im Bankbuch.

Im Handelsbuch wird das Credit-Spread-Risiko für Staatsanleihen als Teil des allgemeinen Positionsrisikos im VaR bzw. SVaR des internen Modells berücksichtigt. Unternehmensanleihen werden Benchmark-Kurven, abhängig von Sektor, Rating und Währung, zugeordnet und ebenfalls im VaR und SVaR abgedeckt. Das emittentenspezifische Risiko wird in Säule 1 der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen durch die Standardmethode abgebildet. Für das spezifische Risiko des Handelsbuchs in Säule 2 wird das Credit-Spread-Risiko nach einem systematischen und einem residualen Anteil modelliert und aggregiert ausgewiesen. In der Tabelle zum VaR wird das Credit-Spread-Risiko für das Handelsbuch in der Zinskomponente ausgewiesen.

Die Berechnung des Credit-Spread-Risikos für die Wertpapiere des Bankbuchs erfolgt auf Basis einer historischen Simulation. Dabei wird der maximale (hypothetische) Wertverlust, der durch Credit-Spread-Risikofaktoren über einen Zeithorizont von einem Jahr auftreten kann, ermittelt. Die Berechnung basiert auf Credit-Spread-Sensitivitäten (CR01) und als Risikofaktoren werden Asset Swap Spreads für Staatsanleihen und iTRAXX CDS Indizes für Unternehmensanleihen verwendet. Das Ergebnis wird in den Säule 2 Berechnungen (nicht Teil der VaR Tabelle) verwendet um die entsprechende Kapitalunterlegung für das Bankbuchportfolio zu ermitteln.

### Hedging

Das Ziel des Marktrisikomanagements in den Bankbüchern ist die Optimierung der Risikoposition der Erste Group unter Berücksichtigung des Bilanzwerts und des erwarteten Ergebnisses. Entscheidungen werden auf Basis der Bilanzentwicklung, des wirtschaftlichen Umfeldes, der Wettbewerbssituation, des Marktwerttrisikos und des Effekts auf das Zinsergebnis sowie die Erhaltung einer adäquaten Liquiditätsposition getroffen. Das für das Management des Zinsänderungsrisikos zuständige Lenkungs-gremium ist ALCO. Das ALM legt dem ALCO Vorschläge zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos vor und setzt die ALCO Entscheidungen um.

Die „Hedging“-Aktivitäten konzentrieren sich gemäß den Zielen des Risikomanagements auf die beiden Hauptsteuerungsgrößen – das Zinsergebnis einerseits und das Marktwertisiko andererseits. Im weiteren Sinn wird unter „Hedging“ eine wirtschaftliche Aktivität zur Minderung von Risiken verstanden, die jedoch nicht zwangsläufig als Sicherungsbeziehung gemäß den relevanten IFRS-Bestimmungen berechtigt. Wenn möglich wird die Bilanzierung von „Hedges“ nach IFRS verwendet, um Bewertungsinkongruenzen aufgrund von Hedging-Aktivitäten zu vermeiden. Im Rahmen der IFRS-konformen Sicherungsbilanzierung finden „Fair Value Hedges“ und „Cashflow Hedges“ Verwendung. Falls eine IFRS-entsprechende Sicherungsbilanzierung nicht möglich ist, wird für die Darstellung der ökonomischen Sicherung der Marktwerte, sofern geeignet, die Fair Value Option verwendet. Der größte Teil der „Hedges“ innerhalb der Erste Group wird zur Absicherung des Zinsrisikos verwendet, der Rest zur Absicherung des Währungsrisikos.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird von der Erste Group entsprechend den Grundsätzen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht sowie den europäischen und österreichischen gesetzlichen Rahmenbedingungen (Capital Regulations Requirement (CRR) - Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Delegierte Verordnung (EU) 2015/61, Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung - KI RMV) betrachtet. Dementsprechend wird unterschieden zwischen dem Marktliquiditätsrisiko, d.h. dem Risiko, dass die Unternehmen der Gruppe aufgrund unzureichender Markttiefe oder wegen Marktstörungen nicht in der Lage sind, eine Position zu schließen, und dem Refinanzierungsrisiko, d.h. dem Risiko, dass die Banken in der Gruppe nicht in der Lage sein werden, erwartete oder unerwartete Verpflichtungen aus gegenwärtigen und zukünftigen Cashflows und Sicherheiten effizient zu erfüllen, ohne dadurch ihr Tagesgeschäft oder die Finanzlage der Gruppenmitglieder zu beeinträchtigen.

Das Refinanzierungsrisiko wird weiter in das Insolvenzrisiko und das strukturelle Liquiditätsrisiko gegliedert. Ersteres ist das kurzfristige Risiko, dass gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht zur Gänze, zeitgerecht und auf wirtschaftlich gerechtfertigte Weise erfüllt werden können, während das strukturelle Liquiditätsrisiko das langfristige Risiko von Verlusten aufgrund einer Änderung der Refinanzierungskosten oder des Emittentenspreads der Gruppe bezeichnet.

## Liquiditätsstrategie

2018 blieben Kundeneinlagen die primäre Refinanzierungsquelle der Erste Group: Das Volumen an Kundeneinlagen stieg zum Jahresende auf EUR 162,6 Mrd (2017: EUR 150,9 Mrd), das sind 69% (2017: 68%) der Bilanzsumme. Der Anstieg des Kreditvolumens überstieg den Zufluss an Kundeneinlagen, wodurch die Loan/Deposit Ratio auf 94% (2017: 92%) stieg. Die Zusatzliquidität wurde bei Zentralbanken angelegt.

Im Bereich der Eigenemissionen emittierte die Erste Group Bank AG 2018 im Einklang mit dem Emissionsplan Anleihen mit einem Volumen von insgesamt EUR 3,4 Mrd (2017: EUR 2,1 Mrd). Davon stammen EUR 2,5 Mrd (2017: EUR 750 Mio) aus Benchmark-Pfandbriefen. Weitere EUR 808 Mio (2017: EUR 577 Mio) aus unbesicherten Anleihen wurden als Privatplatzierungen oder im Retail Network emittiert. Tier 2 nachrangige Anleihen trugen EUR 108 Mio (2017: EUR 273 Mio) zum Emissionsvolumen bei. Dem standen Rückkäufe in Höhe von EUR 116 Mio (2017: EUR 147 Mio) gegenüber. Die durchschnittliche Laufzeit der Neuemissionen 2018 betrug etwa 7,2 Jahre (2017: 7,5 Jahre).

Die Teilnahme der Erste Group an den TLTROs ist im Jahr 2018 mit EUR 3,5 Mrd unverändert geblieben.

## Liquiditätskennzahlen

Mit Inkrafttreten der CRR Anfang 2014 wurden mit der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR) neue Liquiditätskennzahlen als Teil des regulatorischen Berichtswesens eingeführt. Die LCR stellt den Liquiditätspuffer den Netto-Liquiditätsabflüssen während einer Stressperiode von 30 Tagen gegenüber. Als einzuhaltende Quoten wurden 60% für 2015 (ab 1. Oktober), 70% für 2016, 80% für 2017 und 100% ab 2018 festgelegt. Die NSFR muss bis auf weiteres lediglich berichtet werden, eine einzuhaltende Mindestquote wird möglicherweise 2019 eingeführt. Die NSFR stellt das verfügbare Volumen an stabiler Refinanzierung jenen Positionen gegenüber, die stabile Refinanzierung verlangen. Sowohl LCR gemäß LCR DA als auch NSFR sind in der Erste Group implementiert.

## Eingesetzte Methoden und Instrumente

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko (Insolvenzrisiko) wird durch eine „Survival Period“ Analyse auf Einzelinstituts- und Gruppenebene gemessen und begrenzt. Diese Analyse gibt jenen maximalen Zeitraum an, den eine Bank in verschiedenen definierten Szenarien, darunter einer schweren kombinierten systemischen und unternehmensspezifischen Krise unter Einbeziehung von liquiden Aktiva überstehen kann. Die zugrunde liegenden Annahmen umfassen drastische Einschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von kurz- und langfristigen Kapitalmarktfinanzierungen bei gleichzeitigen signifikanten Abflüssen von Kundeneinlagen. Weiters wird eine erhöhte Inanspruchnahme von Garantien und Kreditzusagen pro Kundengruppe simuliert, und der mögliche zusätzliche Abfluss von Sicherheiten aus besicherten Derivaten in Stressszenarien modelliert. Mit Beginn des Jahres 2018 wurde eine überarbeitete Variante der „Survival Period“ Analyse verwendet. Diese beinhaltet, neben anderen Verbesserungen, eine Ausweitung der Stressperiode, je nach Stressszenario, auf bis zu 12 Monate.

Für die Berechnung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2015/61 hat die Erste Group erfolgreich eine neue Softwarelösung implementiert mit der diese Kennzahl auf monatlicher Basis der Bankenaufsicht sowohl auf Einzelinstitutsebene als auch auf Gruppenebene gemeldet wird. Zusätzlich wird die „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR) gemäß CRR basierend auf den Gewichtungen des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS) berechnet und regelmäßig im Rahmen des QIS Monitoring, gemäß den BCBS Leitlinien berichtet. Intern werden diese Quoten sowohl auf Gruppenebene als auch auf Ebene der einzelnen Gesellschaften überwacht. Seit 2014 ist die LCR (von 2014 bis 2016 LCR gemäß CRR, seit 2017 LCR gemäß LCR DA) Teil des „Risk Appetite Statements“ (RAS). Um eine LCR zu gewährleisten, die komfortabel über dem regulatorischen Limit von 100% liegt, wurden die Limite im RAS entsprechend definiert. Darüber hinaus meldet die Erste Group die NSFR quartalsweise dem Regulator im Zuge der „Short Term Exercise“.



Gesetzliche Ausleihungsgrenzen existieren in allen CEE Ländern, in denen die Erste Gruppe aktiv ist. Sie beschränken Liquiditätsflüsse zwischen den Tochterbanken der Erste Group in verschiedenen Ländern und werden sowohl im „Survival Period“-Modell zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos als auch in der Kalkulation der „Liquidity Coverage Ratio“ auf Konzernebene berücksichtigt.

Zusätzlich werden die üblicherweise (aufgrund von Inkongruenz der Laufzeiten in der Normalsituation) auftretenden „strukturellen Liquiditäts-Gaps“ der Tochterunternehmen und des Gesamtkonzerns regelmäßig berichtet und überwacht. Das Konzentrationsrisiko hinsichtlich der Finanzierungsstruktur sowie der „Counterbalancing Capacity“ (CBC) wird regelmäßig überwacht und an den Regulator gemeldet. Das „Funds Transfer Pricing“ (FTP) der Erste Group wird als Steuerungsinstrument für das Management des strukturellen Liquiditätsrisikos verwendet.

Die Erste Group hat im Jahr 2018 erfolgreich sowohl den Bericht zur „Maturity Ladder“ (C66.00 – Maturity Ladder) als Teil der „Additional Liquidity Monitoring Metrics“ eingeführt. Eine Berechnung der NSFR gemäß der Vorgaben des Konsultationspapiers zur CRR 2 wurde ebenfalls implementiert und wird, beginnend mit dem Jahr 2019 als interne NSFR Limitierung Verwendung finden.

#### Methoden und Instrumente zur Risikominderung

Die Steuerung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos erfolgt durch die Limite, die sich aus dem „Survival Period“-Modell, dem internen Stresstest und den internen LCR-Zielen auf Konzernebene bzw. auf Ebene der Einzelgesellschaften ergeben. Limitüberschreitungen werden an das „Group Asset Liability Committee“ (ALCO) berichtet. Ein weiteres Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Erste Group Bank AG und gegenüber ihren Tochterunternehmen ist das FTP-System. Da die Planung des Refinanzierungsbedarfs für das Liquiditätsmanagement von grundlegender Bedeutung ist, wird vierteljährlich eine detaillierte Übersicht über den Refinanzierungsbedarf im Planungszeitraum für die gesamte Erste Group erstellt.

Der umfassende Krisenplan der Gruppe stellt die Koordination aller in das Liquiditätskrisenmanagement involvierten Parteien im Krisenfall sicher; dieser wird laufend aktualisiert. Die Krisenpläne der Tochterunternehmen werden im Rahmen des Plans der Erste Group Bank AG koordiniert.

#### Analyse des Liquiditätsrisikos

Das Liquiditätsrisiko in der Erste Group wird durch folgende Methoden analysiert.

**Liquiditätsdeckungsquote.** Die aufsichtsrechtliche Liquiditätsdeckungsquote wird von der Erste Group für die interne Überwachung und Steuerung der Liquiditätsposition verwendet. Um sicherzustellen, dass die LCR gemäß LCR DA sowohl über dem aufsichtsrechtlichen Limit als auch dem internen Limit bleibt überwacht die Erste Group die kurzfristigen Liquiditätszuflüsse und -abflüsse sowie die verfügbare realisierbare Liquidität („counterbalancing capacity“).

In der nachfolgenden Tabelle wird die Liquiditätsdeckungsquote zum 31. Dezember 2018 dargestellt:

#### Liquiditätsdeckungsquote

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
Liquiditätspuffer	39.849	47.678
Netto-Liquiditätsabfluss	27.439	31.763
Liquiditätsdeckungsquote	145,2%	150,1%

**Strukturelle Liquiditäts-Gaps.** Die langfristige Liquiditätsposition wird mittels struktureller Liquiditäts-Gaps auf Basis vertraglicher und teilweise modellierter Cashflows aller liquiditätsrelevanter Positionen der Bilanz (sowohl on- als auch off-balance) gesteuert. Sie wird für jede vom Volumen her relevante Währung einzeln berechnet.

Grundsätzlich werden die Cashflows auf Basis der vertraglichen Fälligkeiten bzw. entsprechend dem Tilgungsplan den Laufzeitbändern zugeordnet. Alle Kundenprodukte mit unbestimmter Laufzeit (z.B. Sichteinlagen und Kontokorrentbestände) werden entsprechend eines Abreifungsprofils, basierend auf dem statistisch beobachteten Kundenverhaltens, dargestellt.

In der nachfolgenden Tabelle werden die strukturellen Liquiditäts-Gaps zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 dargestellt.

#### Struktureller Liquiditäts-Gap

in EUR Mio	0-12 Monate		1-3 Jahre		3-5 Jahre		> 5 Jahre	
	Dez 17	Dez 18	Dez 17	Dez 18	Dez 17	Dez 18	Dez 17	Dez 18
Liquiditäts-Gap	2.956	4.902	-17.742	-12.101	-10.638	-10.915	23.082	17.367

Ein Überhang der Aktiva wird mit positivem Vorzeichen, ein Überhang der Passiva mit negativem Vorzeichen dargestellt. Zuflüsse aus liquiden Wertpapieren in der Höhe von EUR 30,4 Mrd (2017: EUR 32,5 Mrd), die als Sicherheit bei den jeweiligen für die Erste Group zugänglichen Zentralbanken verwendet werden können, werden nicht mit der vertraglichen Fälligkeit sondern im ersten Laufzeitband berücksichtigt.



Die Tabelle zum Strukturellen Liquiditäts-Gap ersetzt die Tabelle „Liquiditäts-Gap“ welche im letztjährigen Konzernabschluss berichtet wurde. Darüber hinaus wurde die Kennzahl der Zuflüsse aus liquiden Wertpapieren des Jahres 2017 gegenüber dem letztjährigen Konzernabschluss ebenfalls angepasst um eine Konsistenz der Zahlen zu gewährleisten. Der Grund für die Anpassung der Tabelle war die Einführung der strukturellen Liquiditätsquote (structural liquidity ratio, STRL) als interne Kennzahl. Im Unterschied zum Liquiditäts-Gap, die lediglich die vertraglichen Zahlungsströme darstellt, werden in der STRL die Zahlungsströme von Produkten ohne vertragliche Laufzeit gemäß derer internen Modellierungen dargestellt. Zusätzlich wurden die Laufzeitbänder an jene der STRL angepasst.

**Realisierbare Liquidität.** Die Erste Group beobachtet regelmäßig ihre realisierbare Liquidität, die aus dem Kassenbestand, den Überschussreserven bei Zentralnotenbanken, sowie aus unbelasteten zentralbankfähigen Aktiva und anderen liquiden Wertpapieren besteht. Die Auswirkungen von Repo- und Reverse Repo-Geschäften sowie von Wertpapierleihegeschäften sind entsprechend berücksichtigt. Diese Aktiva können kurzfristig mobilisiert werden, um potenzielle Abflüsse in einer Krise zu kompensieren. Die Terminstruktur der realisierbaren Liquidität per Ende 2018 und Ende 2017 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

### Terminstruktur der realisierbaren Liquidität

in EUR Mio	bis 1 Woche	1 Woche -1 Monat	1-3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate
<b>Dez 18</b>					
Kassenbestand, Überschussreserven	11.641	-233	0	0	0
Liquide Aktiva	38.659	-6.848	-1.750	-1.961	-2.523
Andere zentralbankfähige Aktiva	3.531	-119	1.094	349	-41
davon nicht platzierte Pfandbriefe	1.232	0	1.265	490	0
davon Kreditforderungen	658	0	0	0	0
<b>Belastungskapazität</b>	<b>53.831</b>	<b>-7.199</b>	<b>-656</b>	<b>-1.612</b>	<b>-2.564</b>
<b>Dez 17</b>					
Kassenbestand, Überschussreserven	10.651	-224	0	-63	0
Liquide Aktiva	33.289	-2.704	-270	302	703
Andere zentralbankfähige Aktiva	5.184	0	463	0	0
davon nicht platzierte Pfandbriefe	3.579	0	463	0	0
davon Kreditforderungen	1.605	0	0	0	0
<b>Belastungskapazität</b>	<b>49.124</b>	<b>-2.929</b>	<b>193</b>	<b>239</b>	<b>703</b>

Die Zahlen in der obigen Tabelle zeigen die Summe der möglichen realisierbaren Liquidität in einem „Going Concern“ unter Berücksichtigung von Abschlägen der Zentralbanken. In einem Krisenszenario können widrige Marktentwicklungen das Gesamtvolumen reduzieren. Die ursprünglich verfügbare Liquidität auf Konzernebene wird durch weitere Abschläge reduziert. Negative Zahlen stellen fällige Positionen der verfügbaren Liquiditätsreserve dar. Positive Zahlen mit Termin über einer Woche sind Positionen, die nicht unmittelbar als realisierbare Liquidität zur Verfügung stehen. Die Zahlen in der oben dargestellten Tabelle basieren per 31. Dezember 2018 auf Daten der internen Liquiditätsrisikomanagement und Reporting Infrastruktur während jene per 31. Dezember 2017 auf Daten aus der Bilanzsteuerung (ALM) Infrastruktur basieren.

**Finanzielle Verbindlichkeiten.** In der folgenden Tabelle werden die Laufzeiten von vertraglich festgelegten, nicht diskontierten Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 dargestellt.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Buchwerte	Vertragliche Cashflows	bis 1 Monat	1-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Dez 18</b>						
<b>Nicht-derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>210.034</b>	<b>209.701</b>	<b>139.456</b>	<b>29.933</b>	<b>25.738</b>	<b>14.573</b>
Einlagen von Kreditinstituten	17.658	18.710	8.581	2.469	5.967	1.693
Einlagen von Kunden	162.638	164.503	130.726	24.781	7.349	1.647
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.908	21.467	147	2.385	9.731	9.204
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.830	5.021	2	299	2.691	2.029
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>2.277</b>	<b>2.129</b>	<b>270</b>	<b>462</b>	<b>952</b>	<b>444</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>39.673</b>	<b>39.673</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzgarantien	0	7.378	7.378	0	0	0
Zusagen	0	32.295	32.295	0	0	0
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.459</b>	<b>1.459</b>	<b>1.459</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>213.770</b>	<b>252.961</b>	<b>180.858</b>	<b>30.396</b>	<b>26.691</b>	<b>15.017</b>
<b>Dez 17</b>						
<b>Nicht-derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>192.424</b>	<b>195.823</b>	<b>112.336</b>	<b>32.193</b>	<b>36.506</b>	<b>14.788</b>
Einlagen von Kreditinstituten	16.349	16.455	7.602	1.563	5.897	1.393
Einlagen von Kunden	150.921	151.746	104.232	26.800	16.837	3.877
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.337	20.929	477	3.070	10.107	7.275
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.817	6.692	25	760	3.664	2.243
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>2.937</b>	<b>3.406</b>	<b>229</b>	<b>947</b>	<b>1.719</b>	<b>511</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>30.295</b>	<b>30.295</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzgarantien	0	6.985	6.985	0	0	0
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	0	23.310	23.310	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>195.362</b>	<b>229.523</b>	<b>142.860</b>	<b>33.140</b>	<b>38.225</b>	<b>15.299</b>

Die Zahlen in der oben dargestellten Tabelle basieren per 31. Dezember 2018 auf Daten der internen Liquiditätsrisikomanagement und Reporting Infrastruktur und dem Rechnungswesen während jene per 31. Dezember 2017 auf Daten aus der Bilanzsteuerung (ALM) Infrastruktur und dem Rechnungswesen basieren. Darüberhinaus wurde der Tabelle eine neue Kategorie für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten hinzugefügt und die Zahlen per 31. Dezember 2018 beinhalten Kapitalzahlungsströme hingegen jene per 31. Dezember 2017 stellen Kapital- und Zinszahlungsströme dar.

Die nicht-derivativen Verbindlichkeiten setzen sich Ende 2018 aus 68% EUR, 18% CZK, 5% USD, 4% RON und die restlichen 5% aus anderen Währungen zusammen (2017: 70% EUR, 18% CZK, 4% RON, 4% USD, 4% andere Währungen).

Abflüsse aus besicherten Derivaten werden im Rahmen von internen Stresstests, basierend auf einem „historical lookback“ Ansatz berechnet. Im Worst-Case-Szenario zum 31. Dezember 2018 wurde ein möglicher gestresster Abfluss in Höhe von EUR 864,4 Mio (2017: EUR 406,1 Mio) ermittelt.

Das Volumen von täglich fälligen Kundeneinlagen lag am 31. Dezember 2018 bei EUR 110,2 Mrd (2017: EUR 99,3 Mrd). Nach Kundensegmenten verteilen sich die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zum 31. Dezember 2018 wie folgt: 64% private Haushalte, 15% größere Unternehmen, 14% Klein- und Mittelbetriebe, 4% öffentliche Hand und 2% Finanzinstitute (2017: 63% private Haushalte, 15% größere Unternehmen, 14% Klein- und Mittelbetriebe, 5% öffentliche Hand und 3% Finanzinstitute). Die Einlagen der fünf größten Liquiditätsversorger befanden sich unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### Operationelles Risiko

Entsprechend Artikel 4 Abs. 52 Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) definiert die Erste Group operationelles Risiko als das Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken. Zur Identifikation operationeller Risiken werden sowohl quantitative als auch qualitative Methoden verwendet. Die Verantwortung für das Management operationeller Risiken liegt – wie international üblich – beim Linienmanagement.

### Eingesetzte Methoden und Instrumente

Die Basis der quantitativen Verfahren bilden interne Verlustdaten, die in der Erste Group konzernweit nach einheitlicher Methodik gesammelt und an einen zentralen Datenpool geliefert werden. Um darüber hinaus bisher nicht eingetretene, aber mögliche Schadensfälle in der Modellierung berücksichtigen zu können, wird auf Szenarien und externe Daten zurückgegriffen. Die Erste Group bezieht externe Daten von einem führenden gemeinnützigen Verlustdatenkonsortium.

Die Erste Group berechnet die Kapitalanforderungen für operationelle Risiken mittels des fortgeschrittenen Messansatzes (Advanced Measurement Approach – AMA), der eine regulatorische Genehmigung erfordert. Der AMA ist ein komplexer Ansatz für die Bewertung des operationellen Risikos. Basierend auf dem AMA wird das erforderliche Kapital unter Verwendung eines internen VaR-Modells unter Berücksichtigung interner und externer Daten, einer Szenarioanalyse des Geschäftsumfeldes und interner Risikokontrollfaktoren berechnet. Zusätzlich erhielt die Erste Group die Bewilligung zur Verwendung von Versicherungen zur Risikominderung im fortgeschrittenen Messansatz gemäß Artikel 323 CRR.

Zur Erweiterung der angewandten Methodik hat Erste Group den Antrag für eine materielle Modelländerung gestellt und im dritten Quartal 2018 die aufsichtsrechtliche Genehmigung für die Anwendung ab dem vierten Quartal 2018 erhalten. Durch diese Änderungen hat Erste Group die Methodik zur Quantifizierung des Risikoprofils operationeller Risiken gestärkt. Die Änderungen umfassen unter anderem:

- \_ Erweiterung der statistischen Methoden zur Verbesserung der Stabilität der Ergebnisse und Entsprechung mit dem Risikoprofil der Gruppe;
- \_ Angleichung der Berücksichtigung von Schäden an die Gewinn- und Verlustrechnung, um Konsistenz mit dem Finanzberichtswesen zu verbessern;
- \_ Verlängerung des Betrachtungszeitraums für die Berücksichtigung von internen Verlustdaten zur Verbesserung der statistischen Validität der dem Modell zugrundeliegenden Daten;
- \_ Risikosensitivere Kapitalallokation an im AMA Modell berücksichtigte Tochterbanken.

### Methoden und Instrumente zur Risikominderung

Neben den quantitativen Ansätzen werden auch qualitative Verfahren zur Ermittlung operationeller Risiken eingesetzt, insbesondere Risiko- und Kontroll-Selbsteinschätzungen durch Experten. Weitere angewandte Verfahren inkludieren die Festlegung von Schlüsselrisikoindikatoren und Risikobewertungen im Rahmen von Produktprüfungen, Outsourcing-Bewertungen und Risk/Return-Entscheidungen. Die Ergebnisse und vorgeschlagenen Maßnahmen zur Risikoreduktion aus diesen Bewertungen und Prozessen werden an das Linienmanagement berichtet und tragen so zur Reduktion operationeller Risiken bei. Um darüber hinaus Veränderungen von Risikopotenzialen, die zu Verlusten führen können, frühzeitig zu erkennen, bewertet die Erste Group eine Reihe von Schlüsselrisikoindikatoren wie Systemverfügbarkeit, Mitarbeiterfluktuation oder Kundenreklamation.

Die Versicherungen der Erste Group sind in einem konzernweiten Versicherungsprogramm zusammengefasst. Mithilfe dieses Konzepts konnten die Aufwendungen für den herkömmlichen Sachversicherungsbereich verringert und mit den frei werdenden Ressourcen zusätzliche Versicherungen für bisher nicht versicherte bankspezifische Risiken eingekauft werden. Dieses Programm verwendet ein eigenes Rückversicherungsunternehmen als Vehikel um Verluste innerhalb der Gruppe zu teilen und um Zugang zum externen Rückversicherungsmarkt zu erhalten.

Die genannten quantitativen und qualitativen Methoden einschließlich des Versicherungskonzepts und der Modellierung bilden das Operational Risk Framework der Erste Group. Informationen über operationelle Risiken werden regelmäßig an den Vorstand gemeldet. Dies geschieht im Zuge verschiedener Berichte, insbesondere des Quartalsberichts für das Top-Management, der die Verluste der jüngsten Vergangenheit, die Entwicklung der Verluste, qualitative Informationen aus Risikobeurteilungen, wesentliche Kennzahlen sowie den für die Erste Group errechneten VaR für operationelle Risiken beinhaltet.

## 55. Hedge Accounting

### Absicherung von Zinsrisiken

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die Erste Group Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die sich aus den Zinsmerkmalen und dem Zinsverhalten von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und außerbilanziellen Posten ergeben. Dies betrifft sowohl die bestehenden Bilanzpositionen als auch die erwartete Entwicklung der Bilanz und Bankaktivitäten. Das Zinsrisiko kann im Allgemeinen als eine mögliche Verschlechterung der Finanzlage einer Bank als Folge von nachteiligen Veränderungen der Marktzinssätze definiert werden.

Die Hedge Accounting-Aktivitäten der Erste Group beziehen sich auf zinsrisikotragende Positionen im Bankbuch. Das Zinsrisiko des Bankbuchs wird vom Bereich Group Asset Liability Management (ALM) gesteuert. Zinsrisikomanagement-Maßnahmen werden vom Group Asset Liability Committee (ALCO) als Teil der ALM-Strategie genehmigt. Für Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllen, wird die Effektivität durch den von ALM als Risikoträger unabhängigen Bereich Risikomanagement gemessen.

Ziel des Zinsrisikomanagements im Bankbuch ist die Optimierung von Zinsrisikopositionen sowohl aus Risiko- als auch Ertragsgesichtspunkten. Zu diesem Zweck und zur Einhaltung externer sowie interner Vorschriften und Beschränkungen steuert die Erste Group das Zinsrisiko sowohl im Hinblick auf die Ertragssituation als auch im Hinblick auf den ökonomischen Wert. Schwerpunkt der Zinsrisikoanalyse aus Ertragssicht ist die Veränderung des Zinsüberschusses. Schwankungen von Zinssätzen wirken sich auf den Zinsüberschuss aus, indem sie die Zinserträge und Zinsaufwendungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen. Bezogen auf den ökonomischen Wert stellt das Zinsrisiko die Veränderung des ökonomischen Eigenkapitals dar. Es kann als Barwert der Cashflows aus Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und außerbilanziellen Posten identifiziert werden. Veränderungen der Zinssätze ändern sowohl die Höhe der zukünftigen Cashflows als auch den Wert der Abzinsungsfaktoren, die bei der Berechnung angewendet werden.

Bestehende Bilanzpositionen und Einflüsse geplanter oder prognostizierter Transaktionen werden anhand von Kennzahlen analysiert, die die Ertragssicht als auch den ökonomischen Wert berücksichtigen. Die Erste Group hält das Risiko innerhalb von definierten Bandbreiten. Im Rahmen des aktiven Zinsrisikomanagements setzt das ALM bevorzugt auf Anleihenkäufe und Derivate-Transaktionen. Grundsätzlich besteht der Ansatz der Erste Group darin, alle wesentlichen festverzinslichen oder strukturierten Emissionen in variabel verzinsliche Positionen zu drehen. Die Folge ist, dass das Zinsrisikoprofil insbesondere durch Anleihenkäufe und Derivate - und nicht durch Emmissionen - aktiv gesteuert wird.

Zinsswaps werden am Häufigsten zur aktiven Steuerung des Zinsrisikos eingesetzt. Wenn es zur Umsetzung der Zinsrisikostrategie sinnvoll erscheint, werden fix verzinsten Positionen in variabel verzinsten (in der Regel basierend auf dem 3-Monats Geldmarktsatz wie beispielsweise der Euribor) umgewandelt. Es kann jedoch auch erforderlich sein, variabel verzinsten Zinspositionen in fix verzinsten Positionen zu drehen.

Die Erste Group wendet Hedge Accounting an, um bilanzielle Inkongruenzen (Accounting Mismatch) zwischen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumenten einerseits und finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Bankbuch (bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value) andererseits zu vermeiden. Darüber hinaus macht die Erste Group auch von der Möglichkeit Gebrauch, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als „erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ zu designieren (Fair Value-Option). Durch eine solche Klassifizierung werden ebenfalls bilanzielle Inkongruenzen (Accounting Mismatch) beseitigt, ohne Hedge Accounting anzuwenden.

Fair Value Hedges werden angewendet, wenn im Rahmen des Zinsrisikomanagements festverzinslichen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten in variabel verzinsliche Positionen umgewandelt werden. Im Gegensatz dazu kommt es zur Anwendung von Cashflow Hedges, wenn variabel verzinsliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in festverzinsliche Positionen umgewandelt (siehe auch die nachfolgenden Ausführungen zu Proxy-Hedges) werden.

Bei Fair Value Hedges wird nur die Zinsrisiko-Komponente der Fair Value-Änderungen des festverzinslichen Grundgeschäfts abgesichert. Die gehedgte Zinsrisiko-Komponente bezieht sich auf den beobachteten Zinssatz (Swapsatz). Die Fair Value-Volatilität, die sich aus Änderungen des Spreads des gesicherten Festzinsinstruments ergibt, ist nicht Teil des Hedge Accounting.

Analog dazu stellt bei Cashflow Hedges nur der Referenzzinssatz (z.B. Euribor, Libor) das abgesicherte Risiko dar. Veränderungen die sich nur aus dem Spread ergeben sind nicht Teil des Hedge Accounting.

Die als Sicherungsinstrumente designierten Zinsderivate stehen in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit der Zinsrisikokomponente des gesicherten Grundgeschäfts. Die nicht-zinsbezogenen Risiko-Komponenten (wie Kreditaufschläge) sind nicht Teil der Sicherungsbeziehung. Daher werden auf beiden Seiten der Sicherungsbeziehung vergleichbare Bewertungsparameter angewendet. Somit werden gegenläufige Effekte in dem Umfang erfasst, in dem ein wirtschaftlicher Zusammenhang besteht, ohne dass es zu einer künstlich erzeugten Volatilität in der Gewinn- und Verlustrechnung kommt. Die Zinsrisikokomponente ist der wichtigste Einflussfaktor auf die Fair Value-Schwankungen des gesicherten Grundgeschäfts.

Im Normalfall entsprechen die designierten Sicherungsbeziehungen den ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die ALM bei der Steuerung des Zinsänderungsrisikos festlegt. In einigen Fällen sind Sicherungsderivate jedoch nicht direkt mit bestimmten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten verbunden, sondern werden im Rahmen der Steuerung der Gesamtzinsrisiko-Position eingesetzt. Darüber hinaus kann es vorkommen, dass die Derivate sich auf Finanzinstrumente beziehen, die sich nicht als Grundgeschäfte im Rahmen der Hedge Accounting-Anforderungen nach IFRS qualifizieren. Um die risikomindernden Auswirkungen solcher derivativer Finanzinstrumente bilanziell abzubilden, sucht die Erste Group nach geeigneten Grundgeschäften, die den Bedingungen des Derivats am besten entsprechen, und designiert eine effektive Sicherungsbeziehung (sogenannte Proxy-Hedges). In der Regel werden Cashflow Hedges für Vermögenswerte mit variabler Verzinsung auf einer solchen Basis designiert, wobei das tatsächliche, wirtschaftlich abgesicherte Risiko aus dem modellierten fixen Zinsprofil von Sichteinlagen resultieren kann.

Zum 31. Dezember 2018 sichert die Erste Group folgende Grundgeschäfte im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken ab:

in EUR million	Gesichertes Grundgeschäft	Nominale
<b>Fair Value Hedges</b>		
Vermögenswerte	Kredite und Darlehen an Kunden (Portfolios)	455
Vermögenswerte	Kredite und Darlehen an Kunden (Einzel)	390
Vermögenswerte	Anleihen FVOCI	693
Vermögenswerte	Anleihen AC	641
Verbindlichkeiten	Verbriefte Verbindlichkeiten (Emissionen)	9.221
Verbindlichkeiten	Sonstige Verbindlichkeiten/ (Repos)	200
<b>Cashflow Hedges</b>		
Vermögenswerte	Kredite und Darlehen an Banken (Repos)	1.561
Vermögenswerte	Kredite und Darlehen an Kunden (Einzel und Portfolios)	1.876
Vermögenswerte	Unternehmens- und Staatsanleihen	93

Das Sicherungsverhältnis wird in Übereinstimmung mit den in IAS 39 definierten Regeln gewählt. Das Volumen des als Sicherungsinstrument designierten Derivats darf das Volumen des gesicherten Grundgeschäfts nicht übersteigen. Ist die Nominale eines Sicherungsderivats größer als die Nominae des Grundgeschäfts, wird nur der entsprechende Anteil des Derivats als Sicherungsinstrument designiert. Das gleiche gilt in Bezug auf die Laufzeit: die Laufzeit des Sicherungsinstruments darf nicht länger sein als die Laufzeit des gesicherten Grundgeschäfts.

Mögliche Ursachen für die Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen können sein:

- \_ Sicherungsinstrumente und gesicherte Grundgeschäfte werden während ihrer Laufzeit designiert (nicht von Beginn an)
- \_ temporäre Rückkäufe von Emissionen (aufgrund von Market Making-Aktivitäten im Handelsbuch), die zu einer reduzierten Position des gesicherten Grundgeschäfts führen
- \_ die Verwendung unterschiedlicher Zinskurven (Abzinsung) für das gesicherte Grundgeschäft und das Sicherungsinstrument
- \_ nur bei Cashflow Hedges: die Zinsperioden von Sicherungsderivaten und abgesicherten variabel verzinslichen Positionen stimmen nicht überein
- \_ nur bei Fair Value Hedges: Volatilität des Barwerts vom variablen Teil von Sicherungsderivaten
- \_ die Handelstage von Sicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft stimmen nicht überein
- \_ tatsächliche vorzeitige Rückzahlungen eines Portfolios die von den erwarteten vorzeitigen Rückzahlungen abweichen oder
- \_ Kreditrisikoanpassungen (CVA, DVA) der Sicherungsderivate

### Absicherung von Fremdwährungsrisiken

Ziel des Fremdwährungsrisikomanagements im Bankbuch ist es, nachteilige Marktbewegungen von Wechselkursen zu vermeiden, die den Gewinn oder Verlust der Erste Group beeinflussen könnten. Nur ein kleiner Teil des Wechselkursrisikomanagements erfordert die Anwendung von Hedge Accounting. Derzeit werden festverzinsliche Unternehmens- oder Staatsanleihen mit einem Nominalbetrag von EUR 57 Mio durch Cashflow Hedges abgesichert. Dabei werden Währungsswaps als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

## Quantitative Angaben

In den nachfolgenden Tabellen werden detaillierte Informationen zu Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften für Fair Value Hedges und Cashflow Hedges zum 31. Dezember 2018 dargestellt.

### Sicherungsinstrumente

in EUR Mio	Buchwert		Fair Value-Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Nominale	Laufzeitbänder der Nominale			
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten			≤ 3 M	> 3 M und ≤ 1 J	> 1 J und ≤ 5 J	> 5 J
<b>Fair Value Hedges</b>								
Zinsrisiko	96	205	9	11.510	104	611	4.761	6.033
<b>Cash Flow Hedges</b>								
Zinsrisiko	36	71	28	3.574	4	0	1.874	1.697
Fremdwährungsrisiko	0	1	-1	57	0	0	0	57
<b>Gesamt</b>	<b>132</b>	<b>277</b>	<b>37</b>	<b>15.142</b>	<b>108</b>	<b>611</b>	<b>6.635</b>	<b>7.788</b>

Die Sicherungsinstrumente sind in der Bilanz in der Zeile „Derivate – Hedge Accounting“ ausgewiesen.

### Gesicherte Grundgeschäfte von Fair Value Hedges

in EUR Mio	Buchwert	Fair Value-Anpassungen des Grundgeschäfts		
		erfasst im Buchwert	davon: für die Periode, in der die Ineffektivität erfasst wurde	für beendete Sicherungsgeschäfte
<b>Finanzielle Vermögenswerte FVOCI</b>				
Zinsrisiko	765	101	-11	22
<b>Finanzielle Vermögenswerte AC</b>				
Zinsrisiko	1.513	115	-11	5
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten AC</b>				
Zinsrisiko	9.910	282	10	47

Die gesicherten Grundgeschäfte werden in folgenden Posten der Bilanz ausgewiesen:

- \_ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte: Schuldverschreibungen
- \_ Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: Kredite und Darlehen an Kunden
- \_ Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: Schuldverschreibungen
- \_ Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: Verbriefte Verbindlichkeiten

### Gesicherte Grundgeschäfte von Cashflow Hedges

in EUR Mio	Fair Value-Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Cashflow Hedge-Rücklage bestehender Sicherungsbeziehungen	Cashflow Hedge-Rücklage beendeter Sicherungsbeziehungen
Zinsrisiko	-29	-40	42
Währungsrisiko	1	-1	0
<b>Gesamt</b>	<b>-28</b>	<b>-41</b>	<b>42</b>

### Auswirkungen des Hedge Accounting auf die Gewinn- und Verlustrechnung und das Sonstige Ergebnis

in EUR Mio	Ergebniswirksam erfasste Ineffektivität	Gewinn/Verlust im Sonstigen Ergebnis	Ergebniswirksame Umgliederung der Cashflow Hedge-Rücklage, weil	
			das gesicherte Grundgeschäft Auswirkungen auf die G&V hat	abgesicherte zukünftige Cashflows nicht mehr erwartet werden
<b>Fair Value Hedges</b>				
Zinsrisiko	-3	0	0	0
<b>Cash Flow Hedges</b>				
Zinsrisiko	-1	29	-31	0
Fremdwährungsrisiko	0	-1	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-4</b>	<b>28</b>	<b>-31</b>	<b>0</b>

Die Ineffektivität aus Fair Value Hedges und Cashflow Hedges wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im „Handelsergebnis“ dargestellt. Die aus der Cashflow Hedge-Rücklage umgegliederten Beträge werden in der Zeile „Sonstige ähnliche Erträge“ unter „Zinsüberschuss“ für Absicherungen von Zinsrisiken und in der Zeile „Handelsergebnis“ für Absicherungen von Fremdwährungsrisiken ausgewiesen.

## 56. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

### Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

### Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keine der verwendeten Bewertungsmodelle.

**Kredite.** Durch die Implementierung von IFRS 9 hat sich die Klassifizierung von Krediten grundlegend verändert. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode, wonach die erwarteten Cash Flows mit dem vollen Zinssatz inklusive Aufschläge, die nicht auf dem Marktrisiko basieren, abgezinst werden. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) auf die zu erwarteten Cash Flows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cash Flows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag zusammensetzt. Die komplexen Zinsprodukte werden mittels Monte Carlo Simulation bewertet und beinhalten Konvexitätsanpassungen und den Zeitwert von eingebetteten Optionen.

**Schuldinstrumente.** Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

**Eigenkapitalinstrumente.** Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar. Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird. In seltenen Fällen werden Bewertungsmultiplikatoren verwendet. Die Multiplikator-Methode ist ein Bewertungsverfahren innerhalb des Marktansatzes. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

**Verbindlichkeiten.** Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das eigene Kreditrisiko von Emissionen je Senioritäts-Klasse leitet die Erste Group nach dem Opportunitätskosten-Prinzip von den Kosten für Emissionen von Benchmark-Anleihen am Kapitalmarkt ab. Ein wesentlicher Input-Faktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos sind Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für jede Senioritäts-Klasse begebener Anleihen kommt eine entsprechende Bewertungskurve zur Anwendung. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch eine unabhängige Risikomanagement-Abteilung.



**OTC-Derivate.** Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentralen europäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 15,1 Mio (2017: EUR 10,8 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 4,1 Mio (2017: EUR 3,9 Mio).

#### Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

#### Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

##### Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierten Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

##### Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.



### Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD)) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite, Beteiligungen und eigene Emissionen dargestellt. Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

### Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 17				Dez 18			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>Aktiva</b>								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	2.043	4.241	65	6.349	1.419	4.085	80	5.584
Derivate	9	3.302	22	3.333	2	2.974	61	3.037
Sonstige Handelsaktiva	2.034	939	43	3.016	1.417	1.111	19	2.547
Finanzielle Vermögenswerte FVPL	496	26	21	543	x	x	x	x
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	x	x	x	x	2.239	293	778	3.310
Eigenkapitalinstrumente	x	x	x	x	31	24	317	372
Schuldverschreibungen	x	x	x	x	2.208	268	174	2.651
Kredite und Darlehen	x	x	x	x	0	0	287	287
Finanzielle Vermögenswerte AfS	13.591	1.702	767	16.060	x	x	x	x
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	x	x	x	7.707	1.063	502	9.272
Eigenkapitalinstrumente	x	x	x	x	0	0	239	239
Schuldverschreibungen	x	x	x	x	7.707	1.063	263	9.033
Derivate – Hedge Accounting	0	884	0	884	0	131	1	132
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>16.130</b>	<b>6.853</b>	<b>853</b>	<b>23.836</b>	<b>11.365</b>	<b>5.573</b>	<b>1.361</b>	<b>18.299</b>
<b>Passiva</b>								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	439	2.981	3	3.423	465	2.030	14	2.508
Derivate	9	2.922	3	2.934	2	1.985	14	2.000
Sonstige Handelspassiva	430	59	0	489	463	45	0	508
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	1.801	0	1.801	618	12.943	561	14.122
Einlagen von Kunden	0	49	0	49	0	212	0	212
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.753	0	1.753	618	12.731	96	13.446
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	464	464
Derivate – Hedge Accounting	0	360	0	360	0	277	0	277
<b>Gesamtpassiva</b>	<b>439</b>	<b>5.142</b>	<b>3</b>	<b>5.584</b>	<b>1.083</b>	<b>15.249</b>	<b>574</b>	<b>16.907</b>

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet. Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

### Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

### Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

#### Bewegungen von finanziellen Vermögenswerten in Level 1 und Level 2

in EUR Mio	Dez 17		Dez 18	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
<b>Wertpapiere</b>				
Nettotransfer von Level 1		-203		525
Nettotransfer von Level 2	203		-525	
Nettotransfer von Level 3	-6	126	1	-76
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	-3.567	-633	-4.234	-648
Veränderung Derivate	6	-1.588	-7	-1.081
<b>Gesamtveränderung seit Jahresanfang</b>	<b>-3.364</b>	<b>-2.298</b>	<b>-4.765</b>	<b>-1.280</b>

**Veränderungen in 2018.** Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2018 zu 2017 um EUR 4.765 Mio verringert. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Reduzierung um EUR 4.758 Mio) sind einerseits auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2.985 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2.064 Mio zurückzuführen. Die Volumenreduktion von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten 2018 und 2017 dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR 3.397 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 93 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Finanzinstitutionen im Ausmaß von EUR 72 Mio, aber auch Wertpapiere von Zentralstaaten in Höhe von EUR 19 Mio und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 2 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 618 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im wesentlichen Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 535 Mio), sowie Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 58 Mio) und Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 25 Mio). Verfügbare Marktbewertungen ermöglichten eine Umgliederung von Wertpapieren in der Höhe von EUR 2 Mio von Level 3 auf Level 1. Umgekehrt wurden aus Level 1 Wertpapiere mit einem Volumen von EUR 1 Mio in Level 3 umgegliedert. Die restliche positive Veränderung im Ausmaß von EUR 83 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Derivate, welche dem Level 1 zugeordnet sind reduzierten sich um EUR 7 Mio.

**Veränderungen in 2017.** Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2017 zu 2016 um EUR 3.364 Mio verringert. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Reduzierung um EUR 3.370 Mio) sind einerseits auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 5.407 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2.749 Mio zurückzuführen. Die Volumenreduktion von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten 2017 und 2016 dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR 982 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 346 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von anderen Unternehmen im Ausmaß von EUR 147 Mio, aber auch Wertpapiere von Zentralstaaten in Höhe von EUR 110 Mio und Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 90 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 143 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im wesentlichen Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 83 Mio), sowie Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 53 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 7 Mio). Aus Level 1 wurden Wertpapiere mit einem Volumen von EUR 7 Mio in Level 3 umgegliedert. Die restliche Veränderung im Ausmaß von EUR 73 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen.

#### Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Bilanzpositionen und Instrumenten

in EUR Mio	Dez 17		Dez 18	
	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1
<b>Finanzielle Vermögenswerte AfS</b>	<b>121</b>	<b>270</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
Anleihen	44	238	x	x
Fonds	77	22	x	x
Sonstige	0	9	x	x
Aktien	0	1	x	x
<b>Finanzielle Vermögenswerte FVOCI</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>366</b>	<b>2</b>
Anleihen	x	x	366	2
<b>Finanzielle Vermögenswerte FVPL</b>	<b>4</b>	<b>27</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
Fonds	2	4	x	x
Anleihen	2	8	x	x
Sonstige	0	15	x	x
<b>Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>5</b>	<b>90</b>
Fonds	x	x	0	65
Anleihen	x	x	5	25
<b>Finanzielle Vermögenswerte HFT</b>	<b>19</b>	<b>50</b>	<b>247</b>	<b>2</b>
Anleihen	15	50	247	1
Fonds	4	0	0	1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>143</b>	<b>346</b>	<b>618</b>	<b>94</b>

**Veränderungen in 2018.** Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2018 zu 2017 um EUR 1.280 Mio verringert. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und anderen Forderungen (Rückgang um EUR 199 Mio) tragen einerseits ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.130 Mio und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 721 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, verringerte sich um EUR 207 Mio - bedingt durch Volumenerhöhung- oder -reduktion, sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung, wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 618 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 535 Mio, aber auch Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 58 Mio und Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 25 Mio). Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 93 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 103 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern, konnten im Gegenzug EUR 27 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche negative Änderung im Aus-

maß von EUR 32 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, verringerten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 1.081 Mio.

Aus der Umwidmung von Eigenemissionen auf der Passivseite von der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten zu einer erfolgswirksamen Fair Value Bewertung resultierte ein Anstieg der Level 2 Passiva um EUR 10 Mrd. Während das Volumen von Derivaten um EUR 1 Mrd. gesunken ist, erhöhte sich der Bestand von Wertpapieren um EUR 11 Mrd. Der Marktwert von Kundeneinlagen ist um EUR 163 Mio gestiegen.

**Veränderungen in 2017.** Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2017 zu 2016 um EUR 2.298 Mio verringert. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und anderen Forderungen (Rückgang um EUR 709 Mio) tragen einerseits ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.229 Mio und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 982 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, verringerte sich um EUR 122 Mio - bedingt durch Zukäufe und teilweisen Verkäufen sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung, wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 143 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Finanzinsituten im Ausmaß von EUR 82 Mio, aber auch Wertpapiere von Zentralstaaten in Höhe von EUR 53 Mio und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 7 Mio). Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 346 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 121 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern, konnten im Gegenzug EUR 247 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche Änderung im Ausmaß von EUR 4 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Kredite und Forderungen, die zum Fair Value bewertet werden, reduzierten sich um EUR 268 Mio. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, verringerten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 1.588 Mio.

Auf der Passivseite gab es betreffend Wertpapiere keine wesentlichen Reklassifizierungen zwischen den Level-Kategorien. Veränderungen der Beträge sind auf Tilgungen, Neuemissionen bzw. veränderte Marktwerte zurückzuführen. Die Veränderungen bei Derivaten auf der Passivseite sind vor allem auf veränderte Marktwerte und Nettingeffekte zurückzuführen.

## Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3 Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im		Käufe	Verkäufe	Tilgung	Unternehmens- erwerb	Unternehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung		
	Erfolg in der G&V	sonstigen Ergebnis									Jän 18	Dez 18
<b>Aktiva</b>												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	68	5	0	7	-25	-7	0	0	40	-8	0	80
Derivate	25	5	0	0	0	-3	0	0	40	-5	0	61
Sonstige Handelsaktiva	43	0	0	7	-25	-4	0	0	1	-2	0	19
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	859	56	0	112	-159	-117	2	-1	74	-43	-5	778
Eigenkapitalinstrumente	230	65	0	50	-39	0	2	0	19	-10	0	317
Schuldverschreibungen	150	-4	0	6	-6	-14	0	-1	53	-11	1	174
Kredite und Darlehen	479	-5	0	55	-114	-104	0	0	3	-22	-6	287
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	446	0	25	12	-4	-21	0	0	165	-119	-2	502
Eigenkapitalinstrumente	167	0	28	0	-2	0	0	0	46	0	0	239
Schuldverschreibungen	278	0	-3	12	-2	-21	0	0	120	-119	-1	263
Derivate – Hedge Accounting	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>1.373</b>	<b>62</b>	<b>25</b>	<b>131</b>	<b>-188</b>	<b>-146</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>	<b>280</b>	<b>-169</b>	<b>-7</b>	<b>1.361</b>
<b>Passiva</b>												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	5	2	0	2	0	-1	0	0	6	0	0	14
Derivate	5	2	0	2	0	-1	0	0	6	0	0	14
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	1.128	15	0	3	0	-80	0	-4	160	-660	0	561
Einlagen von Kunden	137	0	0	0	0	0	0	0	0	-137	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	456	0	0	3	0	0	0	0	160	-523	0	96
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	534	15	0	0	0	-80	0	-4	0	0	0	464
<b>Gesamtpassiva</b>	<b>1.132</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>-82</b>	<b>0</b>	<b>-4</b>	<b>166</b>	<b>-660</b>	<b>0</b>	<b>574</b>
<b>Dez 16</b>												
<b>Aktiva</b>												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	138	-5	-2	47	-8	-19	0	0	35	-124	2	65
Derivate	96	-5	-2	0	-1	-2	0	0	0	-67	2	22
Sonstige Handelsaktiva	42	-0	0	47	-7	-18	0	0	35	-57	0	43
Finanzielle Vermögenswerte FVPL	28	1	0	2	-0	0	0	0	0	-10	0	21
Finanzielle Vermögenswerte AFS	867	12	20	27	-55	-37	0	-2	243	-314	4	767
Derivate – Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-0	0	0
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>1.034</b>	<b>8</b>	<b>18</b>	<b>76</b>	<b>-63</b>	<b>-57</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>	<b>279</b>	<b>-448</b>	<b>7</b>	<b>853</b>
<b>Passiva</b>												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	1	0	0	3	0	-0	0	0	1	-1	0	3
Derivate	1	0	0	3	0	-0	0	0	1	-1	0	3
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	90	0	0	0	0	0	0	0	8	-97	-0	0
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	90	0	0	0	0	0	0	0	8	-97	-0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtpassiva</b>	<b>91</b>	<b>-0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>-0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>-98</b>	<b>-0</b>	<b>3</b>

**Veränderungen in 2018.** Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Zuordnung verwendet werden, wurden die extern bezogenen Marktwerte der Verbriefungen mithilfe eines internen Berechnungsverfahrens, welches auf beobachtbare Inputdaten beruht, validiert. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 103 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von Unternehmen des Finanzsektors (EUR 53 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 50 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 27 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 18 Mio auf Wertpapiere von anderen Unternehmen, EUR 5 Mio auf Finanzinstitute und EUR 4 Mio auf Wertpapiere von Staaten, Ländern und Kommunen. Aus Level 3 wurden EUR 2 Mio nach Level 1 umgegliedert während aus Level 1 EUR 1 Mio nach Level 3 umgegliedert wurde. Die Hauptursache für den Anstieg der Level 3 Positionen ist die Bewertung von Krediten zum Marktwert, die im Rahmen von IFRS 9 erfolgte. Diese führte zu einem Anstieg von EUR 284 Mio. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3 Positionen ist einerseits auf einen Anstieg der Level 3 Derivate um EUR 40 Mio und andererseits auf einen Anstieg durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 108 Mio zurückzuführen.

**Veränderungen in 2017.** Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analyse von Broker-Quotierungen und Analyse von Bewertungsparametern durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Zuordnung verwendet werden, wurden die extern bezogenen Marktwerte der Verbriefungen mithilfe eines internen Berechnungsverfahrens, welches auf beobachtbare Inputdaten beruht, validiert. Auf Basis dieser Analysen

wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 121 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von Unternehmen des Finanzsektors (EUR 88 Mio) und Wertpapiere von Unternehmen (EUR 33 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 247 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 124 Mio auf Wertpapiere von Finanzinstituten, EUR 81 Mio auf Staaten/Ländern/Kommunen und EUR 42 Mio auf Wertpapiere von anderen Unternehmen. Aus Level 1 wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 7 Mio nach Level 3 umgegliedert. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3 Positionen ist einerseits auf eine Reduktion der Level 3 Derivate um EUR 74 Mio und andererseits auf eine Reduktion durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 31 Mio zurückzuführen.

Die Veränderung in den verbrieften Verbindlichkeiten in Level 3 ist einerseits auf Käufe in Höhe von EUR 35 Mio und andererseits auf einen Transfer in Level 3 in Höhe von EUR 55 Mio zurückzuführen.

#### Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-12 17	1-12 18
<b>Aktiva</b>		
Finanzielle Vermögenswerte HfT	-6,7	8,1
Derivate	-6,2	8,3
Sonstige Handelsaktiva	-0,4	-0,2
Finanzielle Vermögenswerte FVPL	1,0	x
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	x	54,2
Eigenkapitalinstrumente	x	63,9
Schuldverschreibungen	x	-2,9
Kredite und Darlehen	x	-6,8
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	-1,1
Eigenkapitalinstrumente	x	0,0
Schuldverschreibungen	x	-1,1
Derivate – Hedge Accounting	0,0	1,3
<b>Gesamt</b>	<b>-5,7</b>	<b>62,4</b>

Für finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden und in die Level 3-Kategorie fallen, wurde zum Ende der Berichtsperiode eine Bewertung von EUR -17 Mio über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen (2017: EUR 0 Mio).

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- \_ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- \_ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- \_ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.

## Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

### Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)	
<b>Dez 18</b>						
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	54,9	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,59%-100% (5,59%)	
				LGD	60%	
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	91,6	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,81%-4,87% (3,53%)	
	Kredite	286,6	Diskontierungsmodelle	PD LGD	0%-43,38% (0,98%) 0%-85,69% (19,14%)	
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	75,1	Diskontierungsmodelle	Credit spread	1,95%-7,27% (4,39%)	
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	174,6	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherung (allgemein) 1,22-1,25 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,95 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,82 Finanzdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,94-1,04 Banken (regional) 0,74	
				Länderrisikoprämie	Kroatien 3,47%, Österreich 0,41%-0,46% Tschechien 0,81%, Rumänien 2,26%, Russland 2,89%, Slowakei 0,98%, Spain 1,85% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 7,42%-13,73%	
		162,8	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital	
		40,4	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran	
<b>Dez 17</b>						
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	23,2	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,76%-100% (10,5%)	
				LGD	60%	
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	154,2	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,8%-8,0% (2,3%)	
				142,5	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta
		144,3	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Länderrisikoprämie	Kroatien 3,47%, Österreich 0,46%, Tschechien 0,81%, Rumänien 2,32%, Spanien 2,01% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 7,24%-18,87%
		33,1	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran	

In der Konzernbilanz sind Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 23,4 Mio (2017: EUR 70,8 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche mittels Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

## Sensitivitätsanalyse hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung auf Produktebene

in EUR Mio	Dez 17		Dez 18	
	Fair Value-Veränderungen		Fair Value-Veränderungen	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	1,9	-1,9	2,2	-2,8
Gewinn- und Verlustrechnung	1,9	-1,9	2,2	-2,8
Schuldverschreibungen	26,2	-34,9	45,3	-60,3
Gewinn- und Verlustrechnung	1,9	-2,6	23,7	-31,5
Sonstiges Ergebnis	24,2	-32,3	21,6	-28,8
Eigenkapitalinstrumente	66,0	-51,9	71,6	-52,8
Gewinn- und Verlustrechnung	28,4	-22,8	36,2	-31,6
Sonstiges Ergebnis	37,6	-29,0	35,4	-21,2
Kredite und Darlehen	x	x	9,5	-24,8
Gewinn- und Verlustrechnung	x	x	9,5	-24,8
<b>Gesamt</b>	<b>94,1</b>	<b>-88,7</b>	<b>128,6</b>	<b>-140,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>32,2</b>	<b>-27,3</b>	<b>71,6</b>	<b>-90,7</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>61,8</b>	<b>-61,3</b>	<b>57,0</b>	<b>-50,0</b>

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- \_ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- \_ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- \_ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- \_ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- \_ für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- \_ für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallswahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.



## Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Dez 18</b>					
<b>Aktiva</b>					
Kassenbestand und Guthaben	17.549	17.549	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte AC	189.106	192.194	25.146	1.761	165.288
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.103	19.098	0	0	19.098
Kredite und Darlehen an Kunden	143.953	146.096	0	0	146.096
Schuldverschreibungen	26.050	27.000	25.146	1.761	93
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.763	3.775	0	0	3.775
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.318	1.315	0	0	1.315
<b>Passiva</b>					
Einlagen von Kreditinstituten	17.658	17.752	0	0	17.752
Einlagen von Kunden	162.426	162.179	0	0	162.179
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.293	16.478	6.761	9.544	172
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	486	486	0	0	486
<b>Finanzgarantien und Haftungen</b>					
Finanzgarantien	n/a	201			201
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	102			102
<b>Dez 17</b>					
<b>Aktiva</b>					
Kassenbestand und Guthaben	21.796	21.796	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte HTM	19.800	20.969	19.903	1.014	52
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	9.126	9.145	0	78	9.068
Kredite und Forderungen an Kunden	139.532	141.431	0	0	141.431
<b>Passiva</b>					
Einlagen von Kreditinstituten	16.349	16.421	0	0	16.421
Einlagen von Kunden	150.921	151.168	0	0	151.168
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.342	24.876	1.780	22.282	814
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.099	1.105	0	0	1.105
<b>Finanzgarantien und Haftungen</b>					
Finanzgarantien	n/a	-50	0	0	-50
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	43	0	0	43

In der oben stehenden Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values werden mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen. Darüber hinaus werden bei der Ermittlung des Fair Values, Effekte aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: der Fair Value von nicht ausgenützten Kreditrahmen wird mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der nicht ausgenützten Kreditrahmen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value

von nicht ausgenützten Kreditrahmen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

## 57. Fair Value von nicht-finanziellen Vermögenswerten

### Fair Value and Fair Value-Hierarchie von nicht-finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Dez 18</b>					
<b>Vermögenswerte, deren Fair Value im Anhang ausgewiesen wird</b>					
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	959	1.082	0	0	1.082
<b>Zum Fair Value bilanzierte Vermögenswerte</b>					
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	90	103	0	0	103
<b>Dez 17</b>					
<b>Vermögenswerte, deren Fair Value im Anhang ausgewiesen wird</b>					
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	899	1.041	0	0	1.041
<b>Zum Fair Value bilanzierte Vermögenswerte</b>					
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	87	90	0	0	90

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte – dabei handelt es sich vorwiegend um Immobilien – werden nicht auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet. Eine Fair Value-Bewertung wird nur dann vorgenommen, wenn der Buchwert auf den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten wertgemindert wird.

Die Fair Values von nicht-finanziellen Vermögenswerten werden von Experten mit entsprechender fachlicher Qualifikation ermittelt.

Für gewerblich genutzte Immobilien in Österreich und CEE, die sich über österreichische Unternehmen im Besitz der Erste Group befinden, wird der Fair Value basierend auf Bewertungsgutachten festgelegt, die zu einem großen Teil, jedoch nicht vollständig, auf beobachtbaren Marktdaten (wie z. B. Verkaufspreis pro Quadratmeter, berechnet nach aktuellsten, beobachtbaren Markttransaktionen für ähnliche Vermögenswerte) beruhen.

Für alle übrigen Immobilien, die sich über Tochtergesellschaften in CEE im Besitz der Erste Group befinden, werden die Bewertungen hauptsächlich mittels des Vergleichswert- und Ertragswertverfahrens durchgeführt. Grundlagen sind ein Vergleich und eine Analyse von entsprechend vergleichbaren Vermögensanlagen- und Miettransaktionen, zusammen mit einem Nachweis der Nachfrage in der Nähe der jeweiligen Immobilie. Die Merkmale von derartigen vergleichbaren Transaktionen werden unter Berücksichtigung von Größe, Lage, Konditionen, Verpflichtungen und anderen materiellen Faktoren auf den Vermögenswert angewendet.

Der Buchwert jener als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die von den Angabevorschriften nach IFRS 13 ausgenommen sind, belief sich zum 31. Dezember 2018 auf EUR 200 Mio (2017: EUR 212 Mio), der Fair Value betrug zum 31. Dezember 2018 EUR 216 Mio (2017: EUR 214 Mio).

Der Buchwert der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte, welcher nicht unter die Angabevorschriften nach IFRS 13 fällt, betrug zum 31. Dezember 2018 EUR 76 Mio (2017: EUR 60 Mio), der Fair Value betrug zum 31. Dezember 2018 EUR 88 Mio (2017: EUR 70 Mio).

## 58. Finanzinstrumente nach Kategorien gemäß IAS 39

Dez 17	Finanzinstrumente nach Kategorien									
	Kredite und Forderungen	HtM	Trading	Designiert zum Fair Value	AfS	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Derivate designiert als Hedging Instrumente	Finanzierungsleasing gemäß IAS 17	Gesamt
in EUR Mio										
<b>Aktiva</b>										
Kassenbestand und Guthaben	17.494	0	0	0	0	0	4.303	0	0	21.796
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	9.126	0	0	0	0	0	0	0	0	9.126
Kredite und Forderungen an Kunden	135.845	0	0	0	0	0	0	0	3.688	139.532
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	884	0	884
Finanzielle Vermögenswerte HFT	0	0	6.349	0	0	0	0	0	0	6.349
Finanzielle Vermögenswerte FVPL	0	0	0	543	0	0	0	0	0	543
Finanzielle Vermögenswerte AfS	0	0	0	0	16.060	0	0	0	0	16.060
Finanzielle Vermögenswerte HtM	0	19.800	0	0	0	0	0	0	0	19.800
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>162.464</b>	<b>19.800</b>	<b>6.349</b>	<b>543</b>	<b>16.060</b>	<b>0</b>	<b>4.303</b>	<b>884</b>	<b>3.688</b>	<b>214.091</b>
<b>Nettogewinne/-verluste von Finanzinstrumenten nach Kategorien</b>										
Nettogewinne/-verluste erfolgswirksam erfasst (GuV)	-100	3	184	10	123	0				
Nettogewinne/-verluste erfolgsneutral erfasst (OCI)	0	0	0	0	-185	0				
<b>Passiva</b>										
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	0	0	3.423	0	0	0	0	0	0	3.423
Finanzielle Verbindlichkeiten at FVPL	0	0	0	1.801	0	0	0	0	0	1.801
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	0	0	0	0	0	191.711	0	0	0	191.711
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	360	0	360
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.423</b>	<b>1.801</b>	<b>0</b>	<b>191.711</b>	<b>0</b>	<b>360</b>	<b>0</b>	<b>197.296</b>
Nettogewinne/Verluste erfolgswirksam erfasst (GuV)	0	0	53	-23	0	1				

Nettogewinne/-verluste erfolgswirksam erfasst (GuV) inkludiert Wertberichtigungen.

## 59. Prüfungshonorare und Honorare für Steuerberatungsleistungen

In der folgenden Tabelle sind Honorare ersichtlich, die von den Abschlussprüfern des Mutterunternehmens bzw. der Tochterunternehmen für die Berichtsjahre 2018 und 2017 verrechnet wurden. Diese sind der Sparkassen-Prüfungsverband (Prüfungsstelle) und PwC. Die angegebenen Honorare von PwC beinhalten sowohl Leistungen der "PwC Wirtschaftsprüfung GmbH" als auch von Gesellschaften des PwC-Netzwerks.

in EUR Tsd	Dez 17	Dez 18
<b>Prüfung des Jahres-/Konzernabschlusses</b>	<b>12.647</b>	<b>12.084</b>
Prüfung - PwC	5.248	5.505
Prüfung - Sparkassen-Prüfungsverband	7.395	6.579
Prüfung - Sonstige	3	0
<b>Andere Bestätigungsleistungen</b>	<b>1.552</b>	<b>2.152</b>
Andere Bestätigungsleistungen - PwC	822	921
Andere Bestätigungsleistungen - Sparkassen-Prüfungsverband	730	1.232
<b>Steuerberatungsleistungen</b>	<b>27</b>	<b>2</b>
Steuerberatungsleistungen - PwC	12	2
Steuerberatungsleistungen - Sparkassen-Prüfungsverband	0	0
Steuerberatungsleistungen - Sonstige	15	0
<b>Sonstige Leistungen</b>	<b>3.446</b>	<b>401</b>
Sonstige Leistungen - PwC	3.425	344
Sonstige Leistungen - Sparkassen-Prüfungsverband	21	57
<b>Gesamt</b>	<b>17.672</b>	<b>14.639</b>

Der Sparkassen-Prüfungsverband (Prüfungsstelle) hat als gesetzlicher Abschlussprüfer Prüfungsleistungen in Höhe von EUR 1.257 Tsd (2017: EUR 2.058 Tsd) für die Erste Group Bank AG und Prüfungsleistungen in Höhe von EUR 5.247 Tsd (2017: EUR 5.337 Tsd) für deren verbundenen Unternehmen erbracht. Für andere Bestätigungsleistungen wurden an mit der Erste Group Bank AG verbundene Unternehmen EUR 49 Tsd (2017: EUR 41 Tsd) verrechnet. Die Höhe der sonstigen Leistungen für verbundene Unternehmen betrug EUR 18 Tsd (2017: EUR 21 Tsd). Die Werte in der Tabelle enthalten auch Vergütungen von Leistungen der SPV GmbH.

Die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH hat als zusätzlicher Abschlussprüfer Prüfungsleistungen in Höhe von EUR 1.074 Tsd (2017: EUR 1.040 Tsd) für die Erste Group Bank AG und Prüfungsleistungen in Höhe von EUR 591 Tsd (2017: EUR 699 Tsd) für deren verbundene Unternehmen erbracht. Von anderen Prüfungsgesellschaften des PwC-Netzwerkes fielen EUR 2.760 Tsd (2017: EUR 3.509 Tsd) für die Prüfung von Konzerngesellschaften an.

Für andere Bestätigungsleistungen stellte die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH EUR 335 Tsd (2017: EUR 305 Tsd) in Rechnung.

## 60. Eventualverbindlichkeiten

Um den finanziellen Anforderungen der Kunden entsprechen zu können, schließt die Bank verschiedene unwiderrufliche Verpflichtungen und Eventualkreditverbindlichkeiten ab. Diese Verpflichtungen werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, beinhalten jedoch Kreditrisiken und sind somit Teil des Gesamtrisikos der Erste Group (siehe Note 54.4 Kreditrisiko).

### Rechtsstreitigkeiten

Die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften sind an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die überwiegend im Zusammenhang mit dem gewöhnlichen Bankgeschäftsbetrieb stehen. Es wird nicht erwartet, dass der Ausgang dieser Verfahren einen erheblichen negativen Einfluss auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group bzw. Erste Group Bank AG haben wird. Die Erste Group ist darüber hinaus derzeit an folgenden Verfahren beteiligt, von denen einige bei negativem Ausgang erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage oder die Ertragslage der Erste Group oder der Erste Group Bank AG haben können.

### Rechtsstreitigkeiten zu Konsumentenschutzthemen

Einige der Bankentöchter der Erste Group sind in ihrer jeweiligen Jurisdiktion Beklagte in einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtlichen Verfahren, die von einzelnen Kunden, Aufsichtsbehörden oder Konsumentenschutzbehörden und -organisationen gegen sie anhängig gemacht wurden. Einzelne Klagen werden als Sammelklagen geführt. In den Rechtsstreitigkeiten wird zumeist geltend gemacht, dass einzelne Vertragsbestimmungen, überwiegend in Verbraucherkreditverträgen, gegen zwingende Konsumentenschutzbestimmungen oder sonstige zivilrechtliche Bestimmungen verstoßen und dass gewisse dem Kunden bereits verrechnete Gebühren oder Teile von Zinsen zurückzuzahlen seien. Inhaltlich richten sich diese Klagen gegen die Gültigkeit bestimmter Entgelte sowie von Vertragsklauseln, welche die Anpassung von Zinssatz und Währung zum Inhalt haben. In einigen Jurisdiktionen erhöhen sich die Rechtsrisiken in Zusammenhang mit in der Vergangenheit vergebenen Krediten durch die Verabschiedung politisch motivierter Gesetze, welche sich auf bestehende Kreditbeziehungen auswirken, was zu Rückzahlungsverpflichtungen an Kunden führen kann, und durch ein Ausmaß an Unvorhersehbarkeit von gerichtlichen Entscheidungen, welches das Ausmaß an Unsicherheit übersteigt, welches Gerichtsverfahren generell immanent ist. Die folgenden Konsumentenschutzthemen werden besonders hervorgehoben:

In Rumänien ist die BCR nicht nur Beklagte in einer beträchtlichen Anzahl von Einzelklagen von Konsumenten, sondern auch eine von mehreren lokalen Banken, gegen welche die Konsumentenschutzbehörde wegen behaupteter missbräuchlicher Klauseln in Bezug auf Kreditpraktiken vor 2010 vorgeht. In diesem Zusammenhang ist BCR derzeit Beklagte in mehreren Rechtsstreitigkeiten, welche von der lokalen Konsumentenschutzbehörde jeweils im Namen einzelner oder mehrerer Kreditnehmer initiiert wurden. Bis jetzt sind erst in wenigen dieser Rechtsstreitigkeiten rechtskräftige Entscheidungen ergangen; von diesen war bisher nur eine zulasten der BCR. Negative Entscheidungen über die Gültigkeit einer Vertragsklausel können sich auch auf die Gültigkeit einer solchen Klausel in anderen ähnlichen Verträgen der BCR mit Konsumenten auswirken.

In Ungarn wurden im Rahmen des 2014 erlassenen Konsumentenkreditgesetzes Klagsverfahren von Konsumenten auf Nichtigkeit von Klauseln bei Fremdwährungskrediten gegen Banken, einschließlich EBH, unterbrochen. Nach Durchführung des Rückerstattungsprozesses gemäß diesem Gesetz wurde der Großteil der unterbrochenen Verfahren wieder fortgesetzt, einzelne Verfahren sind noch unterbrochen. Auch bringen einzelne Konsumenten trotz vollständig erfolgter Umsetzung der Maßnahmen durch EBH in Übereinstimmung mit erwähntem Konsumentenkreditgesetz weitere Klagen ein. Es wird erwartet, dass zahlreiche Konsumenten die Rechtsstreitigkeiten gegen EBH fortsetzen werden und auch neue Klagen eingebracht werden. In einer Anzahl von Klagsfällen gegen Banken, einige davon gegen EBH, haben lokale Gerichte ein Vorabentscheidungsverfahren beim Europäischen Gerichtshof („EuGH“) eingeleitet. Die an den EuGH herangetragenen Fragen betreffen hauptsächlich Fremdwährungskredite und deren Kompatibilität mit den europarechtlichen Bestimmungen zum Konsumentenschutz. Die bisher ergangenen Entscheidungen des EuGH unterstützen durch ihre Feststellungen zur europarechtlichen Konformität der ungarischen Gesetze und Gerichtspraxis die Rechtsposition der EBH. Die Anhängigkeit dieser Vorabentscheidungsverfahren hat zu einer Unterbrechung zahlreicher gegen EBH anhängiger Klagsverfahren geführt, von denen die meisten trotz Vorliegen einer Anzahl von EuGH Vorabentscheidungen noch nicht fortgesetzt wurden.

In Kroatien hat der Oberste Gerichtshof in einem von einer Konsumentenschutzorganisation gegen mehrere lokale Banken, darunter EBC, eingebrachten Klage 2015 entschieden, dass Fremdwährungsklauseln in Kreditverträgen mit Konsumenten gültig sind, während vertragliche Bestimmungen für nichtig erklärt wurden, wie sie bis 2008 von den meisten Banken verwendet wurden und als Basis für die einseitige Änderung der variablen Zinsen von in Schweizer Franken denominierten Konsumentenkrediten herangezogen wurden. Ende 2016 hat der kroatische Verfassungsgerichtshof den Teil der Entscheidung des Obersten Gerichtshof aufgehoben, welche die Rechtmäßigkeit der Fremdwährungsklausel feststellte, während es die Entscheidung hinsichtlich der Nichtigkeit zu den erwähnten vertraglichen Bestimmungen zur Zinsänderung bestätigte. Der Verfassungsgerichtshof hat dem Obersten Gerichtshof aufgetragen, seine Entscheidung

zu ergänzen, da diese das verfassungsgesetzliche Recht auf ein faires Verfahren dadurch verletzt habe, dass die Entscheidung betreffend die Rechtsgültigkeit von Fremdwährungsklauseln nicht hinreichend begründet worden sei. Ende 2017 hat der Oberste Gerichtshof die zweitinstanzliche Entscheidung aufgehoben und den Fall an das Gericht zweiter Instanz zur neuerlichen Verhandlung zurückverwiesen. Mitte 2018 hat das Gericht zweiter Instanz in seiner Entscheidung im Kern die CHF Währungsklausel für ungültig erklärt, sie verletzte kollektive und individuelle Rechte von Konsumenten. Das Urteil enthält aber keine für die Banken verpflichtenden konkreten Umsetzungsmaßnahmen. Die Auswirkung dieser Entscheidung auf Rechtsstreitigkeiten mit einzelnen Kunden in Bezug auf CHF denominated Kredite ist schwer einzuschätzen, dies insbesondere vor dem Hintergrund der gesetzlichen Maßnahmen, durch welche 2015 die Banken gezwungen wurden, Anträge von Konsumenten und anderen Berechtigten auf Konvertierung ihrer CHF denominated Kredite in EUR mit rückwirkendem Effekt zu akzeptieren. Erste Bank Kroatien hat dagegen ordentliche und außerordentliche Rechtsmittel erhoben und auch eine Verfassungsbeschwerde beim Verfassungsgerichtshof eingebracht.

In Österreich hat Anfang 2019 der Verein für Konsumenteninformation (VKI) eine Verbandsklage gegen Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG ("EBOe") eingebracht, in der er geltend macht, dass einzelne Klauseln in allgemeinen Geschäftsbedingungen der EBOe zu verschiedenen Bankprodukten gegen das Transparenzgebot oder andere konsumentenschutzrechtliche oder allgemeine zivilrechtliche Regelungen des Konsumentenschutzes verstoßen würden und daher EBOe diese oder sinnliche Klauseln nicht mehr verwenden und sich nicht mehr auf diese berufen solle. EBOe bestreitet die Klagsansprüche.

#### Prospekthaftungsklagen zu Unternehmensanleihe

Beginnend mit 2014 haben Anleger, welche in hochverzinsliche Unternehmensanleihen investierten, die ein großer österreichischer Baukonzern in den Jahren 2010, 2011 und 2012 emittierte, in Wien bei Gericht Klagen gegen österreichische Banken, darunter Erste Group Bank, eingereicht. Die Kläger begehren Entschädigung für ihre Verluste, die sie durch den 2013 eingetretenen Konkurs des Emittenten erlitten. Die Kläger machen im Wesentlichen geltend, dass den bei der jeweiligen Emission als Joint-Lead Manager tätigen Banken bereits der Insolvenzstatus des Emittenten bekannt war und diese dafür haftbar zu machen seien, dass dies im Prospekt nicht angeführt worden sei. Erste Group Bank hat gemeinsam mit einer zweiten österreichischen Bank die Emission 2011 als Joint-Lead Manager begleitet. Erste Group Bank bestreitet die Ansprüche.

#### BCR Bausparkasse Rechtstreit

2015 hat der rumänische Rechnungshof bei BCR Banca Pentru Locuinte (BCR Bausparkasse) in einem Erhebungsverfahren die ordnungsgemäße Verwendung von Förderungen an Kunden überprüft. Nach Abschluss der Erhebungen macht der Rechnungshof das Vorliegen von Mängeln geltend und behauptet, dass Voraussetzungen für staatliche Förderungen nicht erfüllt worden seien. BCR Bausparkasse hat der Sichtweise des rumänischen Rechnungshofes widersprochen und ein Verfahren zur Anfechtung der Feststellungen eingeleitet, welches derzeit anhängig ist. Anfang 2017 entschied das Gericht in erster Instanz: Es gab den Anträgen der BCR Bausparkasse in den wichtigsten Punkten statt, bestätigte aber auch die Rechtmäßigkeit einiger Feststellungen des Rechnungshofes. Die BCR Bausparkasse und der Rechnungshof haben gegen die Entscheidung berufen. Die Verpflichtung zur Rückzahlung von Förderungen auf Basis der Entscheidung des Rechnungshofes wurde auf Antrag der BCR Bausparkasse vom Gericht erster Instanz bis zur Beendigung des Rechtsstreits ausgesetzt.

#### 61. Restlaufzeitengliederung

## Erwartete Restlaufzeiten der Aktiv- und Passivposten

in EUR Mio	Dez 17		Dez 18	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Kassenbestand und Guthaben bei Zentralbanken	21.796	0	17.549	0
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1.851	4.498	1.378	4.206
Derivate	981	2.352	722	2.316
Sonstige Handelsaktiva	870	2.146	657	1.890
Finanzielle Vermögenswerte FVPL	28	515	x	x
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	x	x	314	2.324
Eigenkapitalinstrumente	x	x	17	355
Schuldverschreibungen	x	x	273	1.706
Kredite und Darlehen an Kunden	x	x	23	264
Finanzielle Vermögenswerte AfS	1.796	14.264	x	x
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	x	x	2.210	7.062
Eigenkapitalinstrumente	x	x	25	213
Schuldverschreibungen	x	x	2.185	6.848
Finanzielle Vermögenswerte HtM	1.519	18.281	x	x
Kredite und Darlehen an Banken	8.682	443	x	x
Kredite und Darlehen an Kunden	24.815	114.717	x	x
Finanzielle Vermögenswerte AC	x	x	49.930	139.176
Schuldverschreibungen	x	x	3.209	22.841
Kredite und Forderungen an Banken	x	x	18.429	674
Kredite und Forderungen an Kunden	x	x	28.292	115.661
Forderungen aus Finanzierungsleasing	x	x	751	3.012
Derivate – Hedge Accounting	110	774	59	74
Sachanlagen	0	2.387	0	2.293
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	1.112	0	1.159
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.524	0	1.507
Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	0	198	0	198
Steuerforderungen	108	0	101	0
Latente Steuerforderungen	0	258	0	402
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	214	0	213	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	x	x	1.211	107
Sonstige Aktiva	584	185	705	177
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>61.504</b>	<b>159.155</b>	<b>74.550</b>	<b>162.242</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	878	2.545	756	1.752
Derivate	863	2.071	502	1.498
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15	474	254	254
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	273	1.529	1.736	12.386
Einlagen	49	0	75	137
Verbriefte Verbindlichkeiten	224	1.529	1.197	12.249
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	464	0
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	124.732	66.979	149.090	47.773
Einlagen von Banken	10.871	5.478	11.915	5.743
Einlagen von Kunden	109.847	41.074	132.406	30.021
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.928	20.415	4.312	11.981
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.087	13	458	28
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	x	x	0	0
Derivate – Hedge Accounting	128	232	242	35
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges	81	585	0	0
Rückstellungen	137	1.511	339	0
Steuerverpflichtungen	101	0	0	1.365
Latente Steuerverpflichtungen	0	61	99	0
Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten werden	3	0	0	23
Sonstige Passiva	1.906	690	1.805	521
<b>Summe der Passiva</b>	<b>128.238</b>	<b>74.133</b>	<b>154.067</b>	<b>63.856</b>

## 62. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Nachfolgend erfüllt die Erste Group unter anderem die in den Offenlegungsverpflichtungen der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) definierten Artikel 436 (b) – (e) sowie Artikel 437 (1) (a), (d) (e) und (f). Sämtliche Kapitelverweise beziehen sich auf den Konzernabschluss.

### Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirement Directive, CRD IV) und der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR). Die CRD IV wurde in Österreich in das Bankwesengesetz (BWG) übergeleitet. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden. Am 1. Oktober 2016 trat die Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume in Kraft, welche die Erste Group ebenfalls anwendet.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Anrechenbare Kapitalkomponenten werden aus der IFRS Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Anpassungen der Rechnungslegungszahlen sind auf die unterschiedlichen Definitionen der Konsolidierungskreise zurückzuführen. Details sind dem Unterpunkt „Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis“ zu entnehmen. Der einheitliche Stichtag der konsolidierten aufsichtsrechtlichen Zahlen der Erste Group ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

### Vergleich der Konsolidierung für Rechnungslegungs- und aufsichtsrechtliche Zwecke

Rechtliche Grundlage: Artikel 436 (b) CRR

### Konsolidierungskreis

Weiterführende Details zum IFRS Konsolidierungskreis sind im Kapitel „B Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Konsolidierungskreis“ angeführt.

Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis entspricht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die in der CRR und im österreichischen BWG definiert sind. Letzteres setzt die Anforderungen der CRD IV in nationales Recht um. Eine Einzelunternehmensbetrachtung mit detaillierten Informationen über die Konsolidierungsmethoden im IFRS- und aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis werden im Zuge der Offenlegungsverpflichtungen gemäß Teil 8 der CRR veröffentlicht.

### Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmitteln und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) definiert, ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) im Sinne des Artikels 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

### Hauptunterschiede zwischen dem IFRS- und dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis, die auf den unterschiedlichen in IFRS, CRR und BWG definierten Anforderungen basieren

- Nach CRR und BWG umfasst der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis hauptsächlich Kreditinstitute gemäß Artikel 4 (1) (1) CRR, Wertpapierfirmen gemäß Artikel 4 (1) (2) CRR, Anbieter von Nebendienstleistungen gemäß Artikel 4 (1) (18) CRR sowie Finanzinstitute gemäß Artikel 4 (1) (26) CRR. Im Gegensatz dazu müssen gemäß IFRS alle beherrschten Unternehmen, unabhängig vom Geschäftszweck, konsolidiert werden.
- Unternehmen können gemäß Artikel 19 CRR aus dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis ausgenommen werden. Gemäß Artikel 19 (1) CRR können Unternehmen dann aus dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis ausgenommen werden, wenn die Gesamtsumme ihrer Vermögenswerte und außerbilanziellen Posten unter dem niedrigeren der beiden folgenden Beträge liegt: EUR 10 Mio oder 1% der Gesamtsumme der Vermögenswerte und außerbilanziellen Posten des Mutterunternehmens. Die Erste Group wendet Artikel 19 (1) CRR an.



\_ Gemäß Artikel 19 (2) CRR können Unternehmen auch dann ausgenommen werden, wenn die in Artikel 19 (1) CRR definierten Grenzen zwar überschritten werden, allerdings die Unternehmen aufsichtsrechtlich vernachlässigt werden können. Die Ausnahme von Unternehmen auf Grundlage von Artikel 19 (2) CRR bedarf der vorherigen Genehmigung durch die zuständigen Behörden. Die Erste Group wendet Artikel 19 (2) CRR für Unternehmen an, welche die in Artikel 19 (1) CRR definierten Grenzwerte nur unbedeutend überschreiten, und hält die in diesem Artikel ebenfalls definierten Anforderungen für den Genehmigungsprozess ein. Die Erste Group wendet Artikel 19 (1) und (2) CRR nicht auf Kreditinstitute und Wertpapierfirmen an.

## **Konsolidierungsmethoden**

### **Wesentliche Unterschiede zwischen den IFRS- und den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungsmethoden unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Anpassungen**

Für die Ermittlung der konsolidierten regulatorischen Eigenmittel werden in der Erste Group im Allgemeinen dieselben Konsolidierungsmethoden wie für Rechnungslegungszwecke angewendet. Ein Unterschied besteht lediglich in Bezug auf Artikel 18 (4) CRR, der die anteilmäßige Konsolidierung von Instituten und Finanzinstituten erfordert, die von einem in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen gemeinsam mit einem oder mehreren nicht in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen geleitet werden, wenn die Haftung der betreffenden Unternehmen auf ihren Kapitalanteil an dieser Gesellschaft beschränkt ist. Auf Grundlage von Artikel 18 (4) CRR wendet die Erste Group für ein Unternehmen die Quotenkonsolidierung an.

### **Berücksichtigung der Konsolidierungsmethoden zur Ermittlung der konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR**

Die Beträge für die Ermittlung der Eigenmittel resultieren aus der Bilanz nach IFRS. Die als Grundlage für die Berechnung der Eigenmittel herangezogenen Beträge werden für den in der CRR definierten aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis neu berechnet. Die Unterschiede zwischen der Bilanz gemäß IFRS und der aufsichtsrechtlichen Bilanz beruhen auf den unterschiedlichen Konsolidierungskreisen (siehe Tabelle zur Bilanzüberleitung). Beträge, die sich auf den Eigenanteil sowie auf Minderheitenanteile an vollkonsolidierten Gesellschaften beziehen, werden auf Grundlage des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises nach CRR bestimmt. Minderheitenanteile werden auf Basis der in den Artikeln 81 bis 88 CRR definierten Anforderungen ermittelt. Minderheitenanteile, die sich auf Gesellschaften beziehen, bei denen es sich nicht um Kreditinstitute handelt, werden in den Eigenmitteln nicht berücksichtigt. Bei Minderheitenanteilen, die sich auf Kreditinstitute beziehen, sind die Kapitalanforderungen auf diese Minderheitenanteile an den jeweiligen Kreditinstituten beschränkt. Die Erste Group wendet die Bestimmungen des Artikels 84 CRR an.

### **Berücksichtigung nicht konsolidierter Unternehmen der Finanzbranche sowie aktiver latenter Steuern, die von der künftigen Rentabilität abhängig sind und aus temporären Differenzen resultieren, bei der Ermittlung des konsolidierten Harten Kernkapitals (CET1) der Erste Group**

Buchwerte, die Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche laut Definition gemäß Artikel 4 (27) CRR repräsentieren, die nicht voll konsolidiert oder für aufsichtsrechtliche Zwecke mittels der at equity Methode berücksichtigt werden, müssen von den Eigenmitteln abgezogen werden. Grundlage bilden die in den Artikeln 36 (1) (h), 45 und 46 CRR für nicht wesentliche Beteiligungen, sowie in den Artikeln 36 (1) (i), 43, 45, 47 und 48 CRR für wesentliche Beteiligungen angeführten Anforderungen. Für die oben genannten Zwecke werden nicht wesentliche Beteiligungen als Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche definiert, die höchstens 10% der ausgegebenen Instrumente des Harten Kernkapitals dieser Unternehmen ausmachen, während wesentliche Beteiligungen als Beteiligungen in Höhe von über 10% der ausgegebenen Instrumente des Harten Kernkapitals dieser Unternehmen, definiert sind. Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche werden auf Grundlage der direkten, indirekten und synthetischen Anteile an den jeweiligen Unternehmen ermittelt.

Laut Artikel 46 (1) (a) CRR müssen nicht wesentliche Beteiligungen nur dann abgezogen werden, wenn der Gesamtbetrag dieser Anteile, zuzüglich der an nicht wesentlichen Beteiligungen gehaltenen Posten des Zusätzlichen Kernkapitals gemäß Artikel 56 (c) und 59 CRR sowie Posten des Ergänzungskapitals gemäß Artikel 66 (c) und 70 CRR, einen Schwellenwert von 10% des Harten Kernkapitals des berichtenden Instituts überschreitet. Dabei ist der Betrag in Abzug zu bringen, der den Schwellenwert von 10% übersteigt. Beträge, die einen Wert von 10% des Harten Kernkapitals des berichtenden Instituts nicht überschreiten, werden gemäß Artikel 46 (4) CRR mit den anwendbaren Risikogewichten nach Teil 3, Titel II, Kapitel 2 bzw. Kapitel 3 und gegebenenfalls den Anforderungen des Teils 3 Titel IV in den RWAs berücksichtigt.

Für den Abzug wesentlicher Beteiligungen an Instrumenten des Harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche ist ein Schwellenwert in Artikel 48 (2) CRR definiert. Gemäß Artikel 48 (2) CRR müssen wesentliche Beteiligungen an Instrumenten des Harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche nur dann abgezogen werden, wenn diese 10% des Harten Kernkapitals des berichtenden Instituts überschreiten. Bei Überschreitung dieses Schwellenwerts von 10% beschränkt sich der Abzug auf den Betrag, um den der Schwellenwert überschritten wird. Der verbleibende Betrag ist im Rahmen der Ermittlung der Risikogewichteten Aktiva (RWA) zu berücksichtigen. Das Risikogewicht beträgt laut Artikel 48 (4) CRR 250%.

Neben dem oben genannten Schwellenwert ist in Artikel 48 (2) CRR ein kombinierter Schwellenwert für den Abzug wesentlicher Beteiligungen gemäß Artikel 36 (1) (i) CRR sowie gemäß Artikel 36 (1) (c) CRR und Artikel 38 CRR für latente Steuern, die von der künftigen Rentabilität abhängen und aus temporären Differenzen resultieren, definiert. Dieser kombinierte Schwellenwert gemäß

Artikel 48 (2) CRR beträgt 17,65% des Harten Kernkapitals des berichtenden Instituts. Falls dieser Schwellenwert überschritten wird, muss der darüber hinausgehende Betrag vom Harten Kernkapital des berichtenden Instituts abgezogen werden. Der verbleibende Betrag ist in den RWAs zu berücksichtigen. Gemäß Artikel 48 (4) CRR ist ein Risikogewicht von 250% für den Betrag der den Schwellenwert von 17,65% nicht überschreitet, anzuwenden.

Neben dem kombinierten Schwellenwert von 17,65% wird ein Schwellenwert von 10% in Bezug auf das Harte Kernkapital des berichtenden Unternehmens für latente Steuern, die von der zukünftigen Rentabilität abhängen und gemäß Artikel 48 (3) CRR aus temporären Differenzen resultieren, angewendet. Für den Fall, dass der Betrag dieser latenten Steuern den Schwellenwert von 10% des Harten Kernkapitals des berichtenden Unternehmens überschreitet, muss der über den Schwellenwert hinausgehende Betrag vom Harten Kernkapital des berichtenden Instituts abgezogen werden. Beträge, die den in Artikel 48 (3) CRR definierten Schwellenwert nicht überschreiten, sind gemäß Artikel 48 (4) CRR mit einem Risikogewicht von 250% in den RWAs zu berücksichtigen.

Zum Berichtsstichtag hat die Erste Group keinen der genannten Schwellenwerte überschritten. Direkte, indirekte oder synthetische Anteile an Unternehmen der Finanzbranche wurden deshalb nicht von den konsolidierten Eigenmitteln der Erste Group abgezogen, sondern in der Berechnung der RWAs berücksichtigt.

### Schwellenwertberechnungen entsprechend den Artikeln 46 und 48 CRR

in EUR Mio	Dez 17	Dez 18
<b>Unwesentliche Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche</b>		
Schwellenwert (10% vom Harten Kernkapital)	1.445	1.552
Positionen im Harten Kernkapital von Unternehmen der Finanzbranche	-168	-235
Positionen im Zusätzlichen Kernkapital von Unternehmen der Finanzbranche	-15	0
Positionen im Ergänzungskapital von Unternehmen der Finanzbranche	-342	-331
<b>Freibetrag</b>	<b>919</b>	<b>985</b>
<b>Wesentliche Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche</b>		
Schwellenwert (10% vom Harten Kernkapital)	1.445	1.552
Positionen im Harten Kernkapital von Unternehmen der Finanzbranche	-302	-318
<b>Freibetrag</b>	<b>1.143</b>	<b>1.233</b>
<b>Latente Steueransprüche</b>		
Schwellenwert (10% vom Harten Kernkapital)	1.445	1.552
Latente Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängig sind und aus temporären Differenzen resultieren	-203	-376
<b>Freibetrag</b>	<b>1.241</b>	<b>1.175</b>
<b>Kombinierter Schwellenwert für latente Steueransprüche und wesentliche Beteiligungen</b>		
Schwellenwert (17,65% vom Harten Kernkapital)	2.550	2.739
Latente Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängig sind und aus temporären Differenzen resultieren plus Positionen im Harten Kernkapital von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-506	-695
<b>Freibetrag</b>	<b>2.044</b>	<b>2.044</b>

### Darstellung der Konsolidierungskreise

#### Gesellschaften in den unterschiedlichen Konsolidierungskreisen

	IFRS		CRR			
	Voll	Equity	Voll	Quotal	De Minimis	Equity
<b>Dez 18</b>						
Kreditinstitut	66	2	66	0	1	1
Finanzinstitut, Finanzholdinggesellschaft und gemischte Finanzholdinggesellschaft	159	33	158	1	36	16
Anbieter von Nebendienstleistungen, Wertpapierfirma und Vermögensverwaltungsgesellschaft	64	2	37	0	42	2
Sonstige	111	12	0	0	0	0
<b>Dez 17</b>						
Kreditinstitut	67	2	67	1	0	1
Finanzinstitut, Finanzholdinggesellschaft und gemischte Finanzholdinggesellschaft	201	36	199	1	40	18
Anbieter von Nebendienstleistungen, Wertpapierfirma und Vermögensverwaltungsgesellschaft	70	1	42	0	56	1
Sonstige	84	12	0	0	0	0

Zum 31. Dezember 2018 beträgt die Anzahl der Gesellschaften, die gemäß IFRS konsolidiert werden, 449. Mit Ausnahme jener Gesellschaften, die Artikel 19 (1) und (2) CRR unterliegen, beträgt zum 31. Dezember 2018 die Anzahl der Gesellschaften, die aufsichtsrechtlich konsolidiert werden, 281.

### Erschwernisse für die Übertragung von Eigenmitteln

Rechtliche Grundlage: Artikel 436 (c) CRR

Derzeit sind keine Einschränkungen oder andere bedeutende Erschwernisse für die Übertragung von Finanzmitteln oder aufsichtsrechtlichem Eigenkapital innerhalb der Erste Group bekannt. Nähere Erläuterungen sind dem Kapitel „B Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ zu entnehmen.

## Gesamtbetrag der Kapitalfehlbeträge aller nicht in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften

Rechtliche Grundlage: Artikel 436 (d) (e) CRR

Zum 31. Dezember 2018 lagen bei keiner in die Konsolidierung der Erste Group einbezogenen Gesellschaften Kapitalfehlbeträge vor.

### Eigenmittel

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die veröffentlichten Eigenmittelbestandteile werden auch für die interne Kapitalsteuerung verwendet. Die Erste Group hat im Berichtsjahr die Eigenmittelanforderungen jederzeit erfüllt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf

\_ 7,7% für Hartes Kernkapital (CET1; 4,5% Hartes Kernkapital, +1,875% Kapitalerhaltungspuffer, +1,0% Puffer für systemische Verwundbarkeit und systemisches Klumpenrisiko, +0,31% institutsspezifischer antizyklischer Puffer),

\_ 9,2% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET1 und AT1) und

\_ 11,2% für die Gesamteigenmittel.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen.

Die Kapitalpuffer-Anforderungen sind in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute, G-SII), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung, KP-V) weiter spezifiziert. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die Kapitalpufferverordnung sind ab 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Die Kapitalpufferverordnung wurde am 23. Mai 2016 um eine Kapitalpuffer-Anforderung für Systemrelevante Institute erweitert. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2018 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpuffer-Anforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG, hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten. Die Übergangsbestimmungen für den Kapitalerhaltungspuffer, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt: vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 gilt: 1,25%, vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt: 1,875%.

Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- \_ Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.
- \_ Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.
- \_ Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpuffer-Quote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- \_ Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des § 23a Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- \_ Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Die Übergangsbestimmungen für den antizyklischen Kapitalpuffer, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt: vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017: höchstens 1,25%, vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018: höchstens 1,875%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute gemäß § 23b BWG zu halten. Gemäß § 7b der KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäß § 23c BWG in Höhe von 2% zu halten. Die Erste

Group ist nur verpflichtet den jeweils höheren Puffer aus dem Puffer für systemrelevante Institute und dem Systemrisikopuffer gem. § 23d BWG zu halten. Nachdem sowohl die Höhe als auch die Übergangsbestimmungen des Puffers für systemrelevante Institute mit den unten angeführten Bestimmungen für den Systemrisikopuffer übereinstimmen, entstehen der Erste Group keine zusätzlichen Anforderungen.

Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- \_ Gemäß § 7 Abs. 1 Z 2 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- \_ Gemäß § 7 Abs. 2 Z 1 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V wird die festgelegte Quote für den Kapitalpuffer betreffend das Systemrisiko für den jeweils angeführten Zeitraum wie folgt begrenzt: vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017 mit 0,5%, vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018 mit 1%.

Als Ergebnis des im Jahr 2017 durchgeführten SREP durch die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Erste Group zum 31. Dezember 2018 auf konsolidierter Ebene eine Mindestkapitalquote für das Harte Kernkapital (CET1) von 6,25% zu erfüllen. Diese Mindest-CET1-Quote von 6,25% beinhaltet die Säule 1 Mindestquote von 4,5% und die Säule 2-Erfordernisse von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R beginnend ab 1. Jänner 2018). Des Weiteren hat die Erste Group die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung auf Basis der Übergangsbestimmung zu erfüllen welche sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer (1,875%), dem institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (0,31%) und dem Kapitalpuffer für Systemrisiko (1,0%) zusammensetzt. Insgesamt ergibt sich daraus eine Harte Kernkapitalquote von 9,44% (auf Basis der Übergangsbestimmungen). Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,05% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen ist. Die Säule 2 Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (maximum distributable amount, MDA).

## Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 17	Dez 18
<b>Säule 1</b>		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	1,90%	3,19%
Kapitalerhaltungspuffer	1,25%	1,88%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,15%	0,31%
Systemrisikopuffer	0,50%	1,00%
O-SII Kapitalpuffer	0,50%	1,00%
<b>Säule 2</b>		
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
<b>Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2</b>	<b>8,15%</b>	<b>9,44%</b>
<b>Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2</b>	<b>9,65%</b>	<b>10,94%</b>
<b>Anforderung an das Gesamtkapital aus Säule 1 und Säule 2</b>	<b>11,65%</b>	<b>12,94%</b>

Die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung setzte sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischen Kapitalpuffer und dem maximalen Wert aus O-SII Kapitalpuffer oder Systemrisikopuffer zusammen.

Das Säule 2 Erfordernis ist zur Gänze mit CET1 zu erfüllen und berücksichtigt nicht die Säule 2 Empfehlung (P2G).

## Kapitalstruktur gemäß EU Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 17		Dez 18	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>					
Als CET1 anrechenbare Kapitalinstrumente	26(1)(a)(b), 27-30, 36(1)(f), 42	2.336	2.336	2.336	2.336
Einbehaltene Gewinne	26(1)(c), 26(2)	10.266	10.266	11.541	11.541
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4(1)(100), 26(1)(d)	-233	-233	-1.342	-1.342
Zum CET1 zählende Minderheitsbeteiligungen	4(1)(120), 84	3.909	3.909	4.322	4.322
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	37	0	0	0
<b>Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen</b>		<b>16.315</b>	<b>16.278</b>	<b>16.857</b>	<b>16.857</b>
Eigene Instrumente des CET1	36(1)(f), 42	-105	-105	-114	-114
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33(1)(a)	-5	-5	3	3
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33(1)(b)	146	146	443	443
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33(1)(c), 33(2)	-4	-4	-4	-4
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-83	-83	-78	-78
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Gewinnen (0%)	468	-154	0	0	0
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Verlusten (0%)	467	16	0	0	0
Verbiefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	36(1)(k)	-29	-29	-32	-32
Firmenwert	4(1)(113), 36(1)(b), 37	-712	-712	-710	-710
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4(1)(115), 36(1)(b), 37(a)	-801	-801	-726	-726
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temp. Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzgl. der verbundenen Steuerschulden	36(1)(c), 38	-49	-49	-21	-21
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36(1)(d), 40, 158, 159	-187	-187	-102	-102
Sonstige Übergangsanpassungen am CET1	469-472, 478, 481	365	0	0	0
Firmenwert (0%)		142	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (0%)		160	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		37	0	0	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzgl. der verbundenen Steuerschulden, die bis Dez 2013 bestanden haben (20%)		1	0	0	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzgl. der verbundenen Steuerschulden, welche ab Jan 2014 bestehen (0%)		9	0	0	0
Eigene Instrumente des CET1 (0%)	36(1)(f)	14	0	0	0
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>50</b>	<b>14.712</b>	<b>14.448</b>	<b>15.517</b>	<b>15.517</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>					
Als AT1 anrechenbare Kapitalinstrumente	51(a), 52-54, 56(a), 57	993	993	993	993
Zum AT1 zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	0	0	7	7
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen</b>		<b>993</b>	<b>993</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
Eigene Instrumente des AT1	52(1)(b), 56(a), 57	-2	-2	-2	-2
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des AT1	483(4)(5), 484-487, 489, 491	0	0	0	0
Instrumente des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4(1)(27), 56(d), 59, 79	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am AT1	474, 475, 478, 481	-336	0	0	0
Firmenwert (0%)		-142	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (0%)		-160	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		-19	0	0	0
Eigene Instrumente des CET1 (0%)	36(1)(f)	-14	0	0	0
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>	<b>61</b>	<b>656</b>	<b>992</b>	<b>999</b>	<b>999</b>
<b>Kernkapital (Tier 1) = CET1 + AT1</b>	<b>25</b>	<b>15.368</b>	<b>15.440</b>	<b>16.516</b>	<b>16.515</b>

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite.

Fortsetzung der Tabelle

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 17		Dez 18	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
<b>Kernkapital (Tier 1) = CET1 + AT1</b>	<b>25</b>	<b>15.368</b>	<b>15.440</b>	<b>16.516</b>	<b>16.515</b>
<b>Ergänzungskapital (T2)</b>					
Als T2 anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62(a), 63-65, 66(a), 67	4.385	4.385	3.797	3.797
Zum T2 zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	219	219	241	241
Übergangsanpassungen aufgrund von im T2 zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	61	0	0	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandsschutz stehenden Kapitalinstrumenten des T2 und nachrangigen Darlehen	483(6)(7), 484, 486, 488, 490, 491	0	0	0	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62(d)	344	344	371	371
<b>Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen</b>		<b>5.010</b>	<b>4.948</b>	<b>4.410</b>	<b>4.410</b>
Eigene Instrumente des T2	63(b)(i), 66(a), 67	-50	-50	-34	-34
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62(c)	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen T2	476, 477, 478, 481	-19	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		-19	0	0	0
Instrumente des T2 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4(1)(27), 66(d), 68, 69, 79	-0,6	-0,6	0	0
<b>Ergänzungskapital (T2)</b>	<b>71</b>	<b>4.940</b>	<b>4.898</b>	<b>4.375</b>	<b>4.375</b>
<b>Gesamteigenmittel</b>	<b>4(1)(118) und 72</b>	<b>20.309</b>	<b>20.337</b>	<b>20.891</b>	<b>20.891</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>92(3), 95, 96, 98</b>	<b>8.802</b>	<b>8.926</b>	<b>9.168</b>	<b>9.228</b>
<b>Harte Kernkapitalquote</b>	<b>92(2)(a)</b>	<b>13,4%</b>	<b>12,9%</b>	<b>13,5%</b>	<b>13,5%</b>
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>92(2)(b)</b>	<b>14,0%</b>	<b>13,8%</b>	<b>14,4%</b>	<b>14,3%</b>
<b>Eigenmittelquote</b>	<b>92(2)(c)</b>	<b>18,5%</b>	<b>18,2%</b>	<b>18,2%</b>	<b>18,1%</b>

Einbehaltene Gewinne beinhalten EUR 1.121 Mio aus dem den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendem Gesamtergebnis. Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen beinhalten EUR 221 Mio aus den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendem Gesamtergebnis.

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, die im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden, erweitert um Angaben gem. der EBA Richtlinie 2014/14. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben.

Die angegebenen Prozentsätze zu den Übergangsbestimmungen beziehen sich auf das aktuelle Jahr.

Im Jahr 2017 fanden folgende Prozentsätze auf das Harte Kernkapital Anwendung: Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen (20%) und Verlusten (20%); Sonstige Übergangsanpassungen – Firmenwert, sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (20%); Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden die bis Dezember 2013 bestanden (70%) und jene, die ab Jänner 2014 bestehen (20%); auf das Zusätzliche Kernkapital fanden folgenden Prozentsätze Anwendung: Sonstige Übergangsanpassungen – Firmenwert, sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (20%) und nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (10%); auf das Ergänzungskapital fanden Sonstige Übergangsanpassungen nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) i.H.v. 10% Anwendung.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Aufsichtsrat noch nicht zur Kenntnis genommen und der Einzelabschluss der Erste Group Bank AG wurde vom Aufsichtsrat noch nicht festgestellt.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden durch den Aufsichtsrat zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht bestätigt. Die Gewinnverwendungsbeschlüsse durch die Hauptversammlung der Tochterunternehmen sind gegenwärtig noch nicht erfolgt.

Die Erste Group meldet seit Ende des zweiten Quartals 2017 einen RWA-Add-On im Hinblick auf die Berechnung der risikogewichteten Aktiva für Kreditrisiko in der Banca Comercială Română (BCR) auf konsolidierter Ebene in Höhe von etwa EUR 2,4 Mrd. Der Anstieg der risikogewichteten Aktiva ist als Vorwegnahme der erwarteten Auswirkungen der Differenz der risikogewichteten Aktiva im Hinblick auf die Behandlung der Aktiva der BCR im Standardansatz verglichen mit der Behandlung im IRB zu betrachten. Aus diesem Grund ist der RWA-Add-On auch befristet, nämlich mit Genehmigung des IRB-Ansatzes in der BCR.

Weiters wurde im Zusammenhang mit aufsichtsbehördlichen Prüfungen die Erste Group seitens der Europäischen Zentralbank im September 2017 über eine Entscheidung im Hinblick auf Mängel in Kreditrisikomodellen informiert, die seit Ende September 2017 zu einer



Erhöhung der risikogewichteten Aktiva auf konsolidierter Ebene von etwa EUR 1,7 Mrd bis zur Beseitigung dieser Mängel im Zuge einer Modelländerung führt.

Die Erste Group wurde von der Europäischen Zentralbank im dritten Quartal 2018 über eine finale Entscheidung im Hinblick auf Kreditrisikomodelle informiert, die seit Ende September 2018 zu einer Erhöhung der risikogewichteten Aktiva auf konsolidierter Ebene von etwa EUR 300 Mio führt. Hinsichtlich der von der Aufsicht genehmigten AMA-Modelländerung, welche im vierten Quartal 2018 erstmals Anwendung findet, wird auf die Note 54.7 Operationelles Risiko verwiesen.

### Risikostruktur gemäß EU Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 17		Dez 18	
		Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtriskobetrag	92(3), 95, 96, 98	110.028	8.802	114.599	9.168
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92(3)(a)(f)	86.162	6.893	92.549	7.404
Standardansatz (SA)		15.640	1.251	16.547	1.324
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		70.522	5.642	76.002	6.080
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92(3)(c)(ii), 92(4)(b)	1	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92(3)(b)(i) und (c)(i) und (iii), 92(4)(b)	2.914	233	3.434	275
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92(3)(e), 92(4)(b)	17.911	1.433	15.241	1.219
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92(3)(d)	622	50	661	53
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1 Floor)	3, 458, 459, 500	2.419	194	2.715	217

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 17		Dez 18	
		Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtriskobetrag	92(3), 95, 96, 98	111.571	8.926	115.354	9.228
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92(3)(a)(f)	87.705	7.016	93.303	7.464
Standardansatz (SA)		15.640	1.251	17.301	1.384
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		72.065	5.765	76.002	6.080
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92(3)(c)(ii), 92(4)(b)	1	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92(3)(b)(i) und (c)(i) und (iii), 92(4)(b)	2.914	233	3.434	275
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92(3)(e), 92(4)(b)	17.911	1.433	15.241	1.219
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92(3)(d)	622	50	661	53
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1 Floor)	3, 458, 459, 500	2.419	194	2.715	217

### Eigenmittelüberleitung

Für die Offenlegung der Eigenmittel folgt die Erste Group den Anforderungen des Artikels 437 CRR sowie den Anforderungen, die in den technischen Durchführungsstandards (EU) Nr. 1423/2013 definiert sind, und im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden. Des Weiteren wendet die Erste Group die EBA Leitlinie Nr. 2014/14 hinsichtlich der Häufigkeit der Offenlegung an.

Basierend auf den von der EBA in den technischen Durchführungsstandards festgelegten Anforderungen müssen folgende Informationen offen gelegt werden:

- eine vollständige Überleitung der Posten des Harten Kernkapitals (CET1), des Zusätzlichen Kernkapitals (AT1), des Ergänzungskapitals (T2), der Korrekturposten sowie der Abzüge von den Eigenmitteln des Instituts gemäß den Artikeln 32 bis 35, 36, 56, 66 und 79 CRR mit der in den geprüften Abschlüssen des Instituts enthaltenen Bilanz gemäß Artikel 437 (1) (a) CRR (siehe Tabellen, die im Anschluss dargestellt sind: Bilanz, Gesamtes Eigenkapital, Immaterielle Vermögenswerte, Latente Steuern und Nachrangige Verbindlichkeiten).
- eine von der EBA gestaltete Tabelle, welcher die Struktur des aufsichtsrechtlichen Kapitals zu entnehmen ist. Die Tabelle enthält Details zur Kapitalstruktur der Erste Group, inklusive der Kapitalkomponenten sowie alle aufsichtsrechtlich bedingten Abzüge und Korrekturposten (Prudential Filters). Die Veröffentlichung dieser Tabelle deckt die Offenlegungserfordernisse gemäß Artikel 437 (1) (d) CRR, d.h. die gesonderte Offenlegung der Art und Beträge der nach den Artikeln 32 bis 35 CRR angewendeten Korrekturposten, alle nach den Artikeln 36, 56, und 66 CRR vorgenommenen Abzüge, sowie jene Posten, die nicht in Einklang mit den Artikeln 47, 48, 56, 66 und 79 CRR abgezogen wurden, ab.

In den nachstehenden Tabellen wird entsprechend Artikel 437 (1) (a) CRR der Unterschied zwischen dem IFRS- und dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis dargestellt sowie auf die regulatorischen Eigenmittel übergeleitet.

Die Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.



## Bilanz

in EUR Mio	Dez 17			Dez 18		
	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR
<b>Aktiva</b>						
Kassenbestand und Guthaben	21.796	-2	21.794	17.549	-6	17.543
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	6.349	-6	6.343	5.584	-3	5.581
Derivate	3.333	-2	3.331	3.037	1	3.039
Sonstige Handelsaktiva	3.016	-4	3.012	2.547	-5	2.542
Als Sicherheit übertragen				163	0	163
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	543	-29	514	0	0	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	3.310	-440	2.870
Als Sicherheit übertragen	0	0	0	37	0	37
Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	372	-11	362
Schuldverschreibungen	0	0	0	2.651	-429	2.222
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	287	0	287
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	16.060	-495	15.565	0	0	0
Als Sicherheit übertragen				0	0	0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	9.272	0	9.272
Als Sicherheit übertragen	0	0	0	212	0	212
Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	239	0	239
Schuldverschreibungen	0	0	0	9.033	0	9.033
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.800	-1	19.799	0	0	0
Als Sicherheit übertragen				0	0	0
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	9.126	-4	9.122	0	0	0
Kredite und Forderungen an Kunden	139.532	337	139.869	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	189.106	549	189.655
Als Sicherheit übertragen	0	0	0	960	0	960
Schuldverschreibungen	0	0	0	26.050	-1	26.049
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	19.103	-10	19.092
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	143.953	560	144.514
Forderungen aus Finanzierungsleasing	0	0	0	3.763	-36	3.727
Derivate - Hedge Accounting	884	0	884	132	0	132
Sachanlagen	2.387	-109	2.278	2.293	-256	2.037
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.112	-283	828	1.159	-373	787
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.524	-9	1.515	1.507	-11	1.496
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	198	-25	174	198	312	510
Laufende Steuerforderungen	108	0	107	101	-1	100
Latente Steuerforderungen	258	-6	252	402	-5	397
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	214	-78	136	213	-110	103
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0	0	0	1.318	-14	1.305
Sonstige Vermögensgegenstände	769	92	860	882	-136	746
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>220.659</b>	<b>-619</b>	<b>220.041</b>	<b>236.792</b>	<b>-531</b>	<b>236.261</b>
<b>Passiva und Eigenkapital</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	3.423	1	3.424	2.508	1	2.509
Derivate	2.934	1	2.935	2.000	1	2.001
Sonstige Handelspassiva	489	0	489	508	0	508
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.801	0	1.801	14.122	-450	13.672
Einlagen von Kunden	49	0	49	212	0	212
Verbrieftete Verbindlichkeiten	1.753	0	1.753	13.446	14	13.460
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	464	-464	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	191.711	-411	191.300	196.863	110	196.973
Einlagen von Kreditinstituten	16.349	-4	16.345	17.658	-20	17.638
Einlagen von Kunden	150.921	162	151.082	162.426	156	162.583
Verbrieftete Verbindlichkeiten	23.342	-35	23.307	16.293	-19	16.274
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.099	-534	566	486	-7	479
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	360	0	360	277	0	277
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges	666	0	666	0	0	0
Rückstellungen	1.648	-10	1.638	1.705	-9	1.696
Laufende Steuerverpflichtungen	101	-2	99	99	-2	97
Latente Steuerverpflichtungen	61	-12	50	23	-15	7
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3	0	3	3	0	3
Sonstige Verbindlichkeiten	2.596	-104	2.492	2.323	-133	2.190
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>18.288</b>	<b>-82</b>	<b>18.206</b>	<b>18.869</b>	<b>-33</b>	<b>18.836</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	4.416	-13	4.403	4.494	34	4.528
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	993	0	993	993	0	993
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	12.879	-69	12.810	13.381	-67	13.315
Gezeichnetes Kapital	860		860	860	0	860
Kapitalrücklagen	1.477		1.477	1.477	0	1.477
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen	10.542	-69	10.474	11.045	-67	10.978
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>220.659</b>	<b>-619</b>	<b>220.041</b>	<b>236.792</b>	<b>-531</b>	<b>236.261</b>

Die folgenden Tabellen liefern, sofern möglich, eine Überleitung der IFRS-Bilanzposten zu den Posten des CET1, des AT1 und des T2, sowie Angaben zu den regulatorischen Anpassungen, die sich aus den Korrekturposten gemäß Art. 32 bis 35 CRR und den Abzügen gemäß Art. 36, 56, 66 und 79 CRR, ergeben.

Der Buchstabe in der letzten Spalte setzt den aus den bilanziellen Zahlen abgeleiteten Betrag mit dem entsprechenden anrechenbaren Betrag in der Eigenmitteldarstellung in Verbindung.

## Gesamtes Eigenkapital

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	IPS Anpassungen	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
<b>Dez 18</b>							
Gezeichnetes Kapital	860	0	860	0	0	860	
Kapitalrücklage	1.477	0	1.477	0	-1	1.476	
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	2.336	0	2.336	0	-1	2.336	a
Gewinnrücklage	12.280	-60	12.220	0	-679	11.541	b
Sonstiges Periodenergebnis	-1.235	-6	-1.242	-11	-89	-1.342	c
Cash Flow Hedge Rücklage	-3	0	-3	0	0	-3	g
Available for Sale Rücklage							
Fair Value Rücklage	229	0	229	59	14	302	
Rücklage für eigenes Kreditrisiko von Verbindlichkeiten	-435	-1	-436	-7	0	-443	o
Währungsumrechnung	-598	-6	-604	0	-13	-617	
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-428	0	-428	-63	-91	-582	
Latente Steuern							
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</b>	<b>13.381</b>	<b>-67</b>	<b>13.315</b>	<b>-11</b>	<b>-768</b>	<b>12.535</b>	
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT1)	993	0	993	0	-993	0	
Nicht beherrschenden Anteil zuzurechnendes Eigenkapital	4.494	34	4.528	-66	-140	4.322	d
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>18.869</b>	<b>-33</b>	<b>18.836</b>	<b>-77</b>	<b>-1.902</b>	<b>16.857</b>	

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	IPS Anpassungen	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
<b>Dez 17</b>							
Gezeichnetes Kapital	860	0	860	0	0	860	
Kapitalrücklage	1.477	0	1.477	0	-1	1.476	
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	2.336	0	2.336	0	-1	2.336	a
Gewinnrücklage	10.918	-61	10.857	0	-591	10.266	b
Sonstiges Periodenergebnis	-375	-8	-383	192	-41	-233	c
Cash Flow Hedge Rücklage	4	0	4	1	0	5	g
Available for Sale Rücklage	545	-2	543	340	-186	697	
davon 20% aufsichtsrechtlicher Korrekturposten gem. 467 CRR	0	0	0	0	0	16	i
davon 20% aufsichtsrechtlicher Korrekturposten gem. 468 CRR	0	0	0	0	0	-154	h
Währungsumrechnung	-503	-6	-509	0	-13	-521	
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-364	0	-364	-150	107	-407	
Latente Steuern	-57	0	-57	0	57	0	
Sonstige	0	0	0	0	-7	-7	
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</b>	<b>12.879</b>	<b>-69</b>	<b>12.810</b>	<b>192</b>	<b>-633</b>	<b>12.369</b>	
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	993	0	993	0	-993	0	
Nicht beherrschenden Anteil zuzurechnendes Eigenkapital	4.416	-13	4.403	-196	-261	3.946	d
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>18.288</b>	<b>-82</b>	<b>18.206</b>	<b>-5</b>	<b>-1.887</b>	<b>16.315</b>	

Die IPS Anpassungen enthalten die Werte von Gesellschaften, die gemäß Artikel 113 (7) CRR dem institutsbezogenen Sicherungssystem der Erste Group angehören. Weitere Details zur Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals sind im Kapitel Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## Immaterielle Vermögenswerte

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
<b>Dez 18</b>						
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.507</b>	<b>-11</b>	<b>1.496</b>	<b>-60</b>	<b>1.436</b>	<b>e</b>

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
<b>Dez 17</b>						
Immaterielle Vermögenswerte	1.524	-9	1.515	-2	1.513	
80% Abzug vom Harten Kernkapital gemäß CRR-Übergangsbestimmung					1.210	e
20% Abzug von Zusätzlichem Kernkapital gemäß CRR-Übergangsbestimmung					303	k
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.524</b>	<b>-9</b>	<b>1.515</b>	<b>-2</b>	<b>1.513</b>	

Weitere Details zu der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte sind in der Note 37 Immaterielle Vermögenswerte dargestellt.

## Latente Steuern

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
<b>Dez 18</b>						
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steuer- ansprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	23	-3	21	0	20	f
Latente Steueransprüche, die seit dem 1.1.2014 bestehen und gem. CRR-Übergangsbestimmungen zu 100% vom CET1 abzuziehen sind			19	0	19	
Latente Steueransprüche, die bis zum 31.12.2013 bestanden haben und gem. Übergangsbestimmungen mit 80% vom CET1 abzuziehen sind			2	0	1	
Von der künftigen Rentabilität abhängige und aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche	379	-2	376	-376	0	
<b>Latente Steuern</b>	<b>402</b>	<b>-5</b>	<b>397</b>	<b>-377</b>	<b>20</b>	

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
<b>Dez 17</b>						
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steuer- ansprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	49	0	49	-11	38	f
Latente Steueransprüche, die seit dem 1.1.2014 bestehen und gem. CRR-Übergangsbestimmungen zu 80% vom CET1 abzuziehen sind			47	-9	38	
Latente Steueransprüche, die bis zum 31.12.2013 bestanden haben und gem. Übergangsbestimmungen mit 30% vom CET1 abzuziehen sind			2	-1	1	
Von der künftigen Rentabilität abhängige und aus tempo- rären Differenzen resultierende latente Steueransprüche	209	-6	203	-203	0	
<b>Latente Steuern</b>	<b>258</b>	<b>-6</b>	<b>252</b>	<b>-214</b>	<b>38</b>	

Weitere Details zur Entwicklung der latenten Steuern sind in der Note 38 Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen dargestellt.

Aufgrund der Freibetragsgrenze gemäß Artikel 48 CRR besteht für die Erste Group zum 31. Dezember 2018 keine Verpflichtung zum Abzug der von der künftigen Rentabilität abhängigen und aus temporären Differenzen resultierenden latenten Steueransprüche. Gemäß Artikel 48 (4) CRR wird der gesamte nicht abzugspflichtige Betrag in den RWAs mit einem Risikogewicht von 250% innerhalb des Kreditrisikos berücksichtigt.

## Nachrangige Verbindlichkeiten und Emissionen des Zusätzlichen Kernkapitals

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
<b>Dez 18</b>						
Nachrangige Emissionen, Einlagen und Ergänzungskapital	5.915	2	5.916	-1.912	4.004	
Tier 2 Kapitalinstrumente (inklusive Emissions-Agio) vom Mutterunternehmen begeben	0	0	0	0	3.763	l
Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente, von Tochterunter- nehmen begeben und von Drittparteien gehalten werden	0	0	0	0	241	m
davon von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	0	0	0	0	
Emissionen des Zusätzlichen Kernkapitals (AT1)	1.005	0	1.005	-7	999	j
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>6.920</b>	<b>2</b>	<b>6.921</b>	<b>-1.919</b>	<b>5.003</b>	

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
<b>Dez 17</b>						
Nachrangige Emissionen, Einlagen und Ergänzungskapital	5.948	2	5.949	-1.333	4.616	
Tier 2 Kapitalinstrumente (inklusive Emissions-Agio) vom Mutterunternehmen begeben					4.335	l
Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente, von Tochterunternehmen begeben und von Drittparteien gehalten werden					281	m
davon von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft					61	
Emissionen des Zusätzlichen Kernkapitals (AT1)	995	0	995	-4	992	j
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>6.943</b>	<b>2</b>	<b>6.944</b>	<b>-1.335</b>	<b>5.608</b>	

Weitere Details zur Entwicklung der nachrangigen Verbindlichkeiten sind in der Note 42 Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss und in der Note 43 Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten dargestellt. EUR 85 Mio nachrangige Einlagen sind in der Bilanzposition Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten und in der Note nicht explizit dargestellt. Details zu Emissionen des Zusätzlichen Eigenkapitals (AT1) sind in Kapitel Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Neben den EUR 2 Mio an Zusätzlichen Kernkapital der Bausparkasse von 2017 werden 2018 noch EUR 10 Mio Zusätzliches Kernkapital der Sparkasse Niederösterreich berücksichtigt. Während von der Sparkasse Niederösterreich EUR 7 Mio anrechenbar sind, findet ersteres regulatorisch keine Anwendung.

### Übergangsbestimmungen

Die Übergangsbestimmungen, die von der Erste Group angewendet werden, basieren auf der CRR Begleitverordnung (CRR-BV) gemäß BGBl II Nr. 425/2013, sowie der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume, EZB/2016/4.

### Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und Kapitalquoten

Rechtliche Grundlage: Artikel 437 (1) (d) (e) CRR

Artikel 437 (1) (f) CRR wird bei der Ermittlung der konsolidierten Eigenmittel der Erste Group nicht angewendet.

In der folgenden Tabelle ist die Zusammensetzung des aufsichtsrechtlichen Kapitals auf Basis der technischen Durchführungsstandards für die Offenlegung der Eigenmittel, veröffentlicht im Amtsblatt der EU, dargestellt.

Gezeigt werden der aktuelle Betrag, Verweise auf die entsprechenden Artikel in der CRR und die vorangehenden Tabellen (Positionen des Eigenkapitals, der immateriellen Vermögenswerte, der latenten Steuern und der nachrangigen Verbindlichkeiten).

in EUR Mio		Dez 2018	Artikel der Verordnung (EU) No 575/2013	Referenz zu Tabellen
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	2.336	26(1), 27, 28, 29, EBA Liste 26(3)	a
	davon: Stammaktien	2.336	EBA Liste 26(3)	a
2	Einbehaltene Gewinne	11.541	261)(c)	b
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen, zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards)	-1.342	26(1)	c
3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	26(1)(f)	
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484(3) zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	0	486(2)	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandschutz bis 1. Jänner 2018	0	483(2)	
5	Minderheitsbeteiligung (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	4.322	84, 479, 480	d
5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzgl. aller vorhersehbarer Abgaben od. Dividenden	0	26(2)	
<b>6</b>	<b>Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>16.857</b>		
<b>Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen</b>				
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	-78	34, 105	
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-1.436	36(1)(b), 37, 472(4)	e
9	In der EU: leeres Feld			
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38(3) CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	-20	36(1)(c), 38, 472(5)	f
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen	3	33(a)	g
12	Negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge	-102	36(1)(d), 40, 159, 472(6)	
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	0	32(1)	
14	Durch Veränderung der eigenen Bonität bedingte Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	439	33(b)	o
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusagen (negativer Betrag)	0	36(1)(e), 41, 472(7)	
16	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des CET1 (negativer Betrag)	-114	36(1)(f), 42, 472(8)	
17	Positionen in Instrumenten des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	36(1)(g), 44, 472(9)	
18	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	36(1)(h), 43, 45, 46, 49(2)(3), 79, 472(10)	
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Institutes in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	36(1)(i), 43, 45, 47, 48(1)(b), 49(1)-(3), 79, 470, 472(11)	
20	In der EU: leeres Feld			
20a	Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1250% zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des CET1 abzieht	-32	36(1)(k)	
20b	davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	0	36(1)(k)(i), 89-91	
20c	davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	-32	36(1)(k)(ii), 243(1)(b), 244(1)(b), 258	
20d	davon: Vorleistungen (negativer Betrag)	0	36(1)(k)(iii), 379(3)	
21	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10%, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38(3) CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	0	36(1)(c), 38, 48(1)(a), 470, 472(5)	
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 15% liegt (negativer Betrag)	0	48(1)	
23	davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	0	36(1)(i), 48(1)(b), 470, 472(11)	
24	In der EU: leeres Feld			
25	davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren	0	36(1)(c), 38, 48(1)(a), 470, 472(5)	
25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	0	36(1)(a), 472(3)	
25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des CET1 (negativer Betrag)	0	36(1)(l)	
26	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung unterliegen	0		
26a	Regulatorische Anpassungen im Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten gemäß Artikel 467 und 468	0		
	davon: Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste	0	467	
	davon: Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	0	468	
26b	Vom CET1 in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	0	481	
27	Betrag der von den Posten des AT1 in Abzug zu bringenden Posten, der das AT1 des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	36(1)(j)	
28	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-1.340		
<b>29</b>	<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>15.517</b>		

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Fortsetzung der Tabelle

in EUR Mio		Dez 2018	Artikel der Verordnung (EU) No 575/2013	Referenz zu Tabellen
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente</b>				
30	Kapitalinstrumente und damit verbundenes Agio	993	51, 52	
31	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	993		
32	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	0		
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 (4) zuzüglich verbundener Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	0	486(3)	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandschutz bis 1. Jan 2018	0	483(3)	
	Zum konsolidierten AT1 zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	7	85, 86, 480	
34	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	486(3)	
35	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	486(3)	
36	<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>1.000</b>		j
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen</b>				
37	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des AT1 (negativer Betrag)	-2	52(1)(b), 56(a), 57, 475(2)	j
38	Positionen in Instrumenten des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	56(b), 58, 475(3)	
39	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	56(c), 59, 60, 79, 475(4)	
40	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	56(d), 59, 79, 475(4)	
41	Regulatorische Anpassungen des AT1 in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)	0		
41a	Vom AT1 in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom CET1 in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	472, 472(3)(a), 472(4), 472(6), 472(8)(a), 472(9), 472(10)(a), 472(11)(a)	
	davon: materielle Zwischenverluste	0		
	davon: immaterielle Vermögenswerte	0		
	davon: negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge	0		
	davon: Instruments des CET1	0		
41b	Vom AT1 in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom T2 in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	477, 477(3), 477(4)(a)	
	davon: Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des T2	0		
	davon: direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	0		
41c	Vom AT1 in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	0	467, 468, 481	
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten nicht realisierte Verluste	0	467	
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	0	468	
42	Betrag der von den Posten des T2 in Abzug zu bringenden Posten, der das T2 des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	56(e)	
43	<b>Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt</b>	<b>-2</b>		
44	<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>	<b>999</b>		
45	<b>Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)</b>	<b>16.516</b>		
<b>Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen</b>				
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	3.797	62, 63	l
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 (5) CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	0	486(4)	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandschutz bis 1. Jan 2018	0		
	Zum konsolidierten T2 zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 bzw. 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	241		m
48	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	486(4)	
49	Kreditrisikoanpassungen	371	62(c)(d)	
50	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	486(4)	
51	<b>Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>4.410</b>	<b>0</b>	
<b>Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen</b>				
52	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des T2 und nachrangiger Darlehen (negativer Betrag)	-34		l
53	Positionen in Instrumenten des T2 und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0		
54	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des T2 und nachrangiger Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	66(c), 69, 70, 79, 477(4)	
54a	davon: neue Positionen, die keinen Übergangsbestimmungen unterliegen	0		
54b	davon: Positionen, die vor dem 1. Jan 2013 bestanden und Übergangsbestimmungen unterliegen	0		
55	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des T2 und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-0,3	66(d), 69, 79, 477(4)	

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite



Fortsetzung der Tabelle

in EUR Mio	Dez 2018	Artikel der Verordnung (EU) No 575/2013	Referenz zu Tabellen
56	0		
56a	0	472, 472(3)(a), 472(4), 472(6), 472(8)(a), 472(9), 472(10)(a), 472(11)(a)	
	0	472(6)	
	0	472(10)	
56b	0	475, 475(2)(a), 475(3), 475(4)(a)	
	0		
	0		
56c	0	467, 468, 481	
	0	467	
	0	468	
<b>57 Regulatorische Anpassungen des T2 gesamt</b>	<b>-35</b>		
<b>58 Ergänzungskapital (T2)</b>	<b>4.375</b>		
<b>59 Gesamtes Eigenkapital (T1 + T2)</b>	<b>20.891</b>		
59a	0		
	0	472, 472(5), 472(8)(b), 472(10)(b), 472(11)(b)	
	0	475, 475(2)(b), 475(2)(c), 475(4)(b)	
	0	477, 477(2)(b), 477(2)(c), 477(4)(b)	
<b>60 Risikogewichtete Aktiva gesamt</b>	<b>114.599</b>		
<b>Eigenkapitalquoten und - puffer</b>			
61	13,5%	92(2)(a), 465	
62	14,4%	92(2)(b), 465	
63	18,2%	92(2)(c)	
64	3,19%	CRD 128, 129, 130	
65	1,88%		
66	0,31%		
67	1,00%		
67a	1,00%	CRD 131	
68	7,3%	CRD 128	
<b>Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)</b>			
72	567	36(1)(h), 45, 46, 472(10), 56(c), 59, 60, 475(4), 66(c), 69, 70, 477(4)	
73	318	36(1)(i), 45, 48, 470, 472(11)	
75	376	36(1)(c), 38, 48, 470, 472(5)	
<b>Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das T2</b>			
76	0	62	
77	207	62	
78	371	62	
79	456	62	
<b>Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur von Jän. 2013 bis Jän. 2022)</b>			
80	40%	484(3), 486(2)&(5)	
81	0	484(3), 486(2)&(5)	
82	40%	484(4), 486(3)&(5)	
83	0	484(4), 486(3)&(5)	
84	40%	484(5), 486(4)&(5)	
85	0	484(5), 486(4)&(5)	

In der folgenden Tabelle ist die Zusammensetzung des aufsichtsrechtlichen Kapitals auf Basis Übergangsbestimmungen der technischen Durchführungsstandards für die Offenlegung der Eigenmittel, veröffentlicht im Amtsblatt der EU, dargestellt.



In Spalte (A) ist der aktuelle Betrag enthalten, bei dem alle Übergangsanforderungen berücksichtigt sind. Spalte (C) enthält den Restbetrag, der die vollständige Umsetzung der CRR impliziert. Spalte (D) enthält einen Verweis auf die IFRS Positionen des Eigenkapitals, der immateriellen Vermögenswerte, der latenten Steuern und der nachrangigen Verbindlichkeiten wie diese vorangehend dargestellt wurden.

in EUR Mio		(A) Dez 17	(B)	Beiträge, die der Behandlung von der Verordnung (EU) No 575/2013 unterliegen oder vorgeschriebene Restbeträge gem. Verordnung (EU) 575/2013	Referenz zu Übergangs- tabellen
				(C)	
			26 (1), 27, 28, 29, EBA Liste 26 (3)	0	a
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	2.336			
	davon: Stammaktien	2.336	EBA Liste 26 (3)	0	a
2	Einbehaltene Gewinne	10.266	26 (1) (c)	0	b
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen, zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards)	-233	26 (1)	0	c
3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	26 (1) (f)	0	
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 (3) zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	0	486 (2)	0	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandschutz bis 1. Jänner 2018	0	483 (2)	0	
5	Minderheitsbeteiligung (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	3.946	84, 479, 480	-37	d
	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbarer Abgaben oder Dividenden	0	26 (2)	0	
<b>6</b>	<b>Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>16.315</b>		<b>-37</b>	
<b>Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen</b>					
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	-83	34, 105	0	
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-1.210	36 (1) (b), 37, 472 (4)	-303	e, k
9	In der EU: leeres Feld				
	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 (3) CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	-38	36 (1) (c), 38, 472 (5)	-11	f
10	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen	-5	33 (a)	0	g
12	Negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge	-150	36 (1) (d), 40, 159, 472 (6)	-37	
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	0	32 (1)	0	
14	Durch Veränderung der eigenen Bonität bedingte Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	142	33 (b)	0	
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusagen (negativer Betrag)	0	36 (1) (e), 41, 472 (7)	0	
16	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-91	36 (1) (f), 42, 472 (8)	-14	
17	Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	36 (1) (g), 44, 472 (9)	0	
18	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	36 (1) (h), 43, 45, 46, 49 (2) (3), 79, 472 (10)	0	
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Institutes in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	36 (1) (i), 43, 45, 47, 48 (1) (b), 49 (1) bis (3), 79, 470, 472 (11)	0	
20	In der EU: leeres Feld				
	Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1250% zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	-29	36 (1) (k)	0	
20a	Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	-29	36 (1) (k)	0	
20b	davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	0	36 (1) (k) (i), 89 to 91	0	
20c	davon: Vertriebspositionen (negativer Betrag)	-29	36 (1) (k) (ii), 243 (1) (b), 244 (1) (b), 258	0	
20d	davon: Vorleistungen (negativer Betrag)	0	36 (1) (k) (iii), 379 (3)	0	

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

in EUR Mio	(A) Dez 17	(B)	(C)	(D)
21	0	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a), 470, 472 (5)	0	
22	0	48 (1)	0	
23	0	36 (1) (i), 48 (1) (b), 470, 472 (11)	0	
24				
25	0	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a), 470, 472 (5)	0	
25a	0	36 (1) (a), 472 (3)	0	
25b	0	36 (1) (l)	0	
26	0		0	
26a	-138		138	
	16	467	-16	i
	-154	468	154	h
26b	0	481	0	
27	0	36 (1) (j)	0	
<b>28</b>	<b>-1.603</b>		<b>-227</b>	
<b>29</b>	<b>14.712</b>		<b>-265</b>	
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente</b>		<b>0</b>		
30	993	51, 52	0	
31	993		0	
32	0		0	
33	0	486 (3)	0	
	0	483 (3)	0	
34	0	85, 86, 480	0	
35	0	486 (3)	0	
<b>36</b>	<b>993</b>		<b>0</b>	<b>j</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen</b>				
37	-2	52 (1) (b), 56 (a), 57, 475 (2)	0	j
38	0	56 (b), 58, 475 (3)	0	
39	0	56 (c), 59, 60, 79, 475 (4)	0	
40	0	56 (d), 59, 79, 475 (4)	0	
41	0		0	
41a	-336	472, 472(3)(a), 472 (4), 472(6), 472(8) (a), 472(9), 472(10)(a), 472(11)(a)	336	
	0		0	
	-303		303	k
	-19		19	
	-14		14	

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

## Fortsetzung der Tabelle

in EUR Mio		(A) Dez 17	(B)	(C)	(D)
41b	Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	477, 477 (3), 477 (4) (a)	0	
	davon: Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des Ergänzungskapitals	0		0	
	davon: direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	0		0	
41c	Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	0	467, 468, 481	0	
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten nicht realisierte Verluste	0	467	0	
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinnes	0	468	0	
42	Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	56 (e)	0	
<b>43</b>	<b>Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt</b>	<b>-337</b>		<b>336</b>	
<b>44</b>	<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>	<b>656</b>		<b>336</b>	
<b>45</b>	<b>Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)</b>	<b>15.368</b>		<b>71</b>	
<b>Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen</b>					
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	4.385	62, 63	0	l
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	0	486 (4)	0	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandsschutz bis 1. Januar 2018	0	483 (4)	0	
48	Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 bzw. 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Dritten gehalten werden	281	87, 88, 480	-61	m
49	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	61	486 (4)	-61	n
50	Kreditrisikoanpassungen	344	62 (c) (d)	0	
<b>51</b>	<b>Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>5.010</b>		<b>-61</b>	
<b>Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen</b>					
52	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen (negativer Betrag)	-50	63 (b) (i), 66 (a), 67, 477 (2)	0	l
53	Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	66 (b), 68, 477 (3)	0	
54	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	66 (c), 69, 70, 79, 477 (4)	0	
54a	davon: neue Positionen, die keinen Übergangsbestimmungen unterliegen	0		0	
54b	davon: Positionen, die vor dem 1. Jänner 2013 bestanden und Übergangsbestimmungen unterliegen	0		0	
55	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-0,6	66 (d), 69, 79, 477 (4)	0	
56	Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)	0		0	
56a	Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	-19	472, 472(3)(a), 472(4), 472(6), 472(8) (a), 472 (9), 472(10)(a), 472(11)(a)	19	
	davon: negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge	-19	472 (6)	19	
	davon: unwesentliche Beteiligungen	0	472 (10)	0	
56b	Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	475, 475 (2) (a), 475 (3), 475 (4) (a)	0	
	davon: Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	0		0	
	davon: direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	0		0	
56c	Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	0	467, 468, 481	0	
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste	0	467	0	
	davon: möglicher Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	0	468	0	
<b>57</b>	<b>Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) gesamt</b>	<b>-69</b>		<b>19</b>	
<b>58</b>	<b>Ergänzungskapital (T2)</b>	<b>4.940</b>		<b>-43</b>	
<b>59</b>	<b>Gesamtes Eigenkapital (T1 + T2)</b>	<b>20.309</b>		<b>29</b>	

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Fortsetzung der Tabelle

in EUR Mio		(A) Dez 17	(B)	(C)	(D)
59a	Risikogewichtete Aktiva in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)	0		0	
	davon: nicht vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge)				
	(Zeile für Zeile anzuführende Posten, z. B. von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, verringert um entsprechende Steuerschulden, indirekte Positionen in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals usw.)	0	472, 472 (5), 472 (8) (b), 472 (10) (b), 472 (11) (b)	0	
	davon: nicht von Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/ 2013, Restbeträge)				
	(Zeile für Zeile aufzuführende Posten, z. B. Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des Ergänzungskapitals, direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw.)	0	475, 475 (2) (b), 475 (2) (c), 475 (4) (b)	0	
	davon: nicht von Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/ 2013, Restbeträge)				
	(Zeile für Zeile aufzuführende Posten, z. B. indirekte Positionen in Instrumenten des eigenen Ergänzungskapitals, indirekte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche, indirekte Positionen wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw.)	0	477, 477 (2) (b), 477 (2) (c), 477 (4) (b)	0	
<b>60</b>	<b>Risikogewichtete Aktiva gesamt</b>	<b>110.028</b>		<b>1.543</b>	
<b>Eigenkapitalquoten und - puffer</b>					
61	Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,4%	92 (2) (a), 465	-0,4%	
62	Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	14,0%	92 (2) (b), 465	-0,1%	
63	Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	18,5%	92 (2) (c)	-0,2%	
64	Institutspezifische Anforderungen an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a CRR, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	1,90%	CRD 128, 129, 130	0	
65	davon: Kapitalerhaltungspuffer	1,25%		0	
66	davon: antizyklischer Kapitalpuffer	0,15%		0	
67	davon: Systemrisikopuffer	0,50%		0	
67a	davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI)	0,50%	CRD 131	0	
68	Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	7,1%	CRD 128	0	
<b>Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)</b>					
72	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	526	36(1)(h), 45, 46, 472(10), 56(c), 59, 60, 475(4), 66(c), 69, 70, 477(4)	0	
73	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	302	36 (1) (i), 45, 48, 470, 472 (11)	0	
74	In der EU: leeres Feld				
75	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10%, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind)	203	36 (1) (c), 38, 48, 470, 472 (5)	0	
<b>Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital</b>					
76	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0	62	0	
77	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	195	62	0	
78	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	344	62	0	
79	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes	423	62	0	
<b>Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur von Jänner 2013 bis Jänner 2022)</b>					
80	Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	50%	484 (3), 486 (2) & (5)	0	
81	Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0	484 (3), 486 (2) & (5)	0	
82	Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	50%	484 (4), 486 (3) & (5)	0	
83	Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0	484 (4), 486 (3) & (5)	0	
84	Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	50%	484 (5), 486 (4) & (5)	0	
85	Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0	484 (5), 486 (4) & (5)	0	

### 63. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

### 64. Country-by-Country-Reporting (CBCR)

Beginnend mit 2014 veröffentlicht die Erste Group Informationen über die Country-by-Country Aufteilung der relevanten Aktivitäten gemäß Artikel 89 der EU Capital Requirements Directive IV, wie folgt:

in EUR Mio	Betriebserträge	Gewinne oder Verluste vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Laufende Steuern	Ertragsteuerzahlungen
<b>Dez 18</b>				
Österreich	2.923	543	-28	-142
Kroatien	425	215	-33	-36
Tschechien	1.584	853	-146	-144
Ungarn	421	189	-9	-28
Rumänien	681	322	-49	-55
Serbien	90	38	-2	-3
Slowakei	628	290	-57	-46
Andere Länder	163	45	-8	-4
<b>Gesamt</b>	<b>6.916</b>	<b>2.495</b>	<b>-332</b>	<b>-457</b>
<b>Dez 17</b>				
Österreich	3.072	665	-136	-165
Kroatien	390	54	-23	-9
Tschechien	1.195	489	-123	-146
Ungarn	386	178	-17	-13
Rumänien	694	285	-53	0
Serbien	81	35	-2	0
Slowakei	596	249	-55	-71
Andere Länder	255	123	-1	-3
<b>Gesamt</b>	<b>6.669</b>	<b>2.078</b>	<b>-410</b>	<b>-407</b>

Eine detaillierte Zuordnung der vollkonsolidierten Einzelgesellschaften per geografische Kategorie ist in der Note 65 Darstellung des Anteilsbesitzes der Erste Group zum 31. Dezember 2018 zu entnehmen.

Für die oben genannten Perioden hat die Erste Group keine staatlichen Subventionen erhalten.

Weitere Details über die geographische Aufteilung der durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeitern zum 31. Dezember 2018 sind der Note 7 Verwaltungsaufwand zu entnehmen.

## 65. Darstellung des Anteilsbesitzes der Erste Group zum 31. Dezember 2018

In der nachfolgenden Tabelle sind die vollkonsolidierten Gesellschaften und die At Equity einbezogenen Gesellschaften und sonstige Beteiligungen dargestellt.

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 17	Dez 18	
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>			
<b>Kreditinstitute</b>			
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	Linz	39,2	39,2
Banca Comerciala Romana Chisinau S.A.	Chisinau	93,6	99,9
Banca Comerciala Romana SA	Bucuresti	93,6	99,9
Banka Sparkasse d.d.	Ljubljana	28,0	28,0
Bankhaus Krentschker & Co. Aktiengesellschaft	Graz	25,0	25,0
Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft	Wien	95,0	95,1
BCR Banca pentru Locuinte SA	Bucuresti	93,6	99,9
Ceska sporitelna, a.s.	Prag	99,0	100,0
Die Zweite Wiener Vereins-Sparcasse	Wien	0,0	0,0
Dornbirner Sparkasse Bank AG	Dornbirn	0,0	0,0
Erste & Steiermärkische Bank d.d.	Rijeka	69,3	69,3
ERSTE BANK AD PODGORICA	Podgorica	69,3	69,3
ERSTE BANK AKCIONARSKO DRUŠTVO, NOVI SAD	Novi Sad	80,5	80,5
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG	Wien	100,0	100,0
Erste Bank Hungary Zrt	Budapest	100,0	100,0
Erste Group Bank AG	Wien	0,0	0,0
ERSTE Jelzalogbank Zártkörűen Működő Részvénytársaság	Budapest	100,0	100,0
Erste Lakas-Takarekpenztar Zartkoruen Mukodo Reszvenytarsasag	Budapest	100,0	100,0
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft	Klagenfurt	25,0	25,0
KREMSENER BANK UND SPARKASSEN AKTIENGESELLSCHAFT	Krems	0,0	0,0
Lienzer Sparkasse AG	Lienz	0,0	0,0
Salzburger Sparkasse Bank Aktiengesellschaft	Salzburg	100,0	100,0
Slovenska sporitelna, a. s.	Bratislava	100,0	100,0
Sparkasse Baden	Baden	0,0	0,0
Sparkasse Bank dd Bosna i Hercegovina	Sarajevo	24,3	25,0
SPARKASSE BANK MAKEDONIJA AD SKOPJE	Skopje	24,9	24,9
Sparkasse Bludenz Bank AG	Bludenz	0,0	0,0
Sparkasse Bregenz Bank Aktiengesellschaft	Bregenz	0,0	0,0
Sparkasse der Gemeinde Egg	Egg	0,0	0,0
Sparkasse der Stadt Amstetten AG	Amstetten	0,0	0,0
Sparkasse der Stadt Feldkirch	Feldkirch	0,0	0,0
Sparkasse der Stadt Kitzbühel	Kitzbühel	0,0	0,0
Sparkasse Eferding-Peuerbach-Waizenkirchen	Eferding	0,0	0,0
Sparkasse Feldkirchen/Kärnten	Feldkirchen	0,0	0,0
SPARKASSE FRANKENMARKT AKTIENGESELLSCHAFT	Frankenmarkt	0,0	0,0
Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl Aktiengesellschaft	Hainburg an der Donau	75,0	75,0
Sparkasse Haugsdorf	Haugsdorf	0,0	0,0
Sparkasse Herzogenburg-Neulengbach Bank Aktiengesellschaft	Herzogenburg	0,0	0,0
Sparkasse Horn-Ravelsbach-Kirchberg Aktiengesellschaft	Horn	0,0	0,0
Sparkasse Imst AG	Imst	0,0	0,0
Sparkasse Korneuburg AG	Korneuburg	0,0	0,0
Sparkasse Kufstein Tiroler Sparkasse von 1877	Kufstein	0,0	0,0
Sparkasse Lambach Bank Aktiengesellschaft	Lambach	0,0	0,0
Sparkasse Langenlois	Langenlois	0,0	0,0
Sparkasse Mittersill Bank AG	Mittersill	0,0	0,0
Sparkasse Mühlviertel-West Bank Aktiengesellschaft	Rohrbach	40,0	40,0
Sparkasse Mürrzuschlag Aktiengesellschaft	Mürrzuschlag	0,0	0,0
Sparkasse Neuhofen Bank Aktiengesellschaft	Neuhofen an der Krems	0,0	0,0
Sparkasse Neunkirchen	Neunkirchen	0,0	0,0
SPARKASSE NIEDERÖSTERREICH MITTE WEST AKTIENGESELLSCHAFT	St. Pölten	0,0	0,0
Sparkasse Pölla AG	Pölla	0,0	0,0
Sparkasse Pottenstein N.Ö.	Pottenstein	0,0	0,0
Sparkasse Poysdorf AG	Poysdorf	0,0	0,0
Sparkasse Pregarten - Unterweißenbach AG	Pregarten	0,0	0,0
Sparkasse Rattenberg Bank AG	Rattenberg	0,0	0,0
Sparkasse Reutte AG	Reutte	0,0	0,0
Sparkasse Ried im Innkreis-Haag am Hausruck	Ried im Innkreis	0,0	0,0
Sparkasse Salzkammergut AG	Bad Ischl	0,0	0,0
Sparkasse Scheibbs AG	Scheibbs	0,0	0,0
Sparkasse Schwaz AG	Schwaz	0,0	0,0
Sparkasse Voitsberg-Köflach Bankaktiengesellschaft	Voitsberg	4,2	4,2
Stavebni sporitelna Ceske sporitelny, a.s.	Prag	99,0	100,0
Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft	Graz	25,0	25,0
Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft Innsbruck	Innsbruck	75,0	75,0
Waldviertler Sparkasse Bank AG	Zwettl	0,0	0,0
Wiener Neustädter Sparkasse	Wiener Neustadt	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 17	Dez 18	
<b>Finanzinstitute</b>			
"DIE EVA" Grundstückverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
"Die Kärntner" Trust- Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H. & Co KG	Klagenfurt	25,0	25,0
"Die Kärntner" Trust-Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	25,0	25,0
"Nare" Grundstücksverwertungs-Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
"SELIMMO" - Sparkasse Mühlviertel-West - DIE ERSTE Leasing - Immobilienvermietung GmbH	Rohrbach	69,4	69,4
ACP Financial Solutions GmbH	Wien	0,0	75,0
Alea-Grundstückverwaltung Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Altstadt Hotelbetriebs GmbH	Wien	100,0	100,0
AS-Alpha Grundstückverwaltung Gesellschaft m.b.H.	Wien	39,2	39,2
AVION-Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	51,0	51,0
AWEKA - Kapitalverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Graz	25,0	25,0
BCR Fleet Management SRL	Bucuresti	93,6	99,9
BCR Leasing IFN SA	Bucuresti	93,6	99,9
BCR Payments Services SRL	Sibiu	93,6	99,9
BOOTES-Immorent Grundverwertungs-Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
CS Property Investment Limited	Nicosia	99,0	100,0
DENAR-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	62,5	62,5
DIE ERSTE Leasing Grundaufschließungs- und Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Grundbesitzgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Grundstückverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Immobilien Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Immobilienbesitzgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Immobilienverwaltungs- und -vermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE EVA - Liegenschaftsverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE EVA-Gebäudeleasinggesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE EVA-Immobilienleasing und -erwerb Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Diners Club International Mak d.o.o.e.l. in Skopje	Skopje	69,3	69,3
Drustvo za lizing nekretnina, vozila, plovila i masina "S-Leasing" doo Podgorica	Podgorica	62,5	62,5
EB Erste Bank Internationale Beteiligungen GmbH	Wien	100,0	100,0
EBB Beteiligungen GmbH	Wien	100,0	100,0
EBB-Epsilon Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
EKZ-Immorent Vermietung GmbH	Wien	100,0	100,0
Epsilon Immorent s.r.o.	Prag	100,0	100,0
Erste & Steiermärkische S-Leasing drustvo s ogranicenom odgovornoscu za leasing vozila i strojeva	Zagreb	47,1	47,1
Erste Bank und Sparkassen Leasing GmbH	Wien	100,0	100,0
ERSTE CARD CLUB d.o.o.	Zagreb	69,3	69,3
ERSTE CARD poslovanje s kreditnimi karticama, d.o.o.	Ljubljana	69,3	69,3
ERSTE FACTORING d.o.o.	Zagreb	76,9	69,3
Erste Group Immorent CR s.r.o.	Prag	100,0	100,0
Erste Group Immorent GmbH	Wien	100,0	100,0
Erste Group Immorent International Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
Erste Group Immorent Lizing Zártkörűen Működő Részvénytársaság	Budapest	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORANT LJUBLJANA, finančne storitve, d.o.o.	Ljubljana	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORANT POLSKA SPOLKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA	Warszawa	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORANT SRL	Bucuresti	100,0	100,0
Erste Lakasizing Zrt.	Budapest	100,0	100,0
Erste Leasing, a.s.	Znojmo	99,0	100,0
EVA-Immobilienvermietungs- und -verwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Eva-Immobilienverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Eva-Realitätenverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
F & S Leasing GmbH	Klagenfurt	100,0	100,0
Factoring Ceske sporitelny a.s.	Prag	99,0	100,0
FUKO-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
GIROLEASING-Mobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	62,5	62,5
good.bee credit IFN S.A.	Bucuresti	60,0	60,0
good.bee Holding GmbH	Wien	60,0	60,0
HBF Eins Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
Holding Card Service s.r.o.	Prag	99,3	100,0
Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	38,0	38,0
Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	54,5	54,5
ILGES - Immobilien- und Leasing - Gesellschaft m.b.H.	Rohrbach	40,0	40,0
Immorent - Immobilienleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent - Kagraner Grundstücksverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent - Weiko Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORANT DELTA, leasing druzba, d.o.o.	Ljubljana	50,0	50,0
ImmoRent Einkaufszentren Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORANT EPSILON, leasing druzba, d.o.o.	Ljubljana	50,0	50,0
Immorent Lehrbauhöfeerrichtungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent Oktatási Ingatlanhasznosító és Szolgáltató Kft.	Budapest	56,0	56,0
IMMORANT PPP Ingatlanhasznosító és Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
IMMORANT PTC, s.r.o.	Prag	100,0	100,0
IMMORANT RIED GmbH	Wien	100,0	100,0



Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 17	Dez 18	
IMMORENT SPARKASSE ST. PÖLTEN Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,0	50,0
IMMORENT-ANUBIS Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-ASTRA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-CHEMILEN Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Clio-Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Gamma-Grundstücksverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-GREKO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-JULIA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Kappa Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-LEANDER Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-MOMO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-MÖRE Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	69,5	69,5
Immorent-Mytho Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
IMMORENT-NERO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-OSIRIS Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-PAN Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-Raiffeisen Fachhochschule Errichtungs- und BetriebsgmbH	Wien	55,0	55,0
IMMORENT-RAMON Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	62,5	62,5
IMMORENT-RASTA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-REMUS Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-RIALTO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-RIO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	55,0	55,0
IMMORENT-RIWA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-RONDO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-RUBIN Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-SARI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Smaragd Grundverwertung GmbH	Schwaz	0,0	0,0
Immorent-Theta-Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-TRIAS Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	62,5	62,5
Immorent-WBV Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
IMNA-Immorent Immobilienleasing GmbH	Wien	100,0	100,0
Imobilia Kik s.r.o.	Prag	100,0	100,0
Intermarket Bank AG	Wien	93,8	93,8
IR Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	Wien	100,0	100,0
IR Domestic Project Development Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
IR REAL ESTATE LEASING d.o.o. u likvidaciji	Zagreb	92,5	92,5
Kärntner Sparkasse Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	25,0	25,0
LEDA-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	69,6	69,6
MEKLA Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
MOPET CZ a.s.	Prag	99,0	100,0
NAXOS-Immorent Immobilienleasing GmbH	Wien	100,0	100,0
NÖ-Sparkassen Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	2,5	2,5
Ölim-Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Graz	25,0	25,0
OMEGA IMMORENT s.r.o.	Prag	100,0	100,0
OREST-Immorent Leasing GmbH	Wien	100,0	100,0
Österreichisches Volkswohnungswerk, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Wien	100,0	100,0
PAROS-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Pischeldorfer Straße 221 Liegenschaftsverwertungs GmbH	Wien	100,0	100,0
PONOS-Immorent Immobilienleasing GmbH	Graz	62,5	62,5
PREDUZECE ZA FINANSIJSKI LIZING S-LEASING DOO, BEOGRAD	Beograd	66,6	66,6
RHEA-Immorent Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
s Autoleasing a.s.	Prag	99,0	100,0
s Autoleasing SK, s.r.o.	Bratislava	99,0	100,0
S IMMORENT KAPPA društvo s ogranicenom odgovornoscu za poslovanje nekretninama	Zagreb	100,0	100,0
S IMMORENT OMIKRON društvo s ogranicenom odgovornoscu za poslovanje nekretninama	Zagreb	100,0	100,0
S IMMORENT ZETA društvo s ogranicenom odgovornoscu za poslovanje nekretninama	Zagreb	84,9	84,9
S Slovensko, spol. s r.o.	Bratislava	100,0	100,0
s Wohnbaubank AG	Wien	100,0	100,0
Salzburger Sparkasse Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
SCIENTIA Immorent GmbH	Wien	100,0	100,0
S-Factoring, faktoring druzba d.d.	Ljubljana	28,0	28,0
S-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Kirchdorf an der Krems	69,6	69,6
S-Leasing Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Wiener Neustadt	33,3	33,3
Sluzby SLSP, s.r.o.	Bratislava	100,0	100,0
Sparfinanz-, Vermögens-, Verwaltungs- und Beratungs- Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neustadt	0,0	0,0
SPARKASSE IMMORENT Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Sparkasse Leasing d.o.o., Sarajevo	Sarajevo	24,6	25,0
Sparkasse Leasing d.o.o., Skopje	Skopje	25,0	25,0

Gesellschaftsname, Sitz		Anteil am Kapital durchgerechnet in %	
		Dez 17	Dez 18
Sparkasse Leasing S, družba za financiranje d.o.o.	Ljubljana	0,0	28,0
Sparkasse Mühlviertel-West Holding GmbH	Rohrbach	40,0	40,0
Sparkassen IT Holding AG	Wien	31,1	31,1
SPARKASSEN LEASING družba za financiranje d.o.o.	Ljubljana	50,0	50,0
Sparkassen Leasing Süd GmbH	Graz	51,3	25,0
Sparkassen Leasing Süd GmbH & Co KG	Graz	46,4	25,0
Strabag Oktatási PPP Ingatlanhasznosító és Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	70,0	70,0
Subholding Immorent GmbH	Wien	100,0	100,0
TAURIS-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Theta Immorent s.r.o.	Prag	100,0	100,0
Theuthras-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	62,5	62,5
TIPAL Immobilien GmbH in Liquidation	Bozen	92,5	92,5
UBG-Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
VIA Immobilien Errichtungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
WUESTA-Immorent Immobilienleasing GmbH	Wien	100,0	100,0
XENIA-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Zeta Immorent s.r.o.	Prag	100,0	100,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 17	Dez 18	
<b>Sonstiges</b>			
"SGL" Grundstücksverwaltungs- und Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Asset Management Slovenskej sporitelne, správk. spol., a. s.	Bratislava	98,8	91,1
BCR Pensii, Societate de Administrare a Fondurilor de Pensii Private SA	Bucuresti	93,6	99,9
BGA Czech, s.r.o. v likvidaci	Prag	19,8	100,0
brokerjet České sporitelny, a.s. v likvidaci	Prag	99,0	100,0
BRS Büroreinigungsgesellschaft der Steiermärkischen Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft Gesellschaft m.b.H.	Graz	25,0	25,0
BTV-Beteiligungs-, Treuhand-, Vermögens-Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	25,0	25,0
C&C Atlantic Limited	Dublin	100,0	100,0
CEE Property Development Portfolio 2 a.s.	Prag	99,0	100,0
CEE Property Development Portfolio B.V.	Amsterdam	19,8	20,0
Ceska sporitelna - penzijni spolecnost, a.s.	Prag	99,0	100,0
Cinci-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
CIT ONE SRL	Bucuresti	93,6	99,9
Collat-real Koriátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
CP Praha s.r.o., v likvidaci	Prag	19,8	20,0
CPDP 2003 s.r.o.	Prag	99,0	100,0
CPP Lux S. 'ar.l.	Luxembourg	19,8	20,0
CS NHQ, s. r. o.	Prague	0,0	100,0
Czech and Slovak Property Fund B.V.	Amsterdam	19,8	100,0
Czech TOP Venture Fund B.V.	Groesbeek	83,1	84,0
DIE ERSTE Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Realitätenverwertungsgesellschaft m.b.H. in Liqu.	Wien	100,0	100,0
Dienstleistungszentrum Leoben GmbH	Wien	51,0	51,0
EB-Grundstücksbeteiligungen GmbH	Wien	100,0	100,0
EB-Restaurantsbetriebe Ges.m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Energie CS, a.s.	Prag	99,0	100,0
Erste Asset Management d.o.o.	Zagreb	98,8	91,1
Erste Asset Management GmbH	Wien	98,8	91,1
Erste Asset Management Ltd. (vm Erste Alapkezekelo Zrt.)	Budapest	98,8	91,1
Erste Befektetesi Zrt.	Budapest	100,0	100,0
ERSTE CAMPUS Immobilien GmbH & Co KG	Wien	100,0	100,0
Erste Campus Mobilien GmbH & Co KG	Wien	100,0	100,0
Erste Finance (Delaware) LLC	Wilmington	100,0	100,0
Erste Grantika Advisory, a.s.	Brno	99,0	100,0
Erste Group Card Processor d.o.o. (vm.MBU)	Zagreb	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORENT HRVATSKA društvo s ogranicenom odgovornoscju za upravljanje	Zagreb	100,0	100,0
Erste Group Immorent Koriátolt Felelősségű Társaság "végelszámolás alatt"	Budapest	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORENT Real Estate srl	Bucuresti	100,0	100,0
Erste Group Immorent Slovensko s.r.o.	Bratislava	100,0	100,0
Erste Group IT HR društvo s ogranicenom odgovornoscju za usluge informacijskih tehnologija	Bjelovar	75,4	75,4
Erste Group IT International GmbH	Wien	99,9	99,9
Erste Group Services GmbH	Wien	100,0	100,0
Erste Group Shared Services (EGSS), s.r.o.	Hodonin	99,6	100,0
ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien	74,3	68,7
Erste Ingatlan Fejlesztő, Hasznosító és Munka Kft.	Budapest	100,0	100,0
ERSTE NEKRETNINE d.o.o. za poslovanje nekretninama	Zagreb	69,3	69,3
Erste Reinsurance S.A.	Luxembourg	100,0	100,0
Erste Securities Istanbul Menkul Degerler AS	Sisli, Istanbul	100,0	100,0
Erste Securities Polska S.A.	Warszawa	100,0	100,0
Flottenmanagement GmbH	Wien	51,0	51,0
George Labs GmbH (vorm. BeeOne GmbH)	Wien	100,0	100,0
GLADIATOR LEASING IRELAND LIMITED	Dublin	100,0	100,0
Gladiator Leasing Limited	Pieta	100,0	100,0
GLL 1551 TA Limited	Pieta	100,0	100,0
GLL A319 AS LIMITED	Pieta	100,0	100,0
GLL A330 Limited	Dublin	100,0	100,0
GLL CLASSIC 400 LIMITED	Pieta	100,0	100,0
GLL Engine Leasing Limited	Pieta	100,0	100,0
GLL MSN 2118 LIMITED	Dublin	100,0	100,0
Haftungsverbund GmbH	Wien	63,9	63,9
HBM Immobilien Kamp GmbH	Wien	100,0	100,0
HP Immobilien Psi GmbH	Wien	100,0	100,0
HT Immobilien Tau GmbH	Wien	100,0	100,0
HT Immobilien Theta GmbH	Wien	100,0	100,0
HV Immobilien Hohenems GmbH	Wien	100,0	100,0
IBF-Anlagenleasing 95 Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IGP Industrie und Gewerbepark Wörgl Gesellschaft m.b.H.	Kufstein	0,0	0,0
Immobilienverwertungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	25,0	25,0
IMMORENT - ANDROMEDA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	41,9	41,9
Immorent - Wörgler Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. in Liqu.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT Alpha Ingatlanbérbeadó és Üzemeltető Koriátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
IMMORENT Orion, s.r.o.	Prag	100,0	100,0
IMMORENT Österreich GmbH	Wien	100,0	100,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 17	Dez 18	
Immorent Singidunum d.o.o.	Beograd	100,0	100,0
IMMORENT Térinvest Ingatlanhasznosító és Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
IMMORENT Vega, s.r.o.	Prag	100,0	100,0
IMMORENT West Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. in Liqu.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-BRAUGEBÄUDE-Leasinggesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Gebäudeleasinggesellschaft m.b.H. in Liqu.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-HATHOR Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	62,5	62,5
IMMORENT-KRABA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-MARCO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. in Liqu.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Sigre Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-STIKŐ Leasinggesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-UTO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Invalidovna centrum a.s.	Prag	100,0	100,0
IPS Fonds Gesellschaft bürgerlichen Rechts	Wien	64,1	63,8
IR CEE Project Development Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
IR REAL ESTATE SIGMA društvo s ograničenom odgovornošću za poslovanje nekretninama u likvidaciji	Zagreb	62,5	62,5
IZBOR NEKRETNINA D.O.O. ZA USLUGE	Zagreb	69,3	69,3
Jersey Holding (Malta) Limited	Pieta	100,0	100,0
Jura GrundverwertungsgmbH	Graz	25,0	25,0
K1A Kft	Budapest	100,0	100,0
KS - Dienstleistungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	25,0	25,0
KS-Beteiligungs- und Vermögens-Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	25,0	25,0
KS-Immo Italia GmbH	Klagenfurt	25,0	25,0
LANED a.s.	Bratislava	100,0	100,0
Lassallestraße 7b Immobilienverwaltung GmbH	Wien	100,0	100,0
LBG 61 LiegenschaftsverwaltungsgmbH	Wien	100,0	100,0
LIEGESA Immobilienvermietung GmbH Nfg OG	Graz	25,0	25,0
MCS 14 Projektentwicklung GmbH & Co KG	Wien	100,0	100,0
OM Objektmanagement GmbH	Wien	100,0	100,0
Österreichische Sparkassenakademie GmbH	Wien	45,6	45,6
ÖVW Bauträger GmbH	Wien	100,0	100,0
Procurement Services CZ s.r.o.	Prag	99,5	99,9
Procurement Services GmbH	Wien	99,9	99,9
Procurement Services HR d.o.o.	Zagreb	99,9	99,9
Procurement Services HU Kft.	Budapest	99,9	99,9
Procurement Services RO srl	Bucuresti	99,9	99,9
Procurement Services SK, s.r.o.	Bratislava	99,9	99,9
Project Development Vest s.r.l	Bucuresti	100,0	100,0
Proxima IMMORENT s.r.o.	Prag	100,0	100,0
QBC Management und Beteiligungen GmbH	Wien	65,0	65,0
QBC Management und Beteiligungen GmbH & Co KG	Wien	65,0	65,0
Realia Consult Magyarország Beruházás Szervezési KFT	Budapest	100,0	100,0
Realitna spolocnost Slovenskej sporitelne, a.s.	Bratislava	100,0	100,0
Real-Service für oberösterreichische Sparkassen Realitätenvermittlungsgesellschaft m.b.H.	Linz	68,6	68,6
Real-Service für steirische Sparkassen, Realitätenvermittlungsgesellschaft m.b.H.	Graz	61,7	61,7
REICO investicni spolecnost Ceske sporitelny, a.s.	Prag	99,0	100,0
s ASG Sparkassen Abwicklungs- und Servicegesellschaft mbH	Graz	25,0	25,0
S IMMORENT LAMBDA društvo s ograničenom odgovornošću za poslovanje nekretninama	Zagreb	100,0	100,0
s IT Solutions AT Spardat GmbH	Wien	72,7	72,7
s REAL Immobilienvermittlung GmbH	Wien	100,0	100,0
s ServiceCenter GmbH (vm. CSSC)	Wien	58,4	58,4
s Wohnbauträger GmbH	Wien	100,0	100,0
s Wohnfinanzierung Beratungs GmbH	Wien	95,0	95,1
SAI Erste Asset Management S.A.	Bucuresti	98,8	91,1
sBAU Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
Schauersberg Immobilien Gesellschaft m.b.H.	Graz	25,0	25,0
sDG Dienstleistungsgesellschaft mbH	Linz	58,7	58,7
Sieben-Tiroler-Sparkassen Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Kufstein	0,0	0,0
S-Invest Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	70,0	70,0
Sio Ingatlan Invest Kft.	Budapest	100,0	100,0
SK - Immobiliengesellschaft m.b.H.	Krems	0,0	0,0
SK Immobilien Epsilon GmbH	Wien	100,0	100,0
SKT Immobilien GmbH	Kufstein	0,0	0,0
SKT Immobilien GmbH & Co KG	Kufstein	0,0	0,0
sMS Marktservice für Sparkassen GmbH	Krems	0,0	0,0
Solaris City Kft.	Budapest	100,0	100,0
Solaris Park Kft.	Budapest	100,0	100,0
SPARDAT - Bürohauserichtungs- und Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Sparkasse Oberösterreich Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Linz	37,6	37,9
Sparkasse S d.o.o.	Ljubljana	25,0	25,0
Sparkassen Real Vorarlberg Immobilienvermittlung GmbH	Dornbirn	50,0	50,0
Sparkassen-Haftungs GmbH	Wien	61,0	63,9

Gesellschaftsname, Sitz		Anteil am Kapital durchgerechnet in %	
		Dez 17	Dez 18
Sparkassen-Real-Service für Kärnten und Osttirol Realitätenvermittlungs-Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	57,6	57,6
Sparkassen-Real-Service -Tirol Realitätenvermittlungs-Gesellschaft m.b.H.	Innsbruck	68,7	68,7
SPK - Immobilien- und Vermögensverwaltungs GmbH	Graz	25,0	25,0
S-Real, Realitätenvermittlungs- und -verwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neustadt	0,0	0,0
S-RENT DOO BEOGRAD	Beograd	35,5	35,5
Steiermärkische Verwaltungssparkasse Immobilien & Co KG	Graz	25,0	25,0
STRAULESTI PROPERTY DEVELOPMENT SRL	Bucuresti	100,0	100,0
Suport Colect SRL	Bucuresti	93,6	99,9
SVJETILJKA društvo s ogranicenom odgovornoscu za trgovinu i promet nekretninama	Zagreb	100,0	100,0
Tempo Projekt Ingatlanhasznosító Korlátolt Felelősségű Társaság végelszámolás alatt	Budapest	100,0	100,0
Toplice Sveti Martin d.d.	Sveti Martin	99,2	100,0
VERNOSTNI PROGRAM IBOD, a.s.	Praha	99,0	100,0
Vorarlberger Sparkassen Beteiligungs GmbH	Dornbirn	0,0	0,0
Wallgasse 15+17 Projektentwicklungs GmbH	Wien	100,0	100,0
Wirtschaftspark Siebenhirten Entwicklungs- und Errichtungs GmbH	Wien	100,0	100,0
ZWETTLER LEASING Gesellschaft m.b.H.	Zwettl	0,0	0,0
<b>Fonds</b>			
Bee First Finance S.A. acting for and on behalf of its compartment Edelweiss 2013-1	Luxembourg	0,0	0,0
ESPA BOND EURO TREND	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND EURO-RESERVA	Wien	0,0	0,0
ESPA CORPORATE BASKET 2020	Wien	0,0	0,0
ESPA RESERVE CORPORATE	Wien	0,0	0,0
ESPA RESERVE EURO MÜNDEL	Wien	0,0	0,0
SPARKASSEN 19	Wien	0,0	0,0
SPARKASSEN 2	Wien	0,0	0,0
SPARKASSEN 21	Wien	0,0	0,0
SPARKASSEN 26	Wien	0,0	0,0
SPARKASSEN 4	Wien	0,0	0,0
SPARKASSEN 5	Wien	0,0	0,0
SPARKASSEN 8	Wien	0,0	0,0
SPARKASSEN 9	Wien	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 17	Dez 18	
<b>At Equity-bewertete Unternehmen</b>			
<b>Kreditinstitute</b>			
Prva stavebna sporitelna, a.s.	Bratislava	35,0	35,0
SPAR-FINANZ BANK AG	Wien	50,0	50,0
<b>Finanzinstitute</b>			
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	24,5	24,5
Aventin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Horn	24,5	24,5
CALDO Grundstücksverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	31,2	31,2
Epsilon - Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	24,5	24,5
Fondul de Garantare a Creditului Rural IFN SA	Bucuresti	31,2	33,3
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Bucuresti	24,5	24,5
Global Payments s.r.o.	Pieta	48,6	49,0
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Zvecan	33,3	33,3
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,0	49,0
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Liezen	24,5	24,5
N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	28,4	28,4
Neue Eisenstädter gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.	St. Anton an der Jeßnitz	50,0	50,0
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	Prag	14,4	14,4
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Prag	28,4	28,4
O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Prag	40,0	40,0
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Prag	33,3	33,3
Steirische Gemeindegebäude Leasing Gesellschaft m.b.H.	Ternitz	50,0	50,0
Steirische Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Ternitz	50,0	50,0
Steirische Leasing für Gebietskörperschaften Gesellschaft m.b.H.	Ternitz	50,0	50,0
Steirische Leasing für öffentliche Bauten Gesellschaft m.b.H.	Ternitz	50,0	50,0
STUWO Gemeinnützige Studentenwohnbau Aktiengesellschaft	Wien	50,3	50,5
SUPRIA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
SWO Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Grieskirchen	33,3	33,3
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Grieskirchen	33,3	24,5
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Warszawa	25,0	25,0
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	24,5	24,5
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG	Budapest	27,6	27,9
Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,0	25,0
VKL III Gebäudeleasing-Gesellschaft m.b.H.	Bad Schönau	33,3	33,3
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	35,0	35,0
Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,3	33,3
Wohnbauinvestitionsbank GmbH in Liqu.	Fehring	34,2	34,2
<b>Sonstiges</b>			
APHRODITE Bauträger Aktiengesellschaft	Mödling	50,0	50,0
Bio-Wärme Scheifling GmbH	Zürs	49,0	49,0
CII Central Investments Immobiliare SRL	Wien	47,0	47,0
ERSTE d.o.o.	Wien	45,2	45,2
Erste ÖSW Wohnbauträger GmbH	Wien	50,3	50,5
GELUP GmbH	Wien	33,3	33,3
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m. b. H.	Wien	0,8	0,8
Hochkönig Bergbahnen GmbH	Hinterstoder	46,0	47,4
KWC Campus Errichtungsgesellschaft m.b.H.	Kula	12,5	13,6
MELIKERTES Raiffeisen-Mobilien-Leasing GmbH	Graz	20,0	20,0
SILO DREI next LBG 57 Liegenschaftsverwertung GmbH & Co KG	Wien	100,0	49,0
SILO II LBG 57 – 59 Liegenschaftsverwertung GmbH & Co KG	Wien	100,0	49,0
Slovak Banking Credit Bureau, s.r.o.	Unken	33,3	33,3
<b>Sonstige Beteiligungen</b>			
<b>Kreditinstitute</b>			
EUROAXIS BANK AD Moskva	Wien	1,6	1,6
JUBMES BANKA AD BEOGRAD	Beograd	0,0	0,0
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	Wien	12,9	12,9
Public Joint-stock company commercial Bank "Center-Invest"	Rostow-na-Donu	9,1	9,1
Sparkasse Bank Malta Public Limited Company	Sliema	0,0	0,0
Südtiroler Sparkasse AG	Bozen	0,1	0,1
Swedbank AB	Sundbyberg	0,1	0,1
<b>Finanzinstitute</b>			
"Österreichisches Siedlungswerk" Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft	Wien	0,0	1,0
"Wohnungseigentum", Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Innsbruck	19,1	19,1
"Wohnungseigentümer" Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Mödling	12,9	20,3
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	Wien	19,2	19,3
CaixaBank Electronic Money E.D.E., S.L.	Barcelona	10,0	10,0
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	24,5	24,5

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 17	Dez 18	
CULINA Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,0	25,0
Diners Club BH d.o.o. Sarajevo	Sarajevo	69,3	69,3
Diners Club Bulgaria AD	Sofia	3,6	3,6
Diners Club International Belgrade d.o.o. Beograd	Belgrade	69,3	69,3
Diners Club International Montenegro d.o.o. in Podgorica	Podgorica	69,3	69,3
Erste Asset Management Deutschland GmbH	Vaterstetten bei München	98,8	91,1
Erste Corporate Finance, a.s.	Prag	99,0	100,0
EUROPEAN INVESTMENT FUND	Luxembourg	0,1	0,1
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft	St. Pölten	12,8	20,2
Fondul Roman de Garantare a Creditorilor pentru Intreprinzatorii Privati SA	Bucuresti	8,9	9,5
Garantiqa Hítelgarancia Zrt.	Budapest	1,8	1,8
GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H.	Mödling	12,2	19,2
Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft "Waldviertel" registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Raabs an der Thaya	0,0	0,0
Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgesellschaft Schönerer Zukunft, Gesellschaft m.b.H.	Wien	15,0	15,0
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft "Austria" Aktiengesellschaft	Mödling	12,7	20,0
GWG - Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH	Linz	5,0	5,0
GWS Gemeinnützige Alpenländische Gesellschaft für Wohnungsbau und Siedlungswesen m.b.H.	Graz	7,5	7,5
GZ-Finanz Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT S-Immobilienmanagement GesmbH	Wien	100,0	100,0
Immorent-Hackinger Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	10,0	10,0
KERES-Immorent Immobilienleasing GmbH	Wien	25,0	25,0
Kisvállalkozás-fejlesztő Penzügyi Zrt.	Budapest	1,0	1,0
LBH Liegenschafts- und Beteiligungsholding GmbH	Innsbruck	75,0	75,0
LV Holding GmbH	Linz	35,4	35,4
MIGRA Gemeinnützige Wohnungsges.m.b.H.	Wien	19,8	19,8
O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH	Linz	40,0	40,0
O.Ö. Leasing für Gebietskörperschaften Ges.m.b.H.	Linz	33,3	33,3
O.Ö. Leasing für öffentliche Bauten Gesellschaft m.b.H.	Linz	33,3	33,3
Oberösterreichische Kreditgarantiegesellschaft m.b.H.	Kautzen	5,6	5,6
Österreichische Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H.	Bucuresti	18,8	18,8
ÖSW Wohnbauvereinigung Gemeinnützige Gesellschaft m.b.H.	Beograd	15,4	15,6
ÖWB Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft	Schwaz	25,1	25,6
ÖWGES Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Kitzbühel	2,5	2,5
PSA Payment Services Austria GmbH	Lofer	18,5	18,5
S IMMOKO Holding GesmbH	Oetz	0,0	0,0
S IMMOKO Leasing GesmbH	Westendorf	0,0	0,0
Salzburger Kreditgarantiegesellschaft m.b.H.	Wien	18,2	18,2
Seilbahnleasing GmbH	Maiersch	33,3	33,3
Sparkasse (Holdings) Malta Ltd.	Zürs	0,0	0,0
Sparkasse Niederösterreich Mitte West Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Bucuresti	0,0	0,0
SREDISNJE KLIRINSKO DEPOZITARNO DRUSTVO D.D.(CENTRAL DEPOSITORY & CLEARING COMPANY Inc.)	Chisinau	0,1	0,1
Tiroler Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Murau	33,3	26,7
Tiroler Landesprojekte Grundverwertungs GmbH in Ligu.	Bregenz	33,3	33,3
TKL II. Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Budapest	33,3	26,7
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Bratislava	28,2	28,2
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Amsterdam	28,4	28,4
Trziste novca d.d.	Villach	8,6	8,6
UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Graz	25,0	25,0
WBV Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Linz	0,0	0,0
WKBG Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank AG (vorm.Kapital-Beteiligungs Aktiengesellschaft)	Werndorf	14,3	14,4
WNI Wiener Neustädter Immobilienleasing Ges.m.b.H.	Werndorf	0,0	0,0
<b>Sonstiges</b>			
"Die Kärntner" - Förderungs- und Beteiligungsgesellschaft für die Stadt Friesach Gesellschaft m.b.H.	Friesach	25,0	25,0
"Die Kärntner" - Förderungsgesellschaft für das Gurktal Gesellschaft m.b.H.	Gurk	25,0	25,0
"Die Kärntner"-BTWF-Beteiligungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt St. Veit/Glan Gesellschaft m.b.H.	St. Veit an der Glan	25,0	25,0
"Die Kärntner"-Förderungs- und Beteiligungsgesellschaft für den Bezirk Wolfsberg Gesellschaft m.b.H.	Wolfsberg	25,0	25,0
"Gasthof Löwen" Liegenschaftsverwaltung GmbH & Co., KG	Feldkirch	0,0	0,0
"Photovoltaik-Gemeinschaftsanlage" der Marktgemeinde Wolfurt	Wolfurt	0,0	0,0
"SIMM" Liegenschaftsverwertungsgesellschaft m.b.H.	Graz	25,0	25,0
"S-PREMIUM" Društvo sa ograničenom odgovornošću za posredovanje i zastupanje u osiguranju d.o.o. Sarajevo	Sarajevo	24,6	25,0
"TBG" Thermenzentrum Geinberg Betriebsgesellschaft m.b.H.	Geinberg	18,7	1,5
"THG" Thermenzentrum Geinberg Errichtungs-GmbH	Linz	1,5	1,5
AB Banka, a.s. v likvidaci	Mlada Boleslav	4,4	4,5
Achenseebahn-Aktiengesellschaft	Jenbach	0,0	0,0
Achtundsechzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH & Co KG	Hamburg	0,0	0,0
AD SPORTSKO POSLOVNI CENTAR MILLENNIUM VRŠAC	Vršac	0,2	0,2
Agrargemeinschaft Kirchschatz	Kirchschatz	0,0	0,0
AKCIONARSKO DRUŠTVO ZA PROIZVODNJU DELOVA ZA MOTORE GARANT, FUTOG - U STECAJU	Futog	6,2	6,2
ALBA Services GmbH	Wien	0,0	50,0



Gesellschaftsname, Sitz		Anteil am Kapital durchgerechnet in %	
		Dez 17	Dez 18
Alpbacher Bergbahn Gesellschaft m.b.H.	Alpbach	0,0	0,0
ALPENDORF BERGBAHNEN AG	St. Johann im Pongau	0,0	0,0
AREALIS Liegenschaftsmanagement GmbH	Wien	50,0	50,0
Argentum Immobilienverwertungs Ges.m.b.H.	LinZ	39,2	39,2
ÄRZTEHAUS GMUNDEN IMMOBILIEN GmbH	Bad Wimsbach- Neydharting	0,0	0,0
AS LEASING Gesellschaft m.b.H.	LinZ	39,2	39,2
AS-WECO Grundstückverwaltung Gesellschaft m.b.H.	LinZ	39,2	39,2
Austrian Reporting Services GmbH	Wien	14,3	14,3
AWEKA-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Graz	25,0	25,0
aws Gründerfonds Beteiligungs GmbH & Co KG	Wien	0,0	5,1
Bäuerliches Blockheizkraftwerk reg. Gen.m.b.H.	Kautzen	0,0	0,0
BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group SA	Bucuresti	5,1	5,5
Beogradska Berza, Akcionarsko Društvo Beograd	Beograd	12,6	12,6
Berg- und Schillift Schwaz-Pill Gesellschaft m.b.H.	Schwaz	0,0	0,0
Bergbahn Aktiengesellschaft Kitzbühel	Kitzbühel	0,0	0,0
Bergbahn Lofer GmbH	Lofer	7,9	7,9
Bergbahnen Oetz Gesellschaft m.b.H.	Oetz	0,0	0,0
Bergbahnen Westendorf Gesellschaft m.b.H.	Westendorf	0,0	0,0
BGM - Erste Group Immorent GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
Biogenrohstoffgenossenschaft Kamptal und Umgebung registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Maiersch	0,0	0,0
Biomasse Heizwerk Zürs GmbH	Zürs	0,0	0,0
Biroul de Credit SA	Bucuresti	18,2	19,4
Biroul de Credit SRL	Chisinau	6,3	6,7
Brauerei Murau eGen	Murau	0,6	0,6
Bregenz Tourismus & Stadtmarketing GmbH	Bregenz	0,0	0,0
Budapesti Értéktözsde Zártkörűen Működő Részvénytársaság	Budapest	2,0	2,0
Burza cennych papierov v Bratislave, a.s.	Bratislava	3,9	3,9
Business Capital for Romania - Opportunity Fund Coöperatief UA	Amsterdam	77,4	77,4
Camelot Informatik und Consulting Gesellschaft m.b.H.	Villach	3,6	3,6
CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft GmbH	Graz	3,8	3,8
capital300 EuVECA GmbH & Co KG	LinZ	0,0	3,2
Cargo-Center-Graz Betriebsgesellschaft m.b.H.	Werndorf	1,6	1,6
Cargo-Center-Graz Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG	Werndorf	1,6	1,6
Carlyle Europe Partners,L.P. (in Liquidation)	Vale	0,6	0,6
Casa de Compensare Bucuresti SA	Bucuresti	0,3	0,4
Casa Romana de Compensatie Sibiu	Sibiu	0,4	0,4
CBCB-Czech Banking Credit Bureau, a.s.	Prag	19,8	20,0
CEESEG Aktiengesellschaft	Wien	11,8	11,8
CRNOMEREC CENTAR D.O.O. ZA PROJEKTIRANJE GRAĐENJE I NADZOR	ZAGREB	0,0	0,0
D.C. Travel d.o.o Beograd	Belgrade	69,3	69,3
Dachstein Tourismus AG	Gosau	0,0	0,0
DC TRAVEL d.o.o. putnicka agancija	Zagreb	69,3	69,3
Die Kärntner Sparkasse - Förderungsgesellschaft für den Bezirk Hermagor Gesellschaft m.b.H.	Hermagor	25,0	25,0
DINESIA a.s.	Prag	99,0	100,0
Dolomitencenter Verwaltungs GmbH	Lienz	50,0	50,0
Dolomitengolf Osttirol GmbH	Lavant	0,0	0,0
Dornbirner Seilbahn GmbH	Dornbirn	0,0	0,0
DRUŠTVO ZA KONSALTING I MENADŽMENT POSLOVE TRŽIŠTE NOVCA A.D. BEOGRAD (SAVSKI VENAC)	Beograd	0,8	0,8
EBB-Delta Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
EBB-Zeta Holding GmbH in Liqu.	Wien	100,0	100,0
EBSPK-Handelsgesellschaft m.b.H. in Liqu.	Wien	31,1	31,1
EBV-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	51,0	51,0
EC Energie Center Lipizzanerheimat GmbH	Bärbach	0,0	0,0
Egg Investment GmbH	Egg	0,0	0,0
E-H Liegenschaftsverwaltungs-GmbH	Etsdorf am Kamp	0,0	0,0
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	Wien	1,4	0,5
Einlagensicherung der Banken und Bankiers GmbH	Wien	0,2	0,1
ELAG Immobilien AG	LinZ	1,9	1,5
Energie AG Oberösterreich	LinZ	0,2	0,2
Erste Campus Mobilien GmbH	Wien	100,0	100,0
ERSTE Immobilien Alpha "WE-Objekte" GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
ERSTE Immobilien Alpha APS 85 GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
ERSTE Immobilien Alpha Baufeld Omega GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
ERSTE Immobilien Alpha Brünner Straße 124 Liegenschaftsverwaltung GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
ERSTE Immobilien Alpha Eggenberger Gürtel GmbH & Co KG	Graz	0,0	0,0
ERSTE Immobilien Alpha GmbH	Wien	74,3	68,7
ERSTE Immobilien Alpha Kerensstraße GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
ERSTE Immobilien Alpha Lastenstraße GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 17	Dez 18	
ERSTE Immobilien Alpha Monte Laa GmbH & Co. KG	Wien	0,0	0,0
ERSTE Immobilien Alpha Paragonstraße GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
ERSTE Immobilien Alpha Ulmgasse GmbH & Co. KG	Wien	0,0	0,0
ERSTE Immobilien Alpha W175 GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
ERSTE Immobilien Asperrückengasse 2 GmbH & Co KG	Wien	0,1	0,1
ERSTE Immobilien Beta GmbH	Wien	74,3	68,7
ERSTE Immobilien Beta GS 131 GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
ERSTE Immobilien Gamma GmbH	Wien	74,3	68,7
ERSTE Immobilien Gamma Hilde-Spiel-Gasse GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
ERSTE Immobilien Gamma Seepark Campus West GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
FINAG D.D. INDUSTRIJA GRADJEVNOG MATERIJALA BANKRUPTCY	Garesnica	18,2	18,2
Finanzpartner GmbH	Wien	50,0	51,1
Freizeitpark Zell GmbH	Zell am Ziller	0,0	0,0
Freizeitzentrum Zillertal GmbH	Fügen	0,0	0,0
Fund of Excellence Förderungs GmbH	Wien	49,0	49,0
FWG-Fernwärmeversorgung Engelbrechts registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Kautzen	0,0	0,0
FWG-Fernwärmeversorgung Raabs a.d. Thaya registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Raabs an der Thaya	0,0	0,0
Gasteiner Bergbahnen Aktiengesellschaft	Bad Hofgastein	13,4	13,4
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.	Wien	1,0	1,0
GEMDAT OÖ GmbH	Linz	10,6	10,6
GEMDAT OÖ GmbH & Co KG	Linz	11,8	11,8
Gerlitzten - Kanzelbahn - Touristik Gesellschaft m.b.H.&Co KG	Sattendorf	0,0	0,0
Gewerbe- und Dienstleistungspark der Stadtgemeinde Bad Radkersburg Kommanditgesellschaft	Bad Radkersburg	12,5	12,5
Gladiator Aircraft Management Limited	Pieta	100,0	100,0
Golf Resort Kremstal GmbH	Kematen an der Krems	0,0	0,0
Golf Resort Kremstal GmbH & Co. KG.	Kematen an der Krems	0,0	0,0
Golfclub Bludenz-Braz GmbH	Bludenz - Braz	0,0	0,0
Golfclub Brand GmbH	Brand	0,0	0,0
Golfclub Pfarrkirchen im Mühlviertel GesmbH	Pfarrkirchen im Mühlkreis	0,2	0,2
Golfplatz Hohe Salve - Brixental Errichtergesellschaft m.b.H. & Co KG	Westendorf	0,0	0,0
Golfresort Haugschlag GmbH & Co KG	Litschau	0,0	0,0
Graben 21 Liegenschaftsverwaltung GmbH	Wien	100,0	100,0
Großarler Bergbahnen Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG.	Großarl	0,5	0,5
GW St. Pölten Integrative Betriebe GmbH	St.Pölten-Hart	0,0	0,0
GXT Vermögensverwaltung GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
HAPIMAG AG	Baar	0,0	0,0
Harkin Limited	Dublin	100,0	100,0
Hauser Kaibling Seilbahn- und Liftgesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Haus im Ennstal	0,4	0,4
HDL Fiecht GmbH	Vomp	0,0	0,0
Health and Fitness International Holdings N.V.	Willemstad	3,5	3,5
Heiltherme Bad Waltersdorf GmbH	Bad Waltersdorf	4,5	4,5
Heiltherme Bad Waltersdorf GmbH & Co KG	Bad Waltersdorf	4,1	4,1
Hinterstoder-Wurzeralm Bergbahnen Aktiengesellschaft	Hinterstoder	0,4	0,4
HOLDING RUDARSKO METALURŠKO HEMIJSKI KOMBINAT TREPČA AD ZVEČAN - U RESTRUKTURIRANJU	Zvečan	0,0	0,0
Hrvatski olimpijski centar Bjelolosa d.o.o. (Kroatisches Olympiazentrum) in bankruptcy	Jesenak	1,2	1,2
Hrvatski registar obveza po kreditima d.o.o. (HROK)	Zagreb	7,3	7,3
HV-Veranstaltungsservice GmbH	St. Lorenzen am Wechsel	100,0	100,0
ILGES - Liegenschaftsverwaltung G.m.b.H.	Rohrbach-Berg	40,0	40,0
IMMO Primum GmbH	St. Pölten	0,0	0,0
Informativni centar Bjelovar d.o.o.	Bjelovar	1,4	1,4
Investicniweb s.r.o.	Prag	99,0	100,0
JAVNO SKLADIŠTE SLOBODNA CARINSKA ZONA NOVI SAD AD NOVI SAD	Novi Sad	5,2	5,2
JUGOALAT-JAL AD NOVI SAD	Novi Sad	5,0	5,0
Kaiser-Ebersdorfer Straße 8 GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
Kapruner Freizeitzentrum Betriebs GmbH	Kaprun	0,0	0,0
Kapruner Promotion und Lift GmbH	Kaprun	6,5	6,5
Kitzbüheler Anzeiger Gesellschaft m.b.H.	Kitzbühel	0,0	0,0
Kleinkraftwerke-Betriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Kommanditgesellschaft MS "SANTA LORENA" Offen Reederei GmbH & Co.	Hamburg	0,0	0,0
Kommanditgesellschaft MS "SANTA LUCIANA" Offen Reederei GmbH & Co.	Hamburg	0,0	0,0
KOOPERATIVA poistovna, a.s. Vienna Insurance Group	Bratislava	0,0	1,5
Kooperativa pojistovna, a.s. Vienna Insurance Group	Prag	0,0	1,6
Kreco Realitäten Aktiengesellschaft	Wien	19,8	19,8
'KULSKI ŠTOFOVI' FABRIKA ZA PROIZVODNJU VUNENIH TKANINA I PREDIVA AKCIONARSKO DRUŠTVO IZ KULE - U STECAJU	Kula	6,1	6,1
ländleticket marketing gmbh	Dornbirn	0,0	0,0
Landzeit Restaurant Angath GmbH	St. Valentin	0,0	0,0
Langenloiser Liegenschaftsverwaltungs-Gesellschaft m.b.H.	Langenlois	0,0	0,0
Lantech Innovationszentrum GesmbH	Landeck	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz		Anteil am Kapital durchgerechnet in %	
		Dez 17	Dez 18
Lebens.Resort & Gesundheitszentrum GmbH	Ottenschlag	0,0	0,0
Lebensquell Bad Zell Gesundheits- und Wellnesszentrum GmbH & Co KG	Bad Zell	0,0	0,0
Lienzer-Bergbahnen-Aktiengesellschaft	Gaimberg	0,0	0,0
Liezener Bezirksnachrichten Gesellschaft m.b.H.	Liezen	1,1	1,1
LOCO 597 Investment GmbH	Egg	0,0	0,0
Luitpoldpark-Hotel Betriebs- und Vermietungsgesellschaft mbH in Liquidation	Füssen	75,0	75,0
M Schön Wohnen Immorent GmbH	Wien	100,0	100,0
Maissauer Amethyst GmbH	Maissau	0,0	0,0
MAJEVICA HOLDING AKCIONARSKO DRUŠTVO, BACKA PALANKA	Backa Palanka	0,6	5,2
MasterCard Incorporated	Wilmington	0,0	0,0
Mayer Property Alpha d.o.o.	Zagreb	100,0	100,0
Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft	Mayrhofen	0,0	0,0
MCG Graz e.gen.	Graz	1,4	1,4
Mittersiller Golf- und Freizeitanlagen Gesellschaft m.b.H.	Mittersill	0,0	0,0
MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial III GmbH & Co KG	Quickborn	0,0	0,0
MUNDO FM & S GmbH	Wien	100,0	100,0
Murauer WM Halle Betriebsgesellschaft m.b.H.	Murau	3,1	3,1
Musikkonservatoriumserrichtungs- und vermietungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	0,0	0,0
Natursee und Freizeitpark Wechselland GmbH	Pinggau	0,4	0,4
Neo Investment B.V.	Amsterdam	0,0	0,0
Neubruck Immobilien GmbH	St. Anton an der Jeßnitz	0,0	0,0
Neuhofner Bauträger GmbH	Neuhofen an der Krems	0,0	0,0
Newstin, a.s.	Prag	17,6	17,8
Oberösterreichische Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H.	Linz	5,6	5,6
Oberpinzgauer Fremdenverkehrsförderungs- und Bergbahnen AG	Neukirchen am Großvenediger	0,0	0,0
Obertilliacher Bergbahnen-Gesellschaft m.b.H.	Obertilliach	0,0	0,0
Öhlnkecht-Hof Errichtungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Horn	0,0	0,0
ÖKO-Heizkraftwerk Pöllau GmbH	Pöllau	0,0	0,0
ÖKO-Heizkraftwerk Pöllau GmbH & Co KG	Pöllau	0,0	0,0
Old Byr Holding ehf.	Reykjavik	1,5	1,5
Omniasig Vienna Insurance Group SA	Bucuresti	0,1	0,1
OÖ HightechFonds GmbH	Linz	7,8	7,8
Ortswärme Fügen GmbH	Fügen	0,0	0,0
Österreichische Wertpapierdaten Service GmbH	Wien	32,7	32,7
Osttiroler Wirtschaftspark GesmbH	Lienz	0,0	0,0
PANORAMABAHN KITZBÜHELER-ALPEN GMBH	Hollersbach	0,0	0,0
Planai - Hochwurzen - Bahnen Gesellschaft m.b.H.	Schladming	0,7	0,7
Planung und Errichtung von Kleinkraftwerken Aktiengesellschaft	Wien	98,9	98,9
POSLOVNO UDRUŽENJE DAVAČKA LIZINGA "ALCS" BEOGRAD	Beograd	8,3	8,3
PREDUZECE ZA PRUŽANJE CONSULTING USLUGA BANCOR CONSULTING GROUP DOO NOVI SAD	Novi Sad	2,6	2,6
Prvni certifikacni autorita, a.s.	Prag	23,0	23,3
Radio Ostirol GesmbH	Lienz	0,0	0,0
Rätikon-Center Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Bludenz	0,0	0,0
Realitäten und Wohnungsservice Gesellschaft m.b.H.	Köflach	4,0	4,0
Realitni spolecnost Ceske sporitelny, a.s.	Prag	99,0	100,0
REGIONALNA AGENCIJA ZA RAZVOJ MALIH I SREDNJIH PREDUZECA ALMA MONS D.O.O.	Novi Sad	3,3	3,3
RIBA D.D. BANKRUPTCY	Garesnica	17,1	17,1
Riesneralm - Bergbahnen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Donnersbach	0,0	0,0
ROMANIAN EQUITY PARTNERS COÖPERATIEF U.A.	Amsterdam	77,4	77,4
RTG Tiefgaragenerrichtungs und -vermietungs GmbH	Graz	25,0	25,0
RVG Czech, s.r.o.	Prag	19,8	100,0
S - Leasing und Vermögensverwaltung - Gesellschaft m.b.H.	Peuerbach	0,0	0,0
S Rail Lease s.r.o.	Bratislava	100,0	100,0
S Servis, s.r.o.	Znojmo	99,0	100,0
SAINETE GmbH & Co KG	Wien	100,0	100,0
SALIX-Grundstückserwerbs Ges.m.b.H.	Eisenstadt	50,0	50,0
SALZBURG INNENSTADT, Vereinigung zur Förderung selbständiger Unternehmer der Salzburger Innenstadt, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Salzburg	2,0	2,0
S-AMC1 DOOEL Skopje	Skopje	24,9	24,9
Schweighofer Gesellschaft m.b.H. & Co KG	Friedersbach	0,0	0,0
S-City Center Wirtschaftsgütervermietungsgesellschaft m.b.H.	Wiener Neustadt	0,0	0,0
S-Commerz Beratungs- und Handelsgesellschaft m.b.H.	Neunkirchen	0,0	0,0
SEG Sport Event GmbH	Hohenems	0,0	0,0
Seniorenresidenz "Am Steinberg" GmbH	Graz	25,0	25,0
S-Finanzservice Gesellschaft m.b.H.	Baden	0,0	0,0
SILO DREI Komplementärgesellschaft m.b.H.	Wien	0,0	49,0
SILO II Komplementärgesellschaft m.b.H.	Wien	0,0	49,0
Silvrettaseilbahn Aktiengesellschaft	Ischgl	0,0	0,0
SK 1 Properties s.r.o.	Bratislava	0,0	0,0
SK 2 Properties s.r.o.	Bratislava	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 17	Dez 18	
Skillifte Unken - Heutal Gesellschaft m.b.H. & Co, KG	Unken	0,0	0,0
Skillifte Unken Heutal Gesellschaft m.b.H.	Unken	2,2	2,2
SM-Immobilien-Gesellschaft m.b.H.	Melk	0,0	0,0
SOCIETATEA DE TRANSFER DE FONDURI SI DECONTARI TRANSFOND SA	Bucuresti	3,0	3,2
Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication srl	La Hulpe	0,2	0,3
Sparkasse Amstetten Service- und Verwaltungsgesellschaft m. b. H.	Amstetten	0,0	0,0
Sparkasse Bludenz Beteiligungsgesellschaft mbH	Bludenz	0,0	0,0
Sparkasse Bludenz Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH	Bludenz	0,0	0,0
Sparkasse Imst Immobilienverwaltung GmbH	Imst	0,0	0,0
Sparkasse Imst Immobilienverwaltung GmbH & Co KG	Imst	0,0	0,0
Sparkasse Lambach Versicherungsmakler GmbH	Lambach	0,0	0,0
Sparkasse Niederösterreich Mitte West Stadtentwicklungs GmbH	St. Pölten	0,0	0,0
Sparkassen - Betriebsgesellschaft mbH.	Linz	39,1	39,1
Sparkassen Bankbeteiligungs GmbH	Dornbirn	0,0	0,0
Sparkassen Beteiligungs GmbH & Co KG	Wien	7,8	8,0
Sparkassen Facility Management GmbH	Innsbruck	75,0	75,0
Sparkassengarage Imst Errichtungs- und Betriebs GmbH	Imst	0,0	0,0
Sparkassengarage Imst Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG	Imst	0,0	0,0
SPES GmbH & Co. KG	Schlierbach	0,0	0,0
SPKB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Bregenz	0,0	0,0
SPKR Liegenschaftsverwertungs GmbH	Reutte	0,0	0,0
Sport- und Freizeitanlagen Gesellschaft m.b.H.	Schwanenstadt	12,9	12,9
SPRON ehf.	Reykjavik	4,9	4,9
Stadtgemeinde Weiz - Wirtschaftsentwicklung KG	Weiz	0,0	0,0
Stadtmarketing-Ternitz GmbH	Ternitz	0,0	0,0
Sternstein Sessellift Gesellschaft m.b.H.	Bad Leonfelden	7,2	7,2
Stoderzinken - Liftgesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Gröbming	0,4	0,4
Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr (STUZZA) G.m.b.H.	Wien	10,7	10,7
SZG-Dienstleistungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,0	100,0
Tannheimer Bergbahnen GmbH & Co KG	Tannheim	0,0	0,0
Tauern SPA World Betriebs- GmbH & Co KG	Kaprun	11,0	11,0
Tauern SPA World Betriebs-GmbH	Kaprun	12,2	12,2
Tauern SPA World Errichtungs- GmbH & Co KG	Kaprun	11,0	11,0
Tauern SPA World Errichtungs-GmbH	Kaprun	12,2	12,2
TAUROS Capital Investment GmbH & Co KG	Wien	0,0	48,1
TAUROS Capital Management GmbH	Wien	0,0	49,0
TDZ Technologie- und Dienstleistungszentrum Donau-Böhmerwald Bezirk Rohrbach GmbH.	Neufelden	1,0	1,0
TECH21 Bürohaus und Gewerbehof Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH & Co KG	Wien	0,1	0,1
Technologie- und Dienstleistungszentrum Ennstal GmbH	Reichraming	0,0	0,0
TECHNOLOGIE- und GRÜNDERPARK ROSENAL GmbH	Rosental an der Kainach	0,3	0,3
Technologie- und Innovationszentrum Kirchdorf GmbH	Schlierbach	0,0	0,0
Technologiezentrum Deutschlandsberg GmbH	Deutschlandsberg	7,3	7,3
Technologiezentrum Freistadt-Mühlviertel-Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Freistadt	1,5	1,5
Technologiezentrum Inneres Salzkammergut GmbH	Bad Ischl	0,0	0,0
Technologiezentrum Perg GmbH	Perg	1,2	1,2
Technologiezentrum Salzkammergut GmbH	Gmunden	0,6	0,6
Technologiezentrum Salzkammergut-Bezirk Vöcklabruck GmbH	Attnang-Puchheim	0,0	0,0
Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH	Ried im Innkreis	0,0	0,0
Tennis-Center Hofkirchen i. M. GmbH	Hofkirchen im Mühlkreis	7,3	7,3
TGZ Technologie- und Gründerzentrum Schärding GmbH	Schärding	3,9	3,9
Thermalquelle Loipersdorf Gesellschaft m.b.H. & Co KG	Loipersdorf	0,0	0,0
Therme Wien Ges.m.b.H.	Wien	15,0	15,3
Therme Wien GmbH & Co KG	Wien	15,0	15,3
Tiefgarage Anger, Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Lech	0,0	0,0
Tiroler Zugspitzbahn Gesellschaft m.b.H.	Ehrwald	0,0	0,0
TIZ Landl - Grieskirchen GmbH	Grieskirchen	0,0	0,0
Tourismus- u. Freizeitanlagen GmbH	Hinterstoder	0,0	0,0
TPK-18 Sp. z o.o.	Warszawa	100,0	100,0
Transformovany fond penzijnho pripojisteni se statnim prispevkem Ceska sportelna - penzijni spolecnost, a.s.	Prag	0,0	0,0
TSG EDV-Terminal-Service Ges.m.b.H.	Wien	0,1	0,1
UNION Vienna Insurance Group Biztosito Zrt.	Budapest	0,0	1,2
Unzmarkter Kleinkraftwerk-Aktiengesellschaft	Wien	99,3	99,3
Valtecia Achizitii S.R.L.	Bucuresti	100,0	100,0
Vasudvar Hotel Kft. v.a.	Budapest	100,0	100,0
VERMREAL Liegenschaftserwerbs- und -betriebs GmbH	Wien	25,6	25,6
VISA INC.	San Francisco	0,0	0,0
VIVEA Bad Schönau GmbH	Bad Schönau	0,0	0,0
VMG Versicherungsmakler GmbH	Wien	5,0	5,0
Waldviertler Leasing s.r.o.	Jindrichuv Hradec	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz		Anteil am Kapital durchgerechnet in %	
		Dez 17	Dez 18
Wassergenossenschaft Mayrhofen	Mayrhofen	0,0	0,0
WE TRADE INNOVATION DESIGNATED ACTIVITY COMPANY	Dublin	0,0	8,5
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	0,0	0,0
Weißsee-Gletscherwelt GmbH	Uttendorf	0,0	0,0
WEVA - Veranlagungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Linz	39,2	39,2
WG PROJEKTIRANJE, investiranje in inženiring d.o.o.	Ljubljana	0,0	100,0
Wien 3420 Aspern Development AG	Wien	24,5	24,5
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dionicko društvo za osiguranje	Zagreb	0,0	1,1
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group	Wien	0,0	2,2
WIEPA-Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Dornbirn	0,0	0,0
Wirtschaftspark Kleinregion Fehring Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Fehring	2,0	2,0
WW Wohnpark Wehlstraße GmbH	Wien	0,0	100,0
Zagreb Stock Exchange, Inc.	Zagreb	2,3	2,3
Zelina Centar d.o.o.	Sveta Helena	100,0	100,0
Zweite Beteiligungsgesellschaft Reefer-Flottenfonds mbH & Co KG	Hamburg	0,0	0,0

# Zusätzliche Informationen

## GLOSSAR

### Andere Aktiva

Summe aus den Bilanzpositionen Derivate Hedge-Accounting, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, laufende und latente Steuerforderungen, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und sonstige Vermögensgegenstände.

### Andere Passiva

Summe aus den Bilanzpositionen Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Derivate Hedge-Accounting, Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges, Rückstellungen, laufende und latente Steuerverpflichtungen, Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und sonstige Verbindlichkeiten.

### Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand)

Summe aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibung und Amortisation.

### Betriebsergebnis

Betriebserträge abzüglich Betriebsaufwendungen.

### Betriebserträge

Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträge, Handelsergebnis, Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen und Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen.

### Buchwert je Aktie

Eigenkapital (Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital) geteilt durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien am Ende der Periode.

### Cash-Eigenkapitalverzinsung (Cash-Return on Equity, Cash-RoE)

Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis abzüglich der Dividenden für das Zusätzliche Kernkapital (AT1), bereinigt um nicht zahlungswirksame Posten wie Firmenwertabschreibungen und Abschreibungen auf den Kundenstock in Prozent des durchschnittlichen, den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden, Eigenkapitals. Der Durchschnitt wird auf Basis von Quartalsendwerten berechnet.

### Cash-Ergebnis je Aktie

Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis, abzüglich der Dividenden für das Zusätzliche Kernkapital (AT1), Firmenwertabschreibungen und Abschreibungen auf den Kundenstock, dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien.

### CEE (Central and Eastern Europe)

Abkürzung für den Wirtschaftsraum Zentral- und Osteuropa. Umfasst die neuen EU-Mitgliedsländer der Erweiterungsrounden 2004 und 2007 sowie die Nachfolgestaaten Jugoslawiens und der Sowjetunion sowie Albanien.

### CET1

Common Equity Tier 1, Hartes Kernkapital

### CRR

Capital Requirements Regulation: einer der beiden Rechtsakte, die die neuen Eigenkapitalrichtlinien enthalten.

### Dividendenrendite

Dividendenausschüttung des Geschäftsjahres in Prozent des Aktienschlusskurses des Geschäftsjahres oder allgemein des aktuellen Aktienkurses.

### Eigenkapitalverzinsung (RoE, Return on Equity)

Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis, abzüglich der Dividenden für das Zusätzliche Kernkapital (AT1) in Prozent des durchschnittlichen, den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Eigenkapitals. Der Durchschnitt wird auf Basis von Quartalsendwerten berechnet.